Raros, 708 a

Erdbeschreibung

des

Königreichs Bayern

nach

seiner neuesten Eintheilung vom
29. November 1837,

von

Dr. Joseph Anton Eisenmann,
Domkapitulare, geistlichem und Consistorial-Rathe zu
Bamberg.

R

Vierte, verbesserte Auflage,
mit einer illuminirten Charte.

München 1838.
Joseph Lindauer'sche Buchhandlung.
(C. Th. Fr. Sauer.)

Wd 145.D

Bavar. 708 g

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Bayerische Staatsbibliothek München

43 BG

Vorrede

zur dritten Auflage.

Die günstige Aufnahme, mit welcher diese Schrift beehrt wurde, machte schnell nach einander mehrere Auflagen nothwendig. Ich habe mich angelegentlich bemüht, durch Berichtigungen und Verbesserungen jederzeit dieselbe ihrem Zwecke entsprechender zu machen. Die Grundlage der Anordnung des Stoffes ist in dieser Auflage dieselbe, welche in den zwei vorhergehenden Auflagen befolgt wurde; die Kreise, da sie wenigeren Veränderungen unterliegen, machen hier, wie dort, den Haupt=Abtheilungsgrund des Ganzen aus. Bei jedem Kreise sind in besonderen Paragraphen fol=

gende Gegenstände abgehandelt: 1. Lage, Grenzen, Größe; 2. Eintheilung; 3. Berge; 4. größte Waldungen; 5. Gewässer; 6. Boden, Klima; 7. Natur- und Kunst-Produkte; 8. vorzüglichste Städte und andere vorzügliche Orte.

Je weniger es übrigens, auch bei meinem sorgfältigsten Bestreben nach Vervollkommnung dieses Werkchens, möglich ist, etwas ganz Fehlerfreies zu liefern; desto sicherer hoff' ich auf gütige Nachsicht, auf belehrende Unterstützung.

Es sei mir erlaubt, eine eben so kurze als anziehende geographisch-poetische Schilderung unsers Vaterlandes *), das so viel Schönes — Vortreffliches enthält, hieher zu setzen, in der Hoffnung, daß das Lesen derselben gewiß Vielen ein Vergnügen machen werde.

„Dort von des Fichtelberges Tannennacht,
Weithin bis zu der Alpen lichten Gipfeln,
Und von des Innthals malerischer Pracht
Bis zu des dunkeln Speßarts Buchenwipfeln,

---

*) Geographisch-poetische Schilderung sämmtlicher deutschen Lande. Von Carl Hengstenberg. S. 173.

Und um die Donau weit nach Nord und Süd,
Und fern am Rhein ist Bayern aufgeblüht.

Hoch von dem Fichtelberge fließt der Main,
An Anmuth reich, dem grössern Rhein entgegen,
Die Rednitz stürzet schäumend sich hinein
Dort unter Bamberg, himmlisch schön gelegen,
Auch Nürnbergs Pegnitz fließt in ihre Fluth;
Auf schneller Kronach schwimmt der Wälder Gut.

Und rasch bei Hof und Schwarzenbach vorbei
Ergießt sich von dem Fichtelberg die Saale,
Die Nab belebt das öde Einerlei
Des rauhen Hochlands im durchrauschten Thale;
Der Regen stürmt vom nahen Böhmerwald
Voran zur Donau sonder Aufenthalt.

Die Wernitz eilt aus der Oettinger Land
Nach Donauwörth, die Donau zu erreichen,
Die Altmühl strömet hin zu ihrem Strand,
Durch Hopfen, Korngefild und hohe Eichen,
Und zu der herrlichen nimmt auch den Weg
Die rasche Iller und der größ're Lech.

Genähret von des Hochgebirges Schnee
Eilt auch zur Donau hin die schnelle Iser,
Die Ammer strömet durch den Ammersee,
Die kleine Loisach fließt gleich ihr zu dieser.

Auf manchem See, mit Fischen angefüllt,
Schwimmt in dem Oberland der Enten Wild.

Das reichste Korngefild liegt segenreich
Am Donaustrom, am Rheine und am Maine,
Es weidet Vieh im Thal, am Bergessteig,
Das Westgebiet erquickt mit seinem Weine.
Es fehlt nicht Salz, es schäumt das braune Bier,
Und Bayern, Schwaben, Franken leben hier.

Das Eisen schmilzt an Ober-Main und Nab,
Der Hopfen rankt hinauf die hohen Stangen,
Und wo der Herr des Obstes Fülle gab,
Da schaut zum holden Fruchtbaum das Verlangen,
Und in dem Bayerischen Schwabenland
Webt reger Fleiß, viel Hanf und Leinewand."

Daß diese Schrift bei der vaterländischen Jugend recht großen Nutzen stifte, ist der lebhafteste Wunsch und — die schönste Belohnung

des Verfassers.

München, den 14. Mai 1822.

Vorrede

zur vierten Auflage.

Die nächste Veranlassung zu dieser Auflage ward durch die neue Kreiseintheilung des Königreichs Bayern gegeben. Um dieser Schrift ihre verbreitete Brauchbarkeit, wie früher, so auch künftig, zu erhalten und zu erhöhen, mußten, dieser Eintheilung gemäß, die meisten Kreise fast ganz umgearbeitet werden, wobei auch auf die übrigen geographischen Veränderungen, welche inzwischen sich zugetragen, nöthige Rücksicht genommen wurde. Im Ganzen hab' ich die bisherige Form, besonders in Beschreibung der Ortschaften nach ihren Lagen an Flüssen, beibehalten, überzeugt, daß dieselbe sowohl der Aufmerksamkeit, wegen Leichtigkeit des Auf-

suchens, als auch dem Gedächtnisse, wegen Unveränderlichkeit der Lokal-Verhältnisse, am zuträglichsten sey. Zum Verstehen der neuen Kreis-Namen sind jedem Kreise kurze historische Notizen vorangeschickt.

Hinsichtlich der Druckfehler, die ich in einem Verzeichnisse zum Theile verbessert habe, wird mich der Leser durch meine weite Entfernung vom Druckorte, wie billig, für entschuldigt halten.

Durch Zugabe einer zweckmässigen Charte zu dieser Auflage hat sich der Herr Verleger, um die Nützlichkeit dieser Schrift, unstreitig ein besonderes Verdienst erworben.

Der Verfasser.

Erster Abschnitt.

Königreich Bayern überhaupt.

§. 1.

Lage. Grenzen. Größe.

Das Königreich Bayern besteht aus zwei geographisch von einander getrennten Ländermassen, deren eine, die größere diesseits, die andere, kleinere, jenseits des Rheins, gelegen ist. Der größere Bestandtheil dehnt sich vom 26° 31′ bis 31° 24′ östl. Länge, und vom 47° 20′ bis 50° 41′ nördl. Breite, aus. Seine Grenzen sind: gegen Norden die Gebiete des Churfürstenthums Hessen, des Großherzogthums Weimar, der sächsischen Herzogthümer Hildburghausen-Saalfeld und Koburg-Gotha, das Königreich Sachsen und der fürstl. reussischen Länder; gegen Osten Länder des österreichischen Kaiserstaates, nämlich das Königreich Böhmen, das Erzherzogthum Oesterreich und das Herzogthum Salzburg, gegen Süden Länder desselben Staates, nämlich das Herzogthum Salzburg, die gefürstete Grafschaft Tyrol und die vorarlbergischen Herrschaften; gegen Westen das Königreich Würtemberg und die

Großherzogthümer Baden und Hessen. Der Flächenraum dieses Länderbestandtheils enthält 1291 Quadrat-Meilen, auf welchen 3,697,576 Menschen wohnen.

Der kleinere Länder-Bestandtheil, jenseits des Rheins, liegt zwischen 24° 50′ und 26° 12′ östl. Länge, und zwischen 48° 57′ 15″ und 49° 50′ nördl. Breite. Im Norden, Nordosten und Nordwesten ist er begrenzt von landgräflich Hessen-Homburgischen, und großherzoglich-hessischen Gebieten, und vom preußischen Großherzogthume Niederrhein; im Osten durch den Rhein vom Großherzogthum Baden getrennt; im Süden grenzt er an die französischen Departemente der Mosel und des Niederrheins, und im Westen an das preußische Großherzogthum Niederrhein. Sein Flächenraum beträgt 103 Quadrat-Meilen, von 546,972 Menschen bewohnt.

Der ganze Flächenraum des Königreichs Bayern umfaßt demnach 1,395 Quadrat-Meilen, welche von 4,244,548 Menschen bewohnt sind.

§. 2.

Eintheilung.

Bayern ist, durch allerhöchste Verordnung vom 29. Novemb. 1837, nach den alten Namen der vorzüglichsten Provinzen, die seinen Umfang bilden, in 8 Kreise getheilt, welche heißen: I. Oberbayern, II. Niederbayern, III. Pfalz, IV. Oberpfalz und Regensburg, V. Oberfranken, VI. Mittelfranken, VII. Unterfranken und Aschaffenburg, VIII. Schwaben und Neuburg.

Die Kreise: Ober- und Nieder-Bayern, Oberpfalz und Regensburg, Ober- Mittel- und Unterfranken und Aschaffenburg, und Schwaben und Neuburg, machen den größern Bestandtheil Bayerns, diesseits des Rheins, aus; durch den Kreis Pfalz wird der kleinere Bestandtheil Bayerns, jenseits des Rheins gebildet.

§. 3.
Berge.

a) Hauptgebirge sind: 1. Züge der Alpen im Süden der Kreise Oberbayern, Schwaben und Neuburg; 2. der Böhmerwald, im Osten der Kreise Oberfranken, Oberpfalz und Regensburg und Niederbayern; 3. das Fichtelgebirge im Nordosten des Kreises Oberfranken, mit dem Böhmerwalde in Verbindung stehend; 4. ein Zweig des Thüringerwaldes (Frankenwald), mit dem Fichtelgebirge zusammenhängend, im Norden des Kreises Oberfranken; 5. das Rhöngebirge, 6. der Steigerwald und 7. der Spessart, im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg; 8. Theile der Vogesen im Kreise Pfalz.

b) Höchste Berge: 1. Die Zugspitze, 2. der Wetterschrofen, 3. das Teufelsgesäß, 4. die Almenspitze, 5. der Söller oder die Dreithorspitz, 6. die Mädeln-Spitze, 7. der Hochvogel, 8. der Watzmann, 9. der Wetterstein, 10. der Wörner, 11. die höchsten Spitzen des Charwendelgebirgs, 12. der Warenstein, alle auf den bayerischen Alpen; 13 der Arber und 14. der Rachel, auf dem Böhmerwalde; 15. der Schneeberg und 16.

der Ochsenkopf, auf dem Fichtelgebirge; 17. das Dammersfeld und 18. der Kreuzberg, auf dem Rhöngebirge; 19. der Donnersberg und 20. der Kalmit, auf den Vogesen.

Auf den bayerischen Alpen giebt es auch Eisfelder, die mit ewigem Schnee bedeckt sind.

§. 4.

Größte Waldungen.

1. Der Mittenwalder Forst im Kreise Oberbayern; 2. der Kempter Forst im Kreise Schwaben und Neuburg; 3. der Zwiesler und 4. der Wolfsteiner Forst, im Kreise Niederbayern; 5. der Retzer und 6. der Eulmeiner Forst, im Kreise Oberpfalz und Regensburg; 7. der Lorenzi-Forst im Kreise Mittelfranken; 8. der Spessart, im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg, und 9. die Waldungen von Limburg-Dürkheim, Hardenberg, Elmstein, Trippstadt und Kaiserslautern, im Kreise Pfalz.

Die Waldungen sind theils Staats- theils Gemeinde- theils Stiftungs- und Privat-Waldungen. Die Totalsumme aller Waldungen im Königreiche Bayern beträgt 6,444,876 bayr. Tagwerke.

§. 5.

Größte Ebenen.

1. Die Ebene von Regensburg bis Osterhofen; 2. die Königswiese von Bocking bis Schär-

ding; 3. das Lechfeld, rechts und links des Lechs, unterhalb Landsberg bis gegen die Donau; 4. das Ries, 5. der Altmühl= und 6. der Aischgrund, im Kreise, Mittelfranken; 7. die Gegenden um Gerolzhofen und Schweinfurt, im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg, und 8. die Gegend um Frankenthal u. a., im Kreise Pfalz.

§. 6.

Gewässer.

a) Vorzüglichste Flüsse: 1. Die Donau, 2. der Rhein, 3. der Inn, 4. der Main, 5. die Isar, 6. die Iller, 7. die Salzach, 8. der Lech, 9. die Regnitz, 10. die Altmühl, 11. die Nab, und 12. der Regen.

Diese Flüsse sind alle theils schiff= theils floßbar, und nehmen ansehnliche Nebenflüße auf.

1. Die Donau, der größte Fluß in Deutschland und einer der größten Flüsse in Europa, entsteht durch die Vereinigung der Flüsse Brigach und Brege, bei Donaueschingen im Schwarzwalde des Großherzogthums Baden, tritt bei Ulm in das bayerische Gebiet, fließt durch die Kreise Schwaben und Neuburg, Oberbayern, Oberpfalz und Regensburg, und Niederbayern, strömt unterhalb Oberzell, nach einem Laufe von 57½ geograph. Meilen durch Bayern, in das östreichische Gebiet und endlich in das schwarze Meer. Mit ihr vereinigen sich folgende bedeutende Nebenflüße, und zwar an ihrem rechten (südlichen) Ufer: ober=

halb Ulm die Iller, bei Fahlheim die Roth, oberhalb Leipheim die Biber, bei Günzburg die Günz, unterhalb Offingen die Mindel, bei Lustenau die Glött, bei Donauwörth die Zusamm, unterhalb Nordheim die Schmutter, oberhalb Niederschönfeld der Lech, unterhalb Niederschönfeld die Ach, oberhalb Großmeitingen die Paar, unterhalb Pföring die Ilm, bei Neustadt die Abens, bei Ober- und Untermotzing die große und kleine Laber, bei Deggendorf die Isar, bei Vilshofen die Vils und bei Passau der Inn; an ihrem linken (nördlichen) Ufer: bei Donauwörth die Wörnitz, bei Kelheim die Altmühl, oberhalb Regensburg die Nab, bei Regensburg der Regen und bei Passau die Ilz.

2. Der Rhein entspringt aus drei Quellen, dem vordern, mittlern und hintern Rhein, auf dem St. Gotthardt in der Schweiz, fließt durch den Bodensee, bespült die östliche Seite des Kreises Pfalz, tritt dann in das großherzoglich-hessische Gebiet, und verliert sich endlich in die Dünen der Nordsee. Er vereinigt mit sich im Kreise Pfalz, auf seinem linken (westlichen Ufer: bei Neuburg, östlich von Lauterburg die Wieslauter, bei Germersheim die Queich und bei Speier den Speierbach.

3. Der Inn hat seine Quelle auf dem Julierberge in der Schweiz, strömt oberhalb Auerburg in das bayerische Gebiet, bewässert die Kreise Ober- und Nieder-Bayern, und vereinigt sich bei Passau mit der Donau. In denselben ergießen sich am linken Ufer: bei Rosenheim die Mangfall, bei Attel die Attel,

oberhalb Neuötting die Isen, und bei Neuhaus die Rott; am rechten Ufer: bei Marktel die Alz, und bei Winkelheim die Salzach.

4. Der Main wird gebildet durch den weißen Main, welcher auf dem Fichtelgebirge, und durch den rothen Main, welcher aus dem Simmelbache bei Lindenhart, entsteht; beide vereinigen sich unterhalb Culmbach, und der vereinigte Main fließt durch die Kreise Ober- und Unterfranken, und oberhalb Mainz in den Rhein. Er nimmt am rechten Ufer auf; bei Schwürbitz die Rodach, unterhalb Rattelsdorf die Itz, bei Baunach die Baunach, bei Groß-Wehrnfeld die Wehrn, bei Gemünden die (fränkische) Saale, und bei Lohr die Lohr; am linken Ufer: bei Bischberg die Regnitz.

5. Die Isar hat ihren Ursprung aus dem Halleranger, unweit des Heiserkopfs in Tirol, fließt oberhalb Mittenwald in das Königreich Bayern, durch die Kreise Ober- und Nieder-Bayern, und unterhalb Deggendorf in die Donau. Von ihr werden aufgenommen, am rechten Ufer: unterhalb Volkmannsdorferau die Sempt; am linken Ufer: bei Wolfrathshausen die Loisach, und bei Isareck die Amper.

6. Die Iller nimmt ihren Ursprung aus dem Zusammenfluße dreier, im Bregenzer Walde entspringenden Quellen, der Breitach, Stillach und Tretach, fließt durch den Kreis Schwaben und Neuburg, und mündet sich oberhalb Ulm in die Donau. Sie vereinigt mit sich, an ihrem rechten Ufer, unterhalb

Sonthofen die Osternach, und an ihrem linken Ufer, bei Seifriedsberg die Bleichach.

7. Die Salzach entspringt in der Gegend, wo Pinzgau, das Ziller- und Brixenthal, zusammentreffen, auf einer gleichnamigen Alpe, stürzt bei Salzburghofen in das bayerische Gebiet, und vereinigt sich unterhalb Burghausen mit dem Inn. In die Salzach ergießen sich am linken Ufer: bei Salzburghofen die Saale (Salach), und bei Surdorf die Sur.

8. Der Lech entspringt aus einem See, zwischen dem Kloster- und Walserthale, an der Grenze der vorarlbergischen Herrschaften und Tirols, kömmt oberhalb Füßen in das bayerische Gebiet, fließt durch die Kreise Oberbayern, Schwaben und Neuburg, und vermischt sich nächst Niederschönfeld mit der Donau. Er nimmt an seinem rechten Ufer: oberhalb Prem den Halblech; an seinem linken Ufer: bei Vils die Vils, und bei Augsburg die Wertach auf.

9. Die Regnitz entsteht durch die Vereinigung der Rednitz und Pegnitz bei Fürth, fließt durch die Kreise Mittel- und Oberfranken, und bei Bischberg in den Main. Sie vereinigt mit sich an ihrem linken Ufer: oberhalb Seußling die Aisch, bei Pettstadt die reiche Ebrach und Aurach; an ihrem rechten Ufer: bei Forchheim die Wiesent.

10. Die Altmühl entspringt bei Hornau, unweit dem Wildbade Burg-Bernheim, fließt durch die Kreise Mittelfranken, Oberpfalz und Regensburg, und Niederbayern, und bei Kelheim in die Donau. Sie vereinigt mit sich an ihrem rechten Ufer: bei Ohren-

bau die Wieset; an ihrem linken Ufer: bei Beilngries die Sulz und bei Dietfurt die Laber.

11. Die Nab erwächst aus drei Armen: der Fichtel- oder Wald-Nab, der böhmischen und der Heid-Nab. Die Fichtelnab, für den Hauptarm geltend, entquillt östlich vom Ochsenkopf, die böhmische Nab bei Bernau am Böhmerwalde, und vereinigt sich mit erster bei Windisch Eschenbach, die Heidnab kömmt aus der sogenannten nassen Heide oberhalb Binwarten und Heidenab, und fließt bei Rottenstadt in die vereinigte Nab. Diese fließt durch den Kreis Oberpfalz und Regensburg und wird oberhalb Regensburg von der Donau aufgenommen. In die Nab münden sich an ihrem rechten Ufer: bei Kalmünz die Vils; an ihrem linken Ufer: bei Luhe die Luhe, bei Pfreimt die Pfreimtsch, und bei Schwarzenfeld die Schwarzach.

12. Der Regen wird gebildet zwischen Kötzting und Blaibach, wo sich der vom Arber kommende weiße Regen mit dem schwarzen Regen, welcher durch den Zusammenfluß des großen und kleinen Regen, bei Zwiesel, seinen Namen erhält, vereinigt. Der Regen zieht durch die Kreise Niederbayern und Oberpfalz und Regensburg, nimmt an seinem rechten Ufer, bei Cham, die Cham auf, und wird bei Regensburg von der Donau verschlungen.

Da ausser der Donau und dem Rhein, in welche sich alle bisher genannten Flüße theils unmittelbar, theils mittelbar, ergießen, auch von der Elbe und Weser einige, in Bayern fließende Gewässer, nämlich von

ersten die, auf dem Fichtelgebirge entstehenden, Flüsse (voigtländische) Saale und Eger, von der zweiten die, von der Rhöne kommenden Flüsse Fulda und Ulster, aufgenommen werden: so gehören sämmtliche Flüsse im Königreiche Bayern vier Stromgebieten an, nämlich: jenen der Donau, des Rheins, der Elbe und der Weser.

Durch den Ludwigs-Donau-Kanal, welcher beim Einfluße der Altmühl in die Donau, bei Kelheim, anfängt und bei Bamberg, wo er in die Regnitz fällt, sich endigt, dessen Bau gegenwärtig lebhaft betrieben wird, soll die Donau mit dem Rhein in Verbindung gesetzt werden.

b) Vorzüglichste Seen: 1. ein Theil des Bodensees, welcher in einer Strecke von 2 Stunden das bayerische Gebiet bespült; 2. der Chiem-See, auch das bayerische Meer genannt; 3. der Würm- oder Starnberger-See; 4. der Ammer-See; 5. der Königs- oder Bartholomäus-See; 6. der Tachen- oder Waginger-See; 7. der Tegernsee; 8. der Walchen- oder Waller-See, und 9. der Kochelsee, — alle, den ersten ausgenommen, im Kreise Oberbayern, und meistens sehr fischreich und von ungemein schönen Lagen.

Die Seen und Gewässer im ganzen Königreiche nehmen 507,247 bay. Tagwerke und 96 Dez. ein.

§. 7.

Moose. Moore. Sümpfe.

Die größten Moose in Bayern sind: 1. Das

Donaumoos, zwischen Neuburg, Ingolstadt und Schrobenhausen, etwa 4 Quadrat-Meilen groß; 2. das Erdinger-Moos, bei Erding und Moosburg; 3. das Dachauer-Moos, von Dachau gegen München ziehend; 4. das Isarmoos von Dingolfing gegen Landau; 5. das Rosenheimer-Moos, südlich von Rosenheim, am Inn; 6. das Schönramer-Moos, nächst der Strasse von Waging nach Salzburg; 7. die Sümpfe bei Germersheim, Speier, Manndach, Rodenbach und zwischen Kaiserslautern und Homburg (größtentheils im Reichswalde), im Kreise Pfalz.

§. 8.
Klima.

Das Klima ist im Ganzen gemässigt, mild und gesund; modificirt sich jedoch in verschiedenen Gegenden nach Verschiedenheit der Lage und Beschaffenheit des Bodens. In den südlichen Gegenden der Kreise Oberbayern und Schwaben und Neuburg wehet meistens reine Luft; die Winter sind streng und von langer Dauer, Frühling und Sommer in einigen Gegenden mehr feucht als trocken; der Herbst größtentheils die schönste, angenehmste Jahreszeit; in den, der Mittagssonne offenen Thälern brennt die Sonne im Sommer sehr heiß. Die Gegenden des Böhmerwaldes, in den Kreisen Niederbayern, Oberpfalz und Regensburg, sind zum Theile sehr rauh; jene am Fichtelgebirge im Kreise Oberfranken, obschon jetzt weniger rauh als jemals, haben doch noch sehr lange und strenge Winter. Eines sehr milden und angenehmen Klimas ge-

nießen die Kreise Mittelfranken, Unterfranken und Aschaffenburg (die Gegenden der Rhöne und des Spessarts ausgenommen), die Donau-Gegenden und der Kreis Pfalz.

§. 9.
Produkte. Handel.

a) Naturprodukte. Bayern gehört im Betreffe des Reichthums seiner Naturprodukte zu den gesegnetsten Ländern in Deutschland. Es bringt vorzüglich hervor, und zwar aus dem Thierreiche: Rindvieh, Schweine und Pferde, besonders in den Kreisen Ober- und Niederbayern, Mittelfranken, Oberpfalz und Regensburg; man zählt in dem ganzen Königreiche mehr als 2 Millionen Stücke Rindviehes, und über 325,000 Pferde; Schafe, besonders in den Kreisen Mittelfranken, Ober- und Unter-Franken und Aschaffenburg, und Pfalz, im Ganzen 1 ½ Millionen, von welchen eine bedeutende Anzahl veredelt ist. Ferner giebt es viele Bienen, hauptsächlich in den Weinländern; überall rothes und schwarzes Wildpret; zahmes Geflügel in Menge; wildes Geflügel an vielen Seen und Flüssen, in welchen sich auch viele und köstliche Fische und Krebse nähren. Die Zucht der Seidenraupen wird jährlich reger, und bewährt immer mehr ihre Nützlichkeit. Im Pflanzenreiche: großer Reichthum an Getreide, worin Bayern allen andern deutschen Ländern den ersten Rang streitig machen kann, hauptsächlich in den Kreisen Niederbayern, Unterfranken und Aschaffenburg, und im nördlichen

Theile des Kreises Schwaben und Neuburg; Flachs und Hanf hauptsächlich in den Kreisen Niederbayern, Oberpfalz und Regensburg, Ober- und Unterfranken und Aschaffenburg, und in der Landstrecke von Augsburg bis Kempten hinauf; Hülsenfrüchte und Kartoffeln überall; Gemüse aller Art, und Obst, vorzüglich in den Kreisen Ober-, Mittel- und Unterfranken und Aschaffenburg, Pfalz und in einigen Gegenden der Donau und am Bodensee; Taback, vorzüglich in den Kreisen Mittelfranken und Pfalz; Wein- und Oel-Gewächse, hauptsächlich in den Kreisen Unterfranken und Aschaffenburg, und Pfalz; Süßholz, zu Bamberg im Kreise Ober-Franken; Hopfen, vorzüglich in den Kreisen Mittel und Oberfranken, Oberpfalz und Regensburg, und Oberbayern. Versuche mit dem Anbaue der Farbekräuter, nämlich des Waids, Krapps, Saflors u. a., werden häufig und mit Glück gemacht. Die Berge liefern treffliche Arznei-Kräuter; die Wiesen und der Kleebau häufige Futterkräuter; die Waldungen alle Arten und über 2,375,000 Klafter Holzes. Reich begabt und erquickt, kehrt auch der Botaniker von seinen Wanderungen und Spaziergängen zurück. Im Mineralreiche: Eisen beinahe überall vorkommend, vorzüglich aber auf dem Fichtelgebirge, in den Kreisen Ober- und Mittelfranken, Oberpfalz und Regensburg, Oberbayern und Pfalz; man zählt im Ganzen 16 ärarialische und 120 gewerkschaftliche Eisensteingruben. Ferner trifft man an: Gold (durch Wäscherei) am Inn, an der Isar, Donau und am Rhein; Silber, Kupfer und Kobold, vorzüglich bei

Kaulsdorf, im Kreise Oberfranken; Quecksilber, vorzüglich im Kreise Pfalz; Zinn, im Kreise Oberfranken; Galmey bei Mittenwald, und Bley am Rauschenberge und bei Garmisch, im Kreise Oberbayern; reichlich Stein- und Quellsalz in den Salinen Berchtesgaden, Reichenhall, Traunstein und Rosenheim des Kreises Oberbayern, dann Kissingen und Orb des Kreises Unterfranken und Aschaffenburg, und Dürkheim des Kreises Pfalz; Vitriol und Alaun, in den Gegenden des Fichtelgebirges und Böhmerwaldes; verschiedene Marmorarten am Tegernsee, bei Solnhofen, Länggries, Weilheim, und in den Kreisen Oberfranken und Pfalz; Thon-, Sand-, Kalk- und Gyps-Gruben, und Bausteinbrüche, mehr als 1021 an der Zahl; Porzellanerde, Salpeter, Braun- und Specksteine, Schiefer-, Mühl-, Schleif- und Wetzsteine, in vielen Gegenden; Graphit in Niederbayern; Steinkohlen, in 51 Gruben, vorzüglich in den Kreisen Ober-Franken, Pfalz, Oberpfalz und Regensburg, und Oberbayern; Torf, hauptsächlich in den Kreisen Pfalz und Oberbayern; gute Perlen in einigen Gewässern der Kreise Oberfranken, und Ober-Pfalz und Regensburg. Die vorzüglichsten Mineralquellen fließen zu Brückenau, Kissingen, Kreuth, Rosenheim, Schäftlarn, Steben, Bocklet, Neumarkt, Alexandersbad, Burgbernheim, Krumbach, Kondrau, Wiesau, Abbach, Adelholzen u. a. In vielen Gegenden werden merkwürdige Versteinerungen, Ueberkrustungen und Abdrücke aus dem Thier- und Pflanzenreiche der Vorzeit, angetroffen.

b) Kunstprodukte, Fabriken, Manufakturen. Obgleich Bayern eigentlich ein Ackerbau treibender Staat ist: so liefert es doch auch viele Kunstprodukte, und zeigt grossen Fleiß in verschiedenen Fabriken, Manufakturen und andere Gewerbsarten. Sehr verbreitet sind die Roth- und Weißgärbereien, besonders in den Kreisen Mittel-, Ober- und Unterfranken und Aschaffenburg, und Pfalz; viele Leinwandwebereien zeichnen sich in verschiedenen Gegenden durch ihren Betrieb aus; die Baumwollenspinnerei wird von fleissigen Händen in manchen Gegenden emsig gepflogen. Man findet viele Kattun- und Tuchmanufakturen, Teppich-Verfertigungen. Einhundert und zweiunddreissig Papiermühlen befriedigen nicht nur das Bedürfniß der öffentlichen Stellen und Privaten, sondern liefern auch noch einen großen Ueberschuß für das Ausland, zugleich auch das Material zu bunten, Maroquin- und metallisirten Papieren, so wie Papiermaché und Tapeten. Ferner giebt es viele Strohwaaren-Verfertigungen, besonders in den Kreisen Schwaben und Neuburg, Oberbayern; Rohr- und Weiden-Flechtereien; Verfertigung hölzerner Uhren, in den Landgerichten Schongau und Traunstein; gegen 200 Familien in Berchtesgaden und Ammergau verfertigen die bekannten Schnitzwaaren aus Bein und Holz, von der gemeinsten Art bis zur Kunst, und die Nürnberger hölzernen Spielwaaren sind weltberühmt. Tabacksfabrikation hat in den neuesten Zeiten sowohl an Vorzüglichkeit der Produkte, als auch am Umfange zugenommen, und wird vorzüglich in den Kreisen Mittelfran-

ken und Pfalz betrieben. Wachs-Bleichen und Wachszieher-Arbeiten zeichnen sich besonders zu Regensburg, Würzburg, Bamberg, Schongau, Tölz und Herrieden, aus. Ansehnlich sind mehre Werkstätten von musikalischen, chirurgischen und mathematischen Instrumenten. Die Verfertigung des Gold- und Silberdrahts, des leonischen Drahtes und der Geflechte aus diesen Drahten, so wie die lithographischen Arbeiten und die optischen Gläser, besonders aus dem von Utzschneider-Fraunhofer'schen Institute, sind so vorzüglich ausgezeichnet, daß es hierin unserm Vaterlande kein anderes Land gleich thut. Die 45 Glashütten in Bayern liefern mehr Erzeugnisse, als das inländische Bedürfniß fordert; ein besonderer Industriezweig ist die Spiegel-Fabrikation. In Thätigkeit sind 9 Porzellan-, 14 Steingut- und Fayance-, bedeutende chemische und sehr viele Nadel-Fabriken, viele Pulvermühlen und Töpferwaaren-Verfertigungen. Ein Haupt- und Nationalgewerbe ist die Bierbrauerei, durch welche im ganzen Königreiche jährlich gegen 8 Millionen Eimer Biers erzeugt werden. Ausserdem giebt es Branntweinbrennereien, Essig-, Seifen-, Potasch- und Salpeter-Siedereien, Theer- und Pech-Schwellereien. Rohrzucker-Fabriken liefern den schönsten Kandis, und die Runkelrübenzucker-Fabrikation wird von der Staatsregierung gehoben. Auch die Seidenwürmerzucht erfreut sich einer wohlthätigen Unterstützung. Färbereien in Wolle und Leinwand bestehen in den meisten Städten des Reiches. Die Erzeugung des Salzes in den 7 Salinen ist in mächtigem Schwunge. Die

Berg= und Hüttenwerke, im Ganzen 2025 an der Zahl, vorzüglich in den Kreisen Oberfranken, Pfalz, Oberpfalz und Regensburg, Ober= und Niederbayern, liefern mannigfaltige und werthvolle Produkte.

Durch die landwirthschaftlichen Vereine, durch die Volksfeste und die damit verbundenen Preis=Vertheilungen, werden der Gewerbfleiß und die Erzeugung gemeinnützer Kunstprodukte immer mehr befördert. Seit dem Julius 1828 besteht in allen Kreisen des Königreichs eine eigene, von unserm Könige Ludwig dotirte Hilfskasse von 10,000 Gulden, mit der Bestimmung Landeigenthümer und Gewerbsleute in unverschuldeten Nothfällen mit dem, zur Erhaltung ihres Besitzthumes nöthigen Darlehen, gegen geringe Verzinsung und leidentliche Zurückzahlungs=Fristen, zu unterstützen.

In hoher Blüthe, jedoch durch die Unbilden der Zeit angegriffen, steht die Fabrikation in den Orten: Nürnberg, Augsburg, Fürth, München, Regensburg, Schwabach, Würzburg, Bamberg, Roth, Erlangen, Ansbach, Frankenthal, Schweinfurt, Baireuth, Hof, Speier u. a.

c) Handel. Ausser dem vielfachen Speditions= und Transito=Handel treibt Bayern auch einen nicht unbedeutenden Activ=Handel, vorzüglich mit Salz, Getreide, Holz, Schweinen, Rindvieh, Sämereien, jungen Obstbäumen, getrocknetem Obste, Wein, Eisen, Nadeln, mathematischen und optischen Instrumenten, Steinabdrücken, Bier, Süßholz, Fischen, Leder, Leinwand, Flachs und Solnhofer Marmor. Der

Passiv-Handel besteht hauptsächlich in Colonial-, Gewürz-, und Medicinal-Waaren, Seide, Baumwolle, Weinen, Leder, Pelzen, Oelen, Tuch, feinem Papiere, Seefischen u. a. Die Lage Bayerns, fast im Mittelpunkte Deutschlands, sein Produkten-Reichthum, die mittel- und unmittelbare Mündung seiner Flüsse auf zwei Seiten in die offene See, die grosse Ausbreitung seiner wohleingerichteten und wohlunterhaltenen Kunststrassen (über 2000 Stunden betragend) nach allen Richtungen, die zweckmässigen Post- und Zoll-Anstalten, geben unserm Vaterlande allerdings eine vorzügliche Handlungsfähigkeit. Ungemein förderlich für den Handel ist der Zollvereins-Vertrag den König Ludwig mit mehrern deutschen Staaten am 22. und 23. Mai 1833 abgeschlossen hat. Auch trägt die Uebereinkunft, welche Bayern am 29. August 1837 in München mit dem Königreiche Würtemberg, den Großherzogthümern Baden und Hessen, dem Herzogthume Nassau und der freien Stadt Frankfurt, im Betreffe der Scheidemünzen, abgeschlossen hat, viel zur Erleichterung und Sicherheit des Handelsverkehrs bei. Die bedeutendsten Handelsstädte sind: Augsburg, Nürnberg, München, Fürth, Regensburg, Würzburg, Lindau, Passau, Hof, Baireuth, Aschaffenburg, Memmingen, Bamberg, Ansbach, Erlangen, Nördlingen, Schweinfurt, Speier u. a. Der wichtigste Wechselplatz ist Augsburg.

§. 10.

Einwohner.

Die Einwohner des Königreichs, durch das Band

einer weisen Verfassung in ein harmonisches Ganzes vereinigt, unterscheiden sich dennoch in manchfacher Beziehung bedeutend von einander. Im Betreffe ihrer Abstammung sind sie, einige Nachkommen slavischer Abkunft in den Kreisen Ober- und Mittel-Franken, und die Juden ausgenommen, Sprößlinge von germanischem Stamme; in Bezug auf die Provinzen und Völkerschaften, zu welchen sie gehören, Bayern, Franken, Schwaben und Rheinländer; in Bezug auf die Religion, zu welcher sie sich bekennen, Katholiken, Protestanten (lutherischer und reformirter Confession) Mennoniten, Herrnhuter, und Juden. Von sämmtlichen Einwohnern, welche in 208 Städten, 410 Flecken, 23,462 Dörfern und Weilern, 19962 Höfen und Einöden wohnen, bekennen sich etwa 3 Millionen zur katholischen, 1,187,100 zur protestantischen Religion; 3,448 sind Mennoniten und Herrnhuter, und 54000 Juden. In der Provinz Pfalz sind seit d. 10. Oktober 1818 die Protestanten lutherischer und reformirter Confession vereinigt. Die Sprache ist durchaus die hochdeutsche, obgleich die bayerische durch Härte, die fränkische und rheinländische durch das Fließende, die schwäbische durch Weiche und die oberpfälzische durch eine Mischung des bayerischen mit dem fränkischen Dialekte, ausgezeichnet. Die Altbayern sind in der Regel etwas kleiner, aber stärker von Körper als die Bewohner der übrigen Provinzen; in ihren Aeusserungen zeigen sie mehr Ernst, Ausdauer und Treuherzigkeit, die Franken und Rheinländer mehr Unternehmungsgeist, Raschheit und Frohsinn, die Schwaben mehr An-

lagen und Gutmüthigkeit — alle aber einen hohen Grad von Tapferkeit und Vaterlands-Liebe. Die beliebtesten Volksbelustigungen und Spiele sind: das Kegelspiel, Pferderennen, Scheiben- und Eisschießen, Hosen-, Sack- und Teller-Laufen, Ballspiel, Hahnenschlag, Stelzengehen und Tanz.

§. 11.

Verfassung, Regierung und Verwaltung.

Das Königreich Bayern ist in der Gesammtvereinigung aller ältern und neueren Gebietstheile, ein souverainer monarchischer Staat, mit einer landständischen Verfassung. Freiheit der Gewissen und Meinungen, mit gesetzlicher Beschränkung gegen den Mißbrauch, gleiches Recht aller Eingebornen zu allen Graden des Staatsdienstes, gleiche Berufung zur Pflicht und Ehre der Waffen, Gleichheit der Gesetze und vor dem Gesetze, Unpartheilichkeit und Unaufhaltbarkeit der Rechtspflege, Gleichheit der Belegung und Pflichtigkeit ihrer Leistung — sind Grundzüge der bayerischen Verfassung. Der König ist das Oberhaupt des Staates, und vereinigt in sich alle Rechte der Staatsgewalt; seine Person ist heilig und unverletzlich. Sein kurzer Titel ist: Von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben.

Die Krone ist erblich in dem Mannsstamme des Königl. Hauses nach dem Rechte der Erstgeburt und der agnatisch-linealischen Erbfolge. Der Mannsstamm hat vor den weiblichen Nachkommen den Vorzug, und

die Prinzessinnen sind von der Regierungsfolge in so lange ausgeschlossen, als in dem Königl. Hause noch ein successionsfähiger männlicher Sprosse, oder ein durch Erbverbrüderung zur Thronfolge berechtigter Prinz, vorhanden ist. Die Volljährigkeit der Prinzen und Prinzessinnen tritt mit dem zurückgelegten 18. Lebensjahre ein.

Es giebt in Bayern vier Stände: Adel, Geistlichkeit, Bürger und Landleute. Der volle Genuß der bürgerlichen Rechte wird durch Geburt oder besondere Aufnahme in den Staatsverband erworben. Es besteht für das Königreich eine Standschaft (Versammlung der Landstände), hervorgehend aus allen Classen der im Staate ansäßigen Bürger und getheilt in zwei Kammern, nämlich 1. die der Reichsräthe und 2. die der Abgeordneten (Deputirten). Die Kammer der Reichs-Räthe ist zusammengesetzt: aus a) den volljährigen Prinzen des königl. Hauses, b) den Kron-Beamten des Reichs, c) den beiden Erzbischöfen, d) den Häuptern der ehemals Reichsständischen (fürstlichen und gräflichen) Familien, e) einem vom Könige ernannten Bischofe und dem jedesmaligen Präsidenten des protestantischen General-Consistoriums, f) aus denjenigen Personen, welche der König wegen ausgezeichneter, dem Staate geleitesten Dienste u. s. w. besonders dazu ernennt. Die Kammer der Abgeordneten bildet sich: aus a) den Grundbesitzern, welche eine gutsherrliche Gerichtsbarkeit ausüben, und nicht Sitz und Stimme in der ersten Kammer haben, b) aus Abgeordneten der Universitäten, c) aus Geist-

lichen der katholischen und protestantischen Kirchen d) aus Abgeordneten der Städte und Märkte, e) aus den Abgeordneten des Landmannstandes oder der niedern Grund-Eigenthümer auf dem Lande. Alle drei Jahre wenigstens wird der König die Stände zusammenberufen. Ihr Hauptzweck ist: der Regierung allgemeine, gerechte Wünsche des Volks und die Mittel zu deren Erfüllung, vorzutragen; bei Abfassung neuer, allgemeiner Gesetze mitzuwirken; Ausschreibung neuer Steuer, wenn solche nöthig sind, zu genehmigen; Gewährleistung der Staatsschuld.

Dem Könige steht das Recht zu, die Sitzungen der Stände zu verlängern, sie zu vertagen oder aufzulösen. Der König allein sanktionirt die Gesetze, und erläßt dieselben, unter Zustimmung der Stände, und Vernehmung des Staatsrathes, mit Seiner Unterschrift, als allgemein verbindliche Normen.

Dem Könige zunächst steht das Gesammt-Staatsministerium, welches die oberste vollziehende Stelle bildet und in 5 für sich bestehende, besondere Staats-Ministerien abgetheilt ist, die nach ihren Geschäftskreisen folgende Titel führen: 1. Staats-Ministerium des K. Hauses und des Aeußern, 2. Staats-Ministerium der Justiz, 3. Staats-Ministerium des Innern, 4. Staats-Ministerium der Finanzen und 5. Staats-Ministerium des Krieges. Die oberste berathende Stelle ist der Staatsrath, welcher nach der Abtheilung des Gesammt-Staatsministeriums in 5 Sektionen geschieden ist.

Für jeden der 8 Kreise bestehen, als oberste Kreisbehörden, eine Regierung, die sich in die Kammer des Innern und der Finanzen theilt, und ein Appellationsgericht. Unter diesen Behörden stehen: Kreis- und Stadtgerichte, Land- und Herrschafts-Gerichte, Patrimonal-Gerichte, Rentämter, Forstämter, Kastenämter, Stadtkommissariate, Magistrate, im Kreise Pfalz Friedensgerichte, Landkommissariate und Kantone. Für jeden Kreis besteht auch ein Landrath. Die oberste Justizstelle im Königreiche ist das Ober-Appellationsgericht.

Die K. Oberpostämter, Postämter, Postverwaltungen, Postexpeditionen, Postställe u. s. w., sind der K. General-Postadministration; die Hauptzollämter, Hallämter, Nebenzollämter, Beizollämter, Zollstationen u. s. w. der General-Zolladministration; die Berg- und Hütten-Aemter, Haupt-Salzämter, Salzämter, Oberfaktorien u. s. w. der General-Bergwerks- und Salinen-Administration; die Schulden-Tilgungs-Spezialkassen, der Staatsschulden-Tilgungs-Comission, und die Lotto-Büreaus u. s. w. der General-Lotto-Administration, als Central-Landesstellen untergeordnet.

Die drei, im Königreiche bestehenden, christlichen Kirchengemeinschaften, haben ganz gleiche bürgerliche und politische Rechte. Die Juden, so wie die Wiedertäufer (Mennoniten) und Herrnhuter, genießen eine schonende, humane Duldung. Für die Katholiken bestehen zwey Erzbisthümer: München-Freising und Bamberg, unter welchen 6 Bisthümer: Augs-

burg, Regensburg, Passau, dann Eichstädt, Würzburg und Speier, endlich 192 Dekanate und über 2500 Pfarreien, enthalten sind; für die Protestanten besteht ein Ober-Consistorium, welchem 3 Consistorien: zu Ansbach, Baireuth und Speier, dann Mediat-Consistorien zu Kreuz-Wertheim und Thurnau, unmittelbares Dekanat in München, dann über 86 Dekanate und etwa 990 Pfarreien, untergeordnet sind.

Unter den Anstalten für Wissenschaften steht die k. Akademie der Wissenschaften, mit ihren zahlreichen Attributen, oben an. Dann giebt es 3 Universitäten: zu München, Würzburg und Erlangen; 7 Lyceen: zu Amberg, Aschaffenburg, Bamberg, Dillingen, Landshut, Passau und Regensburg; 1 Kadeten-Corps, Unterrichts- und Erziehungs-Institut für Bildung tüchtiger Officiere, 1 Pagerie und 25 Gymnasien. In vielen bedeutenden Orten bestehen lateinische Schulen, welche auf die Gymnasien vorbereiten, so wie Real- oder höhere Bürger-Schulen, von welchen die Vorbildung auf die neugeschaffenen Gewerbs- und die polytechnischen Schulen, ausgeht. In München blüht eine Central Veterinär-Schule. Mehrere männliche und weibliche Erziehungs-Institute sorgen für den Unterricht und die Bildung der Jugend. Die Land- und Volksschulen, über 5000 an der Zahl, werden immer mehr verbessert, und sind nach einem allgemeinen Plane eingerichtet. Zur Bildung künftiger Schullehrer bestehen 7 Schul-Lehrer-Seminarien: zu Altdorf, Bamberg, Dillingen, Freising, Kaiserslautern, Straubing und Würzburg; zur Bildung für den geist-

lichen Stand 9 Clerical-Seminarien; zu Bamberg, Dillingen, Eichstätt, Freising, München, Passau, Regensburg, Speier und Würzburg. Zu Bamberg und Landshut wurden vor kurzer Zeit Baderschulen errichtet. Das Taubstummen-Institut in München dient, bei seiner Vortrefflichkeit zugleich als Musterschule für dergleichen Institute, welche die Staatsregierung in jedem Kreise zu errichten beabsichtiget.

Zur Emporbringung der Künste besteht in München eine Akademie der bildenden Künste, mit welcher die Special-Kunstschule zu Augsburg in Verbindung steht. Gemälde-Gallerien giebt es in Schleisheim, Augsburg, Nürnberg und Bamberg.

Um sich von den Fähigkeiten junger Leute zu höheren Staats-Diensten zu überzeugen und Kenntniß zu verschaffen, müssen sich die Aspiranten, in Conkursen, strengen Prüfungen unterwerfen, deren Ort, Zeit und Theilnehmer genau bestimmt werden. Nach den Resultaten dieser Prüfungen werden die Kandidaten in bestimmte Classen eingereiht, und hiernach bei ihrer künftigen Anstellung berücksichtigt.

Zur Belohnung ausserordentlicher Verdienste um den Staat, im Frieden wie im Kriege, überhaupt für Ertheilung verdienter ehrenvoller Auszeichnungen, werden K. Orden ertheilt, deren gegenwärtig 7 sind: 1. der Ritterorden vom heil. Hubert, im J. 1444 gestiftet und 1709 erneuert; 2. der Ritterorden des heil. Georg, gestiftet im J. 1729; 3. der Militär-Max-Josephs-Orden, gestiftet im J. 1806; 4. der Civil-Verdienst-Orden der bayerischen Krone gestiftet im J.

1808; 5. der Ritterorden vom heil. Michael, gestiftet im J. 1693; 6. der Ludwigs-Orden, und 7. der Theresien-Orden, gestiftet im J. 1827.

Bayerns Kriegsmacht besteht: 1. aus der Leibgarde der Hartschiere, 2. aus dem Gendarmerie-Corps, 3. aus 16 Linien-Infanterie-Regimentern, 4. aus 4 Jäger-Bataillonen, 5. aus 2 Cuirassier-Regimentern, 6. aus 6 Chevauxlegers-Regimentern, 7. aus 2 Artillerie-Regimentern, nebst dem Fuhrwesen für die Bespannung der Geschütze, und 8. aus 5 technischen Compagnien, nämlich: 1. Mineurs- und 2 Sapeurs-, nebst 1 Pontoniers- und 1 Ouvriers-Compagnie. Die Stärke der Armee, in Friedenszeiten, mag etwa 54,000 Mann betragen. Den Bundespflichten gemäß hat Bayern ein Heer von 42,382 Mann aller Waffengattungen zu unterhalten, welches das siebente Armeekorps der deutschen Bundes-Armee bildet. Ausser der aktiven Armee existirt auch in den ältern sieben Kreisen eine Landwehr, welche in Zeiten der Noth zur Vertheidigung des bayerischen Grund und Bodens verwendet wird, und eine Masse von 400,000 Bewaffneten bildet. Festungen sind: Landau, in der Pfalz, Würzburg mit der Bergfestung Marienberg, Oberhaus bei Passau, Wilzburg bei Weissenburg, Rosenberg bei Kronach, Rothenberg unweit Nürnberg, und Forchheim unweit Bamberg.

§. 12.

Staats-Einnahmen und Ausgaben.

Die Brutto-Staatseinnahmen für ein Jahr der

IV. Finanzperiode betragen 42,585,183 Gulden, die Netto-Einnahmen aber nur 30,012,473 Gulden, die jährlichen Staatsausgaben etwa 29 Millionen Gulden. Die bayerische Staatsschuld übersteigt die Summe von 100 Millionen.

Zweiter Abschnitt.

Bayern nach seinen acht Kreisen.

I. Kreis Oberbayern.

Bayern, das Stammland, dessen Regierung im J. 1180 an das ruhmvolle regierende Haus Wittelsbach gekommen, wurde früher, wo das Recht der Erstgeburt noch nicht eingeführt war, von den hinterlassenen herzoglichen Prinzen entweder gemeinschaftlich, oder theilweise, regiert. Eine solche Theilung geschah zuerst um Ostern das J. 1255 zu Landshut zwischen des verstorbenen Herzogs Otto zwei Söhnen: Ludwig und Heinrich, vermöge welcher das Herzogthum Bayern in Ober- und Nieder-Bayern geschieden wurde. Oberbayern ward nach seiner hohen Lage und wegen der vielen hohen Gebirge, von welchen es, besonders im Süden, durchzogen ist, so genannt.

§. 1.

Lage. Grenzen. Größe.

Dieser Kreis erstreckt sich vom 28° 23′ bis 30° 40′ östl. Länge, und vom 47° 24′ bis 48° 50′ nördl. Breite. Im Norden grenzt er an die Kreise Schwaben und Neuburg, Oberpfalz und Regensburg und Nieder-Bayern, im Osten an den Kreis Niederbayern, und das Herzogthum Salzburg, im Süden an das Herzogthum Salzburg und die gefürstete Grafschaft Tirol, im Westen an den Kreis Schwaben und Neuburg.

Sein Flächenraum umfaßt 305 Quadrat-Meilen, auf welchen 649,843 Menschen wohnen.

§. 2.

Eintheilung.

Dieser Kreis begreift 1 Kreis- und Stadtgericht I. Classe und 1 Polizei-Direktion, in München, 34 Landgerichte und 1 Herrschaftsgericht. Die Landgerichte heißen: 1. Aichach, 2. Altötting, 3. Au, 4. Berchtesgaden, 5. Bruck, 6. Burghausen, 7. Dachau, 8. Ebersberg, 9. Erding, 10. Freising, 11. Friedberg, 12. Ingolstadt, 13. Landsberg, 14. Laufen, 15. Miesbach, 16. Moosburg, 17. Mühldorf, 18. München, 19. Pfaffenhofen, 20. Rain, 21. Reichenhall, 22. Rosenheim, 23. Schongau, 24. Schrobenhausen, 25. Starnberg, 26. Tegernsee, 27. Tittmoning, 28. Tölz,

29. Traunstein, 30. Trostberg, 31. Wasserburg, 32. Weilheim, 33. Werdenfels und 34. Wolfrathshausen. Das Herrschaftsgericht ist: Hohenaschau in Prien, des Grafen von Preising.

Ueberdieß giebt es 30, den Landgerichten entsprechende Rentämter, und 11 Forstämter.

In kirchlicher Hinsicht bestehen in diesem Kreise: 1. unmittelbare katholische Pfarrei in München, 30 Dekanate des Erzbisthums München-Freising, 5 Dekanate des Erzbisthums Augsburg, 2 Dekanate des Bisthums Passau, und 1 Dekanat des Bisthums Eichstädt; dann 1 unmittelbares protestantisches Dekanat in München.

§. 3.
Berge.

Dieser Kreis enthält die meisten und höchsten Berge im ganzen Königreiche.

a) Hauptgebirge: Zweige 1. der Tiroler und 2. der norischen Alpen, welche den südlichen Theil dieses Kreises in verschiedenen Richtungen durchziehen. Ihr Grundstoff ist Kalk.

b) Höchste einzelne Berge: 1. die Zugspitze von 9069 par. Fuß, 2. der Wetterschrofen von 8814 par. Fuß, 3. das Teufelsg'säß von 8817 p. Fuß, 4. die Almen-Spitze von 8086 p. Fuß, 5. der Söller oder die Dreithorspitz von 8061 p. Fuß, 6. der Wetterstein von 7619 par. Fuß, 7. der Wörner von 7579 p. Fuß, 8. die höchsten Spitzen des Charwendelgebirgs von

7322 p. Fuß, 9. der Warenstein von 7109 par. Fuß, 10. die Soyernspitze von 6824 p. Fuß, 11. die Kreuzspitze von 6711 p. Fuß, 12. der Krottenkopf von 6442 par. Fuß — alle innerhalb oder an der Grenze des Landgerichts Werdenfels; 13. der Watzmann von 8268 par. Fuß, im Landgerichte Berchtesgaden; 14. der Scharfreiter von 6379 p. Fuß, an der Südgrenze des Landgerichts Tölz; 15. der Saibling von 6254 p. Fuß, an der Südgrenze des Landgerichts Schongau.

§. 4.

Waldungen.

Die größten Waldungen in diesem Kreise sind: 1. der Mittenwalder-Forst von 127,912 bayer. Tagwerken, im Landgerichte Werdenfels; 2. der Forst von Benediktbeuern von 43,400 b. Tagw., im Landgerichte Tölz; 3. der Forstenrieder-Forst von 13,600 b. Tagw., im Landgerichte München; 4. der Isenforst von 12,000 b. Tgw., im Landgerichte Erding; 5. der Ebersberger und 6. der Anzinger-Forst, beide im Landgerichte Ebersberg. Der Hauptbestandtheil dieser Waldungen ist Nadelholz.

§. 5.

Gewässer.

Dieser Kreis ist unter den sämmtlichen Kreisen der wasserreichste.

a) Die vorzüglichsten Flüsse sind: 1. die Do-

nau, 2. die Isar, 3. der Inn, 4. der Lech und 5. die Salzach.

Die Donau bespült nur einen kleinen Theil dieses Kreises im Norden, und nimmt auf ihrem rechten Ufer auf: bei Niederschönfeld die, in dem sogenannten Birkhölzel, westlich des Dorfs Ottmaring, entspringende Ach; unweit Manching die Paar, welche aus einem Abfluße des Emminger Großweihers, in Vereinigung mit mehren Moosquellen bei Kaltenberg und Hausen, entsteht, und bei Pföring die Ilm, welche im Altomünster-Klosterholze bei Sengenried und aus einem andern Arme bei Tandern, ihren Ursprung hat. Auf ihrem linken Ufer vereinigt die Donau mit sich bei Ingolstadt die, bei Welheim entspringende, Schutter.

2. Die Isar fließt aus Tirol, oberhalb Mittenwald, in diesen Kreis, welchen sie von Süden nach Nordosten durchfließt und unterhalb Moosburg verläßt. Sie nimmt auf ihrem rechten Ufer auf: bei Riß die Riß, beim Fall die Tirach, welche beide aus Tirol fließen; nächst Untergaisach die vom Landgerichte Miesbach kommende Gaisach; unterhalb Erching die unweit Aschheim entspringende Goldach; unterhalb Volkmannsdorferau die nördlich von Forstinding entquillende und durch die Strogen verstärkte, Sempt; an dem linken Ufer: oberhalb Wegscheid die vom Walchensee fließende Jachenau; bei Wolfrathshausen die floßbare Loisach, welche aus vier Quellen in einem Walde, der sogenannten schwarzen Lacke in Tirol, entspringt, unterhalb Partenkirch die Partnach auf-

nimmt, und durch den Kochelsee fließt; bei Freising die, aus mehrern bei Mosach, Ludwigsfeld und Karlsfeld aus dem Moose ablaufenden Bächen gebildete, Moosach; bei Isareck die floßbare Amper (Amber, Ammer), welche aus Tirol kömmt, durch den Ammersee fließt, und bei Esting die Starzel, bei Dachau die Würm und bei Allershausen die Glon aufnimmt.

3. Der Inn strömt unterhalb Kufstein in diesen Kreis, den er anfangs gegen Norden, dann gegen Nordost und endlich gegen Osten durchfließt, und mit sich vereinigt, am rechten Ufer: unweit Feldkirch die westlich vom Pellhammer-See entspringende Murn, und bei Marktel die aus dem Chiemsee bei Seebruck fließende Alz; am linken Ufer: bei Rosenheim die Mangfall, welche aus dem Tegernsee fließt und bei Raisach die Schlierach, unterhalb Westerheim die Leuznach und bei Aibling die Glon aufnimmt; bei Attel die Attel, welche aus dem Weiher zwischen Osterseeon und Pötting, unweit Grafing, entsteht, und endlich unweit Neuötting die südlich vom Markte Isen entquillende Isen.

4. Der Lech tritt bei Füßen in diesen Kreis, durchfließt denselben von Süden gegen Norden, zum Theile die Grenze zwischen diesem und dem Kreise Schwaben und Neuburg machend, und nimmt auf seinem rechten Ufer auf: oberhalb Prem den, durch Vereinigung verschiedener Bäche südöstlich von Buching gebildeten, Halblech, und bei Jagdberg die nördlich vom Trauchberge entquillende Illach.

5. Die Salzach strömt in diesen Kreis bei Salzburghofen, macht von hier bis Winkelheim, von Süd gegen Norden, die Grenze zwischen diesem Kreise und dem österreichischen Gebiete, und nimmt an ihrem linken Ufer auf: bei Salzburghofen die im Glemmerthale, im Herzogthume Salzburg, entspringende Sale (Salach), unterhalb Surheim die, zwischen dem Halm- und Surberge, südlich von Neukirchen, entquillende Sur, und bei Kelchheim, nördlich von Friedorfing, die aus dem Waginger See kommende Achen.

b) Ausser diesen Flüssen haben in diesem Kreise noch folgende Flüsse ihre Quellen: 1. die Prien, welche in der Gegend von Sacherang entspringt und in den Chiemsee sich ergießt; 2. die Rott, welche zwischen Rott und Wurmsham, und 3. die Abens, welche unter dem Namen Ambs, beim Dorfe Ambs, entsteht, 4. die große Vils, welche südlich von Hörgersdorf und 5. die kleine Vils, welche zwischen Holzen und Reichersdorf ihren Ursprung haben.

c) Vorzügliche Seen: 1. der Chiemsee, 3¾ Stunden lang und 3 St. breit, 14 St. in seinem Umfange enthaltend. Auf ihm erheben sich 3 Inseln: die Herren- (Wörth-) Frauen- (Wörth-) und Kraut-Insel, auf deren zwei erstern ehemals zwei Klöster standen. Er nährt viele schmackhafte Fische, vorzüglich Lachs-Ferchen, Forellen, Rutten, Hechte, Karpfen, Waller und Huchen, und an seinen Ufern zeigen sich häufig Seevögel. Seine Tiefe mißt 96 Klafter. 2. Der anmuthig gelegene Starnberger- oder Würm-See, mit der Insel Wörth, 5¾ St. lang, 1½ St.

breit und 69 Klafter tief, 12 Stunden in seinem Umfange messend. Er ist sehr fischreich, vorzüglich an Renken und Lachsen. 3. Der Ammer-See, 4 $\frac{1}{4}$ St. lang, 1 $\frac{1}{2}$ St. breit und eines Umfanges von 10 $\frac{1}{4}$ Stunden. Seine größte Tiefe mißt 44 Klafter, und sein Fischreichthum besteht größtentheils in Wallern, Hechten, Karpfen und Rutten. In ihm wird auch der Biber angetroffen. 4. Der romantisch gelegene Königs- oder Bartholomäus-See, 3 St. lang, $\frac{2}{3}$ St. breit und eines Umfanges von 7 $\frac{1}{2}$ St. Er ist bis 106 Klafter tief; nährt die köstlichen Fische, die sogenannten Salblinge (gewöhnlich Schwarzreuterln genannt) und ist wegen des dortigen vielfachen Echos und imposanten Holzsturzes besonders interessant. Sein Abzug, die Achen oder Alben, fließt im Oestreichischen in die Salzach. 5. Der Tachen- oder Waginger-See ist 3 St. lang und $\frac{1}{2}$ St. breit; nährt viele Fische besonders Hechte, Rheinanken und Waller. 6. Der Tegernsee in einer sehr anmuthigen, stillen Gebirgsgegend. Er ist 1 $\frac{1}{2}$ Stunde lang, $\frac{1}{2}$ St. breit, 50 Klafter tief, und nährt vorzüglich Lachsforellen, Seekarpfen und Renken. An seinem westlichen Ufer quillt das bekannte Steinöl (St. Quirin-Oel). 7. Der Walchen- oder Waller-See, 1 $\frac{5}{8}$ St. lang, 1 $\frac{7}{16}$ St. breit, in seiner größten Tiefe 112 Klafter messend. Er nährt hauptsächlich Renken und Salblinge. 8. Der Kochelsee, ungefähr 1 St. lang, $\frac{1}{3}$ St. breit und gegen 22 Klafter tief. Er nährt vorzüglich Karpfen, Rutten und Lachsforellen. Der Waller ist in dem benachbarten Karpfsee zu Hause.

Auf der Loisach, die durch den Kochelsee fließt, wird starke Floßfahrt nach München getrieben. 9. Der Schliersee, kaum $\frac{3}{4}$ St. lang, $\frac{3}{8}$ St. breit und von einem Flächenrame von 718 bay. Tagw. Seine vorzüglichsten Fische sind Salblinge, welche häufig in eigenen Behältern genährt und nach München in die Hofküche geliefert werden. 10. Der Staffelsee, mit 7 Inseln, $\frac{5}{4}$ St. lang, $\frac{1}{2}$ St. breit, und in seiner größten Tiefe 24 Klafter messend. Sein Abzugs-Wasser, die Ach, ergießt sich in die Amper (Ammer). Ausser diesen Seen wollen wir noch nennen: den Simen-, Simbs- oder Sims-See, den Spitzing-, Rieg-, Weit-, und Eib-See. Alle bisher genannten Seen breiten sich im Süden dieses Kreises aus.

§. 6.
Klima. Boden.

Im Norden, wo schönes Flachland sich ausbreitet, ist die Temperatur der Luft milder und beständiger, als im Süden. Hier, wo die höchsten Gebirge in Bayern sich erheben, auch schon um München, ist die Luft häufiger, oft schnellwechselnden Veränderungen unterworfen; der Winter streng und lang andauernd; der Herbst meist die angenehmste Witterung gewährend. Diese südliche Bergwelt, wo ein kräftiges Volk hauptsächlich mit Holz und Viehzucht sich beschäftigt, hat indeß viele anmuthige und wildromantische Parthien, und wird in milden Jahreszeiten häufig von Naturfreunden besucht.

§. 7.

Natur- und Kunstprodukte.

a) Naturprodukte, und zwar aus dem Thierreiche: Hornvieh überall, vorzüglich gut im südlichen Theile, wo auch Alpenwirthschaft getrieben wird; Pferde häufig und vorzüglich bei Kraiburg am Inn, im Rotthale und Hochlande; Schweine und zahmes Federvieh häufig, besonders im nördlichen Theile; Gänse vorzüglich im Landgerichte Landsberg; wildes Geflügel, Wildpret aller Art häufig in den großen Waldungen, und auf den Gebirgen; Schafe unbedeutend; wenig Borstenvieh und Bienenzucht; Reichthum an Fischen in den vielen Gewässern. Aus dem Pflanzenreiche: Getreide aller Art, hauptsächlich im nördlichen Theile; Kartoffeln, Hülsenfrüchte, weisse Rüben und Kopfkohl in vielen Gegenden, Steckrüben vorzüglich bei Murnau; Hanf hauptsächlich in den Gegenden um Wasserburg, Aibling und Rosenheim; Hopfen besonders zu Mühldorf, Wasserburg, Haag, Schwaben, Gräfing, Freising und Ebersberg; Flachs in einigen Gegenden; Obst reichlich, besonders in den Landgerichten Miesbach und Rosenheim, dem Herrschaftsgerichte Hohenaschau; die besten Futterkräuter auf den Abhängen und in den Thälern der Alpen; Holz zum Bauen und Brennen im Ueberflusse. Aus dem Mineralreiche: Salz in Quellen überflüssig zu Reichenhall (durch künstliche Vorrichtungen auch nach Traunstein und Rosenheim geleitet) und zu Berchtesgaden in mächtigen Lagern; Eisen am Kressenberge

unweit Traunstein; Blei und Gallmey am Rauschenberge unweit Teisendorf und am Königsbache im Landgerichte Berchtesgaden; Spuren von Zinnober und Quecksilber am Walchensee; Marmor in den Gegenden von Tegernsee, Länggries, Benediktbeuern, Ettal, Hohenschwangau, Schlechdorf am Kochelsee u. a.; Gipssteine und Alabaster bei Bergen Landgerichts Traunstein, am Jochberge nächst Kochel (der beste und ergiebigste Gips), Berchtesgaden, Miesbach, Oberau, Länggries, Hohenschwangau, Reichenhall; Steinkohlen reichlich in den südlichen Gebirgen, vorzüglich bei G'münd am Tegernsee, Hirschau am Lech, in der Gegend von Miesbach, am hohen Peissenberge, an den Ufern der Schlierach und Mangfall; Torf, besonders in den Umgebungen von Erding, Schleißheim, Buching bei Hohenschwangau, Taubenferchen bei Rott, am Rauschenberge und Chiemsee; Töpferthon überall; Wetz- und Schleifsteine bei Ohlstadt an der Loisach, Groß- und Kleinweil am Kochelsee, Achelsbach und Unterammergau an der Amper, am Saibling bei Hohenschwangau; Mühlsteine zu Kiefersau unweit dem Buchberge und am Weißenberge im Landgerichte Tölz, zu Kohlgrub am Staffelsee, zu Neubeuern und Flintsbach am Inn. Die merkwürdigsten Mineralquellen in diesem Kreise sind: zu Rosenheim, Schäftlarn, Kreut, Adelholzen, Moching und Leutstätten.

b) Kunstprodukte. Fabriken. Manufakturen. Die Berg- und Hüttenwerke zu Bergen und Eisenerz im Landgerichte Traunstein und zu Hohenaschau erzeugen Roheisen, alle Arten von Gußwaaren

und Schmiede-Eisen. Man trifft ferner an: viele Waffen- und Nagelschmieden, vorzüglich in den Landgerichten Trostberg und Traunstein; einige Kupferhämmer; eine Messing- und Drath-Fabrik zu Rosenheim: eine Porzellan Fabrik zu Nymphenburg; Steingut-Fabriken zu München und Laim; Töpfereien zu Dießen; Verfertigung feinerer Glaswaaren in den Landgerichten Weilheim und Schongau, besonders zu Murnau und Ammergau, zu Benediktbeuern und bei Dachau; Verfertigung optischer, mathematischer und chirurgischer Instrumente, lithographischer Werke, Gold- und Silber-Borten-, lionische Spitzen, und andere Fabriken, in München; viele Leinwandwebereien in den Landgerichten Erding, Moosburg, Landsberg, Tittmoning, Aichach, Wasserburg und in der Stadt München; Gärbereien in den Landgerichten Erding, Murnau, Schongau, Weilheim, Schrobenhausen und in der Stadt München, wo allein über 200,000 Häute jährlich verarbeitet werden; viele und vortreffliche Bierbrauereien in München, Tölz, Dachau, Landsberg und Pfaffenhofen; Strohgeflechte zu Wessobrunn und Bayerisch-Hofstetten; künstliche Holzarbeiten, musikalische Instrumenten, in den Landgerichten Tölz und Werdenfels; Verfertigung hölzerner Uhren nach Art der Schwarzwälder, in den Landgerichten Schongau und Traunstein; künstliche Schnitz- und Drehwaaren aus Bein und Holz, zu Berchtesgaden; Kirschgeist-Fabriken zu Au, Berchtesgaden, Fischbachau und Miesbach; Pulver-Mühlen, Pottaschsiedereien, Branntwein-Brennereien.

§. 8.

A. Vorzügliche Städte.

München Haupt- und Residenzstadt, am linken Isarufer, unter 29° 14′ 15″ östl. Länge und unter 48° 8′ 20″ nördl. B., 1746 bayr. Fuß über dem mittelländischen Meere, mit 5 Vorstädten (die nahe Stadt Au hat ihren eigenen Magistrat und steht unter dem gleichnamigen Landgerichte), zugleich Hauptstadt des Kreises Oberbayern, mit beiläufig 3,400 Häusern, 79,830 Einwohnern (unter welchen 72,117 Katholiken, 6,733 Protestanten, 932 Israeliten, und 48 Individuen anderer, größtentheils griechischer Religion), 24 Hauptplätzen, unter welchen die vorzüglichsten: der Schrannen-Platz mit einer schönen Marien-Bildsäule, der Max-Josephs-Platz mit einem geschmackvollen Monumente des Königs Maximilian Joseph I., der Carlsplatz, der Maximilians- oder Dult-Platz, der Carolinen-Platz mit einem Obelisken zum Andenken der 30,000 Bayern, die in Rußland ihren Tod fanden, und der neue Viktualien-Markt, den Sitzen der höchsten Regierungs- und Verwaltungs-Stellen, der Kreisregierung, des Erzbischofs und Metropolitan-Kapitels des Erzbisthums München-Freising, 1 Kreis- und Stadtgerichts I. Classe, 1 Polizei-Direktion, 1 Landgerichts, 2 Rentämter und 1 Magistrats I. Classe. Unter den 25 Kirchen Münchens sind vorzüglich bemerkenswerth: die Allerheiligen-Hofkirche nächst der Residenz, im Rundbogen- (byzantinischen, romanischen) Style, mit herrlichen Fresko-Ge-

mälden an der Decke; die Frauen- oder Metropolitan- und Stadtpfarrkirche zu U. L. Frau, im gothischen Style, mit einem merkwürdigen Mausoleum Kaiser Ludwigs des Bayern; die St. Michaels-Hofkirche, mit einem schönen Monumente des Herzogs Eugen von Leuchtenberg und einer fürstlichen Gruft; die Ludwigskirche an der Ludwigsstrasse, ein in seinem Styl, Geiste und in seiner Intention, höchst merkwürdiges Gebäude; die Hofkirche zu St. Kajetan, mit der Gruft für die Königl. Familie; die neue Hof- und protestantische Pfarrkirche vor dem Carlsthore; der Bürgersaal; die St. Peters-Pfarrkirche, und die noch im Baue begriffene St. Bonifacius-Kirche oder Basilika, an der Carlsstrasse. Unter den weltlichen Gebäuden zeichnen sich vorzüglich aus: die Königl Residenz, mit dem neuen prachtvollen Königsbaue am Max-Josephs-Platze, und dem neuen Residenzbaue, dem Hofgarten gegenüber; die Glythotek, mit einer Sammlung vortrefflicher antiker Kunstwerke; die Pinakothek mit einer ausgezeichneten Gemälde-Gallerie, das Palais des Prinzen Carl, die Palais des Herzogs Maximilian in Bayern, und des Herzogs von Leuchtenberg; das Kriegsministeriums-Gebäude; das neue Post-Gebäude; die neuen Gebäude der Universität, der Hof- und Staats-Bibliothek, des Reichsarchivs, des Georgianischen Collegiums, der Maximiliansanstalt der Erziehung von Töchtern aus höheren Ständen, der Blinden-Anstalt und des Damenstifts — alle an der Ludwigs-Strasse; die K. Reitschule; das Münzgebäude; das Max-Palais (Maxburg); das Gebäude der K.

Akademie der Wissenschaften; das Hoftheater und das Theater am Isarthore, wo gegenwärtig eine Beschäftigungs- und Unterrichts-Anstalt für arme krüppelhafte Knaben etablirt ist; das Odeon; der Bazar u. a. Als wissenschaftliche und Unterrichts-Institute bestehen: die K. Akademie der Wissenschaften mit ihren reichhaltigen Attributen, die Hof und Staats-Bibliothek, die Ludwigs-Maximilians-Universität (1826 von Landshut nach München verlegt), das K. Kadeten-Corps, 2 Gymnasien, die K. Pagerie, 1 Central-Veterinär-Schule, 2 K. Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten für Studenten und Töchter höherer Stände, lateinische Schulen, 1 polytechnische Centralschule, 1 Taubstummen-Institut, gut organisirte Sonn-Feiertags- und Elementar-Schulen u. s. w. Als Anstalten für Kunst und Kunstbildung sind zu nennen: die K. Akademie der bildenden Künste, K. Gemälde-Gallerie, das Kupferstich-Kabinet, der Antiken-Saal, die Sammlung von Handzeichnungen, elferbeinern Schnitzwerken, Miniatur-Email- und Musiv-Gemälden, 24 lithographische Anstalten, der Kunst-Verein u. s. w. In der Zahl der Fabriken, Manufakturen und anderer Gewerbe, verdienen besonders angeführt zu werden: das optische Institut v. Utzschneider, die K. Bronce- und Erzgießerei, die Brandmüller'sche Papierfabrik, die Schnetter'sche Fabrik chirurgischer und anderer Instrumente, das Ertelsche mathematisch-mechanische Institut, der Glonner'sche Kunst-Hammer und dessen Walzwerk, die von Utzschneider'sche Tuchfabrik, die Maier'sche und Streicher'sche Lederfabriken, mehre

Wagen- und Kutschen-Fabriken, Kupfer- und Eisenhämmer, Cattun, lionische Spitzen-, Gold-, Silberborten- und Tabaks-Fabriken, 11 Buchhandlungen, 4 Bücher- und 2 Kunst-Antiquare, mehre Buchdruckereien, beiläufig 70 Bierbrauereien, 24 Branntweinbrennereien und 38 Essigsiedereien. Für die Pflege kranker und armer Personen wird gesorgt: in 1 allgemeinen, vortrefflich eingerichteten Krankenhause, mit welchem das Institut der barmherzigen Schwestern in Verbindung gesetzt ist; in den heil. Geist-, Josephs- und andern Spitälern; durch die Rumforder Suppen-Anstalt u. s. w. Zum Vergnügen und zur Erholung dienen 2 Theater, mehre zweckmäßige Privatgesellschaften, besonders der philharmonische Verein; der Hof- und englische Garten, welcher letztere sehr schöne Parthien, unter andern einen runden Tempel (Monopteros), mit 12 jonischen Säulen auf einem Hügel, und Monumente zum Andenken Rumfords und Skells, enthält; 42 Kaffeehäuser in und außer der Stadt; die Orte: Groß- und Klein-Hessellohe, der Prater, Neuberghausen, Tivoli, Sendling u. a.

München hat übrigens jährlich 2 Dulten (große Messen), 1 Wollen- und 1 Blumenmarkt; und 1 Friedhof oder Gottesacker, von so zweckmäßiger Einrichtung, daß er andern Friedhöfen zum Muster dienen kann.

In der Nähe von München liegen 3 königl. Schlösser: Nimphenburg, mit schönen Gartenanlagen, verschiedenen Wasserkünsten, 1 weiblichen Erziehungs-Institute und 1 Porzellan-Fabrik; $\frac{5}{4}$ Stunden von München; Schleißheim, mit weitläufigen Gar-

ten-Anlagen, dem kleinen Schlößchen Lustheim, 1 Bilder-Gallerie, einer bedeutenden Muster-Wirthschaft, 1 landwirthschaftlichen Lehr-Anstalt und 1 Torf-Stecherei, 3 Stunden von München. Biederstein, mit 1 Gartenpalais, 1 Landhause, schönen Gartenanlagen und 1 Teiche, der Königin-Wittwe Caroline gehörig.

Au, ansehnliche, sehr lebhafte Stadt, gewöhnlich als eine Vorstadt von München, womit sie durch eine große steinerne und weiter oberhalb auch durch eine hölzerne Brücke verbunden ist, angesehen, am rechten Ufer der Isar, mit 10,000 Einwohnern, den Sitzen eines Magistrates und gleichnamigen Landgerichts, 1 schönen neuen Pfarrkirche zu U. L. F., 1 gut eingerichtete Kinderbewahr-Anstalt, 1 im J. 1751 gegründeten Waisenhause, Wollengarn-Spinnerei, großen Färberei, 1 Zwangsarbeits-Anstalt mit Tuchfabrik, Baumwollen-Spinnerei und andern Gewerben, vielen Bräuhäusern und Handwerkern, und während des Sommers einem beliebten Volkstheater (von Schweiger). Ein großer Theil der Einwohner sucht sein Verdienst durch Arbeiten in der Hauptstadt. In der Nähe liegen: der Belustigungsort Neudeck, wo einst ein herzogliches Sommerresidenz-Schloß war; Giesing (Unter-), Dorf mit 500 Einwohnern und 1 im J. 1770 errichteten Irrenanstalt, und Giesing (Ober-), Pfarrdorf mit etwa 1900 Einwohnern und der von Utzschneider'schen Runkelrüben-Zucker-Fabrik.

Ingolstadt, sehr alte, aber ansehnliche Stadt auf dem linken Donau-Ufer, mit etwa 900 Häusern, 6500 Einwohnern, die in 3 Pfarreien, worunter eine protestantische für Stadt und Umgegend getheilt sind,

1 Brücke über die Donau, 1 königl. Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, Stadtkommissariates, Magistrates, 1 Postverwaltung und 1 lateinischen Schule, 1 Franziskaner-Kloster, 1 Frauen-Kloster, Hospitale, 1 Pulver- und 2 Salzmagazinen, ausgezeichneten Festungsgebäuden, welche immer noch vermehrt werden. Die obere Pfarrkirche enthält viele Monumente, die Marienkirche das Monument des Herzogs Stephan I., des Dr. Eck und des im J. 1645 bei Allerheim getödteten Feldmarschalls von Mersy. An Gewerben befinden sich hier: 30 Bierbrauereien, 2 Branntweinbrennereien, 1 Potaschsiederei, 1 Tuchmanufaktur, 1 Leinwand- und 1 Wachs-Bleiche und lebhafte Floß-Schifffahrt. Die Festungswerke, welche von den Franzosen im J. 1800 demolirt worden, werden seit 1827 in größerem und zweckmäßigerem Umfange wieder hergestellt, und am 24. Mai 1828 legte Se. Majestät der König den Grundstein der neuen Festung. Früher war Ingolstadt eine herzogliche Residenz, und der Sitz einer Landesuniversität, welche im J. 1800 nach Landshut verlegt wurde.

Burghausen, alte Stadt an der Salzach, in einem engen Thale, zwischen hohen Bergen, mit beiläufig 330 Häusern, 2500 Einwohnern, 1 langgedehnten alten Bergschlosse, den Sitzen eines Landgerichtes, Magistrates, Rent- und Hallamtes, 1 lateinischen Schule, 1 englischen Fräulein-Institute, 1 Kapuziner-Kloster, 1 Posterpedition, 1 Hospitale, starkem Hopfenbaue, und bedeutendem Salz- und Leder-Handel. Hier führt eine Brücke über die Salzach. Hier bestand einst eine sittliche und landwirth-

schaftliche Gesellschaft, die dem Vaterlande sehr nützte und unter dem Churfürsten Maximilian III. in blühendem Zustande war.

B. Andere merkwürdige Orte:

An und unweit der Isar:

Mittenwald, ein Markt von 366 Häusern, 1696 Einwohnern, 1 Haupt-Zollamte, Forstamte, dessen Sitz in Partenkirchen, 1 Postexpedition und vielen Musikinstrumenten-Verfertigern.

Länggries, ein Pfarrdorf mit 96 Häusern, 560 Einwohnern und Marmorbrüchen in der Nähe.

Tölz, ein schöner, gewerbsamer Markt mit ungefähr 383 Häusern, 2150 Einwohnern, welche sich hauptsächlich vom Handel mit Bier, Vieh, Holz und hölzernen Waaren und vom Floßfahren nach München nähren. Es sind hier die Sitze eines Landgerichts, Rentamtes, einer Postexpedition und eines Franziskaner-Hospitiums. Südwestlich von Tölz erhebt sich der Zwieselberg, 4,268 p. F. hoch.

Ascholding, ein Pfarrdorf mit 52 Häusern, 254 Einwohnern und 1 Schlosse.

Wolfrathshausen, ein Markt mit 207 Häusern, 1,114 Einwohnern, einer Sodafabrik, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts und einer Postexpedition. Auf einem benachbarten Berge zeigen sich die Ueberreste eines Schlosses von einem ehemaligen Grafengeschlechte. Hier vereinigt sich mit der Isar die Loisach, an und nächst welcher liegen: Garmisch (Garmischau), ein Markt mit ungefähr 287 Häusern,

2,200 Einwohnern, den Sitzen des Landgerichts und Rentamts Werdenfels, Dachschindeln-Bereitung und einer Salpeter-Plantage. In der Nähe liegt: Partenkirchen, an der Partnach, ein alter Markt (das Parthanum der Römer) mit 254 Häusern, 1,036 Einwohnern, den Sitzen eines Forstamtes und einer Posterpedition, einem Gypsbruche und dem Kanizerbade in der Nähe. Werdenfels, wo die ehrwürdigen Trümmer der alten Burg, Hauptort einer vormaligen Grafschaft gleichen Namens, einem Landgerichte seinen Namen gebend; Oberau, ein Dorf mit ungefähr 22 Häusern, 170 Einwohnern und bedeutenden Gypssteinbrüchen; Eschenlohe, ein Pfarrdorf mit ungefähr 53 Häusern, 324 Einwohnern, und Ruinen einer Burg, einst dem Sitze der Grafen von Eschenlohe; Murnau, Markt mit 230 Häusern, 1430 Einwohnern, 1 Posterpedition, trefflichen Flachs und Steckrüben-Baue, Glas- und Feder-Malerei. Im J. 1775 ward dieser Ort fast ganz vom Feuer verzehrt. Schlechdorf, Pfarrdorf mit 43 Häusern, 310 Einwohnern, einem aufgelösten Kloster und einem Marmorbruche in der Nähe; Groß- und Klein-Weil, Dörfer; die Einwohner von letzterm verfertigen aus dem nahen, feinkörnigen, grauen Sandsteine eine Menge Sandsteine, und verkaufen dieselben; hier beginnt der Loisach-Kanal. Kochel, Pfarrdorf am Kochelsee, mit 46 Häusern, 256 Einwohnern und einem Gypsbruche in der Nähe, dem besten und ergiebigsten in Bayern. Nicht weit von Kochel liegt Besenbach, Weiler mit einem Wetzsteinbruche, des-

gleichen auch einer zu Ohlstadt, einem Pfarrdorfe mit 96 Häusern, 700 Einwohnern und lebhaftem Verfertigen und Verkaufen von Wetzsteinen. Benediktbeuren, Pfarrdorf mit 1900 Einwohnern, einer aufgelösten Benediktiner-Abtei, durch die Pracht ihrer Gebäude ausgezeichnet, einer Kunstglas-Fabrik, Postexpedition einem Militär-Fohlenhofe und einem Marmorbruche in der Nähe.

Schäftlarn (Schöftlarn), Pfarrdorf mit 8 Häusern, 60 Einwohnern, einer Steingutfabrik, einem großen Klostergebäude, welches nach Aufhebung des Klosters für Wohnungen der Badegäste eingerichtet ist, welche das dortige Mineralbad gebrauchen.

Bayerbrunn, Dorf mit 116 Einwohnern und den Spuren eines alten Schlosses, welches von Conrad von Bayerbrunn, Feldherrn Kaiser Ludwigs des Bayern, bewohnt war.

Grünwald (Grünewald), Dorf mit 55 Häusern, 1 Schlosse und Pulvermagazine, Spuren 1 Römerstrasse und Römerschanze auf dem rechten Isarufer.

Sendling (Ober-, Mitter- und Unter-), drei Dörfer in geringer Entfernung von der Hauptstadt, durch kleine Distanzen getrennt, und in neuerer Zeit häufig von den Münchnern besucht. Untersendling ist das schönste und bedeutendste dieser Dörfer, und begreift etwa 40 Häuser, gegen 300 Einwohner, und ist merkwürdig wegen des daran stossenden Feldes, auf welchem am 27. December 1705 die braven, treuen bayerischen Landesvertheidiger, 3000 Mann an der Zahl, der Uebermacht österreichischer

Waffen unterlagen. Jenes denkwürdige Treffen ist auf einer der äußern Mauern der Pfarrkirche al Fresco dargestellt, und das wohlgelungene Gemälde wurde am 9. October 1831 unter angemessenen Feierlichkeiten enthüllt.

Bogenhausen, Pfarrdorf mit 34 Häusern, 220 Einwohnern, der königl. Sternwarte von vortrefflicher Einrichtung, deren Bau im J. 1817 vollendet wurde, und häufig besuchten Wirthshäusern. Am Fuße des Bogenhauser Berges liegt die Bade-Anstalt Brunnthal; auf dem Berge links das Schlößchen (Landhaus) des königl. Staatsministers und erblichen Reichsrathes Grafen von Montgelas, mit herrlichen Gartenanlagen, Treib- und Glashäusern; rechts das Schlößchen Neuberghausen, in einen Gasthof umgewandelt, mit Garten, wo Gäste zahlreich einkehren und häufig Tanzmusik gehalten wird. Oestlich von Bogenhausen: Aschheim, altes Pfarrdorf, mit 60 Häusern, früher eine herzogliche Villa, wo Tassilo II. mit den Bischöfen, Prälaten und Rittern seines Landes einen Landtag gehalten.

Ismaning, ein Pfarrdorf mit 135 Häusern, gegen 700 Einwohnern, 2 Mahl- und Sägmühlen, und einem Schlosse mit sehr schönen, geschmackvollen Anlagen, häufig Aufenthaltsort der Frau Herzogin von Leuchtenberg. Ismaning war früher Hauptort einer Grafschaft gleiches Namens.

Freising, eine alte, hübsche Stadt, ehemals Haupt- und Residenzstadt des Fürstenthums gleiches Namens, mit 690 Häusern, 4,590 Einwohnern, 1

Schlosse, Schul-Lehrer-Seminare, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, Forstamtes, einer Posterpedition, einem Gymnasium, einem Priester-Seminare, einer schönen Domkirche, die viele Kunstgemälde enthält, einem Krankenhause, 2 Tabaksfabriken, 1 Gypsstampfmühle, 1 Essigfabrik, Salpetersiederei, vielen Bierbrauereien, starkem Obst- und Gemüsbaue. Auf dem nahen Berge Weihen-Stephan, wo ehemals eine Benediktiner-Abtei bestand, mit weiter Aussicht, blüht eine Central-Baumschule und eine Musterwirthschaft.

Moosburg, eine alte Stadt auf einer sanften Anhöhe, mit 290 Häusern, 1,680 Einwohnern, 1 Schlosse, 11 Bräuhäusern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes und einer Posterpedition.

Isareck, Weiler mit 8 Häusern, 60 Einwohnern und 1 Schlosse, in einer angenehmen Gegend, durch eine Allee mit Moosburg verbunden.

Volkmannsdorf, ein Pfarrort mit 8 Häusern und 30 Einwohnern. Hier fällt in die Isar das Flüßchen Sempt, nächst welchem liegen: Schwaben, ein Markt mit 115 Häusern, 644 Einwohnern, 1 Schlosse und dem Sitze eines Rentamtes. Südöstlich von Schwaben an der Strasse von München nach Mühldorf, liegt Hohenlinden, ein Dorf mit etwa 40 Häusern, 210 Einwohnern und einer Posterpedition, bekannt durch die Schlacht zwischen den Franzosen und Oestreichern, den 3. Dezember 1800, zum Nachtheile der Letzteren. Ferner bespült die Sempt das Städtchen Erding, welches 8 Stunden von

München liegt, und 287 Häuser, 1,769 Einwohner, die Sitze eines Landgerichts, Rentamts und einer Briefsammlung, sehr ansehnliche Getreide=Märkte (Schrannen), viel Loderer und einige Wohlthätigkeits-Anstalten für Arme und Kranke enthält. Weiter unten nimmt die Sempt das Flüßchen Strogen auf, welches an dem kleinen Markte Wartenberg, der beiläufig 116 Häuser und 460 Einwohner begreift, vorbeifließt. In der Nähe ist das Gesundbrünnel, ein wohleingerichtetes Heilbad.

An und unweit der Amper liegen:

Ettal, zwischen der Amper und Loisach, ein Pfarrdorf mit 21 Häusern, 118 Einwohnern, einem vormaligen Kloster und Marmor=Brüchen in der Nähe. Die Kirche, eine Rotunda, enthält ein schönes Bild der hl. Jungfrau aus Alabaster. Zwischen Ettal und der Loisach erhebt sich der Ettaler Mandel.

Ober=Ammergau, ein Pfarrdorf mit 147 Häusern und 916 Einwohnern, und Unter=Ammergau, ein Pfarrdorf mit 117 Häusern, 551 Einwohnern und vielen Wetzstein=Brüchen in einem benachbarten Berge. Es befinden sich hier viele Schleif-Mühlen, eine eigene Gesellschaft für den Verkauf der Schleifsteine, welche große Lager derselben in Regensburg, Nimphenburg und Wien besitzt, nnd eine Menge Verfertiger hölzerner Waaren und Glasmalereien.

Raitenbuch, auch Rottenbuch, ein Pfarrdorf mit beiläufig 21 Häuser, 96 Einwohnern und 1 Archidiaconate. Oestlich hiervon breitet sich der Staffelsee aus, an dessen Ufern liegen: Uffing, ein

Pfarrdorf mit 82 Häusern und 470 Einwohnern, welche allerlei Figuren aus Holz verfertigen und mit denselben einen ausgebreiteten Handel treiben; Rieden, ein Dorf mit 14 Häusern, 80 Einwohnern und 1 Schlosse, und Seehausen, ein Dorf mit 48 Häusern und 348 Einwohnern.

Polling, ein Dorf mit 120 Häusern, 664 theils kathol., theils evangel. Einwohner, einer ausgezeichneten Schweizerei und vormaligem Kloster. Ferner ist hier eine Kunstziegelei und 1 Brauerei.

Weilheim, eine Stadt in einer schönen Gegend, 12 Stunden von München, mit 1 Schlosse, ungefähr 294 Häusern, 2,418 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts und einer Posterpedition, einigen Wohlthätigkeits-Anstalten für Arme und Kranke und einem Marmorbruche in der Nähe, von grün und roth geadertem Marmor, einem der schönsten in Deutschland. Auch giebt es daselbst viele Brauereien und Rothgärbereien. Südwestlich von Weilheim erhebt sich der Peissenberg zu einer Höhe von 3,016 p. Fuß, mit einer meteorologischen Warte, sehr weiter Aussicht und einem Reichthume sehr guter Steinkohlen; nordwestlich von Weilheim: Wessobrunn (Gaispoins), ein Dorf mit 69 Häusern, 472 Einwohnern, einem aufgehobenen Kloster, vielen geschickten Stukaturern, Maurern und Zimmerleuten, welche jährlich auf Arbeit auszuwandern pflegen.

Raisting, Pfarrdorf mit 86 Häusern und 450 Einwohnern. Hier fließt die Amper in den Ammersee, an dessen Ufer liegen: Dießen, oder

Bayerdießen, hübscher Marktflecken mit 231 Häusern, 980 Einwohnern, einer aufgelösten Probstei regulirter Chorherrn, Verfertigung schönen weissen Töpfergeschirrs und vieler Schnitzwaaren; Andechs, oder Bergandechs, auch der hl. Berg genannt, auf einem Berge, Pfarrdorf mit einem aufgelösten Stifte regulirter Chorherrn und einer berühmten Wallfahrt, merkwürdig als ehemalige Residenz der mächtigen Grafen von Andechs und Dießen; Breitenbrunn, Dorf mit 33 Häusern und 170 Einwohnern, wovon nicht weit Seefeld, am Pilsensee, Dorf mit 22 Häusern, 124 Einwohnern, 1 gräfl. von Seefeldischen Schlosse, sehr schönen Garten-Anlagen, Oekonomiegebäuden und 1 Branntwein-Brennerei.

Inning, Pfarrdorf mit 90 Häusern, 460 Einwohnern, 1 Posterpedition und 1 Potaschsiederei.

Kottalting (Unteralting), ein Dorf mit einem Pfarrsitze, 23 Häusern und 115 Einwohnern. Oestlich von hier breitet sich der hohe Parsberg aus. Auch ist in dortiger Gegend, zwischen der Einöde Hoflach und dem Dorfe Alling, das Treffen vorgefallen, welches Herzog Ernst von München im J. 1422 gegen Herzog Ludwig den Gebarteten, zum Nachtheile des letztern, geliefert hat. Zum Andenken dieses Treffens wurde die Kapelle zu Hoflach errichtet.

Fürstenfeld-Bruck, lebhafter Markt mit 160 Häusern, 1,400 Einwohnern, 1 Posterpedition, dem Sitze eines Landgerichtes, guten Bleichen, 1 großen Waffenhammer, vielen Bräuhäusern, 2 Branntwein-Brennereien, und 2 jährlichen Vieh-, Flachs-, und

Leinwand-Märkten. In der Nähe liegt Fürstenfeld, ein vormaliges Kloster Cisterzienser Mönche, vom Herzoge Ludwig dem Strengen gestiftet, und zuerst nach Thal, unweit Aibling, später nach Olching unweit Dachau, und endlich im J. 1263 nach Fürstenfeld verlegt. Dieser Ort enthält noch die prächtigen Gebäude dieses Klosters, eine sehr schöne Kirche, ein seit dem 28. Mai 1828 hierher verlegtes Invaliden-Haus und 1 K. Schwaige mit einem Militär-Fohlenhofe. Nicht weit von hier liegt das Dorf Buch, nächst welchem ein Monument Kaiser Ludwigs des Bayern, welcher hier auf der Jagd, von einem Schlagflusse getroffen, seinen Tod fand.

Dachau, ein hübscher Markt mit ungefähr 184 Häusern, 1600 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rent-Amts, einer Briefsammlung und lebhafter Gewerbe, guter Bierbrauerei, 1 Schlosse und Holzgarten, wohin auf der Amper sehr viel Holz (Amper-Trift) geflößt wird. An der Landstrasse daselbst ist ein Monument auf den Churfürsten Carl Theodor, der den frühern jähen und gefährlichen Weg durch die jetzige, sanft geneigte Strasse verbessern ließ. In ältern Zeiten war Dachau der Sitz eigener Grafen gleichen Namens. In der Nähe Moching, wo die Mineral-Quelle Mariä-Brunn (das Mochinger Bad) fließt. Unterhalb Dachau fließt in die Amper die Würm, welche aus dem Würmsee kömmt, an welchem liegen: Starnberg ein Pfarrdorf mit 61 Häusern, 380 Einwohnern, 1 Schlosse und den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Forstamts, einer

Posterpedition und lebhafter Fischerei; ferner Berg, 1 Schloß mit englischen Garten-Anlagen, und die Orte Kempfenhausen, Allmannshausen, Ammerland, Possenhofen, Bernried und Garazhausen mit Schlössern.

Heimhausen, ein Dorf mit 60 Häusern, 312 Einwohnern, gräfl. Buttlerschem Schlosse, schönen Garten-Anlagen und einer großen Meierei.

Kranzberg, ein Pfarrdorf mit 65 Häusern, 1 Schlosse und 309 Einwohnern. Unterhalb desselben fällt in die Amper die Glon, welche bespült: Indersdorf, ein Pfarrdorf mit 18 Häusern, 196 Einwohnern, dem nahen aufgelösten, seit 1834 zu einer Irrenheil-Anstalt für diesen Kreis eingerichteten Kloster der Salesianerinnen, und 1 Waffenhammer. Nördlich der Glon fließt die Ilm der Donau zu. An jener liegen: Ilmmünster, ein Pfarrdorf mit 104 Häusern und vormaligen Kloster; Pfaffenhofen, ein Städtchen mit ungefähr 308 Häusern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, einer Posterpedition, vielen Loden- und Tuchmachern, 1 Armen- und Krankenhause, 11 Bräuhäusern und 2 Branntweinbrennereien. Westlich davon liegt Scheyern, Pfarrdorf mit 126 Häusern, und einem aufgelösten Benediktiner-Kloster, das früher die alte ehrwürdige Stammburg unsers erhabenen Königsgeschlechtes war. Pfalzgraf Otto verwandelte nämlich im J. 1123 das Stammschloß Scheyern in ein Kloster und verlegte seine Residenz in das Schloß Wittelsbach bei Aichach. Rohrbach, Dorf mit 62 Häusern und 1 Schlosse,

wovon östlich Wollnzach, ein Markt mit 169 Häusern, 1 Schlosse, 1 Armenhause, 6 Bräuhäusern und 3 Mühlen, und weiter süd-östlich Au an der Abens, kleiner Marktflecken mit etwa 500 Einwohnern, 1 Schlosse, 1 Pottaschsiederei, 1 Walkmühle und starkem Hopfenbaue. Geisenfeld, ein Markt mit 138 Häusern, 960 Einwohnern, 1 Posterpedition, 8 Bräuhäusern, lebhaften Obst-, Hanf- und Hopfenbaue. Ehemals bestand dahier ein Frauenkloster.

Inkofen, ein Dorf mit 45 Häusern, 212 Einwohnern, 1 Schlosse und 1 Branntweinbrennerei. Nördlich davon Nandelstadt, Marktflecken mit 83 Häusern, 360 Einwohnern und häufigen Hopfenbaue.

An und unfern dem Lech liegen:

Schwangau, Dorf mit mehr als 90 Häusern, wovon nicht weit Hohenschwangau, ein isolirtes, ziemlich hoch gelegenes Bergschloß, mit geschmackvoller Einrichtung und herrlichen Kunst-Anlagen, in einer reizenden Gegend, Sommerresidenz des Kronprinzen von Bayern. Der Ort war einst Hauptsitz einer Herrschaft des Welf'schen Hauses.

Steingaden, ein Dorf mit 43 Häusern, vormaligem Kloster, guter Jagd, Fischerei, 1 Militär-Fohlenhofe und guter Viehzucht, in dessen Gegend, östlich von Trauchgau, die Hochblaich, ein Berg 5050 p. Fuß hoch, sich erhebt, welche eine weite und sehr schöne Aussicht darbietet.

Schongau, eine alte Stadt mit ungefähr 282 Häusern, 1900 Einwohnern, unter welchen viele Roth-

gärber, welche starken Lederhandel treiben, 1 schönen Pfarrkirche, 1 Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes und grossen Salzniederlage. Hier werden auch gute Flöten verfertigt.

Landsberg, eine Stadt, 14 Stunden von München, mit 483 Häusern, 2550 Einwohnern, 1 zerstörten Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, einer Posterpedition und Salzoberfaktorie, 1 lateinischen Schule, 16 Bräuern, 16 Branntweinbrennereien, Schleif-, Lohe-, Schneide-, Oel- und Furnier-Mühlen, 1 Glockengießerei, 3 Leinwand- und 2 Wachsbleichen, 1 Waisenhause, 1 militärischen und 2 bürgerlichen Krankhäusern und gutem Hopfen-Baue in der Gegend.

Oberigling, ein Pfarrdorf mit etwa 48 Häusern, 222 Einwohnern und 1 Bergschlosse.

Scheuring, ein Pfarrdorf mit 97 Häusern und 410 Einwohnern. Nordöstlich hiervon liegt Dünzelbach, ein Pfarrdorf, mit 70 Häusern, 1 Pottaschensiederei und 1 Waffenhammer.

An und unfern der Donau liegen:

Niederschönenfeld, Pfarrdorf mit 27 Häusern, dem Sitze eines Rentamtes und dem aufgelösten Nonnenkloster Bernhardiner-Ordens gleiches Namens, wegen seiner schönen Gebäude dieses Namens vollkommen werth. In der Nähe vereinigt sich mit der Donau die Ach (Acha), an welcher liegen: Friedberg, eine Stadt am Abhange eines Hügels, 1 Stunde von Augsburg, mit 376 Häusern, 1800 Einwoh-

nern, 1 Schlosse, 1 Hospitale, mehren Kleinuhrmachern, Bandwebern, 11 Bräuhäusern, Hopfenbaue, starken Wollenspinnerei für die Fabriken in Augsburg, den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes und bedeutendem Viehhandel nach Augsburg; Stätzling, Pfarrdorf mit etwa 70 Häusern, 1 Schlosse und beträchtlicher Viehzucht; Rehling, Kirchdorf mit 65 Häusern; südlich hiervon Affing, Pfarrdorf mit 67 Häusern, 1 herrlichen Schlosse und Schloßgarten des Grafen von Gravenreuth, gutem Feldbaue und beträchtlichen Waldungen; nördlich von Affing liegt Ainling (Aindling), Marktflecken mit mehr als 100 Häusern, 1400 Einwohnern und vorzüglichem Ackerbaue; Thierhaupten, Kirchdorf mit Marktrechten, 150 Häusern und einem aufgelösten Benediktiner-Kloster; Rain, kleine Stadt mit mehr als 200 Häusern, 1160 Einwohnern, dem Sitze eines Landgerichtes, einem Hospitale, gutem Hopfen- und Getreidebaue. In der Nähe von Rain erhielt im J. 1631 General Tilly eine Fußwunde, an welcher er zu Ingolstadt bald nachher gestorben ist.

Gerolfing, ein Pfarrdorf mit 102 Häusern. Nördlich hiervon liegt Geimersheim (Gamersheim), Marktflecken mit 166 Häusern, 860 Einwohnern, einer Wallfahrt und gutem Feldbaue.

Mehring, Großmehring, großes Pfarrdorf mit 154 Häusern und beiläufig 1300 Einwohnern, welche eine musterhafte Landwirthschaft treiben. Nördlich hievon liegt Kösching, an einer Römerstraße, Marktflecken mit beiläufig 100 Häusern, 1000

Einwohnern, 6 Bräuhäusern, 1 Salpeter- und 1 Pottaschen-Siederei und großen Waldungen. Nicht weit von Mehring wird von der Donau das Flüßchen Paar verschlungen, an welchem liegen: Mehring (Möhring), schönes Pfarrdorf mit 222 Häusern, 1 Schlosse, 1 Papier- und Walkmühle, und 4 Bräuhäusern. In früheren Zeiten war Mehring der Hauptort der Grafschaft gleiches Namens. Merching, Bayermünching, südlich von Mehring, Pfarrdorf mit 900 Einwohnern und 1 Poststation. Dasing, ein Pfarrdorf an der Paar, mit etwa 48 Häusern, Brücken über die Paar und ergiebigem Boden an Wiesen- und Feldfrüchten. Westlich von Dasing liegt Lechhausen am Lech, großes, schönes und gewerbreiches Pfarrdorf mit 385 Häusern und 2300 Einwohnern, welche Seidenzeuge, Seide- und Leinwand-Bänder, Wachstuch u. s. w. fabriziren, und bedeutenden Viehhandel treiben. Aichach, am rechten Ufer der Paar, ein freundliches, gewerbreiches Städtchen, mit 150 Häusern, etwa 1800 Einwohnern, 1 Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und Forstamtes, 1 Posterpedition, 1 Spitale und andern Wohlthätigkeits-Anstalten, 10 Bräuhäusern, 10 Brantwein-Brennereien, 1 Lohe- und 1 Schneidmühle, 1 Pottasch-Siederei, 1 Wachs- und Leinwand-Bleiche. Aichach ist der Geburtsort des großen Mathematikers Engel. Eine Stunde von Aichach liegt Blumenthal, Weiler mit 1 Schlosse, und östlich hiervon Altomünster, Marktflecken mit beiläufig 146 Häusern, 1500 Einwohnern, 1 uralten Pfarrkirche, einem aufgelösten Non-

nenkloster, und 4 Bräuhäusern. Ferner liegen nächst der Paar: Unter-Wittelsbach, Dorf mit etwa 54 Häusern, und Ober-Wittelsbach, Pfarrdorf mit beiläufig 20 Häusern. Auf dem Rande des Hügels, auf welchem Ober-Wittelsbach steht, thronte einst die Burg Wittelsbach, das Stammhaus unserer erlauchten Königsfamilie. Eine mittelalterliche Kirche bezeichnet diese ehrwürdige Stätte, neben welcher seit 1832 ein herrliches Monument, nämlich ein Schul- und Beneficiaten-Haus, im gothischen Styl erbaut, und bloß aus den reinpatriotischen Beiträgen des bayerischen Volkes geschaffen, pranget. Nachdem das ältere Stammschloß Scheyern, der Pfalzgrafen gleiches Namens, in ein Kloster verwandelt worden, baute Pfalzgraf Otto jene Burg bei Wittelsbach, wählte sie zu seinem Aufenthalte und ließ sich davon auch benennen. Diese Burg wurde im J. 1209 vom Herzoge Ludwig I. zerstört. Ferner werden von der Paar bespült: Bernbach, ein Kirchdorf mit 49 Häusern, von welchem nicht weit Kühbach, ein Marktflecken mit 690 Einwohnern, einem aufgelösten Nonnenkloster und bedeutender Viehzucht; Schrobenhausen, in einer schönen Ebene, Städtchen mit ungefähr 266 Häusern, 1700 Einwohnern, 1 Schlosse, schönen Hauptkirche, 2 Hospitälern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes und einer Posterpedition, 1 Leprosen-Hause, gutem Feldbaue, einigen Gärbereien und Wollenzeug-Webereien. Besonders merkwürdig sind die Preßmaschinen des Hrn. Pöllat, aus welchen eine ungeheure Menge von Messingwaaren hervorgeht, welche wegen

ihrer Eleganz und des ihnen eigenen herrlichen Weißsudes bis nach Amerika Absatz finden. Nicht weit von Schrobenhausen liegt Sandizell, ein Pfarrdorf mit 67 Häusern, 400 Einwohnern und dem ansehnlichen Stammschlosse der alten Grafen von Sandizell. Zwischen Schrobenhausen und Aichach liegt der Markt Inchenhofen, gewöhnlich St. Leonhard genannt, ein gewerbsamer Marktflecken, mit 136 Häusern, 900 Einwohnern, der grossen St. Leonhards-Pfarr- und Wallfahrtskirche, 1 grossen Flachs- und mehren Viehmärkten. Hohenwart, nordöstlich von Schrobenhausen, schöner Marktflecken, mit 900 Einwohnern, 1 Hospitale und einem nahgelegenen aufgelösten Benediktiner-Nonnen-Kloster. Im Westen von Schrobenhausen und östlich von dem Pfarrdorfe Paar (Boar) mit 1 Schlosse liegt Pöttmes, hübscher Marktflecken mit 222 Häusern, 1400 Einwohnern, die starken Obsthandel treiben, 1 Schlosse des Freiherrn von Gumppenberg, mehren Mühlen und den nahen Bergschlössern Alt- und Neu-Gumppenberg.

Vohburg, alter Markt (mit dem Vormarkte Beitzen), enthaltend 214 Häuser, 1400 Einwohner, die Ruinen eines alten Schlosses, ehemaligen Stammsitzes der berühmten Grafen von Vohburg, 1 Spital, 8 Bräuhäuser, den Sitz eines Rentamtes, guten Getreidebau und 1 Brücke über die Donau.

Pföring, uralter Marktflecken, mit 1600 Einwohnern und einer schön gelegenen, mit Thürmen gezierten Kirche. Altes Gemäuer, aufgefundene In-

schriften und römische Münzen sprechen für das hohe Alter dieses Ortes.

An und unfern dem Inn liegen:

Flintsbach, Pfarrdorf mit ungefähr 35 Häusern, 200 Einwohnern, ansehnlichen Schleifstein-Brüchen und gutem Obstbaue. Nordwestlich hiervon Brannenburg, kleines Dorf mit 28 Häusern, 170 Einwohner, 1 gräfl. von Preysingischen Schlosse und einem Gesundheits-Bade, Badanger genannt.

Nußdorf, kleines Pfarrdorf mit etwa 52 Häusern und 320 Einwohnern. In dessen Feldmarkungen werden viele römische Münzen gefunden.

Neubeuern, schöner Marktflecken mit 50 Häusern, 360 Einwohnern, welche größtentheils von dem Mühlsteinbruche, dem Handel und der Schifffahrt leben. Auf einem Felsen liegt das mittelalterliche Schloß Neubeuern, dem Grafen von Preysing gehörig.

Rosenheim, sehr freundlicher Markt, mit 306 Häusern, 2500 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts und einer Postexpedition, 1 Neben-Zollamte, 1 Saline, 1 Hospitale, 1 Kupferhammer, 1 Messingfabrik, einem berühmten Mineralbade, dem neu eingerichteten Salzsolen-Bade, Wein- und Getreide-Handel auf dem Inn. In der Nähe liegt das Dorf Westerndorf, wo viele Trümmer römischer Geschirre vom rothen Thone aus der Erde gegraben wurden. Bei Rosenheim vereinigt sich mit dem Inn die Mangfall, nächst welcher liegt: Gmund, Pfarrdorf mit 16 Häusern, 70 Einwohnern und Steinkohlen-Flötzen in der Gegend. Die auf einem Hügel liegende Pfarr-

kirche enthält einige alte Gemälde, und das Grab des Hanns Reifenstuhl. Hier fließt die Mangfall, über welche eine Brücke führt, aus dem Tegernsee, an dessen östlichen Ufer das niedliche Pfarrdorf Tegernsee, in einer anmuthigen, gesunden Gebirgsgegend, liegt mit einem schönen Schlosse, Schloßgarten, hübschen Alleen, 30 Häusern, 580 Einwohnern, einem vortrefflichen Krankenhause und einer aufgelösten Benediktiner-Abtei, deren prächtige Gebäude König Maximilian Joseph zu seiner Sommerresidenz umschaffen ließ, und welche nach dessen Tode die Königin Wittwe, als Eigenthümerin, während der milden Jahreszeit, so gern und segensvoll zu bewohnen pflegt. Die ehemalige Kloster-, jetzt Pfarrkirche enthält schöne Malereien und künstliche Marmorarbeiten. Tegernsee ist der Sitz eines Landgerichts, einer Posterpedition, eines Forstamtes der königl. Güteradministration und eines Hüttenwerkes, das jährlich 100 Cent. Stabeisen liefert. Im königl. Schlosse, das mit eben so feinem Geschmacke, als mit Pracht und Bequemlichkeit, eingerichtet ist, waren im Oktob. 1822 die Zusammenkunft der Kaiser von Oestreich und Rußland, nach dem Congresse von Verona, mit dem Könige Maximilian Joseph; im Sept. 1828 die Vermählungsfeierlichkeit des Herzogs Maximilian in Bayern mit der königl. Prinzessin Louise, und im Herbste 1837 die Versammlung der Erzherzogin Sophie von Oestreich, der Prinzessin Amalie von Sachsen, mit ihren Gemahlen und Kindern, der Kronprinzessin von Preussen mit ihrem Gemahle, der Kaiserin Mutter von

Oestreich, der Königin von Sachsen und der Herzogin Auguste von Leuchtenberg, bei der verwittweten Königin Caroline. In der Nähe von Tegernsee befindet sich ein Marmorbruch, dessen Gestein durch seine mannigfaltige Farbenzeichnungen besonders merkwürdig ist. Zwei Stunden von hier liegt das Wildbad Kreit (Kreut), Badeanstalt mit einer sehr heilsamen Mineralquelle, sehr zweckmäßigen Anstalten zum baden, zur Molken- und Kräuter-Chur, schönen, neuen, bequem eingerichteten Gebäuden, reitzenden Anlagen und dem einfach-grossen Monumente, dem Vater Maximilian gesetzt, durch dessen Großmuth und Edelsinn dieser Churort eine neue, äußerst wohlthätige Gestalt erhalten hat. Besitzerin dieses romantisch gelegenen Churortes ist die verwittwete Königin Caroline.

Pienzenau, Dorf mit 14 Häusern und 60 Einwohnern, an ein vormaliges, ehrwürdiges Rittergeschlecht gleiches Namens erinnernd. Hier vereinigt sich mit der Mangfall die Schlier (Schlierach), welche das Pfarrdorf Schliersee bespült, das 78 Häuser, 360 Einwohner und ein Gebäude des aufgelösten Stifts regulirter Chorherrn enthält. Gleichfalls an der Schlier liegt Miesbach, freundlicher Marktflecken mit 174 Häusern, 1300 Einwohnern, 1 Bergschlosse, 1 Hospitale, sehr blühendem Obstbaue, Bereitung von vorzüglichem Kirschgeiste, wie auch von Geis- und Schafkäsen, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts und einer Posterpedition, 2 Branntwein-Brennereien, 1 Salpeter-, 1 Pechsiederei, 1 Wachsbleiche und ansehnlichen Steinkohlen-Flötzen in der Nähe. Ferner liegen

an der Mangfall: Valley, ein Dorf mit 28 Häusern, 190 Einwohnern, 1 Schlosse, vormals Haupt-Sitze einer gräfl. Familie gleiches Namens, und 1 Waffenhammer, wovon westlich Dietramszell, Pfarrdorf mit 1200 Einwohnern, einem aufgehobenen Frauenkloster der Clarissinen, und seit dem Herbste 1831 einem weiblichen Erziehungs-Institute, das von Indersdorf hierher verlegt wurde; Aibling, ein Markt mit 206 Häusern, 2100 Einwohnern, 1 Schlosse, den Sitzen eines Rentamts und einer Posterpedition, bedeutendem Obst-, Hanf- und Getreide-Baue, starker Viehzucht und Fischerei. Das neue schöne Theresien-Monument. Hier fällt die, von den Orten Glon, einem Pfarrdorfe, Beiharting, einem ehemaligen Kloster, und den Trümmern des Schlosses Marelrain kommende, Glon in die Mangfall.

Attel, ein Pfarrort mit 5 Häusern, 40 Einwohnern und einem ehemaligen Benediktiner-Kloster. Hier nimmt der Inn das Attel-Flüßchen auf, welches an den Orten Gräfing, einem Markte mit 89 Häusern, 1500 Einwohnern und gutem Hopfenbaue, und Holzen, einem Pfarrorte, vorbeifließt.

Wasserburg, eine sehr alte Stadt, auf einer Halbinsel, 12 Stunden von München, mit beiläufig 286 Häusern, 2212 Einwohnern, 1 Schlosse, 3 Kasernen, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts und einer Posterpedition, 1 Tabaksdosen-Fabrike, bedeutendem Salz-Handel, vielen Seilern und andern Professionisten, einigen Wohlthätigkeits-Anstalten für Arme und Kranke, und lebhaftem Hopfen-Baue in der Ge-

gend. Hier residirten ehemals die Grafen von Wasserburg. Fünf Stunden westlich von Wasserburg liegt Ebersberg, ein Markt mit 154 Häusern, 1100 Einwohnern, 1 schönen Pfarr- und Wallfahrts-Kirche, 1 Schlosse, ehemaligen Residenz der Grafen von Ebersberg, dem Sitze eines Landgerichts, gutem Hopfenbaue und einem ehemaligen Jesuiten-Collegium.

Gars, ein Pfarrdorf mit 20 Häusern, 400 Einwohnern und einem ehemaligen Kloster. Westlich davon liegt Haag, ein Markt auf einer freien Anhöhe, Hauptort der ehemaligen Grafschaft gleiches Namens, mit 132 Häusern, 920 Einwohnern, 1 alten Schlosse, den Sitzen eines Rentamtes und einer Posterpedition, 1 Hospitale, starkem Obst- und Hopfenbaue, und dem nahen Heilbade Hackenthal.

Kraiburg, Markt mit 152 Häusern, 1300 Einwohnern, gutem Feldbaue, beträchtlicher Viehzucht und lebhaftem Handel auf dem Inn.

Mühldorf, gewerbreiche, freundlich gelegene Stadt, 21 Stunden von München, mit 245 Häusern, 1600 Einwohnern, 1 Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes, 1 Waisen-Anstalt, grossen Bräuereien, ansehnlichem Hopfen-, Gemüs- und Hanf-Baue, und lebhafter Schifffahrt auf dem Inn. Die Stadt gewährt eine sehr gute militärische Position, die den Strom kräftig vertheidigen kann, und erinnert an den Untergang der Böhmen unter ihrem Könige Ottokar, durch den Einsturz der Innbrücke am Bartholomäus-Tage 1258. Zwei Stunden westlich von Mühldorf liegt Ampfing an der Isen, Pfarrdorf mit

80 Häusern, 550 Einwohnern und einer Posterpedition. In dieser Gegend fiel am 23. Sept. 1322 die entscheidende Schlacht vor, in welcher der mannhafte Kaiser Ludwig der Bayer über Friedrich den Schönen von Oestreich den Sieg gewann. Der Einzug des siegreichen Kaisers nach dieser Schlacht in die Hauptstadt, ist durch ein vortreffliches Gemälde am Isarthore dargestellt. Ferner liegen an der Isen: Burgrhain, Dorf mit 36 Häusern, 200 Einwohnern und 1 Schlosse; Isen, ein Marktflecken mit 136 Häusern, 738 Einwohnern, 1 uralten Pfarrkirche und einem ehemaligen Collegiatstifte. Früher war Isen der Hauptort der Freisingischen Herrschaft Burgrhain; Dorfen, oder Mariadorfen, Markt mit 209 Häusern, 1160 Einwohnern, einer schönen Pfarr- und Wallfahrts-Kirche, 1 Priesterhause, in Form eines kleinen Klosters gebaut, und mit gutem Hopfenbaue. Nördlich hiervon liegt Neumarkt an der Rott, ein Markt mit 168 Häusern, 980 Einwohnern, den Sitzen eines Rentamtes und einer Posterpedition und gutem Feldbaue. Jenseits der Rott liegt das Pfarrdorf St. Veit mit einem ehemaligen berühmten Benediktiner-Kloster, dessen Kirche noch gegenwärtig das Pfarr-Gotteshaus von Neumarkt ist.

Altötting (Altenötting), schöner Marktflecken mit 160 Häusern, 1660 Einwohnern, einer berühmten Wallfahrt zu dem Marienbilde in der heil. Kapelle, den Sitzen eines Landgerichts und einer Posterpedition, der schönen Stiftskirche, in welcher Tillys Gebeine ruhen, einem englischen Fräulein-Institute, einem Ka-

puziner-Kloster, starken Branntwein-Brennereien, lebhaft besuchten Jahrmärkten und dem nahen Gesundbade Georgenbrunnen.

Neuötting, nahe dem Einflusse des Muhrnbaches in den Inn, kleine wohlgebaute Stadt mit 182 Häusern, 1800 Einwohnern, 1 breiten Hauptstrasse, deren Häuser mit Bogengängen und italienischen Dächern versehen sind, starker Bierbrauerei, Viehzucht und Feldwirthschaft.

Marktel (Märktl), schöner Markt mit ungefähr 80 Häusern, 422 Einwohnern, 1 Posterpedition, 1 Nebenzollamte, einer Brücke über den Inn, starkem Feld- und Hopfenbaue und Mergel-Flötzen. Nahe dem Markte fällt in den Inn die Alz oder Alza, welche aus dem Chiemsee kömmt, an dessen Ufer liegen: Kieming, Pfarrdorf mit 300 Einwohnern; Bergen, Dorf mit beiläufig 20 Häusern, 200 Einwohnern und 1 Eisenhammer, und an der, in den Chiemsee fließenden Prien: Prien, wohlgebauter Marktflecken mit 40 Häusern, 300 Einwohnern, dem gräflich von Preisingischen Schlosse und Herrschaftsgerichts-Sitze, guten bürgerlichen Gewerben und reichen Torfstechereien; Hohenaschau, schönes Bergschloß auf einem isolirten Felsen mit entzückender Aussicht; Niederaschau, grosses Pfarrdorf mit 30 Häusern, 250 Einwohnern, schönen herrschaftlichen Gebäuden, starkem Obstbaue und grossen Hütten-, Eisen- und Hammer-Werken. An der Alz liegen: Altenmarkt, Marktflecken mit 68 Häusern, 650 Einwohnern, dem Sitze eines Rentamtes, vielen Huf-, Waffen- und Nagel-Schmieden;

Trostberg (Troßberg), Marktflecken in einer gesunden, reitzenden Lage, mit 140 Häusern, etwa 1800 Einwohnern, dem Sitze eines Landgerichts, reichlichem Hopfenbaue und guten Branntweinbrennereien. Zwischen Trostberg und Altenmarkt fließt in die Alz die Traun, welche bei Traunstein vorbeifließt, einer Stadt mit 296 Häusern, 2000 Einwohnern, 1 Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, Hauptsalzamtes, 1 Posterpedition, mehren Hammerwerken und der Salinen-Vorstadt Au, welche 700 Einwohner und eine bedeutende königl. Saline enthält, wohin die Soole von dem 6½ Stunden entfernten Städtchen Reichenhall hergeleitet und theils in 4 grossen Pfannen, jährlich im Betrage zu 160000 Cent. Salzes, theils nach Rosenheim geführt und dort gesotten wird. Dieses grosse Leitungswerk von Reichenhall nach Traunstein ließ Churfürst Maximilian I. durch den berühmten Baumeister Hanns Reifenstuhl vom J. 1616 bis 1619 zu Stande bringen, zu einer Zeit, wo Mechanik und Hydraulik in Deutschland an solche Unternehmungen sich selten wagten. Das Leitungswerk nach Rosenheim wurde später, erst unterm Könige Maximilian Joseph I. erbaut. In der Nähe von Traunstein ist das Empfinger Bad, und südlich das häufig besuchte Bad Adelholzen. Nahe bei Traunstein liegt auch Haslach, wo sich die eigentliche Pfarrkirche der Stadt befindet. Weiter liegen an der Traun: Siegsdorf, ein gewerbsames Pfarrdorf mit beiläufig 2000 Einwohnern, blühenden Hammerwerken, vielen Nagelschmieden und dem nahen Eisenbergwerke am Kressenberge: Stein,

Dorf mit 22 Häusern, 160 Einwohnern, 1 neuen Schlosse und den Trümmern eines alten, furchtbaren, in Felsen gehauenen, ehemaligen Raubschlosses, in früheren Zeiten Sitzes des berüchtigten Ritters Hanns von Stein.

An und unfern der Salzach liegen:

Salzburghofen, Pfarrdorf mit ungefähr 50 Häusern und 312 Einwohnern. Hier mündet sich in die Salzach die Saale (Saal, Salach), an welcher Reichenhall liegt, eine alte Stadt, von hohen Bergen eingeschlossen, mit 312 Häusern, 2800 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Hauptzollamtes, Salzoberamtes, 1 Posterpedition, 1 Magistrates, 1 Spitale, 1 Leprosen-Hause, vortrefflichen Feuer-Löschanstalten, mehren Hammerwerken und der wichtigsten Saline im Königreiche Bayern. Unter den 30 Salzquellen des Brunnhauses ist die reichhaltigste, die edle oder Gnadenquelle, mit einem Gehalte von 25½ Prozent. Zur Verstärkung der minder reichhaltigen Quellen werden Salzsteine, so wie auch Soole, von Berchtesgaden hierher gebracht. Die Soole wird entweder hier versotten, oder in künstlichen Leitungen auf die Pfannen von Traunstein und Rosenheim gebracht. Die schwächere Soole kömmt auf die hiesigen 2 Gradirhäuser; die armen Quellen aber fließen durch einen unterirdischen Kanal, Grabenbach genannt, in die Soole ab. Die Reichenhaller Salzquellen ergeben jährlich gegen 350,000 Cent. Salzes Ausbeute, wovon hier selbst 190,000 Centner versotten werden. Vor einigen Jahren hat Reichenhall durch einen fürchter-

lichen Brand sehr viele Häuser und andere Gebäude verloren. Nördlich von Reichenhall steigt der hohe Staufen, 5473 p. F. in seiner Höhe messend, empor, und südlich von Reichenhall fließt die Achen (Alm, Alben), an welcher liegt: Berchtesgaden, (Berchtolsgaden), freundlicher Markt in einem engen Thale, mit beiläufig 160 Häusern, 1500 Einwohnern, 1 k. Schlosse, öfters die Residenz des Königs und der Königl. Familie, 1 ehemaligen Domkirche und gefürsteten Abtei, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, Haupt-Salzamtes, Forstamtes, 1 Posterpedition, zahlreichen Strumpf-Strickereien, Verfertigung vieler künstlichen Waaren aus Bein und Holz, und dem grossen Salzbergwerke. Das Steinsalz wird hier theils in Stücken, oder in Soole aufgelöst, theils nach Reichenhall geführt, theils verkauft, oder auch zu Frauenreit in dem Salzsudwerke aufgelöst und versotten. Die zum Behufe der Soolenleitung nach Reichenhall im J. 1817 errichtete, merkwürdige Maschine hebt das salzsaure Wasser auf eine Höhe von 1218 Fuß, und die ganze, durch den berühmten Mechaniker Reichenbach ausgeführte Leitung, über Berg und Thal, beträgt eine Länge von ungefähr 30 Stunden. Die Salzsteine werden von Berchtesgaden auf der Achse nach Reichenhall geführt. In Berchtesgaden werden jährlich etwa 100,000 Cent. Salzes versotten. Der Salzberg mit seinen Schachten, welche, beleuchtet, das Bild eines Zaubertempels darstellen, liegt östlich von Berchtesgaden. In ungleichen Entfernungen von Berchtesgaden liegen die nahen Lustschlösser: Adelsheim,

Lustheim und Fürstenstein. Am Königsbache zu Berchtesgaden werden Blei und Gallmey gewonnen. Ferner liegt an der Achen (Alben) Schellenberg, Marktflecken mit 1500 Einwohnern, die größtentheils vom Bergbaue und der grossen Salzsäcke-Manufaktur gute Nahrung ziehen, 1 Nebenzollamte, Seifensiederei, Branntwein-Brennerei, einigen Wohlthätigkeits-Anstalten, dem Schlößchen Friedensberg und dem Passe am hängenden Stein.

Surheim, Kirchdorf an der Mündung der Sur in die Salzach, mit 20 Häusern und 109 Einwohnern. Gegen Westen von hier liegt Teisendorf an der Sur, Markt mit 62 Häusern, 440 Einwohnern, Nagel- und Messer-Schmieden, 1 Posterpedition und den Ruinen der alten Burg Rauschenberg, nach welchem auch ein kleiner Ort am Rauschenberg benannt wird, in welchem ein reiches Blei- und Gallmei-Bergwerk im Betriebe ist.

Laufen, Städtchen mit 185 Häusern, 1430 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, 1 Posterpedition, Nebenzollamtes, Magistrates, vielen Brauereien, Leinwebereien, lebhaften Schiffbauerei, Handel mit Salz, Kapuziner-Kloster, 2 Spitälern und einer merkwürdigen Pfarrkirche, welche viele Grabsteine mit adeligen Wappen zeigt. Westlich von Laufen breitet sich der Waginger- oder Tachen-See aus, an welchem Waging liegt, ein Markt mit mehr als 100 Häusern, 670 Einwohnern, 1 Posterpedition und ergiebigem Fischfange.

Tittmoning (Tittmaning), ein freundliches

Städtchen, mit breiten Strassen, 166 Häusern, von welchen viele eine Art italienischer Dächer haben, 2300 Einwohnern, 1 Bergschlosse, den Sitzen eines Landgerichts und 1 Posterpedition, 1 Armen- und Kranken-Anstalt, einer gothischen Pfarrkirche und einem aufgelösten Benediktiner-Kloster, dessen Kirche im neuen Styl erbaut ist.

II. Kreis Niederbayern.

Niederbayern, der andere Theil des, im J. 1255 getheilten, Herzogthums Bayern, erhielt seinen Namen; weil es, im Vergleiche mit Oberbayern, viel niedriger gelegen und von weniger, minder hohen Gebirgen durchzogen ist.

§. 1.
Lage. Grenzen. Größe.

Dieser Kreis breitet sich aus zwischen 29° 20′ und 31° 24′ östl. Länge, und zwischen 48° 14′ und 49° 22′ nördl. Breite. Im Norden und Nordosten grenzt er an den Kreis Oberpfalz und Regensburg und das Königreich Böhmen, gegen Osten an das Königreich Böhmen und das Erzherzogthum Oestreich, gegen Süden und Südosten an das Erzherzogthum Oestreich und den Kreis Oberbayern, gegen Westen und Nordwesten an die Kreise Oberbayern und Oberpfalz und Regensburg.

Sein Flächenraum umfaßt 197 Quadratmeilen, und ist von 566,883 Menschen bewohnt.

§. 2.
Eintheilung.

Der Verwaltungs-Umfang dieses Kreises ist in 3 Kreis- und Stadtgerichte, nämlich zu Passau, Landshut und Straubing, in 2 Stadtkommissariate zu Passau und Landshut, in 21 Landgerichte, 22 Rentämter, 6 Forstämter und 1 Herrschaftsgericht, nämlich Zaitzkofen, getheilt.

Die Landgerichte sind: 1) Abensberg, 2) Deggendorf, 3) Eggenfelden, 4) Grafenau, 5) Griesbach, 6) Kelheim, 7) Kötzting, 8) Landau, 9) Landshut, 10) Mitterfels, 11) Passau, 12) Pfaffenberg, 13) Pfarrkirchen, 14) Regen, 15) Simbach, 16) Straubing, 17) Viechtach, 18) Vilsbiburg, 19) Vilshofen, 20) Wegscheid und 21) Wolfstein.

Ferner sind in diesem Kreise enthalten: 16 Dekanate des Bisthums Passau, 12 Dekanate des Bisthums Regensburg, 2 Dekanate des Erzbisthums München-Freising, und eine protestantische Pfarrei, nämlich Ortenburg, unterm Dekanate Regensburg.

§. 3.
Berge.

a) Eine Gebirgskette, von Passau, am linken Donau-Ufer, durch diesen Kreis bis in den Kreis Oberpfalz und Regensburg hinziehend, an welcher man auf der Donau sehr interessante, bald lieblich-sanfte, bald wild-schauerliche, Partien sieht; Zweige des Böhmerwaldes, welche im Osten zum Theile die

Grenze des Kreises bilden. Die Hauptmasse dieser Gebirge ist Granit.

b) Höchste einzelne Berge: 1) der Arber, 4530 p. Fuß, 2) der Rachel, 4282 p. F., 3) der Dreisesselberg, 3798 p. F. hoch, 4) der Plattenhausen, 5) der Ossa (Osser) und 6) der Lusen, alle an der böhmischen Grenze; 7) der Dreitannenriegel, 3429 p. F., zwischen Regen und Deggendorf, und 8) der Ulrichsberg, 1969 p. F. hoch, südlich vom vorigen, unweit Deggendorf.

§. 4.

Waldungen.

Die größten Waldungen in diesem Kreise sind: 1) der Zwiesler Forst, mit einem Umfange von 72,819 b. Tagwerken, im Landgerichte Regen, 2) der Wolfsteiner Forst mit 42,953, 3) der Finsterauer Forst von 9000, 4) der Kreuzberger Forst von 10000, 5) der Tuschelberger Forst mit 9300 und 6) der Schlichtenberger Wald mit 15,600 b. Tagwerken, im Landgerichte Wolfstein, und der Wald unweit Siegenburg, Landgerichts Abendsberg.

§. 5.

Gewässer.

a) Vorzügliche Flüsse in diesem Kreise: 1) die Donau, 2) die Isar, 3) der Inn, 4) die Ilz und 5) der Regen.

1) Die Donau strömt unweit dem Städtchen Neustadt in diesen Kreis, verläßt ihn zwischen Regensburg und Straubing; sie tritt aus demselben unter Oberzell, und nimmt an ihrem rechten Ufer auf: un-

terhalb Neustadt die Abens, bei Motzing die grosse und kleine Laber, bei Unterebling die Aitrach, und bei Vilshofen die im Kreise Oberbayern entspringende und bei Kriestorf durch die Sulz verstärkte Vils; an ihrem linken Ufer: bei Ober- und Nieder-Alteich die in der Gegend von Sattelbogen entspringende Kinsach (Kinzach).

2) Die Isar fließt unter Isareck in diesen Kreis, und nimmt hier keinen bedeutenden Nebenfluß auf.

3) Der Inn fängt bei Seibersdorf, wo die Salzach mit ihm sich vereinigt, an, diesen Kreis zu bespülen; fließt gegen Nordost, und nimmt auf seinem linken Ufer bei Neuhaus die Rott auf, welche zwischen Rott und Wurmsham entspringt, vortreffliche Krebse nährt, bei Massing die Bina aufnimmt, und ein schönes, fruchtbares Thal durchzieht.

4. Die Ilz entspringt aus einem See am vordern Rachel, nimmt in ihrem Laufe, durch ein düsteres Thal, an ihrem linken Ufer bei Eberhardsreut das Frauen-Wasser und bei Fürsteneck den Ochobach auf, und vermischt bei Passau ihr schwarzes Wasser mit der Donau.

5. Der Regen hat in diesem Kreise seinen Ursprung durch die Vereinigung des vom Arber kommenden weissen Regen mit dem schwarzen Regen, welcher nach Vereinigung des unweit Eisenstein mit dem, nördlich vom Rachel, an der böhmischen Grenze, entquillenden kleinen Regen bei Zwiesel seinen Namen erhält. Unterhalb Miltach beginnt der Regen den Kreis Oberpfalz und Regensburg zu bespülen.

Das Flüßchen Kamp (Kam) bewässert einen kleinen Theil dieses Kreises im Norden.

b) Seen, Moose, Weiher. Die vorzüglichsten derselben findet man in den Gegenden des Waldes, bei Eschelkam, am Arber, bei Blaibach, zwischen Wiesenfelden und Falkenstein. Sehr ausgebreitet ist das Dingolfinger Moos, am linken Ufer der Isar, zwischen Dingolfing und Landau.

§. 6.

Boden. Klima.

Das Klima ist in verschiedenen Theilen des Kreises von verschiedener Beschaffenheit. In den südlichen und westlichen Distrikten, besonders in den Gegenden auf dem rechten Donauufer, wo der Boden mehr eben ist, wehet die Luft mild und gesund; im nördlichen, nordöstlichen Theile aber, besonders da, wo der Böhmerwald mit verschiedenen Zweigen hinzieht, rauh, kalt und unfreundlich. Im Ganzen jedoch herrscht ein gemässigtes, gesundes Klima.

§. 7.

Natur- und Kunst-Produkte.

a) Naturprodukte und zwar aus dem Thierreiche: Rindvieh von guter Art, besonders in den zum bayerischen Walde gehörigen Landgerichten; Pferde, vorzüglich in den Landgerichten Deggendorf, Simbach, Vilshofen, Straubing, im Vils- und Rottthale; Schaf- Schwein- und Geflügel-Zucht, häufig; Wildpret, besonders im Böhmerwalde, vorzüglich Auerhahnen, Ha-

selhühner, grosse Waldschnepfen; viele Fische; im Böhmerwalde werden auch Bären angetroffen. Aus dem Pflanzenreiche: reichlich Getreide besonders auf dem rechten Donauufer um Straubing, Plattling, Vilshofen, im Vils- und Rottthale; Flachs hauptsächlich im Gebirge in Menge; Hanf, Hirse (Brein) Hopfen, Rüben, Obst, Kartoffeln, Küchen- und Futter-Kräuter; Tabak besonders im Landgerichte Landshut. Der Holzwuchs ist reichlich. Aus dem Mineralreiche: die Gegenden an der Grenze von Böhmen liefern die größten Schätze aus diesem Reiche. Man trifft an: Eisen- und Bleierze bei Hunding und Lalling im Landgerichte Deggendorf; gute Steinbrüche, besonders bei Kelheim; Steinkohlen, Porzellanerde, guten Thon zu Töpferwaaren bei Griesbach im Landgerichte Wegscheid, Haining unweit Vilshofen und auf dem Kröning, zwischen der Isar und kleinen Vils, im Landgerichte Vilsbiburg; Graphit bei Obernzell; Perlen in mehreren Flüssen, besonders im Regen und in der Ilz; guten Kies im Landgerichte Viechtach, auf Vitriol und rothe Farbe brauchbar; Mineralquellen, vorzüglich bei Fürstenzell im Landgerichte Griesbach, bei Abbach und Abensberg.

b) Kunstprodukte, Manufakturen, Fabriken. Auf Hüttenwerke, Landwirthschaft, den guten Betrieb von Fabriken und Manufakturen ist die Industrie der Bewohner dieses Kreises vorzüglich gerichtet. Hauptsächlich findet man: Glashütten, vorzüglich im bayerischen Walde, 13 an der Zahl; Schwefelkies, Eisenvitriol und rothe Farbe im Umfange des Berg- und Hütten-Amts Bodenmais. Töpfereien, sowie Schmelztiegel-Verfertigungen und

eine Bleistiftfabrik zu Obernzell; Tabaksfabriken zu Passau, Landshut, Hals und Obernzell; Leinwandweberei; Tuchverfertigungen, Roth- und Weißgerbereien, Bierbrauereien, Salpetersiedereien, Pottaschsiedereien, Verfertigungen hölzerner Waaren u. a.

Der Seidenzucht wird große Aufmerksamkeit gewidmet, besonders zu Burghausen und Deggendorf, und die seit 1823 wirkende Garten-Gesellschaft zu Frauendorf, Landgerichts Vilshofen, erwirbt sich große Verdienste um die Garten-Kultur.

§. 8.

A. Vorzüglichste Städte.

Passau, an der Mündung des Inns und der Ilz in die Donau, in einem romantischen Thale, Hauptstadt des Kreises, aus der eigentlichen Stadt, dann aus der Ilz- und Innstadt und dem Anger bestehend, mit 809 Häusern, 9,500 Einwohnern, den Sitzen der k. Kreisregierung, eines Bischofs und Domkapitels, Kreis- und Stadtgerichts, Landgerichts, Rent-, Post-, Salz-, Forst- und Hauptzoll-Amtes, Stadtkommissariates und Magistrates. Die Stadt ist Stapelplatz für deu bayerischen Salzhandel. Die vorzüglichsten Gebäude und öffentlichen Plätze sind: die Domkirche mit vielen Denkmälern, vor welcher, auf dem freien Domplatze, die herrliche erzene Statue des höchstseligen Königs Maximilian Joseph auf einer hohen steinernen Pyramide prangt; die Stadtpfarrkirche St. Paul, das ehemalige Jesuiten-Collegium mit der schönen Michaelskirche, das k. Schloß mit einer

Bildergallerie von 77 Stücken, das Postamts-Gebäude, merkwürdig wegen des im J. 1552 in demselben geschlossenen Passauer Vertrages, die schöne Kaserne, das Theatergebäude, die schöne Donaubrücke, lange Innbrücke, der Markt-, Residenz-, Waisenhaus-Platz und die neuen Anlagen im sogenannten Prater u. a. Von wissenschaftlichen und Kunstanstalten besitzt Passau ein Lyceum, Gymnasium, Clerikal-Seminar, lateinische Schulen, Gewerbschule, 1 Bildergallerie, 1 römisches Antiquarium mit vielen wichtigen Denkmälern des Alterthums. Als Wohlthätigkeits-Anstalten bestehen: 1 allgemeines Krankenhaus, 1 Irrenhaus, 1 Lazareth, 1 Waisenhaus, 1 Leihhaus. Man trifft hier an: 5 Bierbrauereien, 86 Bierwirthe, 1 Karten- und 2 Tabaks-Fabriken, 1 Glockengiesserei, viele Gerbereien, einige Kattun-Druckereien, über 13 Schiffbaumeister, viele Branntweinbrennereien, lebhafte Schifffahrt auf der Donau. Bei der Innstadt liegt die häufig besuchte Wallfahrtskirche Mariahilf, von deren jährlichen Einkünften die Armen der Stadt ergiebige Unterstützungs-Beiträge empfangen; nächst der Ilzstadt erhebt sich die starke Bergfestung Oberhaus, wozu das Zeughaus in der Ilzstadt gehört. In der Nähe von Passau liegen die Lustschlösser: Freudenheim und Löwenhof, und in dem benachbarten Hackelberg wird eine der bedeutensten Bierbrauereien im Königreiche betrieben.

Landshut (d. h. Hut des Landes), auf beiden Seiten der Isar, in einer sehr schönen Gegend, gewerbsame, freundliche Stadt, mit 2 Vorstädten, 942

Häusern, 8000 Einwohnern, der k. alten Burg Trausnitz auf einem mit Reben besetzten Berge, die neue k. Residenz, Neubau genannt, 2 Pfarrkirchen, unter welchen die St. Martinskirche mit ihrem 454 Fuß hohen Thurme, einem grossen, schönen Rathhause, dem schönen Lyceums Gebäude, den Sitzen eines Kreis- und Stadtgerichts, Landgerichts, Rentamtes, Stadtkommissariates, Post- und Nebenzoll-Amtes, Franziskaner-Hospitiums zu Maria Loretto, Nonnenklosters zu Maria Loretto, Kapuziner-Ordens, eines Klosters der Ursulinerinnen, das den Unterricht der weiblichen Jugend besorgt, des Nonnenklosters Seligenthal. Cisterzienser-Ordens, mit der Fürstengruft der alten niederbayerischen Herzoge, und Filial-Instituts der barmherzigen Schwestern. Ferner bestehen zu Landshut: ein Lyceum, Gymnasium, lateinische Schule, Baderschule, reiches Spital mit seiner ehrwürdigen Kirche, Pfründehaus, Leprosenhaus, Krankenhaus. Unter den Gewerben zeichnen sich aus: die Bierbrauereien, Karten-, Tabaks- und Lederfabriken, viele Strumpfwirkereien, geschickte Uhr- und physikalischer Instrumenten-Verfertigungen.

Straubing, an der Donau, eine ansehnliche, freundliche Stadt, in einer weiten fruchtbaren Ebene, 10 Meilen von Passau, mit 680 Wohnhäusern, 7400 Einwohnern, den Sitzen eines Appellationsgerichts, Kreis- und Stadtgerichts, Landgerichts, Rentamts, Magistrats, einer Postverwaltung, eines Gymnasiums, einer lateinischen Schule, Schullehrer-Seminar, Gewerbschule, Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Instituts und anderer Lehran-

stalten, einer sehr grossen Getreide-Schranne, starken Getreide- und Hopfenbaue, grossen Brauereien, lebhafter Schifffahrt und eines bedeutenden Handels, vorzüglich mit Getreide, Leinwand und Pferden. Die ansehnlichsten Gebäude sind: die Pfarrkirche, die Veitskirche, das Schloß, das Regierungsgebäude, die Kaserne, das Rathhaus, die Fleischbank, und die Salzstätte. In der nahen Peterskirche befindet sich das Grabmahl der Agnes Bernauerin, welche i. J. 1435 in die Donau gestürzt und ersäuft wurde. Auch führt hier eine Brücke über die Donau. Eine Zierde von Straubing ist der grosse Markt-Platz mit der Dreifaltigkeits-Säule. Am Ende der sogenannten Altstadt ist Azelburg mit dem wieder hergestellten Institute der Elisabetherinnen oder barmherzigen Schwestern. In der Nähe von Straubing befindet sich auch eine, erst vor einigen Jahren entdeckte, Mineralquelle.

B. Andere merkwürdige Orte:

An und unfern der Donau liegen:

Neustadt an der Donau, kleine Stadt mit 210 Häusern, 960 Einwohnern, den Sitzen eines Rentamtes und einer Postexpedition, Hopfenbau, Lodenweberei, 6 Bräuhäusern, einem Rathhause, worin eine Sammlung alter Waffenrüstungen, 1 Pottaschsiederei, Kranken- und Armenhause, und einer Schwefelquelle in der Nähe. Unterhalb Neustadt wird von der Donau das Flüßchen Abens verschlungen, nächst welchem liegen: Mainburg, Markt mit etwa 1000

Einwohnern, 8 Bräuhäusern, 1 Branntweinbrennerei, bedeutender Schweinzucht, gutem Feldbaue und den Ruinen eines alten Schlosses auf dem nahen Berge; Siegenburg, ein Markt mit 128 Häusern und 3 Bräuereien; Biburg, ein Pfarrdorf mit 56 Häusern und vielen grossen Oekonomie-Gebäuden des ehemaligen Klosters. Hier wurde zuerst in Altbayern um 1590 Hopfen regelmässig und mit Gedeihen gepflanzt, was die benachbarten Orte glücklich nachahmten. Ferner liegt an der Abens: Abensberg, eine Stadt mit 259 Häusern, 1,200 Einwohnern, einem alten Schlosse, mit dem Sitze eines Landgerichts, 10 Bräuhäusern, Wollenwebereien von weißem und rothem Flanell, Tuchverfertigungen, 1 Armen- und 1 Krankenhause, gutem Hopfenbaue und Mineralbade. Dieser Ort ist uralt und zeigt noch jetzt Spuren eines römischen Lagers. Auch ist Abensberg der Geburtsort des berühmten alten bayerischen Geschichtschreibers, Joh. Thurmaier (Aventin) und merkwürdig wegen der Schlacht zwischen den Franzosen und Oestreichern im Jahre 1809, zum Nachtheile letzterer.

Hienheim, ein Pfarrdorf mit 118 Häusern, 2 Bräuhäusern und Spuren von der sogenannten Teufels-Mauer in der Gegend. Lebhafter Holzhandel auf der Donau.

Weltenburg, Pfarrort, ehemaliges Kloster, mit 700 Einwohnern, bedeutenden Steinbrüchen und Spuren römischer Alterthümer und Schanzen in der Nähe.

Kelheim, eine Stadt am Zusammenflusse der Altmühl und Donau, mit 1800 Einwohnern, den Si-

tzen eines Landgerichts, Rent- und Forstamts, starkem Schiffbaue (die grossen, nach Wien gehenden 128 Schuh langen, Schiffe, werden die Kelheimer genannt), bedeutenden Brauereien, einer Brücke über die Donau und lebhaftem Handel mit Steinen, sogenannten Kelheimer-Platten, Getreide, Bier und Taufelholze.

Abbach, Marktflecken mit beiläufig 120 Häusern, 600 Einwohnern, dem alten Schlosse Heinrichsburg, 1 Schwefelbade, 1 Armenhause, 1 Gypsbruche und 1 Monumente in der Nähe, welches zum Andenken des Churfürsten Carl Theodor, für die Sicherung und Erweiterung der dortigen Strasse, errichtet wurde.

Sinzing, ein Pfarrdorf mit beiläufig 64 Häusern, 500 Einwohnern, 3 Mahlmühlen und Kalkerde in der Nähe. Hier mündet sich in die Donau die von Norden kommende schwarze Laber.

Motzing (Ober- und Unter- auch Nieder-) zwei Dörfer, von welchen ersteres 52 Häuser, 212 Einwohner und 2 Mühlen, letzteres 30 Häuser mit 150 Einwohnern enthält. Hier vereinigen sich mit der Donau die grosse und kleine Laber. Von der grossen Laber werden bespült: Pfeffenhausen, ein Markt mit beiläufig 650 Einwohnern, wovon nicht weit Rottenburg und Langquaid (Lanquart), Märkte, wovon ersterer 384 und letzterer 565 Einwohner zählt; ferner Schierling, Marktflecken mit ungefähr 200 Häusern, 1000 Einwohnern, 2 Kirchen, mehrern Loderern, grossen Bierbrauereien und Stärkebereitung; Eggmühl, kleiner Marktflecken mit 20 Häusern, 90 Einwohnern, 1 Schlosse und dem Sitze

des Herrschaftsgerichts Zaitzkofen, bekannt durch den Sieg, welchen die Franzosen hauptsächlich durch den Muth der Bayern am 24. April 1809 über die Oestreicher erfochten haben; Zaitzkofen, Dorf mit etwa 30 Häusern, 124 Einwohnern und 1 schönen Schlosse; der Ort giebt einem fürst. von Thurn- und Taxischen Herrschaftsgerichte seinen Namen. An der mehr östlich fließenden kleinen Laber liegen: Mallersdorf, Kirchdorf mit 330 Einwohnern, einer aufgelösten Benediktiner-Abtei und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes; Pfaffenberg, Markt mit 500 Einwohnern, trefflichem Feldbaue und Wieswachs; Laberweinting, Pfarrdorf mit 800 Einwohnern und 1 Schlosse; Geiselhöring, Markt mit 820 Einwohnern und gutem Weitzenbaue.

Ober- und Unter-Oebling, 2 Dörfer, deren erstes 44 Häuser und 260 Einwohner, letzteres 16 Häuser und 90 Einwohner enthält. In deren Nähe fällt in die Donau die Kinsach, woran liegen: Stallwang, ein Dorf mit 46 Häusern, 260 Einwohnern und einer Posterpedition; Ascha, ein Dorf mit etwa 40 Häusern, wovon gegen Osten Mitterfels an der Mennach liegt, ein Dorf mit 36 Häusern, 1 Schlosse und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamts. Südlich hiervon ist Oberaltaich, ein Pfarrdorf mit 36 Häusern, 196 Einwohnern und einem vormaligen Kloster, in einer getreidereichen Gegend. Nicht weit von hier fällt in die Donau das Flüßchen Aitrach, in dessen Nähe liegen: Ober- und Niedersinzing, Dörfer, von welchen dieses 20, jenes 34 Häuser in sich

schließt, und in deren Gegend viele Kalkerde angetroffen wird; Aiterhofen, ein Pfarrdorf mit etwa 84 Häusern, wovon westlich Alburg, ein Pfarrdorf mit 76 Häusern und 624 Einwohnern.

Bogen, ein Marktflecken mit etwa 168 Häusern, 1000 Einwohnern, Tuchmanufakturen und dem nahen hohen Bogenberge, einst dem Stammsitze der alten Grafen von Bogen, jetzt mit einer Wallfahrtskirche.

Bogenberg, ein Pfarrdorf mit etwa 36 Häusern und 200 Einwohnern. Nicht weit hiervon ist Windberg, ein Pfarrort mit einer vormaligen Prämonstratenser-Abtei, in einer angenehmen Gegend, mit 34 Häusern und beinahe 300 Einwohnern.

Posching, ein Dorf mit 20 Häusern, in einer holzreichen Gegend.

Irlbach, ein Pfarrdorf am Irlbache, mit 74 Häusern, 600 Einwohnern, 1 Schlosse des Gutsherrn, Grafen von Bray.

Deggendorf, eine Stadt in einer angenehmen Gegend, 8 Meilen von Passau, mit 409 Häusern, gegen 2600 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und Forstamtes, 1 Hospitale, lebhafter Gewerbsamkeit, besonders im Flachs-Baue, in Garn-, Leinwand- und Töpferwaaren-Verfertigungen, und bedeutendem Handel mit Obst, Weißkohl u. s. w. In der Nähe wird auch Papier fabricirt. Nicht weit nördlich hiervon ist Metten, ein Pfarrdorf mit beiläufig 96 Häusern, 638 Einwohnern und einem im J. 1830 wieder hergestellten Benediktiner-Kloster. Eine Stunde von Deggendorf südlich erhebt sich, auf einer ganz

freien Ebene, der Natternberg, mit einem alten Schlosse, von welchem ein bayerischer Herzog, Heinrich der Jüngere, von Landshut, zubenannt wurde.

Niederaltaich, Pfarrdorf mit 145 Häusern, 800 Einwohnern, einer aufgehobenen Benediktiner-Abtei, und dem Sitze eines Rentamtes. Nicht weit von hier liegt Hengersberg, Marktflecken mit 138 Häusern, 870 Einwohnern, 1 Schlosse, 1 Rentamte und guter Viehzucht.

Winzer, Dorf mit 1 Schlosse. Gegen Süden, auf dem rechten Donauufer, liegt Osterhofen, ein altes Städtchen mit 760 Einwohnern, dem Sitze eines Rentamtes und blühendem Getreidebau.

Hofkirchen, Marktflecken mit 1200 Einwohnern, etwas Weinbau und nahen Marmorbrüchen.

Pleinting, Marktflecken mit 760 Einwohnern, welche viele Kardendisteln für Tuchmacher in und außer Bayern bauen.

Vilshofen, kleine, aber schön gebaute Stadt mit einer von Schiffern und Fischern bewohnten Vorstadt, zu welcher eine Brücke führt, mit 280 Häusern, 1540 Einwohnern, Brauereien, Feldbau, Viehzucht, dem Sitze eines Landgerichts und Jahrmärkten. Hier vermischt sich mit der Donau die Vils, an welcher liegen: Velden, an der grossen Vils, Marktflecken mit 160 Häusern, 970 Einwohnern und ausgezeichnetem Fruchtbau; Vilsbiburg, an der grossen Vils, wohlgebauter Marktflecken mit 190 Häusern, 1160 Einwohnern, 1 Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts und einer Posterpedition, vielen Brauereien; Geisen-

hausen, an der kleinen Vils, hübscher Marktflecken mit 124 Häusern, 680 Einwohnern, starken Bierbrauereien; in ältern Zeiten hatte dieser Ort eigene Grafen. Bei Gerzen, einem Marktflecken mit 1 Schlosse, dem Staatsminister und Reichsrathe Grafen von Montgelas gehörig, vereinigen sich die grosse und kleine Vils, und an der vereinigten Vils liegen: Aham, Dorf mit 35 Häusern, 220 Einwohnern und 1 Schlosse; Frontenhausen, Markt mit 180 Häusern, 1000 Einwohnern, 1 Schlosse, Hauptort einer ehemaligen Grafschaft gleiches Namens; Wart, ein Dorf mit etwa 37 Häusern und 1 Schlosse, wovon nicht weit Reisbach, Marktflecken mit ungefähr 118 Häusern und 980 Einwohnern, berühmt wegen des daselbst im August 799 von Arno, Erzbischofe von Salzburg, versammelten Synode, auf welcher 5 Bischöfe, 6 Aebte u. a. versammelt waren; dann der Markt Eichendorf, mit beiläufig 132 Häusern und 700 Einwohnern, welche starken Korn- und Flachsbau treiben und schöne Pferde ziehen; Göttersdorf, wovon nicht weit der Kolbach, an welchem die Orte Simbach mit 1000, und Arnsdorf mit 2000 Einwohnern und 2 Schlössern, liegen, mit der Vils sich vereinigt. Nicht weit von der Vils liegen ferner: Aldersbach (Allersbach), Pfarrdorf am Allersbach, mit einem aufgelösten Cisterzienser-Kloster, und Aidenbach (Aitenbach), Marktflecken mit 660 Einwohnern und vorzüglichem Getreidebau. In diesen Gegenden ist die Viehzucht sehr beträchtlich.

Seestätten, ein Weiler. Nicht weit davon, auf

dem südlichen Ufer, liegt Ortenburg, ein Markt mit etwa 126 Häusern, einem Schlosse und dem Sitze eines Rentamtes. In der Gegend sind noch Neu-Ortenburg, Seldenau und Steinkirchen.

Gaishofen, ein Dorf, von welchem nicht weit die Gaisach in die Donau fließt. An jener liegt: Ranfels, ein Markt mit 120 Häusern und 1 Schlosse; östlich davon Tuttling, oder Tittling, ein Markt mit etwa 69 Häusern, einem Schlosse und beiläufig 379 Einwohnern.

Obernzell, oder Hafnerzell, ein Markt mit 186 Häusern, 1372 Einwohnern, den Sitzen eines Rent- und Nebenzollamtes, Porzellanerde, welche in die Fabriken von Nymphenburg und Wien geliefert wird, Schmelztiegel- und anderer Töpferwaaren-Verfertigungen, einer Tabaks- und Bleistift-Fabrike. In dem benachbarten Dorfe Griesbach, welches 96 Häuser und 719 Einwohner zählt, wird der dazu nöthige Thon gegraben; auch findet man hier vortreffliche Porzellanerde.

Gottsdorf, ein Dorf mit ohngefähr 18 Häusern, von welchem nördlich Wegscheid, ein Markt mit 124 Häusern, 890 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, vielen Spinnereien, Webereien und grossen Garnmärkten. Nördlich von Wegscheid und zu diesem Landgerichtsbezirke breitet sich die neue Welt, oder Wenzelsreut aus, eine Colonie, welche vor 100 Jahren durch Ausrottung der rauhesten Waldreviere gegründet wurde, und gegenwärtig über 8000 kräftige Menschen umfaßt, welche fast durchaus zerstreute Häuser bewohnen.

An und unfern der Isar liegen:

Kronwinkel, Dorf mit 21 Häusern, 116 Einwohnern und 1 Schlosse mit Wällen und Graben umgeben.

Achdorf, grosses Pfarrdorf mit 1200 Einwohnern, unter welchen viele Strumpfstricker.

Altheim, schönes Pfarrdorf unweit der Pfettrach, Hauptbelustigungsort der Landshuter.

Berg, Pfarrdorf mit etwa 70 Häusern, 300 Einwohnern und 1 Schlosse.

Wörth, Dorf mit 44 Häusern, 260 Einwohnern und 1 ansehnlichen Bräuhause.

Teisbach, kleiner Marktflecken mit beiläufig 100 Häusern, 560 Einwohnern, 1 Schlosse und dem Sitze eines Rentamtes. Westlich von Teisbach liegt Nieder-Viehbach, Pfarrdorf mit 1200 Einwohnern und einem aufgelösten Kloster der Augustiner-Nonnen.

Dingolfing, alte Stadt mit 342 Häusern, 2500 Einwohnern, 2 Spitälern, dem Sitze eines Rentamtes, gutem Feldbaue, starker Viehzucht, Brauerei und 1 Brücke über die Isar. In der Nähe ist ein erst im J. 1828 entdecktes Gesundbad. Dieser Ort ist merkwürdig wegen der im Oktob. 772 daselbst gehaltenen Synode und des im J. 932 daselbst versammelten Conciliums.

Landau, kleine Stadt auf einer Anhöhe, mit 276 Häusern, 2000 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes und einer Posterpedition, 1 Hospitale und einigem Weinbau. Nicht weit von hier liegen Pilsting, Marktflecken auf einer Anhöhe, mit

100 Häusern, 500 Einwohnern und einer Posterpedition, und Leonsberg, mit einem Bergschlosse.

Ober- und Niederpöring, zwei Kirchdörfer, deren jedes mehr als 50 Häuser enthält.

Plattling, hübscher Marktflecken in einer fruchtbaren Gegend, mit ungefähr 200 Häusern, 1600 Einwohnern und 1 Posterpedition. Südlich hiervon liegt Aholming, Kirchdorf mit mehr als 80 Häusern, und von diesem nordöstlich Moos, Kirchdorf mit 40 Häusern.

An und unweit dem Inn liegen:

Julbach, Marktflecken mit einem alten Schlosse, von welchem ehemals eine Grafschaft ihren Namen hatte.

Kirchberg und Kirchdorf, zwei Pfarrdörfer.

Simbach, kleiner Marktflecken, der Stadt Braunau gerade gegenüber, mit den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, einer Posterpedition, eines Hauptzollamtes, etwa 600 Einwohnern, 1 Schlosse und einer Brücke über den Inn.

Ering, grosses, schönes Pfarrdorf, vom Kürnbache durchschnitten, mit 92 Häusern, 1 Schlosse, Spitale und bedeutendem Getreidehandel.

Malching, Kirchdorf in einer Ebene, mit beiläufig 420 Einwohnern.

Neuhaus, Dorf mit mehr als 50 Häusern. Bei Schärding am Thurm ist 1 Hauptzollamt. In der Nähe vereinigt sich mit dem Inn die Rott, nächst welcher liegen: Massing (Mässing), Markt mit mehr als 108 Häusern und etwa 590 Einwohnern. Nicht

weit von hier fließt in die Rott das Bina-Flüßchen, woran Gangkofen, ein Markt mit beiläufig 166 Häusern, einem Schlosse, 609 Einwohnern und einer Poststation. In dieser Gegend wird viel Flachs gebaut: das daraus verfertigte Garn sehr schön gebleicht, und auf den Märkten nicht nur an inländische, sondern auch an fremde Weber verkauft. Ferner liegen an der Rott: Eggenfelden, ein hübscher Markt, mit etwa 219 Häusern, 1119 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts und einer Posterpedition, einem Franziskaner-Kloster und mit einem Spitale. Eine Viertelstunde davon liegt Gern, ein Pfarrdorf mit einer Pfarrkirche, einem Schlosse des Freiherrn von Klosen, etwa 46 Häusern und einem Spitale. Hier wird ein berühmter Garn- und Jahrmarkt gehalten. In der Nähe fällt in die Rott das Flüßchen Merzsee. Südlich hiervon liegen: Thann, ein Marktflecken mit 1000 Einwohnern und berühmten Tuchmachereien; Wurmannsquick, Markt mit 80 Häusern, 460 Einwohnern, die sich kärglich vom Feldbau und der Viehzucht nähren. Ferner liegen an der Rott Pfarrkirchen, schöner Marktflecken mit 270 Häusern, 1600 Einwohnern, 1 Hospitale, starker Leinen- und Tuchweberei, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts und einer Posterpedition. Auf dem benachbarten Berge ist eine angenehme, weite Aussicht in das schöne und fruchtbare Rottthal; Reichenberg, ein Dorf, mit einem Schlosse und beinahe 30 Häusern. Hier, wie in dem nahe bei der Rott gelegenen Markte Triftern, zu Thann am Moos und zu Münster

im Rotthale, sind die Lein- und Zeug-, zum Theile auch die Tuchmachereien in lebhaftem Betriebe, und es werden von hier aus mehrere nahe und entfernte Gegenden mit allen Gattungen halb- und ganzleinener Zeuge u. s. w. größtentheils versehen. Ferner liegen an der Rott: Prombach, ein Kirchdorf mit etwa 38, Birnbach, ein Pfarrdorf mit 88 Häusern und 424 Einwohnern. Nördlich von diesem liegt Griesbach, ein Markt mit ohngefähr 129 Häusern, 812 Einwohnern und dem Sitze eines Landgerichts. Ferner liegen am Inn:

Varrenbach (Farnbach, Vormbach), ein Pfarrdorf mit beiläufig 56 Häusern und 1 aufgelösten Benediktiner-Abtei.

Neuburg, ein Markt mit beiläufig 49 Häusern, 290 Einwohnern, einem Schlosse, gutem Getreide- und Obstbaue, Leinwebern und Schiffmeistern. Neuburg war einst der Hauptort der Grafschaft gleiches Namens. Westlich hiervon ist Fürstenzell, ein Dorf mit etwa 49 Häusern, einer Mineralquelle, Zuckerfabrik aus Runkelrüben und Obstbau.

St. Nikola, ein Hofmarkt mit ohngefähr 36 Häusern, welche man als eine Vorstadt von Passau ansehen kann. Nicht weit von hier ist die Ortschaft Neustift, in deren Nähe sich eine sehr ergiebige, mit Industrie betriebene Thongräberei befindet.

An und unfern der Ilz liegen:

Bärnstein, Weiler mit 1 Schlosse und dem Sitze eines Rentamtes.

Schönberg, Markt an einem Berge gleiches

Namens, mit 64 Häusern, 500 Einwohnern und häufig besuchten Vieh-, Garn- und Flachs-Märkten.

Biberegg, Dorf mit 19 Häusern, in dessen Nähe in die Ilz die Ohe sich ergießt, nächst welcher liegen: Schlag, ein Weiler, und Eberhardsreuth, ein Kirchdorf mit etwa 53 Häusern.

Diessenstein, Weiler mit 8 Häusern, 54 Einwohnern und Spuren eines Schlosses:

Fürsteneck, Dorf mit 14 Häusern, 84 Einwohnern und 1 Schlosse. In der Nähe wird von der Ilz der Ochobach aufgenommen, welcher durch den Zusammenfluß mehrer kleiner Bäche gebildet wird. Nächst diesen verschiedenen Bächen liegt: Grafenau, Städtchen am Zusammenflusse des Bachberger Baches und Frauenwassers, mit 108 Häusern, 780 Einwohnern, Landgerichte, Postexpedition, Brauerei und Ochsenmastung, 1 Hammerschmiede, 3 Glashütten und 1 Spitale. Die tapfern Bürger dieser Stadt haben unter Anführung ihres Landrichters Wasservogel von Bärnstein die, bis vor die Stadt gerückten Hussiten geschlagen und nach Böhmen zurückgetrieben. Nördlich hiervon liegt St. Oswald, eine vormalige Probstei regulirter Chorherrn mit einer berühmten Wallfahrt, wovon zwei Stunden die Waldhäuser, auf der Mitte des Abhanges des Lusen, gelegen sind, wo allerlei hölzerne Waaren, als: Teller, Schaufeln, Rechen, Holzschuhe u. s. w. verfertigt werden. Südöstlich von Grafenau liegt Wolfstein, am Zusammenflusse des Sauswassers und des Rötschwassers, kleiner Ort mit 1 Bergschlosse, den Sitzen eines Land-

gerichts und Forstamtes; nächst diesem Freiung, kleiner Marktflecken mit etwa 60 Häusern, 1 Posterpedition und Fabricirung trefflicher Tuchscheeren, die weit verkauft werden.

Perlesreuth, Perlasreuth, Markt mit beiläufig 55 Häusern und mehr als 600 Einwohnern, die bedeutenden Garn- und Lederhandel treiben, und viel Hirse bauen. Südlich von Perlesreuth liegt Röhrnbach, am Ochobach, Markt mit dem nahen Schlosse Kaltenstein, und östlich von Röhrnbach, Waldkirchen, nächst des Wöhrmühlbachs, Marktflecken mit reichlichem Hopfenbaue und ausgebreitetem Garnhandel.

Tittling (Dittling), Markt mit 1900 Einwohnern, 1 Schlosse und porphirartigem Granit in der Gegend. In dessen Nähe ist Fürstenstein, Dorf mit 1 Schlosse und 150 Einwohnern.

Hutthurm (Hutting), Markt mit 600 Einwohnern, die größtentheils von Holzarbeiten leben.

Hals, gewerbsamer Marktflecken mit 78 Häusern, 600 Einwohnern, deren viele Müller, Bäcker und Wirthe sind, 1 Wallfahrtskirche, bedeutendem Flachsbaue und 1 Tabaksfabrik. Hals war in ältern Zeiten eine Reichsgrafschaft, wovon Albert der Tapfere vom Kaiser Rudolph I. im J. 1280 zuerst den Titel erhielt. Oberhalb Hals ragen die Ueberreste einer einst ansehnlichen Burg empor, wo die Grafen von Hals wohnten.

An und unfern dem Regen liegen:

Zwiesel, am Zusammenflusse des schwarzen und weißen Regen, Markflecken mit 1000 Einwohnern,

welche mit Glas, Asche und mannigfaltigen Holz-Waaren lebhaften Handel treiben, den Sitzen eines Rentamtes, Forst- und Neben-Zollamtes, 1 Postexpedition, 1 Magistrates, 1 Armenhause und häufiger Schindelverfertigung. Die Berge um Zwiesel bestehen aus Granit, verschiedenfarbigem Glimmer, Granaten und rosenrothem Quarze. In der Nähe sind mehre Glashütten, von welchen ein ausgebreiteter Handel getrieben wird. Nördlich von Zwiesel liegt Rabenstein, Dorf und Schloß mit 1 berühmten Glasfabrik, welche vorzügliches Kristallglas liefert.

Regen, nächst dem schwarzen Regen, Marktflecken mit 150 Häusern, 1200 Einwohnern, die großen Handel mit gemästeten Ochsen, Flachs und Leinwand treiben, den Sitzen eines Landgerichts, 1 Postexpedition, 12 Bräuhäusern, 1 Armenhause und 1 schönen Pfarrkirche. Nicht weit davon ist Weissenstein, Schloß, von dem weißen Quarzfelsen so benannt, auf dem es ruht. Dieser Stein wird weit und breit zum Gebrauche in Glashütten verführt.

Teisnach, Dorf mit 23 Häusern und 166 Einwohnern. Südlich davon liegen: Ruemannsfelden (Ruhmannsfelden), an der Teisnach, Marktflecken mit 112 Häusern, 720 Einwohnern, mehren Mühlen, starker Viehmastung und 6 Bräuhäusern; Gotteszell (Gottszell), an der Teisnach, Pfarrdorf mit 800 Einwohnern, einem aufgelösten Cisterzienser-Kloster, dessen Gebäude am 22. Juli 1830 abgebrannt sind.

Viechtach, am schwarzen Regen, Marktflecken mit 186 Häusern, 2000 Einwohnern, den Sitzen

eines Landgerichts, Rentamts und einer Posterpedition, Perlenfischerei, Garn-, Schmalz- und Leinwand-Handel, 1 Tabaksfabrik, 1 Armenhause, 6 Bräuhäusern und 1 bürgerlichen Krankenhause. Hier wird jährlich am 1. Mai ein Sittenfest gefeiert, an welchem ein Jüngling von 20 und eine Jungfrau von 18 Jahren, welche sich durch eine sittlich-gute Aufführung auszeichnen, belohnt werden. Südöstlich von Viechtach liegt Bodenmais, an der Pebrach, Marktflecken mit 116 Häusern, 1100 Einwohnern, 1 berühmten k. Bergwerke, wo man Eisenvitriol, Vitriol-Oel, Scheidewasser und rothe Farbe erzeugt. Vom Betriebe der dasigen Hüttenwerke hängt beinahe die ganze Nahrung der Einwohner daselbst ab, welche an ihrem Wohnorte und dessen Gegend so fest hängen, daß sie sich lieber hier beschwerlich und dürftig nähren, als sich entschließen, ihr Glück in der Ferne zu suchen. Wenn sie zu Hause keine Arbeit haben, so steigen sie mühsam in ihren Wäldern herum, suchen die Schwämme (hier Haderfei genannt) auf und verkaufen sie an Unterhändler nach Augsburg und Nürnberg.

Kötzting, am weißen Regen, gewerbsamer Markt-Flecken mit 142 Häusern, den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und Forstamtes, Ochsen- und Holzhandel, Leinwebereien, 1 Spitale, vielen Mühlen, Glas-Hütten.

Lam, am Fuße des Ossa, Pfarrdorf mit 86 Häusern, 800 Einwohnern, bedeutender Kalkbrennerei und Glashütten. Dieser Ort verdankt seine Entstehung dem Bergbaue, der hier ehemals auf Schwefel,

Eisen, Silber und Kupfer betrieben wurde. Nördlich von Lam liegt Neukirchen mit dem Beinamen: beim heil. Blut, am Freibach, Marktflecken mit 165 Häusern, 1300 Einwohnern, 1 Rath- und 1 Armenhause, vielen Mühlen, gutem Flachsbaue, 1 Franziskanerkloster und einer Wallfahrt zum hl. Blut in der Nähe. Nördlich von hier fließt der Freibach in die Kamp (Kam), an welcher liegt Eschelkam, unweit der böhmischen Grenze, Marktflecken mit 76 Häusern, etwa 600 Einwohnern, 1 Haupt-Zollamte, und einem ehemaligen Schlosse, das im J. 1633 von dem schwedischen Obristen Tupadel erobert und zerstört worden. In den Wäldern bei Eschelkam werden nicht selten Bären erlegt.

III. Kreis Pfalz.

Die Pfalz, eines der schönsten und fruchtbarsten deutschen Länder am Rhein (Rheinpfalz), war schon im 11. Jahrhunderte erbliches Eigenthum der angesehensten Pfalzgrafen, oder Richter, die am kaiserlichen Hofe sich aufhielten und die daselbst angebrachten Rechtssachen entschieden, oder unrichtige Urtheile, die anderwärts gefällt waren, reformirten. Diese Pfalzgrafen wurden bald auch Churfürsten (daher Churpfalz), und ihr Land erhielt und behielt seinen Namen von der Amtswürde seiner Besitzer. Einer der Hauptvorzüge der Churfürsten von der Pfalz war das

Reichsvikariat, vermöge dessen sie, so wie die Churfürsten von Sachsen, bei Erledigung des kaiserlichen Thrones, oder bei Minderjährigkeit, oder bei langer Abwesenheit des Kaisers ausser dem Reiche, die Stelle desselben vertraten. Die Pfalz war, in frühern Zeiten, schon öfters mit Bayern verbunden. Herzog Ludwig I. von Bayern erhielt vom Kaiser Friedrich II. im J. 1215 die Pfalz erblich übertragen, die er aber erst im J. 1227 in ruhigen Besitz bekam. Im J. 1329 wurde die Pfalz von Bayern wieder getrennt; die Vereinigung beider Länder kam aber wieder zu Stande im J. 1777 durch Uebernahme der Regierung Bayerns von Carl Theodor, Churfürsten von der Pfalz, und dauerte fort auch noch unter der Regierung Maximilian Josephs, Churfürsten von Pfalz-Bayern, rechtlich, bis 1801, wo er seine Länder auf dem linken Rheinufer an Frankreich abtrat, welches freilich schon früher, besonders durch die Eroberung Mannheims, der Hauptstadt der Rheinpfalz, im J. 1795, seine Herrschaft über die pfälzischen Länder faktisch ausbreitete. Nach der grossen Völkerschlacht bei Leipzig am 18. Oktober 1813 giengen die siegreichen Alliirten über den Rhein; nahmen das linke Rheinufer in Besitz; ordneten da eine provisorische Regierung an, und am 1. Mai 1816 nahm Bayern zufolge eines Vertrags Besitz von Ländern jenseits des Rheins, welche diesen Kreis bilden, und von welchen die Pfälzer Länder den größten Theil, nämlich 240 Gemeinden ausmachen.

§. 1.

Lage. Grenzen. Größe.

Dieser Kreis erstreckt sich vom 24° 50′ bis 26° 12′ östl. Länge, und vom 48° 57′ 15″ bis 49° 48′ nördl. Breite. Im Norden und Nordosten ist er begrenzt vom preussischen und großherzoglich hessischen Gebiete; im Osten durch den Rhein vom Großherzogthume Baden getrennt; im Süden grenzt er an die französischen Departemente der Mosel und des Niederrheins, und im Westen und Nordwesten an die preussische und landgräflich hessen-homburgischen Gebiete.

Der Flächenraum dieses Kreises beträgt 103 Quadratmeilen, welche von 546,972 Menschen bewohnt sind.

§. 2.

Eintheilung.

Dieser Kreis umfaßt 4 Bezirksgerichte, 31 Friedensgerichte (Kantone) und 12 Landkommissariate. Die Bezirksgerichte mit ihren Friedensgerichten sind: 1. das Bezirksgericht Frankenthal, mit den Friedensgerichten: zu Speier, Neustadt, Grünstadt, Mutterstadt, Türkheim und Frankenthal; 2. das Bezirksgericht Landau, mit den Friedensgerichten: zu Germersheim, Edenkoben, Landau, Bergzabern, Kandel und Annweiler; 3. das Bezirksgericht Zweibrücken, mit den Friedensgerichten: zu Blieskastel, Waldmohr, Zweibrücken, Homburg, Landstuhl, Pirma-

senz, Neuhornbach, Waldfischbach und Dahn; das Bezirksgericht Kaiserslautern, mit den Friedensgerichten: zu Kaiserslautern, Göllheim, Lauterecken, Obermoschel, Otterberg, Rockenhausen, Winnweiler, Wolfstein, Kirchheimboland und zu Cusel.

Die Landkommissariate heißen: 1. Bergzabern, 2. Cusel, 3. Frankenthal, 4. Germersheim, 5. Homburg, 6. Kaiserslautern, 7. Kirchheimboland, 8. Landau, 9. Neustadt, 10. Pirmasenz, 11. Speier und 12. Zweibrücken. Jedes Landkommissariat begreift 2, 3 oder 4 Kantone, und jeder Kanton wieder eine verhältnißmässige Anzahl von Bürgermeistereien und Gemeinden.

Die Landkommissariate sind gleichsam die Mittelorgane zwischen der Regierung und den Gemeinde-Verwaltungen; sie wachen über die Ausführung der Polizei- und Administrations-Gesetze und Anordnungen; nur die Strafpolizei wird auf Anrufen des Bürgermeisteramtes von den Friedensgerichten ausgeübt.

Ausser diesen Behörden enthält dieser Kreis 24 Rentämter und 2 Inspektionen, 16 Forstämter, dann 31 katholische Dekanate des Bisthums Speier, und 16 evangelische (die Protestanten lutherischer und reformirter Confession sind seit dem 18. Oktober 1818 vereinigt) Dekanate unter dem Consistorium zu Speier.

§. 3.

Berge.

a) Hauptgebirge: 1. Zweige der Voge-

sen, welche aus Frankreich in diesen Kreis streichen, von welchen das Hardtgebirge, im Norden der Queich ein Zweig ist; 2. ein von den Ufern der Saar und Mosel herziehendes Gebirge.

b) Höchste Bergspitzen: 1. der kegelförmige Donnersberg im Norden des Kreises, 2102 Fuß hoch; 2. der Kalmit, höchster Punkt des Hardtgebirges, hinter Neustadt, 2048 Fuß hoch; 3. der Potzberg, unweit Glan, 1617 Fuß hoch; und 4. der Drachenfels, nordwestlich von Neustadt, 1586 Fuß hoch.

Das ganze Gebirgsland dieses Kreises, besonders das Innere desselben, ist unter dem Namen Westerich bekannt.

§. 4.

Waldungen.

Die bemerkenswerthesten einzelnen Waldungen sind: die von Limburg-Dürkheim, Hardenburg, Elenstein, Trippstadt, Kaiserslautern, Fischbach, Willgartswiesen, Hochstätten, Münchweiler, Lemberg, Merzalben, Clausen, die Mundat-Waldungen, der Bienwald und die Wälder von Dahn und Neuhäusel.

§. 5.

Gewässer.

a) Hauptfluß ist der Rhein.

Dieser Fluß beginnt die Bespülung dieses Kreises oberhalb Hagenbach, und vereinigt mit sich an sei-

nem linken Ufer: bei Berg und Neuburg die, am Fuße der Vogesen, zwischen Waldfischbach und Weidenthal, entspringende Wieslauter; bei Germersheim die floßbare Queich, welche bei der Gemeinde Hauenstein ihren Ursprung hat; bei Speier die Speier, welche von mehreren Quellen, die bei Trippstadt in den Wäldern hervorsprudeln, entsteht, und zum Holzflößen benützt wird; unterhalb Frankenthal die Isenach, welche zwischen Dirmstein und Hertlingshausen entquillt, und vereinigt mit dem Fuchsbache in den Kanal von Frankenthal fließt.

b) Andere bedeutende Flüsse, welche diesen Kreis bewässern, und ausserhalb desselben in den Rhein fallen: die Primm, welche nordwestlich der Gemeinde Gombach entspringt und bei Worms in den Rhein sich ergießt; die Nahe, welche bei Selbach im Großherzogthume Niederrhein ihren Ursprung hat, eine kleine Strecke die Nordgrenze dieses Kreises bildet, die durch Lauter verstärkte Glan und die Alsenz aufnimmt, und bei Bingen in den Rhein mündet; die Blies, welche bei Bliesborn im Großherzogthume Niederrhein entspringt und mit der Saar sich vereinigt.

c) Seen und Weiher. Seen giebt es in diesem Kreise nicht. Die meisten und ansehnlichsten Weiher aber finden sich in den Landkommissariaten Kaiserslautern und Homburg, vorzüglich bei Rodenbach, Miesenbach, Reichenbach, Limbach und Würzbach.

d) Kanäle: von Frankenthal und Landau.

§. 6.

Boden. Klima.

Das Klima ist in Süden und Westen rauher, die Luft schärfer, als im Osten und Norden; dieser Unterschied kömmt von den Gebirgen und vielen Waldungen her, die sich hauptsächlich im südwestlichen Theile ausbreiten. Doch ist das Klima, im Ganzen genommen, angenehm und gesund. In den weniger gebirgigen und waldigen Gegenden fängt die Vegetation schon gegen Ende des Märzes an; um den Johannistag blühet schon, in guten Jahren, der Weinstock; in den Oktober fällt die Weinlese, in den Anfang des Junius die Heuerndte, und gegen Ende des Julius oder in die ersten Wochen des Augusts die Getreide-Erndte. Ein Fünftel des Bodens ist mit Waldungen bedeckt.

§. 7.

Natur- und Kunst-Produkte.

a) Naturprodukte und zwar aus dem Thierreiche: Pferd und Rindvieh; Schafe und Schweine vorzüglich im westlichen Theile; Ziegen und Esel, besonders auf den Berggegenden gegen Frankreich zu; Geflügel in sehr großer Menge; Wildpret, Bienen, Fische (Rheinsalmen). Aus dem Pflanzenreiche: alle Arten von Getreide, besonders im Rheinthale, vorzüglich Weitzen, Roggen und Gerste; Haber; türkisches Korn, Dinkel und Hirse in minderer Qualität; Weine von vorzüglicher Güte, von welchen der Rup-

prechtsberger, Deidesheimer, Forster und Wachenheimer am Abhange des Hardtgebirges die besten Sorten sind; Kartoffel, die vorzüglichsten am Donnersberge, und Hülsenfrüchte überall; Reps sehr häufig; Krapp vorzüglich im Bezirke Frankenthal; Tabak in den östlichen Gegenden; Hanf und Flachs von vorzüglicher Qualität; Hopfen unbedeutend; Küchenkräuter häufig, besonders im östlichen Theile; Obst gut und häufig; eine unerschöpfliche Menge Bau- und Brennholzes; die Staats-Waldungen allein betragen 361,000 Morgen. Aus dem Mineralreiche: Silber Goldwäschereien im Rhein, Zinnober, Quecksilber, Kobalt, Eisen, Blei; man findet Achate, Jaspis, Quarze, Torf, eine Menge Steinkohlen (30 Steinkohlenwerke), Salz, Marmor, Porzellan- und Töpfererde, Sand- und Mühlsteine, Schiefer, Gips und Mineralquellen, die jedoch nicht so bedeutend sind, um zu eigentlichen Badanstalten eingerichtet zu werden.

b) Kunstprodukte. Manufakturen. Fabriken. Man findet zur Gewinnung des Roheisens 5 Hochöfen, nämlich zu Imsbach, Eisenberg, Trippstadt, St. Ingbert und Schönau, beständig im Betriebe; Bleibergwerke im Kantone Dahn; Quecksilber-Laboratorien auf dem Potzberge, Stahlberge und zu Obermoschel; 3 Glashütten; 1 Saline zu Dürkheim, von deren vier Salzquellen nur drei noch im Gebrauche sind; 141 Tuchmachereien; Gerbereien, besonders in den Kantonen: Neustadt, Edenkoben, Grünstadt, Landau, Zweibrücken, Cusel, Annweiler, Obermoschel und Wolfstein; 3 Damastwebereien; 19 Tabaks-,

6 Baumwollen= und einige chemische Fabriken; Fabriken von Runkelrüben=Zucker, Fayence, Steingut, Wachs und Bürsten; viele Branntweinbrennereien und Essigsiedereien; Krapp=Oel= und Schneidemühlen; Bierbrauereien; 18 Papiermühlen; viele Pottaschsiedereien, deren 94 im Landkommissariate Kirchheimboland sind; Harzbrennereien, besonders im Bezirke Kaiserslautern; Verfertigung von Feuerlösch=Maschinen, musikalischen Instrumenten, Körben, Holzschuhen, Strohhüten und andern Waaren; Kalk= und Ziegelbrennereien; Färbereien, sogar in Landgemeinden.

A. Vorzügliche Städte.

Speier, am Einflusse der Speier in den Rhein, Hauptstadt des Kreises, mit 921 Häusern, 8600 Einwohnern (von welchen 5,058 evang. 3,372 kath. und 170 jüd. Religion sind), mit den Sitzen der Kreisregierung, eines Bischofs, Domkapitels, protestantischen Consistoriums, Medicinal=Comité, eines Bezirks= und Friedensgerichts, Landkommissariats, Rent=, Forst= und Postamtes, Hauptzollamtes, einer katholischen und evangelischen Pfarrei. Unter den Kirchen zeichnen sich aus: die Domkirche, ein kolossales, über 800 Jahre altes, größtentheils im byzantischen Styl aufgeführtes Gebäude, mit den Grabstätten mehrer Kaiser, und die im J. 1719 erbaute, schöne evangelische Pfarrkirche. Als Bildungs=Anstalten bestehen in Speier: ein Gymnasium mit 1 Sternwarte, Clerikal=Seminar, lateinische Schule, Kreisgewerbschule, weibliche Klosterschule, in welcher die katholischen Mädchen der Stadt unter=

richtet werden, und womit auch ein Pensionat (d. i. eine höhere Bildungs-Anstalt für Töchter) verbunden ist. Ausserdem sind in Speier ein Kreisarchiv, musterhafte Baumschule, römisches Antiquarium, reich an römischen Münzen, Urnen, Denksteinen, 3 Tabaksfabriken, 1 Wachsfabrik, Gold- und Silberarbeiten, Bürstenfabrik, Krappmühlen, Bierbrauereien, viele Essigsiedereien, ein grosses Spital mit einem Vermögen von fast einer halben Million, ein reiches Waisenhaus und ein Freihafen. Speier war 162 Jahr lang der Sitz des Reichs-Kammergerichts.

Zweibrücken, hübsche Stadt am Erbache, mit 440 Häusern, 7200 Einwohnern (unter welche 5300 Evangelische), einer schönen katholischen und evangelischen Kirche, 1 Schlosse, den Sitzen eines Appellationsgerichts, Bezirks- und Friedensgerichts, Rent- und Forstamtes, Postverwaltung, Landesstutterei, Hauptzollamtes, einem Gymnasium, lateinischen Schule, landwirthschaftlichen und Gewerbschule, einem Spitale und der Grinsardischen Stiftung. Unter den Gewerben der Stadt sind zu bemerken: 4 Tabaksfabriken, bedeutende Gerbereien, Tuchmachereien, Baumwollenspinnerei, Weberei und Merinoszucht in den nahen Maierhöfen. Die Zweibrücker Ausgaben römischer und griechischer Classiker sind berühmt, und werden jetzt noch häufig gesucht. In der Nähe von Zweibrücken liegen die Dörfer Ernstweiler und Bubenhausen, Belustigungsörter der Zweibrücker. Zweibrücken war ehemals die Haupt- und Residenzstadt des Herzogthums gleiches Namens, Erbtheil der

pfälzisch-zweibrückischen birkenfeldischen Linie, Stammlinie des jetzt regierenden königl. Hauses.

B. Andere vorzügliche Orte:

An und unweit dem Rhein:

Hagenbach, ein Städtchen mit 1300 Einwohnern, Schlosse und Weinbaue. In der Nähe fällt in den Rhein die Wieslauter, nächst welcher liegen: Dahn, ein Markt mit 1377 Einwohnern, Schlosse, einem Forst- und Rentamte und starker Eselszucht. Im Kantone Dahn macht die Verfertigung der Holzschuhe einen eigenen Industriezweig aus. Auf einer nahen Berghöhe erblickt man ein hölzernes Bild, den sogenannten Jungfernsprung. Man glaubt, daß hier einst Ordalien gehalten worden.

Jockgrimm, ein Markt mit 936 Einwohnern.

Leimersheim, ein Dorf, in dessen Nähe in den Rhein der Erlenbach sich mündet, nächst welchem liegen: Bergzabern, ein lebhaftes Städtchen mit 2800 Einwohnern, einem Schlosse, den Sitzen eines Forstamts, Landkommissariats, Töpferwaaren-Verfertigungen, Weinbaue, einer Tabaksfabrik und Briefsammlung. Barbelroth, ein Ort mit 400 Einwohnern und einer Posterpedition; Erlenbach, ein Pfarrdorf mit 934 Einwohnern, wovon südlich Kandel (Langen-), ein grosser Markt am Otterbache, mit 3697 Einwohnern, einer Posterpedition, beträchtlichen Landwirthschaft und dem Bienwalde in der Nähe. Er hat seinen Namen von der beinahe 1 Stunde langen Strasse, die ihn durchzieht.

Rheinzabern, ein Städtchen mit 1860 Einwohnern und lebhafter Betriebsamkeit.

Rülzheim, ein Pfarrdorf mit 2380 Einwohnern, unterhalb welchem in den Rhein der Klingbach sich ergießt, an welchem liegen: Klingenmünster, ein Markt mit 1500 Einwohnern, unter welchen 50 Juden, und einer Papiermühle. Man sieht hier noch die Ruinen eines Klosters und der merkwürdigen Burg Landeck. Billigheim, Städtchen mit 1760 Einwohnern und einem merkwürdigen Markte, Purzelmarkt genannt.

Germersheim, Städtchen mit 244 Häusern, 2000 Einwohnern, den Sitzen eines Landeskommissariates, Rentamtes, Posterpedition, Essigsiedereien, starker Schifffahrt und Fischerei, Goldwäscherei aus dem Rhein, Schiffbrücke über den Rhein, lateinischen Schule und festem Brückenköpfe. Hier starb der Kaiser Rudolph von Habsburg, dem die Stadt ihr gutes Aufkommen zu verdanken hat. Hier vereinigt sich mit dem Rhein die Queich, nächst welcher liegen: Annweiler in einem romantischen Thale, Städtchen mit mit 294 Häusern, 2700 Einwohnern, den Sitzen eines Forstamtes, Rentamtes, Gerbereien, Tuchmacherei, Papier- und Kirschwasser-Fabricirung, und dem zerstörten Bergschlosse Triefels, einer der berühmtesten Vesten der Vorzeit, vom Kaiser Friedrich dem Rothbart gebaut. Annweiler und das davon benannte Thal ist in allen Kriegen mit Frankreich, theils wegen der Festung Landau, theils wegen der Weissenburger Linien, von großer Wichtigkeit gewesen. Albers-

weiler, Pfarrdorf mit 1800 Einwohnern, Bürsten-Fabrikation, Weinbau und 2 Schmiedewerken. Landau auf beiden Seiten der Queich, in einer sehr angenehmen fruchtbaren Ebene, wohlgebaute Stadt und wichtige Bundesfestung, mit 6050 Einwohnern (ohne Militär), den Sitzen eines Bezirkgerichts, Landkommissariats, Friedensgerichts, Rentamts, Postverwaltung, lateinischen Schulen, reichem Spitale, einigen Fabriken, blühendem Acker-, Reps- und Weinbau. Sehenswerth sind: der schöne Paradeplatz, das neugebaute Hotel des Festungs-Commandanten, die Kasernen, das Zeughaus und das Militär-Lazareth. Landau war ehemals eine befestigte Reichsstadt, die im 30jährigen Kriege siebenmal, und nachher noch einigemalen belagert und eingenommen wurde. Im J. 1674 ward sie von den Franzosen geschleift; bald darauf aber wieder hergestellt, besonders später von Vauban planmäßig wieder hergestellt. Die Bürger Landaus haben in Verbindung mit dem Militär bei allen Angriffen ihre Stadt patriotisch vertheidigt.

Schwegenheim, großes Pfarrdorf mit 1320 Einwohnern. Unterhalb Schwegenheim, bei Speier, ergießt sich in den Rhein der Speierbach, an welchem liegen: Neustadt an der Hardt, Stadt in einer der schönsten Gegenden Deuschlands, mit 6000 Einwohnern, den Sitzen eines Landcommissariats, Forst-Amtes, Triftamtes, Friedensgerichts, Posterpedition, Essigsiedereien, 2 Papiermühlen, Gold- und Silber-Arbeiten, 1 chemischen Laboratorium, starkem Wein- und Holzhandel. Unter den Gebäuden sind die Haupt-

Kirche und das Casimirianum, in welch letzterem die lateinische Schule, bemerkenswerth. Ferner Speiersdorf und Duttenhofen, zwei ansehnliche Dörfer. Zwischen Neustadt und Landau liegt Edenkoben, am Mühlbach, ein großer und schöner Markt, mit 4206 Einwohnern, unter welchen sich 3600 Evangelische, über 600 Katholiken und etwa 160 Juden befinden, den Sitzen eines Rentamtes und Friedensgerichtes, 1 Damastweberei, gutem Wein-, Kastanien- und Wallnuß-Baue, einem aufgehobenen Kloster und einigen Schmiedewerken in der Nähe. Dem im J. 1794 von den Franzosen hier überfallenen und getödteten preußischen General Pfau ist ein Denkmal errichtet. Unweit Edenkoben liegt Roth, ein großes Pfarrdorf mit 1500 Einwohnern, Essigsiedereien, Steinbrüchen und dem guten Traminer Weine.

Rheingönheim, am Einflusse des Rehbaches in den Rhein, evangelisches Pfarrdorf mit 800 Einwohnern, unter welchen über 200 Katholiken und 80 Juden sind, gegen Westen liegt Mutterstadt, ansehnlicher Markt mit 2500 Einwohner, worunter 700 Katholiken, 1700 Evangelische und über 80 Juden sind, mit dem Sitze eines Friedensgerichts, Wein-, Tabaks- und vortrefflichem Flachsbau.

Oggersheim, Städtchen mit 1440 Einwohnern, worunter etwa 800 Katholiken, die übrigen evangelisch sind, 1 schönen katholischen Pfarrkirche, einem alten Rathhause, Posterpedition und einer kleinen Besatzung, welche den Dienst in der nahen Rheinschanze versieht, wo ein Hauptzollamt ist, der Stadt Mannheim gegenüber.

Frankenthal, am Fuchsbach und Anfange des schiffbaren Rheinkanals, in einer gartenähnlichen Ebene, schöne freundliche Stadt, mit 500 Häusern, 4770 Einwohnern (darunter 2600 Evangelische mit 2 Pfarreien, und 2170 Katholiken und 1 Pfarrei), den Sitzen eines Landcommissariats, Friedensgerichts, Bezirksgerichts, Postexpedition, lateinische Schule, der neu gegründeten Carolinen-Schule (Privat-, Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen), der allgemeinen Armen- und Krankenanstalt, mit welcher eine Anstalt für Irren und für Taubstumme verbunden ist, und einem Spitale. An Gewerben hat Frankenthal: eine Seidenweberei, Baumwollzwirnerei, viele Tuchwebereien, Essig-Siedereien, Fabrikation von musikalischen Instrumenten, Gold- und Silberdraht, von Nadeln, Feilen, Tabak und sehr starken Gemüsebau, weßhalb die hiesige Gegend der Gemüsegarten der Pfalz genannt wird. Oeffentliche Plätze findet man zwei: den Markt- und den Paradeplatz; Kirchen gleichfalls zwei. Südwestlich von Frankenthal liegen: Freinsheim, altes Städtchen mit 1713 Einwohnern, theils katholischer, theils evangelischer Religion, 2 Pfarreien, einer Schwefelquelle, blühendem Obst-, Wein- und Getreidebau; Dürkheim, blühendes Städtchen am Hardtgebirge, zu beiden Seiten der Isenach, mit 4000 Einwohnern, (worunter 3300 Evangelische, 500 Katholiken und 200 Juden sind), den Sitzen eines Forst- und Rentamtes, Hauptsalzamtes, Friedensgerichts, einer lateinischen und Gewerbschule. Ferner befinden sich hier eine Tabaksfabrik, starker Weinbau und Weinhandel, ein vor-

züglicher Steinbruch und der berühmte Michaelis- oder Wurstmarkt, wo eine große Menschenmenge aus der ganzen Umgegend nach Dürkheim strömt. Eine Viertelstunde unterhalb des Städtchens liegt die k. Saline Philippshalle, in einem Wiesenthale, mit 4 Salzquellen, von welchen aber nur 3 im Gebrauche sind. Eine halbe Stunde von Dürkheim liegt die merkwürdige Ruine des Klosters Limburg auf dem Gipfel eines einzeln stehenden, ziemlich steilen Berges. Südwärts von Dürkheim liegen: Wachenheim, hübscher Marktflecken mit 2466 theils katholischen, theils evangelischen Einwohnern und trefflichem Weinbaue; Forst, schönes katholisches Pfarrdorf mit 690 Einwohnern und dem eines berühmten feuerigen Weines; Deidesheim, katholischer Marktflecken mit 2553 Einwohnern (worunter über 50 Juden), einem reichen Spitale und ausgezeichnet gutem Weinbaue; und nordwärts von Dürkheim: Ungstein, unweit der Isenach, evangelisches Pfarrdorf mit beiläufig 1000 Einwohnern, welche viel und guten Wein bauen. Nordwestlich 3 Stunden von Frankenthal, liegt Grünstadt, am Fuße einer Hügelreihe, heiteres Städtchen mit 3260 Einwohnern (darunter 2100 Evangelische, 700 Katholiken und die übrigen Juden), den Sitzen eines Friedensgerichts, Rentamtes, lateinischen Schule, Gymnasiums, Fayence- und Tabaksfabriken, einem Waisenhause, ergiebigem Acker-, Obst- und Weinbau. Grünstadt verdient noch als Geburtsort der beiden berühmten Maler Holbein und Seekatz genannt zu werden. Südwestlich von Grünstadt liegen Alt- und

Neu-Leiningen, zwei ansehnliche Pfarrdörfer nächst des Leiningerbaches, ersteres mit 650 evangelischen und 40 israelitischen, letzteres mit 600 evangelischen und 100 israelitischen Einwohnern; östlich von Grünstadt: Dirmstein, katholischer Markt und früher die Residenz der Bischöfe von Worms, mit 2554 Einwohnern, einer großen und schönen Simultan-Kirche, mehren Töpfereien, Bereitung von Essig- und Branntwein, und einer nahen Schwefelquelle; nordwestlich von Grünstadt: Gölheim, Städtchen mit 1300 katholischen und evangelischen Einwohnern (60 Juden ausgenommen), 2 Pfarrämtern, gute Feld- und Land-Wirthschaft. Bei dem Orte ist die Wahlstadt, wo am 2. Juli 1298 Kaiser Adolph von Nassau im Kampfe gegen Albrecht von Oestreich fiel. Ein einfaches Denkmal, das Königskreuz genannt, bezeichnet die Stelle. Nördlich von Grünstadt: Groß- und Klein-Bockenheim, wovon ersteres ein Pfarrdorf mit 624, evangelischen und katholischen Einwohnern und 2 Pfarreien, und letzteres ein Filialdorf mit 570 Einwohnern, theils katholischer, theils evangelischer und theils jüdischer Religion, und gutem Weinwachse. Bei Kleinbockenheim stand ehemals die Emichsburg, ein im 16. Jahrhunderte von dem unruhigen Grafen Emich von Leiningen erbautes festes Schloß. Nördlich von Bockenheim zieht dem Rheine die Primm zu, nächst welcher liegen: Standenbühl, Dorf mit 356 Einwohnern und 1 Poststation, wovon westlich Kirchheim-Bolanden, Städtchen, auf dem Fuße einer Anhöhe erbaut, mit 3000 Einwohnern (wovon 2160

evangelischer, 660 katholischer und 180 jüdischer Religion), den Sitzen eines Landescommissariates, Forst-Amtes, Friedensgerichtes, Posterpedition, lateinischen Schule, Eisen- und Quecksilber-Gruben, und Verfertigung musikalischer Instrumente. Auch enthält das Städtchen 2 Pfarrämter mit 3 Kirchen, unter welchen die evangelische durch geschmackvolle Bauart und eine vortreffliche Orgel ausgezeichnet ist, dann ein Theil des ehemaligen fürstlich Nassau-Weilburgischen Schlosses und mit schönem Garten, dem größten in Rheinbayern.

An und unfern der Glan:

Bruchmühlbach, ein Dörfchen mit 230 Einwohnern und einer Poststation, wovon östlich, zwischen der Primm und Lauter, Landstuhl, ein Städtchen mit 250 katholischen Einwohnern, Rentamte, Posterpedition, dem Sitze eines Friedensgerichts, Torfstechereien, in den Waldungen Harz- und Pottaschensiedereien. Man erblickt hier die Ruinen der Burg des Ritters Franz von Sickingen, der am 7. Mai 1523 hier starb. Westlich hiervon, Waldmohr (Waldmoor), ein Flecken mit 760 Einwohnern, einem Forst-Amte, reichen Steinkohlen-Gruben zu Mittelberbach, guter Viehzucht und dem Sitze eines Friedensgerichts.

Münchweiler, katholisches Pfarrdorf mit 400 Einwohnern.

Cusel, ein gewerbreiches Städtchen, mit 1700 katholischen und evangelischen Einwohnern, den Sitzen eines Landcommissariats, Rentamts und Friedensgerichts, Tuchwebereien, ansehnlichen Gerbereien und Bierbrauereien.

Lauterecken, ein Städtchen am Einflusse der Lauter in die Glan, mit 860 Einwohnern, einem Rentamte, Sitze eines Friedensgerichts, Ruinen einer Burg, ehemalige Residenz einer besondern Linie der Pfalzgrafen von Veldenz, starker Rindvieh- und Schafzucht; nächst der Lauter liegen: Kaiserslautern, beinahe im Mittelpunkte des Rheinkreises, im sogenannten Westrich, eine gewerbreiche Stadt mit 6660 theils katholischen, theils evangelischen Einwohnern, den Sitzen eines Bezirks- und Friedensgerichts, Landkommissariats, Berg-, Rent- und Forstamts, einer Posterpedition, eines Zentral-Gefängnisses, Schullehrer-Seminars, lateinischen und Gewerbschule, Neben-Zollamte, reichem Hospitale, einer von Kaiser Friedrich dem Rothbart um 1157 erbauten (jetzt protestantischen) Kirche, 1 reichen Spitale, 1 Tabaksfabrik, 3 Harzbrennereien, Essigsiedereien, Schneidesägen und reichhaltigen Eisenbergwerken in der Nähe. Die Stadt hat während des französischen Revolutionskrieges viel gelitten; hier und in der Umgegend sind, besonders in den Jahren 1793 und 1794 hitzige Gefechte vorgefallen; indem hier die Pässe zu den Vogesen sind, auf welchen sowohl gegen Landau als nach Mainz vorgedrungen werden mußte. Ferner Otterberg, ein Städtchen mit 2600 theils katholischen, theils evangelischen Einwohnern, sehenswerther Kirche, einem ehemaligen Kloster, dem Sitze eines Friedensgerichts, starkem Obstbaue und Wollenwebereien; Wolfstein, ein Städtchen mit 960 theils katholischen, theils evangelischen Einwohnern, Weinbau und Quecksilbergru-

ben, deren ergiebigsten jährlich gegen 200 Centner Quecksilber giebt. Auch sind hier die Sitze eines Friedensgerichts und zweier Pfarreien.

Odernheim, ein hübscher Marktflecken mit 850 Einwohnern, einer Brücke über die Glan, und den Trümmern der uralten Abtei Disibodenburg. Unterhalb Odernheim fällt die Glan in die Nahe, an welcher liegen: Oberhausen, ein Dorf mit 490 Einwohnern, und Ebernburg, ein Dorf mit 396 Einwohnern, 1 Tabaksfabrike und Schloßruinen in der Nähe. Nicht weit von hier vereinigt sich mit der Nahe die Alsenz, nächst welcher liegen: Alsenborn, ein Pfarrdorf mit 750 theils katholischen, theils evangelischen Einwohnern und 1 Harzbrennerei; Winnweiler, ein altes Städtchen mit 1039 Einwohnern, Schlosse, Weinbaue, Eisenwerken und einem Rent-Amte, ehemaliger Hauptort der Grafschaft Falkenstein; Rockenhausen, ein Städtchen mit 1390 Einwohnern, vielem Quecksilber und Bergharze auf dem benachbarten Stahlberge und dem Sitze eines Friedensgerichts; Alsenz, ein Marktflecken mit 1400 Einwohnern, wovon gegen Westen Obermoschel, ein altes Städtchen mit 1200 katholischen und evangelischen Einwohnern, einem Rentamte und Friedensgerichte, 2 Pfarrkirchen, einem Hospitale, Ruinen eines Schlosses, in welchem einst eine zweibrückische Nebenlinie residirte, einem Quecksilber-Laboratorium von 2 Oefen, und Steinkohlen-Gruben in der Nähe.

An und unweit der Blies:

Homburg, freundliches Städtchen mit 3100

Einwohnern (theils katholischer, theils evangelischer und theils jüdischer Confession), den Sitzen eines Land-Commissariates, Friedensgerichts, Rentamtes, einer lateinischen Schule, einem Waisenhause, Wollen- und Baumwollen-Manufakturen, einer Runkelrüben-Zuckerfabrik und Torfstecherei in dem nahen Moore. Oestlich der Stadt, auf einer Anhöhe, zeigen sich die Ruinen des ehemals prächtigen, und von den Franzosen zerstörten herzoglichen Schlosses Carlsberg.

Blieskastel, in einem freundlichen Thale, kleines Städtchen mit 1750 katholischen und 150 israelitischen Einwohnern, den Sitzen eines Friedensgerichtes und Rentamtes, 2 Kirchen, 1 Tabaksfabrik, guter Feld- und Landwirthschaft. Der Ort war ehemals die Residenz der Grafen von Leyen, deren Schloß in der Revolutionszeit zerstört wurde, und ist auch merkwürdig wegen eines am 17. November 1793 gelieferten Treffens zwischen den Franzosen und Preußen. In der Nähe ist der Teufels- oder Spindelstein, eine 18 Fuß hohe Spitzsäule, die für einen allemannischen Grenzstein gehalten wird. Westlich von Blieskastel liegt St. Ingbert, Marktflecken in einem Thale, am Rohrbach, mit 3160 katholischen Einwohnern, 1 Tabaksfabrik, 2 Glashütten, wichtigen Steinkohlen-Gruben, wobei Rußhütten, ferner Alaun-, Bittersalz- und Eisengruben. Oberhalb Blieskastel vereinigt sich mit der Blies die Erbach, nächst welcher liegt Waldfischbach, Marktflecken mit 500 theils evangelischen, theils katholischen Einwohnern, dem Sitze eines Frie-

densgerichts und bedeutender Wollen-, Horn- und Borstenvieh-Zucht.

Herbitzheim, Dorf mit 284 Einwohnern, wovon östlich Neuhornbach, Marktflecken am Bach Hornbach in einer waldigen Gegend, mit 1650 evangelischen und katholischen Einwohnern, dem Sitze eines Friedensgerichts, den Trümmern eines ehemaligen, vom hl. Pirmin im J. 1740 angelegten Klosters, mit welchem eine Schule verbunden war, welche wegen der Verheerungen des dreißigjährigen Krieges nach Zweibrücken verlegt wurde und später dem dortigen Gymnasium sein Daseyn gab. Oestlich von Neuhornbach liegt Pirmasenz, Städtchen mit 750 Häusern, 5500 Einwohnern (unter welchen 800 Katholiken und 130 Juden), den Sitzen eines Friedengerichts, Landkommissariates, Rent- und Forstamtes und einer Post-Expedition, lateinischen Schule, Essigsiedereien, 2 Tabaksfabriken, Verfertigung musikalischer Instrumente, vielen Schuhmacher-Meistern, die mit ihren Kunstprodukten fremde Messen beziehen, einer Strohhut-Fabrik und einer Glasschleiferei. Unter dem Landgrafen Ludwig von Hessendarmstadt war dieser Ort eine wahre Soldaten-Colonie.

Habkirchen, katholisches Pfarrdorf mit 359 Einwohnern. In der Nähe fällt der Bebelsheimer-Bach in die Blies. Oestlich von Habkirchen liegt Medelsheim, katholisches Pfarrdorf mit 560 Einwohnern, Gyps- und Kalkstein-Brüchen, beträchtlicher Viehzucht und gutem Weinbaue. Nordwestlich von Medelsheim liegt Walsheim, Pfarrdorf mit 450

katholischen und evangelischen Einwohnern, und nicht weit von hier, an der Bickenalbe, Altheim oder Alt-Altheim, mit dem Filiale Neualtheim, katholisches Pfarrdorf mit 650 Einwohnern und guter Viehzucht.

IV. Kreis Oberpfalz und Regensburg.

Von der Oberpfalz hatte Bayern, schon in den frühesten Zeiten, mehre Besitzungen, welche aber häufigem Wechsel unterworfen waren. Durch den Vertrag zu Pavia im J. 1329 wurde der größte Theil der Oberpfalz mit der Pfalz am Rhein verbunden, welche Verbindung später Anlaß zu den Namen Ober- und Unter- (Rhein-) Pfalz gegeben. Nach der Schlacht am weissen Berge d. 8. Nov. 1620 wurde Churfürst Friedrich V. von der Pfalz und König von Böhmen in die Reichsacht erklärt, und dem Churfürsten Maximilian I. von Bayern die Oberpfalz am 22. Febr. 1628 feierlich übergeben. So kam die Oberpfalz bleibend wieder an Bayern.

Schon in den frühesten Zeiten hatte Bayern verschiedene Rechte in Regensburg, das auch lange Zeit die Haupt- und Residenzstadt von Bayern war. Der bayerische Herzog Theodo I. empfieng zu Regensburg im J. 649 den heil. Emeram. Im J. 1185 kamen die burggräflichen Rechte in Regensburg an Bayern. Die Stadt Regensburg, wo im J. 697 auch schon ein

Bisthum gegründet wurde, das später, nach und nach, besonders in der Umgegend, mehre Besitzungen erwarb, behauptete seine, vom Kaiser Friedrich I. im J. 1180 erhaltene, reichsstädtische Freiheit bis zum J. 1803, wo sie, wie das Bisthum Regensburg, an den Churfürsten von Mainz übergiengen, welcher dieselben wieder im J. 1810 an Bayern abtrat.

§. 1.

Lage. Grenzen. Größe.

Dieser Kreis dehnt sich aus vom 28° 35′ bis 30° 35′ östl. Länge, und vom 48° 44′ bis 50° 4′ nördl. Breite. Gegen Norden grenzt er an den Kreis Oberfranken, gegen Osten an das Königreich Böhmen und den Kreis Niederbayern, gegen Süden an die Kreise Nieder- und Oberbayern, gegen Westen an Mittel- und Oberfranken.

Der Flächenraum beträgt 194 Quadratmeilen, auf welchen 437,255 Menschen.

§. 2.

Eintheilung.

Der Regierungs- und Verwaltungs-Sprengel dieses Kreises umfaßt 2 Kreis- und Stadtgerichte, 2 Stadtkommissariate, 22 Landgerichte und 1 Herrschaftsgericht.

Die Kreis- und Stadtgerichte sind zu Amberg und Regensburg; die Stadtkommissariate eben daselbst; die Landgerichte heißen: 1) Amberg, 2) Burg-

lengenfeld, 3) Cham, 4) Eschenbach, 5) Hemau, 6) Hilpoltstein, 7) Kemnath, 8) Nabburg, 9) Neunburg vor dem Walde, 10) Neumarkt, 11) Neustadt, 12) Parsberg, 13) Pfaffenhofen (Castel), 14) Regenstauf, 15) Riedenburg, 16) Roding, 17) Stadtamhof, 18) Sulzbach, 19) Tirschenreuth, 20) Vohenstrauß, 21) Waldmünchen und 22) Waldsassen.

Das Herrschaftsgericht ist zu Wörth, dem Fürsten von Thurn und Taxis gehörig.

Ausser diesen Behörden befinden sich in diesem Kreise: 19 Rentämter, 11 Forstämter, 12 Dekanate des Bisthums Regensburg, 1 Dekanat des Erzbisthums Bamberg und 2 Dekanate des Bisthums Eichstätt; dann 3 Dekanate unter dem protestantischen Consistorium zu Baireuth.

§. 3.

Berge.

a) Vorzüglichste Gebirge: 1) Theile des Böhmerwaldes, im Osten; 2) die vom Kreise Niederbayern, auf dem linken Donauufer herauf streichende Granit-Gebirgskette, welche hier unweit Donaustauf endigt, im Süden; 3) ein Zweig des Fichtelgebirgs, im Norden.

b) Höchste Bergspitzen: 1) der rauhe Culm bei Neustadt, Landgerichts Eschenbach, 2119 p. Fuß hoch; 2) der Brennberg, westlich der Wiesent, im Herrschaftsgerichte Wörth; 3) der Dillberg bei Neumarkt; 4) der Kobel, westlich von Wiesenfelden,

2215 Fuß hoch, und 5) der Schindelberg bei Donaustauf, 1663 Fuß hoch.

§. 4.

Waldungen.

Die größten Waldstrecken in diesem Kreise sind: 1) der Vilsecker Forst von 10,000 b. Tagwerken, im Landgerichte Amberg; 2) der Waldmünchner Forst von 9726 b. Tgw. und 3) der Retzer Forst von 60,301 b. Tgw., im Landgerichte Waldmünchen; 4) der Schwaighauser Wald, Landgerichts Regenstauf; 5) der Kulmainer Forst von 64,239 b. Tgw., im Landgerichte Kemnath; 6) der Paintner Forst, Landgerichts Hemau.

§. 5.

Gewässer.

a) Vorzüglichste Flüsse sind: 1) die Donau, 2) die Nab und 3) der Regen.

1) Die Donau fängt ihren Lauf durch diesen Kreis oberhalb Regensburg an, und strömt unterhalb Zeiteldorn in den Kreis Niederbayern. Sie vereinigt mit sich in diesem Kreise, auf ihrem linken Ufer: bei Regensburg die Nab und den Regen, bei Donaustauf den Gränzbach, unterhalb Kiefenholz den Höllbach, und nächst Zeiteldorn den Mietaubach; auf ihrem rechten Ufer: bei Pfatter die aus drei Quellen an dem östlichen Abhange der Berge um Aubach entspringende Pfatter.

2) Die Nab, welche von Norden gegen Süden fließt, nimmt in diesem Kreise auf ihrem rechten Ufer auf: bei Oberköblitz den Ehenbach, bei Kalmünz die Vils, welche oberhalb Vilseck ihren Ursprung aus mehren Weihern erhält und bei Schmidtmühlen die Lauter aufnimmt; auf ihrem linken Ufer: bei Luhe die östlich von Waldthurn entspringende Luhe, bei Pfreimt die aus dem Pfreimtschweiher fliessende Pfreimtsch, oberhalb Schwarzenfeld die von der böhmischen Grenze kommende, und durch die Ascha und Murach verstärkte Schwarzach.

3) Der Regen kömmt aus dem Kreise Niederbayern, und vereinigt mit sich in diesem Kreise auf seinem rechten Ufer: bei Kam die von der böhmischen Grenze kommende Champ (Kam), bei Pösing den Taschenbach, unweit Nittenau den Sulzbach; auf seinem linken Ufer: unterhalb Roding den Mittnachbach, und bei Zeitlarn den durch den Steinbach verstärkten Irlbach.

b) Seen. Weiher. Eigentliche Seen enthält dieser Kreis nicht; wohl aber trifft man in ihm sehr viele Weiher und grosse Teiche an, als: die vielen Weiher bei Vilseck, Neumarkt, Schwarzenfeld, Hirschau und Schwandorf. Vorzüglich bedeutend ist der Preimtsweiher an der böhmischen Gränze, im Landgerichte Vohenstraus.

§. 6.

Klima. Boden.

Die grosse Verschiedenheit des Bodens bewirkt auch

eine bedeutende Verschiedenheit des Klima. Der südliche Theil, welcher mehr eben und von wohlangebautem, fruchtbarem Boden ist, hat ein milderes, angenehmeres Klima, als der nördliche und östliche Theil, welche mehr gebirgig, mit vielen Weihern bedeckt, weniger fruchtbar, aber mit grossen Bergwerksschätzen gesegnet sind.

§. 7.

Natur= und Kunst=Produkte.

a) Naturprodukte und zwar aus dem Thierreiche: Viel Rindvieh, Schafe und Schweine, auch Pferde, Ziegen, Bienen, Gänse und anderes Geflügel; viel Wild in den grossen Waldungen des nordöstlichen Theiles, Krebse, viele Fische, besonders in den vielen Weihern. In den östlichen Waldungen trifft man manchmal auch Bären, Wölfe und Luchse an. Die Seidenraupen=Zucht, besonders zu Regensburg, kommt sehr in Aufnahme. Aus dem Pflanzenreiche: Getreide aller Art, häufig im südlichen, weniger im nördlichen Theile, Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Haber, Rüben (die sogenannten bayerischen bei Pfatter), Kartoffeln reichlich, Futterkräuter überall, Obst besonders bei Vohenstrauß, Sulzbach, Waldmünchen und an der Donau, Hopfen, Tabak, einigen Weinbau um Regensburg und im Herrschaftsgerichte Wörth, viel Holz. Aus dem Mineralreiche: Hauptprodukt Eisen, vorzüglich in den Landgerichten Amberg, Sulzbach, Neunberg und Kemnath; Blei, Kupfer, Zinn und Schwefel minder bedeutend; Kalk, Marmor

und andere nützliche Steinarten an den Bergen um die Donau; Sandsteine, Perlen, Flintensteine, besonders bei Burglengenfeld, guter Thon, Kreide, Torf, Steinkohlen, Porzellanerde, Mineralquellen zu Neumarkt, bei Waldsassen, Kondrau, Wiesau, Hardeck u. a.

b) Kunstprodukte. Fabriken. Manufakturen. Bergbau und Hüttenwesen machen einen Hauptzweig der Industrie aus; im Umfange der Bergreviere Amberg und Bodenwöhr, der Berg- und Hüttenämter Amberg und Leidersdorf u. s. w. werden allerlei Gußwaaren, Schmiedeisen, Drahtplatten und Blecheisen geliefert. Tuchscheerenfabrik zu Bertolshofen, Landgerichts Neunburg vorm Walde; Gewehrfabrik zu Amberg; viele Glasfabriken an der böhmischen Grenze; Büchsenmacher zu Stadtamhof; Schleif- und Polirwerke im Landgerichte Vohenstrauß; Fayence- und Steingutfabriken zu Regensburg, Hirschau, Amberg, Steinsberg; Tabaksfabriken zu Regensburg, Stadtamhof, Neumarkt, Neunburg und Waldmünchen; Bleistiftfabriken, Kupferhämmer, Wachsbleichen, Wachszieherei und Seidenfabrikation zu Regensburg; viele Leinwand- und Wollenwebereien, Tuchmachereien, Roth- und Weißgerbereien, viele Pottaschsiedereien, Salpetersiedereien, Papier- und Pulvermühlen, Bierbrauereien und Verfertigung verschiedener hölzerner Kunstwaaren.

Die Floß- und Schifffahrt sind in diesem Kreise bedeutend.

§. 8.

Vorzüglichste Städte.

Regensburg, eine alte, berühmte Stadt, ehemals freie Reichsstadt, an der Donau, in einer reitzenden Lage, Kreishauptstadt, mit 1320 Häusern, 21,290 Einwohnern, unter welchen sich 14,660 Katholiken, in 4 Pfarreien, 6500 Protestanten, in 2 Pfarreien, und 130 Juden mit 1 Synagoge, befinden, den Sitzen der Kreisregierung, eines Bischofs und Domkapitels, Kreis- und Stadtgerichts, Landgerichts, Rent-, Oberpost- und Hauptzoll-Amtes, Stadtkommissariates, Magistrates, Lyceums, geistlichen Seminars, Gymnasiums, lateinischen Schule, Gewerbschule, weiblichen Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt, eines Blinden-Instituts, einer Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt für arme Kinder, erst im J. 1833 vom Könige Ludwig I. großmüthigst gegründet, einer Gemälde-Sammlung, eines Antiquariums römischer Denkmäler, einer Sternwarte und ansehnlichen öffentlichen Bibliothek. Unter den öffentlichen Gebäuden und Anlagen zeichnen sich besonders aus: die ehrwürdige, gothische Domkirche, mit herrlichen Glasmalereien und merkwürdigen Grabmälern, durch Verfügung Königs Ludwig I., der Kunst gemäß, restaurirt; die ehemalige Reichsabtei zu St. Emeran, mit Aventins Grabmale; die ehemaligen Reichsstifte Ober- und Nieder-Münster, mit merkwürdigen Grabmälern, das Collegiatstift zur alten Kapelle mit vortrefflichen Gemälden; die protestantische Dreieinigkeits-Kirche, das Schloß des Fürsten von

Thurn und Taxis, das alte, grosse Rathhaus, in welchem sich vom J. 1662 bis 1806 der Reichstag sich versammelte, das Theater= und Harmonie=Gebäude, die grosse steinerne Brücke über die Donau, erbaut von 1135 bis 1146. Vorzüglich schön und erheiternd sind die um die Stadt geführten Alleen, welche ihr Entstehen dem, in der Mitte derselben durch ein Monument verewigten Carl Anselm, Fürsten von Thurn und Taxis, und ihre Erweiterung dem unvergeßlichen Erzbischofe und Fürsten Primas, Carl, Freiherrn von Dalberg, für welchen gleichfalls ein Monument errichtet ist, zu verdanken haben. Auch verdienen die Monumente des 1630 dahier verstorbenen grossen Astronomen Keppler und des verdienstvollen Polizei=Direktors F. Xav. Gruber eine Erwähnung. Von den Gewerben wollen wir bemerken: 2 Baumwollen=, 2 Steingut= und 2 Tabaksfabriken, 39 Bierbrauereien, einige Fabriken in Leder, Wachs, Karmelitergeist, Stahl= und Messing=Waaren, Seifen= und Methbereitungen, viele Branntweinbrennereien, 48 Weinwirths= und Gasthäuser, einige Eisen= und Kupferhämmer. Bei Regensburg, auf dem sogenannten Dreifaltigkeitsberg, ist eine ansehnliche Maulbeerplantage im Flore, mit welcher bereits die glücklichsten Versuche zur Gewinnung der Seide gemacht wurden. Der Speditions=, Salz=, Holz= und Getreide=Handel, wie auch der Schiffbau werden lebhaft betrieben. Von Amberg kommen hier regelmäßig Schiffe mit Eisenerz an, welche wieder Quantitäten von Salz mit zurücknehmen. An Wohlthätigkeitsanstalten bestehen

hier: ein katholisches und ein protestantisches Kranken-Haus, ein Armen-Beschäftigungs- und Armenversorgungs-Haus u. a. Regensburg war in den ältesten Zeiten die Hauptstadt von Bayern. Hier machte auch der Erfinder der Luftpumpe, Otto von Guerike, mit seiner Maschine im J. 1654 auf dem Reichstage, in Gegenwart des Kaisers Ferdinand III., die ersten öffentlichen Versuche.

Amberg, eine ansehnliche Stadt, von der Vils in die obere und untere Stadt getheilt, 8 Meilen von Regensburg, vormalige Hauptstadt der obern Pfalz, mit schönen Umgebungen, 719 Häusern, 8600 Einwohnern, ansehnlichen Kirchen zu St. Georg und St. Martin, welche letztere einen Thurm von 210 Fuß Höhe hat, einem Schlosse, Landeskollegiumsgebäude, Münzgebäude, worin jetzt eine Gewehrfabrik, Salz- und Rathhause, Caserne, den Sitzen eines Appellationsgerichts, Kreis- und Stadtgerichts, Landgerichts, Rent-, Post-, Berg-, Hall-, Salz-, Nebenzoll- und Forst-Amtes, Lyceums, Gymnasiums, Studenten-Seminars, lateinischen Schule, Gewerbsschule, Stadtkommissariates, Magistrates. Auch befinden sich hier: ein Zeughaus, Strafarbeitshaus, eine grosse Schranne, ein Theater und ein Monument aus Granit, am 16. Febr. 1824, dem Jubelfeste Königs Maximilians Josephs I., errichtet. Der Mariahilfberg mit einer Wallfahrtskirche und einem Franziskaner-Hospitium, in der Nähe der Stadt, bietet eine vortreffliche Aussicht dar. Die Einwohner Ambergs zeichnen sich durch einen hohen Grad von Betriebsamkeit aus: die

Gewehrfabrik beschäftigt eine grosse Anzahl von Menschen; ausserdem befinden sich hier: eine Fayence-Fabrik, ein Drahthammer, Tabaksdosen- und Spielkarten-Verfertigungen, Rothgerbereien, viele Hutmachereien, Leinwandwebereien, Hospital und vortreffliche Wohlthätigkeits-Anstalten. Auf dem nahen Erzberge werden jährlich gegen 50,000 Cent. Kreiselerz gewonnen, und zum Theile auf Schiffen nach andern Gegenden verführt, und dafür Salz mit zurückgebracht. In der Nähe giebt es auch ergiebige Steinkohlengruben.

Andere bedeutende Orte.

An und unweit der Donau:

Prüfening, Pfarrdorf mit 900 Einwohnern und einer aufgelösten Benediktiner-Abtei, jetzt dem Freih. von Vrints-Berberich gehörig.

Stadtamhof, Stadt am linken Donauufer, mit Regensburg durch eine Brücke verbunden, gleichsam eine Vorstadt von Regensburg, mit 1700 Einwohnern, 1 Hospitale, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, einer Tabaksfabrik, 11 Bräuhäusern, vielen Schreinern, Büchsenmachern und andern Gewerbsleuten, einigem Weinbaue und Handel auf der Donau.

Donaustauf (Thumstauf), ein Markt mit 1680 Einwohnern, einem alten und neuen Schlosse, ehemaligem Stammsitze eines Zweiges der mächtigen Familie von Staufen, zwei Bräuhäusern, einem Armenhause, und einer Brücke über die Donau. In der Nähe erhebt sich die Walhalla, ein Pantheon deutscher Größe. Südlich von hier liegt Barbing, ein Pfarr-

Dorf mit 200 Einwohnern, 36 Häusern, einem Schlosse, dem Sitze eines Rentamts, vormaligem Stammschlosse der alten Barbinger.

Wörth, ein Markt mit beinahe 200 Häusern, 900 Einwohnern, 1 schönen Schlosse, Rathhause und Krankenhause, dem Sitze eines Herrschaftsgerichts und 9 bedeutenden Bräuereien. In der Nähe fällt in die Donau die Wiesent, nächst welcher liegen: Brennberg, ein Pfarrdorf mit 46 Häusern, einem alten und neuen Schlosse, ehemaligem Stammsitze der alten Brennberger, und Wiesent, ein Pfarrdorf mit 106 Häusern, einem Schlosse und Waffenhammer in der Nähe.

Pfatter, ein Pfarrdorf mit 132 Häusern, 800 Einwohnern, 6 Bräuhäusern, einem Armenhause, einer Posterpedition und gutem Rübenbaue.

Pondorf, ein Pfarrdorf mit 160 Einwohnern und einer Pfarrkirche, in welcher sich ein Denkmal des bekannten Exorcisten Gaßner, welcher als Dekan dahier 1779 gestorben ist, befindet. In der Nähe wird von der Donau die große Laber aufgenommen.

An und in der Nähe der Nab:

Neubau, Dorf an der Fichtelnab, mit 350 Einwohnern, welche sich, bei ihrem dürftigen Feldbaue, meistens durch Arbeiten in den Berg- und Hüttenwerken ernähren.

Gottesgab, Kirchdorf mit 35 Häusern, dem Sitze eines Berg- und Hüttenamtes, einem Hochofen, in dessen Nähe Ober- und Unterlind, wo sich das Frischfeuer und Hammerwerk befinden.

Brand, Kirchdorf mit 34 Häusern, 200 Einwohnern, 1 gräflich von Hirschbergischen Schlosse, Eisenhammer und Baumwollen-Spinnerei, in dessen Nähe der Reichsforst, in welchem ein Alaunwerk und eine Glashütte sind.

Ebnat, an der Fichtelnab, katholisches Pfarrdorf mit 900 Einwohnern, einem Schlosse der Grafen und Freiherrn von Hirschberg, einem Eisenwerke und nahen Gruben von Farben und Porzellanerde.

Erbendorf, Marktflecken an der Fichtelnab, mit 1400 theils katholischen, theils protestantischen Einwohnern, 1 Glasschleiferei und Handel mit Brillen und Nadeln.

Eschenbach, auch Windisch-Eschenbach, Städtchen am Einflusse der Wald- oder böhmischen Nab in die Fichtelnab, mit 1800 Einwohnern, 1 Schlosse und mehren Färbern und Rothgerbern. An der böhmischen oder Waldnab liegen: Bernau (Börnau), Städtchen im sogenannten Sulzgau, mit 220 Häusern, 1400 katholischen Einwohnern, 1 Schlosse, Gerbereien, Zeug- und Tuch-Manufakturwaaren und 1 Neben-Zollamte. Tirschenreuth, kleine Stadt an der Waldnab, mit 2500 katholischen Einwohnern, einer lateinischen Schule, einem zerfallenen Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und Forstamts, 3 Kirchen, mehren Tuch- und Zeugmanufakturen. Nördlich hievon liegen Mitterteich, Marktflecken an der Wondreb, mit 1350 Einwohnern, mehren Tuch- und Zeugmachern und dem nahen Leonhards-Berge, welcher schöne Bergkristalle liefert; ferner

Waldsassen, gleichfalls an der Wondreb, Marktflecken mit 1500 Einwohnern, einer aufgelösten, sehr reichen Cisterzienser-Abtei mit prächtiger Kirche, den Sitzen eines Landgerichts, Rent-, Berg- und Forst-Amtes, einer Papiermühle, Steingut-Fabrik, mehren Tuch- und Zeugmanufakturen und Mineralquellen. Nicht weit von Waldsassen liegt Kondrau, Kirchdorf mit 250 katholischen Einwohnern und einer berühmten Mineralquelle, deren Wasser in weit entfernte Länder geschickt wird. Südwestlich von Mitterteich liegt Wiesau (Wisau), Pfarrdorf mit 440 katholischen Einwohnern, einem berühmten Sauerbrunnen. Auch das eine halbe Stunde hievon entlegene Fuchsmühl hat eine Mineralquelle, welche zu den reichhaltigsten der Gegend gehört. Westlich von Wiesau liegt Weissenstein, auf einer Anhöhe, ruinirtes Berg- und Stammschloß des Carl Notthaft Freiherrn von Weissenstein. An der Wondreb liegen ferner: Wondreb, Pfarrdorf mit 420 kath. Einwohnern, 1 Eisenhammer und einem nahen Lager von sehr feiner und weisser Porzellanerde, erst im J. 1830 entdeckt; Mähring (Märing), Marktflecken mit 700 Einwohnern, 1 Hochofen und Eisenhammer, und 1 Nebenzollamte. Ferner an der böhmischen oder Wald-Nab: Falkenberg, Marktflecken mit 700 Einwohnern, einem ruinirten Bergschlosse, vielen Leinenwebern und einem Mineralbade; Konnersreuth, Konradsreuth, Marktflecken mit 700 kathol. Einwohnern, mehren Zeug- und Tuchmachern, 1 Alaunwerke. Neustadt, am Einflusse der Floß in die Waldnab,

Städtchen mit 1460 Einwohnern, 1 Schlosse, dem Sitze eines Landgerichts, Franziskaner-Hospitium, Quarz, Quecksilber, Zinnober, Frauenglas und eisenschüssigem Erze am Felixberge. Das Städtchen war ehemals der Hauptort der gefürsteten Reichsgrafschaft Sternstein, die im J. 1806 durch Kauf von dem Fürsten zu Lobkowitz an das Haus Bayern übergieng. Oestlich hiervon Floß, am Flüßchen Floß, Marktflecken mit 1500 Einwohnern (unter welchen 300 Juden) und 1 Schlosse. Weiden, am Einfluß der Schweinnab in die böhmische oder Waldnab, Städtchen mit 2300 theils katholischen, theils protest. Einwohnern, den Sitzen eines Rent- und Forstamtes, 2 Pfarreien, 1 lateinischen Schule, 1 Schlosse, Viehmastung, Färbereien und Jaspis in der Gegend. Südlich von Weiden fällt in die vergrößerte Nab die Heidnab, nächst welcher liegen:

Kemnath, Stadtkemnath, an der Heidnab (Haidnab), Stadt in einer schönen Gegend, mit 1600 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, einer Drahtfabrik, Spiegelschleiferei, geschickten Büchsenmachern und nahen Eisengruben, Eisenhämmern und Schmelzwerken. Nördlich von Kemnath erhebt sich die hohe Mütze, ein hoher Berg.

Culmain, Kulmain, Marktflecken mit 500 Einwohnern, guter Viehzucht, Handel mit Schleif- und Wetzsteinen, und 1 Schlosse.

Bruck, Dorf mit 130 Einwohnern und Schlosse, wovon westlich Neustadt am Culm, Städtchen mit

1012 protest. Einwohnern, 4 Jahrmärkten, guter Viehzucht und schönen Kunstanlagen auf dem Culm.

Diesfurt (Diebsfurt), kleines Dorf mit 200 Einwohnern, Spiegelschleif- und Polir-Werken und einem berühmten Eisendraht-Hammer, welcher jährlich 240 Cent. Draht liefert.

Pressath, Marktflecken mit 1670 kathol. Einwohnern, 1 Schlosse, Forstamte, 2 Krugfabriken und dem Pressather Forste in der Nähe. Westlich davon Speinshart unweit der Kreussen, Pfarrdorf mit 170 Einwohnern, einer aufgelösten Prämonstratenser-Abtei und dem Sitze eines Rentamtes.

Kirchenthumbach, Marktflecken am Thumbache, mit 600 kathol. Einwohnern, Armenhause, Posterpedition und vielen fischreichen Weihern.

Grafenwörth, an der Vereinigung der Kreussen mit dem Thumbache, Städtchen mit 1240 kath. Einwohnern, 1 Schlosse, wovon westlich Eschenbach Stadteschenbach (früher Münchs-Eschenbach genannt), kleine Stadt zwischen der Kreussen und dem Thumbache, mit 169 Häusern, 1900 kathol. Einwohnern, 1 Schlosse, dem Sitze eines Landgerichts, einer Tuchmanufaktur und 2 Thongruben in der Nähe.

Kaltenbrunn, Markt mit 710 Einwohnern, 2 Pfarreien, 1 Simultankirche, geringem Feldbaue, aber guter Viehzucht.

Mantel, Markt mit 800 Einwohnern, Feldbaue, Viehzucht, Bierbrauerei. In der Nähe befindet sich das Eisenhüttenwerk Weiherhammer, wo jährlich gegen 4400 Cent. Ganz- und Brockeisen, 400 Cent.

Gußwaaren und 1584 Cent. Stab=, Prügel= und Platteneisen verfertigt werden. Eine Meile von Mantel gegen Nordost liegt Parkstein, Markt mit 750 Einwohnern, theils katholischer, theils protestantischer Religion, 2 Pfarreien, 1 Simultankirche, zerstörtem Schlosse und einigen Thongruben. Westlich von Mantel Freiung, Markt mit 400 Einwohnern, 1 Schlosse und einem guten Steinbruche.

Rottenstadt, Pfarrdorf mit 356 Einwohnern, 1 freiherrl. von Satzenhofen'schen Schlosse und Garten.

Luhe, Markt am Einflusse der Luhe in die Nab, Marktflecken mit 115 Häusern, 800 Einwohnern. Die Luhe fließt an folgenden Orten vorbei: Waldthurn, Marktflecken mit 140 Häusern, wovon südlich Vohenstrauß, Markt mit 180 Häusern, 1100 kathol. und protest. Einwohnern und den Sitzen eines Landgerichts und Forstamtes, 2 Pfarrämter und dem Schlosse Friedrichsburg, der ehemal. Residenz einer Pfalz=neuburg=Veldenz=Sponheimischen Linie, in der Nähe. Hier war der k. sächsische Oberhofprediger Reinhard geboren. Waldau, Pfarrdorf mit beiläufig 60 Häusern, und Leuchtenberg, Markt mit 90 Häusern, 600 Einwohnern und einem zerfallenen Bergschlosse. Von diesem Orte, dem Sitze der ehemaligen Landgrafen von Leuchtenberg, führt seit dem J. 1817 der Fürst von Eichstätt den Titel eines Herzogs von Leuchtenberg.

Wernberg, Markt mit beiläufig 80 Häusern, 1 Schlosse und den Sitzen eines Forst= und Rentamtes.

Von der Pfreimt werden bespült: Pfreimt (Pfreimtsch), Städtchen mit 240 Häusern, 1160 Einwohnern, 1 Schlosse, lateinischen Schule, Spiegelschleife, 1 Hospitale, einem Franziskaner-Hospitium und mit einem grossen Weiher in der Nähe; nördlich hiervon Bleistein (Pleistein), ein Städtchen mit etwa 156 Häusern und altem Schlosse, wovon östlich Waidhaus, ein Markt mit beiläufig 100 Häusern und einem Hauptzollamte. Ferner liegen an der Pfreimt: Treswitz, ein Dorf mit mehr als 40 Häusern, wovon östlich Mosbach, Markt in einer waldigen Gegend, mit etwa 94 Häusern, und östlich von diesem Eslarn, ein Markt mit etwa 300 Häusern, nächst der böhmischen Grenze, mit einem Nebenzollamte; dann Tennesberg, ein Markt mit 900 Einwohnern und 1 Schloßruine; Trausnitz, ein Pfarrdorf mit 80 Häusern und einem Schlosse, auf welchem Friedrich der Schöne von Oestreich einige Zeit gefangen saß.

Nabburg, eine kleine Stadt mit beiläufig 279 Häusern, 1500 Einwohnern, einer Vorstadt, Venedig genannt, dem Sitze eines Landgerichts und einem Fluß-Spathbruche in der Nähe.

Schwarzenfeld, ein Pfarrdorf mit mehr als 640 Einwohnern, einer Spiegelschleife und guter Thonerde, welche zu den Einsetztiegeln für das Glas in vielen Glashütten gebraucht wird. In der Nähe fällt die Schwarzach in die Nab. An jener liegen Wald-

münchen, ein Städtchen mit etwa 230 Häusern, 1900 Einwohnern, 1 Schlosse, Posterpedition und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamts. Hier befinden sich eine Leinwandfabrik und eine berühmte Glashütte, deren Produkte in ferne Länder verschickt werden. Retz (Rötz), Städtchen mit beiläufig 150 Häusern, 1200 Einwohnern, Rathhause, Brauerei, vielen Mühlen und starkem Garnhandel. Ferner Neunburg vorm Walde, Städtchen mit 215 Häusern, 1800 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, Posterpedition, 2 Armenhäusern, Leinweberei, Tuch= und Zeuchmacherei. Es werden hier gute Viehzucht, beträchtlicher Flachsbau und Perlenfischerei betrieben. Nicht weit davon brechen Mühlsteine von kleinkörnigem Granit, und liegen die Orte: Kröblitz mit 1 Schlosse und Eisenhammer, und Schwarzeneck, Weiler mit 1 Glasschleife. Südlich von Neunburg liegen: Neunkirchen mit dem Beinamen Balbini, Marktflecken mit 560 Einwohnern, Flachsbau und Spinnerei; Bodenwöhr, Kirchdorf in einem von Bergen eingeschlossenen Thale, mit ungefähr 320 Einwohnern, einem Berg= und Hüttenamte, bedeutendem Eisenschmelz= und Hammerwerke; jährlich werden hier mehre 1000 Cent. Gußwaaren und Schmiedeeisen geliefert. Hier nimmt die Schwarzach das Murachflüßchen auf, an welchem liegen: Hof, ein Dorf, von welchem gegen Osten Schönsee an der Ascha, Städtchen mit 170 Häusern, 1050 Einwohnern, starkem Flachsbaue, Zwirn= und Leinwandhandel; Viechtach (Oberviechtach), Marktflecken

mit 1200 Einwohnern und 1 Pfarrkirche, wovon südlich Winklarn, hübscher Marktflecken mit ungefähr 800 Einwohnern, 1 Schlosse, dem Sitze eines Patrimonialgerichtes des Grafen du Moulin, und starker Fischerei in den nahen Weihern; Murach, Dorf mit ungefähr 50 Häusern, guter Bienenzucht und reichlichem Holzwuchse.

Schwandorf, Städtchen in einer schönen Gegend, mit beiläufig 264 Häusern, 1440 Einwohnern, 1 Rathhause, einigen Kirchen, 1 Spitale, 1 Postexpedition, Brauereien und Branntweinbrennereien. Unweit der Stadt, auf einem Berge, liegt die Wallfahrtskirche Kreuzberg. In der Nähe das Kirchdorf Fronberg, mit 330 Einwohnern, 1 Schlosse, schönen Gartenanlagen, 1 Messing- und 1 Eisenhammer; Ettmannsdorf, Kirchdorf mit beiläufig 33 Häusern, 1 Schlosse und 1 Glasfabrik; Naabeck und Münchshofen, Dörfer mit Schlössern, und jedes ungefähr mit 30 Häusern.

Burglengenfeld, Stadt mit 250 Häusern, 1500 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Posterpedition, Magistrats, schöner Pfarrkirche, 3 Branntweinbrennereien, bedeutender Lederfabrikation, und ansehnlichen Bierbrauereien. Ausserdem enthält die Stadt 1 bürgerliches Krankenhaus, 1 bewohntes und 1 verfallenes Schloß und mehre Mühlen.

Kalmünz (Kallmünz), Markt mit beiläufig 124 Häusern, 1200 Einwohnern, 1 Spitale, Bierbrauereien, gutem Getreide- und Hopfenbau, Verfertigung guter Saiten und grossen Viehmärkten. Der Ort hat seinen

Namen von der ehemaligen Münz daselbst. Hier vermischt sich mir der Nab das Flüßchen Vils, an welchem liegt: Vilseck, Städtchen mit 180 Häusern, 850 Einwohnern, dem Sitze eines Forstamtes, 1 Spitale, 1 Schlosse, bedeutender Fischerei, Steinbrüchen und mehren Eisenhütten-Werken in der Nähe. Nordwestlich hiervon liegen Auerbach und Michaelfeld (Michelfeld): ersteres eine Stadt mit ungefähr 1570 Einwohnern, 3 Kirchen, 1 Spitale, dem Sitze eines Rentamtes, Viehzucht, Feldbau und Brauerei; letzteres ein Pfarrdorf am Flembache, unweit der Pegnitz, mit 2 Kirchen, Brauerei, gutem Feldbaue und ehemaligen Benediktiner-Kloster; gegen Westen von Vilseck liegt Neuhans an der Pegnitz, Marktflecken mit 90 Häusern, 600 Einwohnern, 1 Armenhause, Bierbrauerei, Feldbaue, Viehhandel, Eisenerz, einigen Mühlen, den Ruinen des Schlosses Veldenstein, und merkwürdigen Versteinerungen in der Nähe. Ferner liegen nächst der Vils das Pfarrdorf Schlicht, mit 60 Häusern, gegen 400 Einwohnern, Bierbrauerei und Pfarrkirche mit merkwürdigem Gemälde; Hahnbach, Markt mit 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 145 Häusern, 700 Einwohnern, 1 Posterpedition, 1 Spitale und der Wallfahrtskirche Frohnberg in der Nähe; Gebenbach, Pfarrdorf mit 45 Häusern und 260 Einwohnern. Nicht weit von hier: Sulzbach, Stadt am Rosenbache und in einem von Bergen und Wäldern begrenzten Thale, mit 386 Häusern, 2860 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Forstamts und einer Posterpedition, protestantisch und katholischen

Pfarrämtern, 1 Synagoge, 1 Bergschlosse, 1 lateinischen Schule, 1 Hospitale, 1 Magistrate, hebräischen Buchdruckerei, berühmten Seidelschen typographischen Anstalt und gutem Hopfenbaue. In der Nähe sind die Wallfahrtskirche Annaberg und die Eisensteingrube St. Anna, welche jährlich 7218 Seideln Ausbeute gibt. Die Stadt, ehemals Residenz der Herzoge von Sulzbach, und Geburtsort des Churfürsten Carl Theodor im J. 1724, ist nach ihrem fürchterlichen Brande 1822 sehr verschönert worden. Ferner werden von der Vils bespült: Theuern, Pfarrdorf mit 56 Häusern; Wolfsbach, Dorf mit 30 Häusern und 250 Einwohnern; Leidersdorf, Weiler mit 7 Häusern, 64 Einwohnern, 1 Kapelle, 1 Eisenhüttenwerke und dem Sitze eines Hütten-Amtes; Ensdorf, Pfarrdorf mit 80 Häusern, 500 Einwohnern, einer vormaligen Benediktiner-Abtei und Monumenten Ottos IV. von Wittelsbach u. a. in der Klosterkirche, und Brauerei; Rieden, Markt mit 94 Häusern und 350 Einwohnern; Schmidmühlen, (Schmiedmühlen), Markt in einer fruchtbaren Ebene, mit ungefähr 146 Häusern 800 Einwohnern, 1 Schlosse, Armenhause, 1 Papier-, Schneid- und anderen Mühlen, Hammerwerken und gutem Hopfenbaue. Hier vereinigt sich mit der Vils die Lauter, welche an folgenden Orten vorbeifließt: Lauterhofen, Markt mit 122 Häusern, 1880 Einwohnern und einem Marmorbruche; Pfaffenhofen, Marktflecken mit 130 Häusern, 600 Einwohnern, 1 Schlosse und dem Sitze eines Landgerichts, in dessen Nähe Kastel (Kastl,

Castl), schöner Marktflecken, mit 152 Häusern, 800 Einwohnern, 1 Schlosse, dem Sitze eines Rentamtes, einer Posterpedition, ehemaligen Benediktiner- und Jesuiten-Kloster, einer merkwürdigen Mumie und dem Grabmale Schweppermanns in der Stiftskirche. Allersburg, Pfarrdorf mit etwa 22 Häusern, 100 Einwohnern und 1 von Giese'schen Schlosse; Hohenburg, Markt mit 125 Häusern, 724 Einwohnern, 1 Schlosse, einigen Kirchen. Ferner liegen an der Vils: Emhofen, Kirchdorf mit 30 Häusern, 136 Einwohnern, 1 Schlosse; Rohrbach, Kirchdorf mit 37 und Traidendorf, Kirchdorf mit 27 Häusern. Pielenhofen (Püllenhofen), Pfarrdorf mit 68 Häusern, 300 Einwohnern, einem aufgelösten Nonnenkloster, 1 bedeutenden Tabaksfabrik und Brauereien.

Ettershausen (Etterzhausen), Kirchdorf mit 42 Häusern, 280 Einwohnern, einem von Thon-Dittmarschen Schlosse und einer Erdhöhle in der Nähe.

Westlich von der Nab ziehen die Flüsse: schwarze Laber und Altmühl, der Donau zu. An der schwarzen Laber liegen: Velburg, Städtchen mit 178 Häusern, 1000 Einwohnern, 4 Kirchen, einem zerfallenen Schlosse und dem Sitze eines Rentamtes; Klopfenberg, Dorf mit 30 Häusern, wovon östlich Hohenfels, Markt mit 136 Häusern und 700 Einwohnern, ehemals zur Herrschaft Breiteneck gehörig; Parsberg, Markt mit 700 Einwohnern, 1 Schlosse und dem Sitze eines Landgerichts; Lupburg, Markt mit beinahe 100 Häusern, 450 Einwohnern und 1 Schlosse; Ehrenfels, altes Bergschloß, wovon nicht

weit Beratshausen, Marktflecken mit 180 Häusern, 800 Einwohnern und vortrefflichen Feldbaue; Laber, Markt mit 155 Häusern, 600 Einwohnern, 1 Schlosse, 2 Bräuhäusern, 1 Armenhause, 1 Eisenhammer, Papier- und Pulver-Fabrikation. Gegen Westen von hier liegt Hemau, Städtchen mit 212 Häusern, 1230 Einwohnern, 1 Schlosse, 1 Armenhause, den Sitzen eines Landgerichts und Rentamts. Südlich von Hemau liegt Painten (Pointen) Markt mit 600 Einwohnern, 1 Glashütte, 3 Pottaschsiedereien und dem nahen grossen Paintner Forste; westwärts von Hemau Breiteneck, Markt mit 1400 Einwohnern, 1 Schlosse, ehemals Hauptort der bayerischen Reichsherrschaft Breiteneck, welche General Tilly im 30jährigen Kriege erworben und dessen Familie bis zu ihrem Erlöschen im J. 1724 besessen hat.

An der Altmühl liegen:

Dietfurt, Städtchen mit beiläufig 200 Häusern, 1 Armenhause, 900 Einwohnern, gutem Ackerbau und Wieswachs 1 restaurirten Franziskanerkloster, und bekannt durch die Schlacht im J. 1703 am 4. März, zwischen Bayern und Oestreichern, zum Nachtheile der erstern. Oberhalb Dietfurt fließt in die Altmühl die Sulz, an deren Quelle Neumarkt liegt, eine Stadt mit 530 Häusern, 2,500 Einwohnern, 1 Schlosse mit schöner Kirche, den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und Forstamtes, einer Posterpedition, wichtigen Getreide- und Viehmärkten, 1 Tabaksfabrik, 1 Hospitale, starkem Obstbaue und erheblicher Seidenzucht. Nicht weit von hier bricht Muschel-Marmor, und auf

einer sandigen, etwas erhabenen Ebene entquillt ein berühmtes Gesundheitsbad, welches seiner kräftigen Wirkungen wegen häufig besucht wird. Westlich von Neumarkt liegt Seligenporten, Pfarrdorf an einem Weiher, mit beiläufig 40 Häusern, 180 Einwohnern und einem ehemaligen Nonnenkloster, wovon nicht weit Pyrbaum, Marktflecken mit 112 Häusern 980 Einwohnern theils kathol., theils protest. Religion, 1 Schlosse und einigen Bortenmachern. Ferner liegen an der Sulz: Buchberg, Dorf; Wappensdorf, Kirchdorf mit beiläufig 30 Häusern, 150 Einwohnern, 1 alten Schlosse, Geburtsort des Helden Schweppermann; in dessen Nähe Sulzburg, Markt mit ungefähr 90 Häusern, 590 Einwohnern, unter welchen viele Juden, einer kathol. und protest. Pfarrei, dem alten Bergschlosse Ober-Sulzburg, einem Gesundheitsbade; Freistadt, Städtchen an der hintern Schwarzach, mit 152 Häusern, 740 Einwohnern, 1 Spitale, Drahtzieherei und ehemaligen Franziskaner-Kloster; südwestlich hiervon Hilpoltstein, Stadt an der Roth, mit 274 Häusern, 1130 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und Forstamtes, einem Rathhause, Schlosse, der ehemaligen Residenz der Herzoge von Neuburg und Sulzbach, dem Denkmale des Hippolytus von Stein in der Pfarrkirche, nach welchem die Stadt ihren Namen führen soll; südwestlich hiervon Heideck, Städtchen an der Roth, mit 1200 Einwohnern, 1 Magistrate, mehren Grabsteinen der Herrn von Heideck in der Pfarrkirche, gutem Hopfenbaue und dem Schlosse Kreid auf dem Schloßberge.

Altmühlmünster, Pfarrdorf mit 18 Häusern, 90 Einwohnern und einer ehemaligen Malteser-Kommenthuren.

Riedenburg, Marktflecken am Einflusse des Schambachs in die Altmühl, mit 168 Häusern, 900 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, einer Filialkirche der Pfarrei Schambach, einem alten Bergschlosse, Stammhause der alten Grafen von Riedenburg, 1 Armenhause, 1 Eisenhammer und den Ruinen von Tachenstein und Rabenstein.

Bettbrunn, Pfarrdorf mit 2 Kirchen, 28 Häusern, 130 Einwohnern und der Wallfahrt St. Salvator.

Am Regen liegen:

Cham (Kam), Stadt an der Mündung der Champ in den Regen, mit 330 Häusern, 1900 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes und einer Posterhedition, 1 Schlosse, ansehnlichen Pfarrkirche, 1 lateinischen Schule, 1 Krankenhause, vielen Leinenwebern und lebhaften Handel mit Ochsen, Holz, Flachs und Leinwand. Cham war in frühern Zeiten der Hauptort der Markgrafschaft gleiches Namens. Nordöstlich von Cham liegt Furth, oder Stadtfurth, uralte Stadt an der Champ, mit 360 Häusern, 1900 Einwohnern, 1 verfallenen Schlosse, 1 Kranken- und Armen-Hause, Magistrate, 1 Papiermühle, 1 Glasfabrik und andern Gewerben, und vielen alten Bergschlössern in der Nachbarschaft. Oestlich von Cham liegt Runding, Pfarrort am sogenannten hohen Bogen, mit 9 Häusern, 19 Einwohnern, 1 von Hirsch'schen Schlosse und Kalksteinbruche

von welchem die Einwohner durch Handel grossen Gewinn ziehen.

Wetterfeld, Kirchdorf mit 58 Häusern, 300 Einwohnern und 1 Schlosse, der Familie von Bauer gehörig.

Roding, Markt mit 174 Häusern, 1190 Einwohnern, 1 Pfarrkirche mit merkwürdigem Altargemälde, 1 Rath- und 1 Armen-Hause, 1 Schlosse, einem Landgerichte, häufig besuchten Viehmärkten, Perlenfischerei, Braunsteingruben und Alaunschiefer-Flötzen.

Walderbach, Pfarrdorf mit beiläufig 46 Häusern, 400 Einwohnern, einer aufgelösten Cisterzienser-Abtei, dem Sitze eines Rentamtes.

Nittenau, Markt mit ungefähr 145 Häusern, 1000 Einwohnern, einer Posterpedition, den Ruinen des Schlosses Zumpenberg, und mit Perlenfischerei. Nördlich hiervon liegt Bruck, Markt mit beiläufig 150 Häusern, 1000 Einwohnern, 1 schönen Pfarr- und 1 Neben-Kirche, 1 Rath- und 1 Armenhause, Salmiakfabrik, Eisensteinflötzen und bedeutendem Walde in der Nähe.

Ramspau, Pfarrdorf mit 200 Einwohnern, wovon nicht weit Karlstein, Kirchdorf mit beiläufig 28 Häusern, 150 Einwohnern, 1 gräfl. von Drechsel'schen Schlosse und Lusthaine.

Regenstauf, Markt mit 180 Häusern, 1400 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes, 3 Kirchen, Pottasch- und Salpeter-Siedereien, den Ruinen der Bergfestung Stauf, 1 Krankenhause, Branntweinbrennereien und starker Bierbrauerei.

Regendorf, Dorf mit 66 Häusern, 230 Einwohnern und 1 gräfl. von Oberndorf'schen Schlosse, mehren Mühlen und 1 Waffenhammer.

Saler (Sallern), Pfarrdorf mit 44 Häusern, 400 Einwohnern und ergiebigen Kalkbrennereien.

V. Kreis Oberfranken.

Die Hauptländerbestandtheile dieses Kreises: das Fürstenthum, oder die Markgrafschaft Baireuth obern Landes (zum Unterschiede von Ansbach, der Markgrafschaft untern Landes), der größte Theil des ehemaligen Fürstbisthums Bamberg und ein Distrikt des Gebiets der ehemaligen freien Reichsstadt Nürnberg, liegen, nebst den übrigen kleinen Bestandtheilen, sämmtlich in Franken. Das Fürstenthum Baireuth wurde in frühern Zeiten von eigenen Markgrafen regiert; kam im J. 1791 an das Churhaus Brandenburg; im J. 1806, nach der für Preussen höchst unglücklichen Schlacht bei Jena, unter französische Administration, und im J. 1810 an Bayern. Das Fürstbisthum Bamberg, früher von eigenen Fürstbischöfen regiert, gieng vermöge des Lüneviller Friedens vom 9. Febr. 1801 und des Reichs-Deputations-Hauptschlusses vom 25. Febr. 1803, und der nürnbergische Antheil, das Amt Gräfenberg, zufolge eines Traktats mit Frankreich vom 15. März 1806, an die Krone Bayern über. Diese Ländermasse ist, da in ihr das Fi-

telgebirge seine Zweige weit verbreitet, aus welchem mehre Flüsse ihren Ursprung haben, unter allen fränkischen Ländern, die Bayern besitzt, am höchsten gelegen.

§. 1.

Lage. Grenzen. Größe.

Dieser Kreis breitet sich aus zwischen 28° 8′ und 30° östl. Länge, und zwischen 49° 35′ und 50° 28′ nördl. Breite. Gegen Norden grenzt er an das Fürstenthum Reuß und das Herzogthum Koburg-Gotha, gegen Osten an das sächsische Vogtland und das Königreich Böhmen, gegen Süden an Oberpfalz und Regensburg und Mittelfranken und gegen Westen an Mittelfranken, Unterfranken und Aschaffenburg.

Sein Flächenraum enthält 108 Quadrat-Meilen mit 461,832 Einwohnern.

§. 2.

Eintheilung.

Der Regierungs- und Verwaltungs-Sprengel dieses Kreises schließt in sich 2 Kreis- und Stadtgerichte, zu Bamberg und Baireuth, 30 Landgerichte, 5 Herrschaftsgerichte und 3 Stadtkommissariate zu Bamberg, Baireuth und Hof.

Die Landgerichte sind: 1. Baireuth, 2. Bamberg I, 3. Bamberg II, 4. Burgebrach, 5. Culmbach, 6. Ebermannstadt, 7. Forchheim, 8. Gefrees, 9. Gräfenberg, 10. Herzogenaurach, 11. Höchstadt, 12. Hof, 13. Hollfeld, 14.

Kirchenlamitz, 15. Kronach, 16. Lauenstein, 17. Lichtenfels, 18. Münchberg, 19. Naila, 20. Pegnitz, 21. Pottenstein, 22. Rehau, 23. Scheßlitz, 24. Selb, 25 Seßlach, 26. Stadtsteinach, 27. Teuschnitz, 28. Weidenberg, 29. Weißmain und 30. Wunsiedel.

Die Herrschaftsgerichte heißen: 1. Banz des Herzogs Maximilian in Bayern, 2. Mittwitz des Freiherrn von Würzburg, 3. Tambach des Grafen von Ortenburg, 4. Thurnau des Grafen von Giech und 5. Guttenberg des Freiherrn von Guttenberg zu Guttenberg. Nebst diesen Behörden sind in diesem Kreise enthalten: 23 Rentämter und 14 Forstämter, dann 15 Dekanate des Erzbisthums Bamberg, und 17 Dekanate unter dem protestantischen Consistorium zu Baireuth.

§. 3.

Berge.

a) Hauptgebirge: 1. ein Zweig des Thüringer-Waldes, aus Sachsen unter dem Namen Frankenwald, hereinziehend; 2. das Fichtelgebirge, im nördlichen und östlichen Theile; 3. der Böhmerwald im Osten, und 4. Arme des Steigerwaldes, im Südwesten.

b) Höchste einzelne Berge: 1. der Schneeberg, südlich von Weissenstadt, 3,266 p. Fuß hoch; 2. der Ochsenkopf, im Landgerichte Gefrees, 3170 p. Fuß hoch; 3. die Kösseine, mit 2 Gipfeln, 3600 Fuß hoch, südwestlich von Wunsiedel; 4. die hohe

Farmleiten, 3316 Fuß hoch, südlich von Weissenstadt, zwischen der Fichtelnab und Rösla; 5. der Döbraberg, 2653 Fuß hoch, zwischen Schwarzenbach und Helmbrechts; 6. der große Kornberg, 2769 Fuß hoch, zwischen Selb und Schwarzenbach, im Landgerichte Rehau; 7. der Hirschenstein, 3364 p. Fuß hoch, im Landgerichte Hollfeld.

§ 4.

Waldungen.

Die größten Waldungen in diesem Kreise sind: 1. der Ebracher Forst, von 15,000, und 2. der Büchelberger Forst, von 10,700 b. Tagw., im Landgerichte Burgebrach; 3. der Teuschnitzer Forst von 12000 b. Tgw., im Landgerichte Teuschnitz; 4. der Steinwieser Forst von 15,000 b. Tagw., im Landgerichte Kronach, und 5. der Hauptsmoor, von 10,048 b. Tagw., bei Bamberg.

§. 5.

Gewässer.

a) Vorzüglichste Flüsse: 1. der Main, 2. die Regnitz, 3. die Saale und 4. die Eger.

1. Der Main entsteht durch die Vereinigung des rothen und weißen Mains unterhalb Kauerndorf, von welchen dieser am östlichen Abhange des Ochsenkopfs an der sogenannten Weißmainleiten entspringt, und durch die Oelsnitz, Kronach, Trebgast, Schorgast und Steinach verstärkt wird; jener aber aus dem Rothmainsbrunnen bei Lindenhart entsteht,

und die Gewässer: Oelsnitz, Steinach und Mistelbach mit sich vereinigt. Nach der Vereinigung bei Steinenhausen nimmt der Main in diesem Kreise auf, und zwar an seinem rechten Ufer, bei Schwürbitz die aus dem Voigtländischen kommende Rodach mit ihren Nebenflüssen: Waldrodach, Kronach und Haslach, unterhalb Rattelsdorf die aus dem Koburgischen kommende Itz mit ihren Nebenflüssen, der sächsischen Rodach und Kreck; an ihrem linken Ufer: bei Altenkunstadt die Weißmain, bei Staffelstein die Lauter. Unterhalb Trunstadt strömt der Main in den unterfränkischen Kreis.

2. Die Regnitz hat ihren ersten Ursprung aus der Vereinigung der fränkischen und schwäbischen Rezat, dann der Pegnitz, fließt oberhalb Forchheim in diesen Kreis, und nimmt darin, auf ihrem rechten Ufer auf: bei Forchheim die auf dem sogenannten Gebirge bei Obersteinfeld entspringende Wiesent; auf ihrem linken Ufer: bei Köttmannsdorf die reiche Ebrach, bei Pettstadt die durch die mittlere Ebrach verstärkte rauhe Ebrach, oberhalb Seußling die durch die Weissach verstärkte Aisch. Bei Bischberg vereinigt sie sich mit dem Main.

3. Die Saale (zum Unterschiede von der fränkischen, die thüringische genannt) entspringt unweit Zell, am Fuße des grossen Waldsteins, aus dem sogenannten Saalbrunnen, fließt nach Norden, verläßt diesen Kreis unterhalb Rudolphstein, und vereinigt sich ausserhalb dieses Kreises mit der Elbe. Sie nimmt in diesem Kreise an ihrem rechten Ufer auf: bei Fat-

tigau die Lamitz, bei Oberkotzau die Schweisnitz, oberhalb Hof die obere, unterhalb Hof die untere oder kleine Regnitz, und zwischen beiden die große Regnitz; an ihrem linken Ufer: unterhalb Münchberg die Pulsnitz, und unweit Lichtenberg die Selbitz.

4. Die Eger empfängt ihr Wasser aus mehren Bächen, bei Voitsummra, ihren Namen; fließt unter einer steineren Brücke (wegen ihrer Lage von 2185 Fuß über dem Meere, für die höchste in Deutschland gehalten) weg; tritt unweit Hohenberg in das Königreich Böhmen, in welchem sie sich mit der Elbe vereinigt. Rechts nimmt sie auf: unterhalb Hohenberg die nördlich am Fuße der Farmleiten entquillende und durch die Kösseine verstärkte Rösla; links unterhalb Marktleuthen die Selb.

b) Dieser Kreis enthält keine eigentlichen Seen; wohl aber mehre bedeutende Weiher, als: 1. den Weissenstädter-See, jetzt größtentheils urbar gemacht; 2. den Zeitelmoos-Weiher von 30 Tagwerken, bei Wunsiedel; 3. den Scheitel-Weiher, bei Schirnding, an der böhmischen Grenze; 4. den neuen Weiher bei Baireuth; 5. den Hammer- und neuen See bei Lichtenfels; 6. die Breitenau von 180 Tagwerken, unweit Bamberg.

§. 6.

Klima. Boden.

Das Klima ist nach Verschiedenheit des Bodens, der Ebenen und Berge verschieden. In dem nördli-

chen und östlichen Theile machen die hohe Lage und die, den größten Theil des Jahres hindurch mit Schnee bedeckten Berge die Luft rauh und kalt; die Sommer sind sehr heiß. Im südlichen und westlichen Theile herrscht ein sehr mildes Klima; in den grossen Thälern und auf den Ebenen, wehet eine angenehme und warme Luft. Der fruchtbarste Boden ist im südwestlichen Theile.

§. 7.

Natur- und Kunst-Produkte.

a) Naturprodukte, und zwar aus dem Thier-Reiche: die Rindviehzucht ist einer der wichtigsten Nahrungszweige des ganzen Kreises, zu dessen Begünstigung die futterreichen Thäler des Mains, der Rodach, Itz, Regnitz, Aisch, Ebrach und Wiesent sehr viel beitragen. Auch ist die Schweinezucht bedeutend; Schaf- und Pferde-Zucht kommen immer mehr empor. Zahmes Federvieh wird überall gezogen. Die Bienenzucht ist nicht beträchtlich. Der Seidenraupenzucht wird in neuester Zeit mehr Sorgfalt gewidmet. Ferner Wildpret, Fische und Schneckenmastung. Aus dem Pflanzen-Reiche: die gewöhnlichen Getreide-Arten und Hülsenfrüchte im Ueberflusse, besonders im südwestlichen Theile; Haber, Flachs, Hanf und Kartoffel überall, vorzüglich aber im nordöstlichen Theile. Obst und Gemüsebau, Süßholz, in grossem Flore, besonders in den Umgegenden von Bamberg; Hopfen reichlich, so daß er nicht nur das einheimische Bedürfniß befriedigt, sondern auch in grosser Quantität aus-

geführt wird. Die vielen Forste liefern Bau-, Brenn-, Kommerzial- und Nutzholz. Tabaks- und Mohnbau sind unbeträchtlich; Weinbau unerheblich. Das Mineralreich besitzt einen grossen Reichthum vorzüglich an Eisen, Kupfer, Blei, Alaun, Vitriol, Serpentin, auf dem Fichtelgebirge, bei Wallenfels, Wartenfels, Kupferberg und Stadtsteinach; Steinkohlen bei Kronach, Mistelbach, Culmbach, Lanzendorf, Hof; Speckstein und Thon bei Wunsiedel, Goldkronach, Niederlamitz, Culmbach; Torf bei Hof, Selb, Sparneck, Wunsiedel; Porzellanerde bei Lichtenfels, Ebnat; Marmor bei Hof, Casendorf, Selbitz, Noila, Rehau u. a.; Bau- und Wetzsteine, Farbenerde, Ocker, Kreide, Schiefer, Kristalle, Achate, Korallen und Perlen in verschiedenen Gegenden u. s. w. Mineralquellen: zu Sichersreuth, Steben, Banz u. a.

b) Kunstprodukte. Manufakturen. Fabriken. Das Berg- und Hüttenwesen werden in diesem Kreise vorzüglich lebhaft betrieben, welche Eisen allerlei Gußwaaren, Schmiedeisen, Drahtplatten und Blecheisen liefern; bei Stockheim sind wichtige Steinkohlenwerke. Die Manufakturen in Leinwand, in Baum- und Schafwolle, beschäftigen in den Landgerichten Hof, Naila, Münchberg, Rehau, Kirchenlamitz, viele Menschen. In den Landgerichten Bamberg, Baireuth, Culmbach, Forchheim und Lichtenfels, bestehen viele Roth- und Weißgerbereien; Papiermühlen im Landgerichte Stadtsteinach und Herrschaftsgerichte Thurnau; Stroh-, Rohr-, und Weiden-Flechtereien in den Landgerichten Kronach, Bamberg II

und Lichtenfels. Die Anzahl der Sägemühlen, auf welchen Bohlen, Bretter und Latten geschnitten werden, beträgt am Flüßchen Rodach allein 180, und von diesen befinden sich blos im Landgerichte Kronach 87. Ferner giebt es viele Tabaksfabriken zu Bamberg und Wernstein; Pottaschsiedereien in den Landgerichten Ebermannstadt, Lichtenfels und Weißmain; Porzellan- und Steingut-Fabriken in den Landgerichten Burgebrach, Lauenstein, Lichtenfels und im Herrschaftsgerichte Banz. Ausserdem trifft man an: Siegellack-, Glas-, Seiden-, Spiegel-, Marmor-, Spielkarten- und Chaisen-Fabriken. Die Fabrikate der Knopf- und Paterle-Hütten bei Warmensteinach und zu Bischofsgrün, werden nicht nur häufig in europäische Länder, sondern auch ausser Europa versendet und verkauft. Das Obstdürren, die Bierbrauereien, Branntweinbrennereien und Essigsiedereien, sind sehr verbreitet.

§. 8.

A. Vorzüglichste Städte.

Baireuth, am rothen Main, Kreishauptstadt, mit 940 Häusern, 13,050 Einwohnern, von welchen sich 11,640 zur protest. 860 zur kathol. und 530 zur jüdischen Religion bekennen, mit den Sitzen der Kreisregierung, eines Kreis- und Stadtgerichts, Landgerichts, Rent-, Forst-, Nebenzoll und Postamtes, Commissariats, Magistrats und einer Floßholz-Magazin-Verwaltung. Die ansehnlichsten Gebäude sind: das alte und neue Schloß, große Opernhaus, die schönen Kasernen, die Stadtkirche, mit Grabmälern, 2 protestantische Kirchen,

und die schöne Kirche der Katholiken mit der Asche des Markgrafen Friedrich u. a. Ferner befinden sich hier ein Gymnasium, eine kön. Bibliothek, lateinische Schule und andere Unterrichts-Anstalten. An Gewerben bestehen hier: Tabaks-, Cattun-, Porzellan-, Tabakspfeifen-Fabriken, ansehnliche Bierbrauereien, 1 Glockengießerei, 2 Messinghämmer, Ledergerbereien, Pergament-, Strumpf-, und Hutmacher, Drechsler und andere; viele Mahl-, Walk-, Schneid- und Lohmühlen, eine reichhaltige Marmorniederlage von mehr als 300 Arten Marmors und ein lebhafter Getreide-Handel. In der Vorstadt St. Georgen am See ist ein Zuchthaus mit einer guten Marmor- und Spielkarten-Fabrik, ein Irrenhaus, eine Porzellan- und Fayence-Fabrik, und im Erdgeschoße des Luftschlosses Brandenburg werden sogenannte Kölnische Krüge für den Sichersreuther Brunnen verfertigt. An Wohlthätigkeits-Anstalten bestehen dahier: 2 Bürgerspitäler 1 Krankenhaus, Lazareth und Kinderbewahranstalt. In der Nähe von Baireuth liegen die interessanten Anlagen: die Eremitage, ein Schloß mit 2 Flügeln und 48 Zellen, verschiedenen abwechselnden Parthieen, Wasserkünsten, Alleen, Tempeln, Statuen, Treibhäusern, Grotten; und die Phantasie, ein Lustschloß, dem Herzoge Alexander von Würtemberg gehörig, und Sanspareil. Baireuth war in früheren Zeiten lange die Haupt- und Residenzstadt des Fürstenthums oder des Markgrafthums gleiches Namens.

Bamberg, ansehnliche Stadt, von der Regnitz in drei ungleiche Theile durchschnitten, in einer heitern,

paradiesischen Gegend, theils auf Bergen, theils auf Ebenen gelagert, mit 18,400 Einwohnern, von welchen sich 17,300 zur kathol. 760 zur protest. und 340 zur jüdischen Religion bekennen, 2356 Häusern, den Sitzen eines Appellationsgerichtes, eines Erzbischofs, Metropolitan Kapitels, Kreis- und Stadtgerichts, Stadtkommissariats, kön. Archivs, zweier Landgerichte, eines Medicinal-Comités, eines Rent-, Forst-, Hall-, Hauptzoll-, Salz- und Postamtes, einer Staats-Schuldentilgungs-Specialkasse, 1 protest. und 4 kathol. Pfarreien und 1 Magistrates. Unter den öffentlichen Gebäuden, Anlagen und Plätzen zeichnen sich aus: die Dom- (Metropolitan-) Kirche, ein herrliches, majestätisches Gebäude, mit merkwürdigen Grabmälern, in neuester Zeit auf Verfügung Königs Ludwig I. im Geiste ihres reinen (griechisch byzanthinischen) Styls wieder hergestellt, die Kirchen zu St. Martin, der obern Pfarrei und auf dem Michelsberge, d. kön. Schloß mit einer Bildergallerie, das Kapitelshaus, die Lokalitäten des Appellations- Kreis- und Stadtgerichts, das allgemeine Krankenhaus, die Gebäude des Clerical-Seminars, der ehemaligen Abtei auf dem Michelsberge, der Maximilians- Dom- Theater- und Theresien-Platz, der grüne Markt die lange und Königsstrasse, die Ludwigs- (Ketten-) Brücke über einen Arm der Regnitz, der Theresen- und Louisenhain, der allgemeine Gottesacker mit einem Leichenhause. An Unterrichts- und Erziehungs Anstalten bestehen dahier: ein Clerical-Seminar, Lyzeum, Gymnasium, öffentliche reichhaltige Bibliothek, ein sehr gut eingerichtetes Naturalien Kabinet, lateinische Schule, landwirth-

schaftliche und Gewerbschule, das Institut der englischen Fräulein, das v. Aufsees'sche Studenten-Seminar, 1 Taubstummen-Institut, 1 Schullehrer-Seminar, 1 Baderschule, mehrere Elementar- und Privat-Unterrichts-Anstalten. Ferner befinden sich hier: ein allgemeines Krankenhaus, ein reiches Bürgerspital, ein Waisen- Irren- und Schwester-Haus, ein Haus der Unheilbaren, gute Badanstalten und 1 Theater. Unter den Gewerben zeichnen sich aus: die Bierbrauereien, Gärtnerei (besonders Süßholzbau), Tabaksfabriken, Gerbereien, Essigsiederei, Lederbereitung, Töpferei, Porzellanmalerei, Chaisen-Fabriken, Schiffbau, Handel u. s. w. In der Nähe von Bamberg liegen: Altenburg, wohlerhaltene Ruinen eines Bergschlosses mit weiter reizender Aussicht und schönen Anlagen; Bug, Bughof, Belustigungsorte. Bamberg war ehemals die Haupt- und Residenzstadt des Fürstbisthums gleiches Namens.

Hof, schöne Stadt an der Saale, mit beiläufig 700 Häusern, 6,850 Einwohnern theils protestant. theils katholisch., theils jüdischer Religion, den Sitzen eines Landgerichts, Rent-, Post-, Hall-, und Hauptzollamtes, 1 protest. Pfarrei, 1 kath. (erst im Jahre 1837 errichteten) Curatie, Stadtkommissariates, Magistrates Gymnasiums, lateinischen Schule, Landwirthschaft- und Gewerbschule. Die Stadt hat ansehnliche Manufakturen und Fabriken in Wollen- (480 Schafwollenspinner) und Baumwollen- (110 Meister in Baumwollenweben) Waaren, Gerbereien, Leinwandhandel, Marmorarbeiten, 1 Farbenfabrik, bedeutende

Flachs- und Garn-Märkte, starke Ochsenmastung, einige Eisenwerke und Marmorbrüche in der Nähe. Als Wohlthätigkeits-Anstalten bestehen: ein reiches Spital, ein Armen und Waisenhaus u. s. w.

B. Andere vorzügliche Orte:

An- und unweit der Rodach liegen:

Nordhalben, ein Marktflecken mit 165 Häusern, 1360 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Magistrates, lebhaftem Fuhrwesen, Verfertigung verschiedener hölzernen Waaren, Handel mit dürrem Obste. Nordwestlich hievon liegt Lauenstein, Pfarrdorf am Flüßchen Loquitz, mit 460 Einwohnern, Porzellanmalerei, 1 Papiermaschee-Fabrik, 1 Kobaldgrube, Silber- und Kupferbergwerke, Eisen- und Kupfer-Hammer und einem Bergschlosse; in dessen Nähe Ludwigstadt, Städtchen an der Loquitz, mit 130 Häusern, 900 Einwohnern, dem Sitze des Landgerichts, Pfarrkirche mit den Monumenten des Grafen Otto von Orlamünde und des Christoph von Thüna, Strumpfmanufaktur, Löffelfabrik aus Eisen, Saffian- und Corduan-Fabrik, Schiefersteinzurichtung, Töpferei. Ferner liegen in der Nähe: Tettau (Groß-), Kirchdorf mit 300 Einwohnern, Porzellanfabrik, Fassung von Schiefertafeln (jährlich an 50 Centnern), vielen Mühlen; Langenau, Pfarrdorf mit 80 Häusern, 399 Einwohnern, Sauerbrunnen und Holzwaaren-Verfertigung.

Nurm, Dorf mit beiläufig 42 Häusern und 300 Einwohnern. Nordwestlich hiervon liegt Teusch-

nitz, Städtchen auf dem Teuschnitzer-Berge mit 800 Einwohnern, 1 Schlosse, Flachsbau, Leinwandbereitung und einigen Mahl- und Schneidemühlen; nicht weit von hier: Rothenkirchen Markt an der Haslach, mit 570 Einwohnern, von welchen 558 kathol. und 12 prot. Religion sind: 1 Schlosse, dem Sitze eines Rentamtes, lebhaftem Handel mit Garn und Leinwand.

Steinwiesen, katholisches Pfarrdorf mit 182 Häusern, 1130 Einwohnern, den Sitzen eines Forstamtes und einer Posterpedition, 1 Hochofen, Floßhandel und 1 Brücke über die Rodach; südlich hiervon Wallenfels, Markt an der Waldrodach, mit 164 Häusern, 1180 kath. Einwohnern, 5 Schneide- und Mahlmühlen, Marmorbrüchen, Holzhandel, Wetzsteinen und den Ruinen der Lamitzburg.

Stockheim, Kirchdorf mit 156 Einwohnern, Steinkohlengruben Vitriol-, Glas- und Nägel-Fabrik.

Kronach, ansehnliche Stadt am Zusammenflusse der Kronach, Haslach und Rodach, mit der Bergfestung Rosenberg, 424 Häusern, 2880 Einwohnern, unter welchen 34 Protestanten und 15 Juden sind, einer schönen Pfarrkirche, welche hübsche Altarblätter enthält, den Sitzen eines Landgerichts, Rent-, Forst- und Bergamtes, Posterpedition, Magistrat, Salzfaktorie, 1 lateinischen Schule, ehemaligen Franziskaner-Kloster. 1 Spitale und Dienstboten-Institute. Es herrscht hier sehr rege Betriebsamkeit, welche sich durch Handel und Flößerei, mit Holz, Brettern, Steinkohlen, Schindeln, Schiefer und Pfählen thätig zeigt.

Die Brauerei und der Hopfenhandel sind von nicht minderer Bedeutung. Lukas Kranach, den Deutschland als einen seiner besten Maler schätzt, ist hier geboren. Nicht weit von hier liegt Mitwitz, Marktflecken an der Föritz und Steinach, mit 96 Häusern, 600 Einwohnern, den Sitzen eines freih. von Würzburgischen Herrschaftsgerichts, einer protest. Pfarrei und einer kath. Curatie, einer Synagoge, 1 Schlosse und 10 Jahrmärkten.

Zeuln, (Marktzeuln), Marktflecken in einer schönen Gegend, mit 165 Häusern, 980 Einwohnern, 1 katholischen Pfarramte und lebhaften Gewerben des Floßhandels und der Brauerei. Nicht weit von hier Greitz (Marktgreitz), Marktflecken mit 102 Häusern, 640 Einwohnern, 1 kathol. Pfarrei, Handel mit thönernen Oefen, Hopfenbau, Kalkbrennerei und Korbflechtereien.

Am Main und zwar

an und unfern dem weissen Main liegen:

Bischofsgrün, ein protest. Pfarrdorf mit 70 Häusern, 550 Einwohnern, einer Schneidemühle, Glashütte und dem Hammerwerke Fröbershammer in der Nähe. Die Glasknöpfe, Korallen und Perlen werden häufig in und außer Europa gekauft.

Berneck, ein Städtchen mit 136 Häusern, 1026 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, einer Postexpedition, eines protest. Pfarramtes und einer Inspektion über die Perlen in der Oelsnitz. Ausser andern Handwerken nähren sich die Einwohner vom Feld-, Hopfen- und Obstbaue. Es befinden sich hier: Draht-

hämmer, Vitriol- und Alaunsiedereien, Lebküchnereien und ein vortrefflicher Serpentinsteinbruch. In dem vorbeifließenden Bache Oelsnitz giebt es Perlen. Nördlich von Berneck liegt Schorgast, ein Marktflecken am Flüßchen Schorgast, mit 137 Häusern, 870 Einwohnern, Rentamte, kath. Pfarramte, vielen Mühlen und Perlenmuscheln; und südlich davon Goldkronach, ein Städtchen mit 126 Häusern, Bergamte, Forstamte, einem protest. Pfarramte, beträchtlichen Bergwerken, einem Serpentin-Steinbruch und Rollenschmieden.

Himmelkron, ein protest. Pfarrdorf mit 120 Häusern und einem Schlosse, in einer angenehmen, fruchtbaren Gegend. Nördlich hiervon liegt Wiersberg, ein Markt am Flüßchen Schorgast, mit 124 Häusern, einem Kalksteinbruche, und 3 Mühlen. Die goldene Falkengrube liefert jährlich gegen 1195 Cent. Schwefelkies, und die goldene Adlerhütte gegen 1500 Centner.

Trebgast, protest. Pfarrdorf an der Trebgast, mit 65 Häusern, 330 Einwohnern, 1 Schlosse. Einige Stunden weiter unten, beim Weiler Fölschnitz ergießt sich in den weissen Main das Flüßchen Steinach, an welchem liegen: Wartenfels, Markt mit 57 Häusern, 360 Einwohnern (worunter 15 Protestanten), 1 kathol. Pfarramte, 1 Papiermühle; in dessen Nähe: Preseck, Markt mit 120 Häusern und 1 protest. Pfarramte; Seibelsdorf, prot. Pfarrdorf mit 50 Häusern und einem Schlosse; Grafengehaig, Markt mit 50 Häusern, 300 Einwohnern und einem protest. Pfarramte. Stadtsteinach, Städtchen an

der Steinach und dem Schloppach, den Sitzen eines Landgerichts, Rent-, Berg- und kathol. Pfarramtes, 185 Häusern, 1246 Einwohnern, 1 Schlosse, 1 Magistrate, 1 Armenhause und 1 nahen Eisenhammer. Der Hochofen liefert jährlich 2400 Cent. Ganz- und Brockeisen, dann 500 Cent. Gußwaaren; der Draht- und Zainhammer, 1 Marmor- und Serpentin-Schleife, sind in der nämlichen Fabrik angelegt. Unweit davon, südöstlich, breitet sich der Markt Kupferberg aus, mit 136 Häusern, 880 Einwohnern, 1 Spitale, kathol. Pfarramte und vielen Bergleuten. Nördlich von Kupferberg der Markt Leugast (Marktleugast) mit 141 Häusern, 1024 Einwohnern und Weberei.

Culmbach, ansehnliche Stadt in einem tiefen, aber an schönen Wiesen und guten Viehweiden fruchtbaren Thale, mit den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Posterpedition, Forstamtes, Magistrats, einer kathol. und protest. Pfarrei, 1 Spitale, 1 Armen- und 1 Krankenhause und 1 lateinischen Schule. Die Stadt zählt 480 Häuser und 4000 Einwohner, welche sich mit Brauereien, Gerbereien, Pottaschsiederei, Farben-Fabrikation, Viehzucht Obstbau, Thon- und Steinkohlen-Gruben, u. a. Gewerben, beschäftigen. Dicht an der Stadt erhebt sich die, zum Theile zerstörte Bergfestung Plassenburg, in welcher sich eine Zwangsarbeitsanstalt mit einer Teppich- und Wollen-Manufaktur und Maschinenspinnerei befindet.

Melkendorf, Pfarrdorf mit 51 Häusern und 380 Einwohnern, meistens protest. Religion.

An und unfern dem rothen Main liegen:

Creussen, Städtchen mit 140 Häusern, 1224 Einwohnern, 1 protest. Pfarramte, 1 Posterpedition, Magistrate, Bierbrauereien, Brantweinbrennereien und gutem Töpfergeschirre.

Emtmannsberg, Pfarrdorf mit 41 Häusern, 330 prot. Einwohnern und 1 Schlosse. Gegen Westen hiervon liegt Kulmberg, Weiler mit 7 Häusern und 48 Einwohnern, in dessen Nähe die Ruinen der alten Sophienburg sich befinden.

St. Johannis, ein protest. Pfarrdorf mit 46 Häusern, einer Gypsmühle und einem Schlosse. Die Einwohner treiben starken Obst- und Hopfenbau. Nicht weit hiervon gegen Osten liegt Weidenberg, ein Marktflecken an der Steinach, mit 3 Schlössern, 186 Häusern, dem Sitze eines Landgerichts und Marmorbrüchen in der Nähe. Nördlich von Weidenberg liegt Warmensteinach, ein Kirchdorf mit 86 Häusern, Tuchscheeren-Verfertigung, einem Waffen- und Drahthammer und einer Paterlhütte.

Heinersreuth, ein Dorf mit 322 Einwohnern, 1 neuen Schlosse, vielen Waldungen, guten Steinbrüchen, dem Minister Freih. von Lerchenfeld gehörig. Oestlich hiervon liegen Bindloch, ein Pfarrdorf mit 369 Einwohnern und Schlosse und Dondorf, ein Dorf mit 300 Einwohnern, Schlosse und Steinbrüchen.

Altdrosenfeld, ein Dorf mit 19 Häusern und 110 Einwohnern, Filial von Neudrosenfeld, einem Pfarrdorfe mit 74 Häusern und einer Papiermühle.

Langenstadt, protest. Pfarrdorf mit 39 Häusern. In der Nähe liegt Thurnau, ein großer,

hübscher Marktflecken, mit 170 Häusern, 1460 Einwohnern, einem schönen Schlosse und Hofgarten, dem Sitze eines Herrschaftsgerichts des Grafen von Giech und Mediatkonsistoriums, gutem Getreide-Bau, Rind-, Schaf-, und Schweine-Zucht.

Katschenreuth, ein Dorf mit 32 Häusern, unterhalb welchem der Zusammenfluß des rothen und weissen Mains ist.

An und unweit dem Main liegen:

Schwarzach, Pfarrdorf mit 37 Häusern, einem protest. Pfarramte, Viehzucht und Brauerei.

Meinroth, kathol. Pfarrdorf mit 62 Häusern und 350 Einwohnern.

Maineck, Kirchdorf auf einer Anhöhe, mit 390 Einwohnern. Die dasigen 66 Juden haben ihre eigene Synagoge, hier führt eine Brücke über den Main.

Altenkunstadt, katholisches Pfarrdorf an dem Vereinigungspunkte des Weißmainflüßchens mit dem Main, mit 128 Häusern, 750 Einwohnern, (unter welchen 400 Juden mit 1 Synagoge) und einer Pfarrkirche, in welcher sich einige schöne Epitaphien von adeligen Familien befinden. Am Weißmainflüßchen liegt das Städtchen Weißmain, mit 174 Häusern, 1,020 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, kathol. Pfarramtes, Magistrate, Spitale, Stipendien für Studierende, Tuchmacherei, Gerberei, Hanfbaue und Handel mit Obst und gemästeteten Schnecken.

Burgkunstadt, Städtchen auf einer Felsenhöhe, mit 212 Häusern, 1316 Einwohnern, einem ka-

thol. Pfarramte 1 Schlosse, 1 Brücke über den Main und guter Viehzucht. Die 318 Juden daselbst haben ihre eigene Synagoge.

Schney, protest. Pfarrdorf mit 160 Häusern, 900 Einwohnern, 1 gräfl. v. Brockdorfschen Schlosse, bedeutenden Porzellan-Fabrik und Malerei, Orgel- und Büchsenmachern.

Zettlitz, Dorf mit 27 Häusern, 150 Einwohnern und 1 Posterpedition.

Schwürbitz, Dorf mit 126 Häusern, 640 theils kathol., theils protest. Einwohnern, lebhaften Floßhandel und Korbmacherei.

Lichtenfels, lebhafte Stadt mit 291 Häusern, 1800 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichtes, Rent- und Forstamtes, Posterpedition, kathol. Pfarramtes, Magistrates, Salzfaktorie, 1 Pfarrkirche, die einige schöne Gemälde und mehrere wichtige Grabmäler enthält, Synagoge, Porzellanmalerei, Gerbereien Pottaschsiederei, Obst und Hopfenbau und ausgezeichneter Baumschule. Nicht weit davon liegt Langheim, kath. Pfarrdorf mit Mistelfeld, mit 27 Häusern, 140 Einwohnern und 1 aufgelösten Abtei Cistercienser-Ordens, in einer waldigen Gegend. In der Nähe liegen Uetzing und Ißling, kathol. Pfarrdörfer, wovon ersteres 350 Einwohner mit gutem Klee- und Obstbaue, letzteres 440 Einwohner enthält.

Banz, kathol. Pfarrort auf dem Banzerberge, mit einer aufgelösten Benedictiner-Abtei, 1 Schlosse der Herzogs Maximilian in Bayern, mit einer schönen Pfarr- und Schloß- (ehemal. Kloster-) Kirche, die vie-

le schöne Gemälde und die Gruft für die herzogliche Familie enthält, den Sitzen eines herzogl. Herrschaftsgerichts, Rentamtes, 124 Einwohnern und interessantem Mineralien Kabinete. Nich weit davon das Pfarrdorf Altenbanz, mit 34 Häusern und 246 Einwohnern.

Staffelstein, eine Stadt an der Mündung der Lauter in den Main, mit 240 Häusern, 1190 Einwohnern, kathol. Pfarramte, 1 Spitale und 1 Siechhause. Die Wollenweberei, und der Handel mit Getreide, gedörrten Zwetschgen, welschen Nüssen und Wein, sind die hauptsächlichsten Nahrungsquellen der Einwohner. Oestlich hiervon liegt Vierzehn Heiligen, ein berühmter Wallfahrtsort, dessen schöne Kirche vor einigen Jahren viel durch Brand gelitten hat.

Döringstadt, ein Pfarrdorf mit 78 Häusern, einem Schlosse und Viehmastung. Nich weit hiervon nordwestlich liegt Gleusen im Itz-Grunde, ein Pfarrdorf mit 50 Häusern, einem Oberzollamte und einer Briefsammlung; noch weiter nördlich liegt Seßlach, ein Städtchen an der Rodach, in einer sehr getreidereichen Gegend, mit ungefähr 118 Häusern, 506 Einwohnern, kathol. Pfarramte, dem Sitze eines Landgerichts und Spitale.

Rattelsdorf, ein Markt mit 138 Häusern, 712 Einwohnern, einem Schlosse, und den Sitzen eines Rentamtes, kathol. Pfarramtes und einer Postexpedition. Ferner liegen noch in der Nähe die Dörfer: Ebing mit 116, Eggerbach mit 53 und Dittersdorf mit 55 Häusern. Nördlich von Seßlach

liegt Tambach, protest. Pfarrdorf mit 18 Häusern, einem Schlosse und den Sitzen eines Gräflich-Ortenburgischen Herrschaftsgerichts und Beizollamtes.

Hallstadt, kath. Pfarrdorf in einer sehr fruchtbaren Gegend, mit 1629 Einwohnern und dem Sitze eines Rentamtes, Bierbrauerei, Essigsiederei, Pottaschsiederei, Obst-, Hopfen und Kleebau. Nicht weit von hier Scheßlitz, Städtchen mit 184 Häusern, 1050 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts Rent- und kath. Pfarramtes, einer Pfarrkirche mit mehreren interessanten Monumenten, 1 Spitale, 1 Schwesterhause, Bierbrauereien, Gerbereien, Pottaschsiederei, Handel mit Zwetschgen und Holz. Zwischen Scheßlitz und Hallstadt, etwas südlich, liegt Memmelsdorf, kath. Pfarrdorf mit 84 Häusern, 530 Einwohnern, beträchtlichen Waitzen- nnd Hopfenbaue, Holzhandel und bedeutender Viehzucht. In der Nähe liegt Seehof, k. Schloß (Marquardsburg) und Weiler mit 8 Häusern 40 Einwohnern (unter welche 5 Mennonisten) hübschen Gartenanlagen und Schweitzerei.

Bischberg, kath. Pfarrdorf mit 126 Häusern, 700 Einwohnern (worunter 180 Juden mit 1 Synagoge), Getreide, Obst- und Hopfenbaue, 1 Schlößchen und Mainüberfahrt.

Trunstadt, kath. Pfarrdorf mit 84 Häusern, 570 Einwohnern, 1 von Hirsch'schen Schlosse und 1 Synagoge.

An und unweit der Regnitz liegen:

Büchenbach, kath. Pfarrdorf am Büchenbach, mit 80 Häusern, 514 Einwohnern (unter welchen ei-

nige Juden); einer Pfarrkirche mit einigen Epitaphien und einer Synagoge. Hiervon nicht weit ergießt sich in die Regnitz das Flüßchen Aurach, an welchem Herzogenaurach liegt, Städtchen mit 214 Häusern, 1426 Einwohnern, 1 Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts und kath. Pfarramtes, 1 Magistrates, zahlreichen Tuchmachern, Hopfen- und Tabaksbau. Zwei Stunden hiervon liegt Weissendorf, Markt mit 94 Häusern, 755 Einwohnern, 1 prot. Pfarrei, 1 kathol. Curatie, 1 freih. v. Guttenbergischen Schlosse und 1 Synagoge.

Thurn, Dorf mit 51 Häusern, 372 Einwohnern und 1 freih. Horneck v. Weinheimischen Schlosse.

Hausen, kathol. Pfarrdorf mit 85 Häusern und 544 Einwohnern. Nicht weit hiervon liegt Hemhofen, prot. Pfarrdorf mit 84 Häusern, 540 Einwohnern, 1 von Mohrenfels'schen Schlosse, Steingut nnd Berlinerblau-Fabriken.

Forchheim (Vorchheim), Stadt und Festung in einer schönen Ebene, am Einflusse der Wiesent in die Regnitz, mit 460 Häusern, 2700 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und kath. Pfarramtes, eines k Zeughauses, einer Posterpedition, lateinischen Schule, 1 Spitale, 1 Siechhause, 19 Mahl- und Schneid-Mühlen, 1 Glasschleife, Salpeter- und Papierfabrik, 1 Eisenhammer, Gerbereien, Pottaschsiedereien, Bierbrauereien und bedeutendem Handel mit Getreide, Hirse, Obst und Mastvieh.

Eggolsheim, Markt mit 162 Häusern, 920 Einwohnern, 1 kathol. Pfarramte, neuen Pfarrkirche,

1 Spitale, berühmten Spargelbaue und jährlichen 4 Viehmärkten.

Schlammersdorf, Kirchdorf mit 25 Häusern und 180 Einwohnern. Hier mündet sich in die Regnitz die Aisch, welche bespült: Lonnerstadt, Markt mit 185 Häusern, 826 Einwohnern, 1 prot. Pfarramte, berühmten Hopfenbaue und Pottaschsiederei; Höchstadt, Städtchen mit 245 Häusern, 1660 Einwohnern, 1 Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und kathol. Pfarramtes, 1 Spitale, Magistrate, 1 Pottaschhütte, vorzüglichem Hopfenbaue, Viehzucht und Bierbrauereien; Gremsdorf, kath. Pfarrdorf mit 33 Häusern, 220 Einwohnern, 1 Schlosse und Bierbrauerei; Aisch, Filialdorf von dem nächst liegenden kathol. Pfarrdorfe Adelsdorf, welches 870 Einwohner (darunter 270 Juden mit 1 Synagoge) und 1 früher von Bibra'sches Schloß enthält.

Hirscheid (Hirschaid), kath. Pfarrdorf mit 112 Häusern, 620 Einwohnern, 1 Pottaschhütte, Bierbrauereien, gutem Getreide-, Obst- und Hopfenbaue. Südöstlich von Hirscheid liegt Butterheim, Pfarrdorf am Deichselbache, mit 1 kath. und 1 prot. Pfarrei, 150 Häusern, 830 Einwohnern, Seifensiederei und 1 von Seefried'schen Schlosse. Nördlich von Hirscheid ist die Mündung der reichen Ebrach in die Regnitz; an jener liegen: Schlüsselfeld, Städtchen mit 98 Häusern, 670 Einwohnern, 1 kath. Pfarramte, einer Pfarrkirche mit Glasmalerei und Denkmälern, Bierbrauereien; Mühlhausen ein prot., und Wachenroth, ein kath. Pfarrdorf; Pommersfelden,

prot. Pfarrdorf mit 600 Einwohnern, 1 kath. Curatie, gräfl. von Schönbornischem Schlosse Weissenstein, vortrefflicher Bildergallerie, Münz- und Naturalien-Kabinete, Bierbrauerei, Essig- und Branntweinbereitung; Schlüsselau, kath. Pfarrdorf mit 25 Häusern, 150 Einwohnern, und 1 Wallfahrtskirche; Röbersdorf, Kirchdorf mit 64 Häusern, 364 Einwohnern und gutem Obstbaue.

Strullendorf, kath. Pfarrdorf mit 112 Häusern, 624 Einwohnern, 1 Steinbruche und einer Ueberfahrt über die Regnitz. In der Nähe ergießt sich in die Regnitz die rauhe Ebrach, welche folgende Ortschaften bewässert: Schönbrunn, kath. Pfarrdorf mit 55 Häusern, und Unterneuses, Dorf mit 27 Häusern und 176 Einwohnern, in dessen Nähe von der rauhen Ebrach die mittlere Ebrach aufgenommen wird, welche an den Orten Burg-Windheim, einem kath. Pfarrdorfe mit 54 Häusern, Schlosse, dem Sitze eines Rentamtes und einer Posterpedition, und wovon westlich das kath. Pfarrdorf Ebrach, mit 275 Einwohnern, aufgelösten Cisterzienser-Abtei, sehr schönen Kirche und einem Forstamte, liegt, dann Burg-Ebrach, einem Markte mit 146 Häusern, einem Schlosse und dem Sitze eines Landgerichts und eines kath. Pfarramtes, vorbeifließt.

An und unweit der Pegnitz liegen:

Lindenhart, ein Markt mit 476 Einwohnern und dem Sitze eines protest. Pfarramtes, von sehr hoher Lage und dürftigem Boden.

Schnabelweid, ein Marktflecken mit beinahe 80 Häusern, 500 Einwohnern, einem Schlosse und dem Sitze eines Landgerichts.

Pegnitz, eine Stadt mit 126 Häusern, den Sitzen eines Rentamts, protest. Pfarramtes und einer Posterpedition. Hier ist ein ergiebiges Bergwerk auf Eisen.

Plech, ein Marktflecken mit 110 Häusern, 730 Einwohnern, 1 prot. Pfarramte, 1 Schlosse, vielen Geisen und einem Eisenbergwerke. Westlich hiervon liegt Bezenstein, ein Städtchen mit 106 Häusern, einem Schlosse, 476 Einwohnern und 1 prot. Pfarramte.

An und unweit der Wiesent liegen:

Hollfeld, ein Städtchen mit 190 Häusern, 1050 Einwohnern, 4 Kirchen, guter Rindvieh- und Schafzucht, den Sitzen eines Landgerichts, einer Postexpedition, 1 Spitale, kath. Pfarramte und Verfertigung musikalischer Instrumente. Hier fließt das Kainachflüßchen in die Wiesent.

Weischenfeld, ein Städtchen mit beiläufig 146 Häusern, 716 Einwohnern, einem neuen und alten Schlosse, und dem Sitze eines Rentamtes. Die Einwohner treiben verschiedene Gewerbe, und mit vielem Fleiße den Feldbau, welcher aber nicht sehr ergiebig ist.

Rabeneck, ein Weiler mit 33 Einwohnern, einem gräfl. v. Schönborn'schen Schlosse, auf einem Felsen, einer sehenswerthen Kapelle und einem merkwürdigen Wasserfalle in der Nähe. Unweit Wöllm

nimmt die Wiesent den Puttlachfluß auf, woran das Städtchen Pottenstein liegt, mit mehr als 160 Häusern, einem Schlosse, kath. Pfarramte, lateinischen Schule, Spitale und dem Sitze eines Landgerichts. Eine Meile von Pottenstein liegt der Markt Gößweinstein, in einer hohen, steinigten Gegend, mit 460 Einwohern, einem Schlosse, dem Sitze eines Rentamts, einer berühmten Wallfahrtskirche, Meisterstücke der Baukunst, 1 Franziskaner-Hospitium und fleißigem Getreidebau.

Muggendorf, ein Markt mik 346 Einwohnern, 1 prot. Pfarramte Feld-, Obst- und Hopfenbaue, und einer Wiese in der Nähe, Stille genannt. Die Muggendorfer Höhlen, eine sehenswerthe Naturmerkwürdigkeit, enthalten unter andern viele Knochen von Thieren aus der Vorwelt, und werden von Naturfreunden sehr häufig besucht.

Streitberg, protest. Pfarrdorf mit 256 Einwohnern, den Ruinen eines Schlosses, Marmor und dem grossen Felsen, dem hangenden Steine, in der Nähe, sonst Grenze zwischen Bamberg und Baireuth. In dem benachbarten Gasseldorf (Geiseldorf), das 54 Häuser und 240 Einwohner enthält, werden vorzügliche Ochsenmastung und guter Rübenbau betrieben.

Ebermannstadt, Städtchen mit 122 Häusern, 650 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und kath. Pfarramtes, Magistrates, Hanfbau und Viehmastung. Der Ort hängt mittelst 2 Brücken mit Breitenbach zusammen, einem Dorfe mit 64 Häusern, 276 Einwohnern und dem Sitze eines Rentam-

tes. Nicht weit von hier fließt in die Wiesent die Leinleiter, an welcher liegen: Heiligenstadt, Markt mit 60 Häusern, 472 Einwohnern, protest. Pfarramte, Tuchfärberei, Leinwanddruckerei und Seifensiederei; Greifenstein, Weiler mit 28 Einwohnern, Freih. v. Stauffenbergischen Felsenschlosse, schönen Garten, Glasmalereien, Waffensammlung und den nahen Ruinen der Burg Rodenstein; Unterleinleiter, Pfarrdorf mit 104 Häusern, 540 Einwohnern, 1 von Seckendorfischen Schlosse, einem prot. und kath. Pfarramte und Simultankirche. Pretsfeld (Pretzfeld), kath. Pfarrdorf am Einflusse der mittlern Trupbach in die Wiesent, mit 812 Einwohnern, 1 Pfarrkirche, deren Altäre von guter Bildhauerarbeit sind, 1 Synagoge, 1 gräfl. v. Seinsheimischen Schlosse, gutem Hanf-, Getreide- und Obstbaue.

Kirchehrenbach, kath. Pfarrdorf mit 145 Häusern, 800 Einwohnern und sehr starkem Obstbaue. Der Ortspfarrer, Karg von Bebenburg, war in der Mitte des vorigen Jahrh. durch Lehre und Beispiel die erste Veranlassung zum veredelten Obstbaue in dortiger Gegend und dadurch zum Wohlstande dieses Dorfes.

Wiesenthau, kathol. Pfarrdorf am Fuße der Ehrenbrüg (hohen isolirten Berges mit einer Walburgis-Kapelle), mit 125 Häusern, 350 Einwohnern und 1 alten von Horneck-Weinheimischen Schlosse. Südöstlich davon liegt Gräfenberg, Städtchen mit 147 Häusern, 960 Einwohnern, 1 Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, prot. Pfarramtes, 1 Essigfa-

brik, gutem Obst- und Gemüsbaue. Nicht weit von hier liegt Hilpoltstein, Marktflecken mit 55 Häusern, 440 Einwohnern, 1 prot. Pfarramte, altem Schlosse, Obst- und Hopfenbaue; nicht weit von hier Neunkirchen am Brand, Markt am Brandbache, mit 112 Häusern, 656 Einwohnern, den Sitzen eines Rent- und kath. Pfarramtes, einem aufgelösten Kloster regulirter Kanoniker Augustiner-Ordens, Gerbereien, Bierbrauerei, berühmtem Obst- und Kardelbaue. Nördlich hiervon Eglofstein (Egloffstein), protest. Pfarrdorf mit 88 Häusern, 500 Einwohnern und 2 Freih. v. Eglofsteinischen Schlössern.

An und unweit der Saale:

Zell, Markt mit 97 Häusern, 680 Einwohnern, protest. Pfarramte, Dachschieferbrüchen und der Ruine Waldstein. In dieser Gegend hat die Saale ihren Ursprung. Eine Stunde südlich von Zell liegt Gefrees, Marktflecken mit 140 Häusern, 1200 Einwohnern, protest. Pfarramte, den Sitzen eines Rentamtes und einer Posterpedition, Leinen- und Wollen-Weberei, lebhaften Handel mit Leb- und Pfefferkuchen, Torfstecherei und Serpentinsteinbrüchen in der Nähe. Nicht weit von hier liegen: Sparnedt, ein Marktflecken mit 108 Häusern, einem Schlosse, Landgerichtssitze, protest. Pfarramte und vielen Bierbrauereien, und die kleine Stadt Münchberg, an der Pulsnitz, mit 264 Häusern, 2230 Einwohnern, und den Sitzen 1 Landgerichts, Rentamtes, prot. Pfarramtes und 1 Posterpedition. Die Einwohner nähren sich von Handwerken, Manu-

fakturen, Viehzucht, Brauereien, vom Feldbaue und Handel.

Schwarzenbach, ein Markt mit mehr als 230 Häusern, 1890 Einwohnern, einem Schlosse des Fürsten Schönburg-Waldburg, protest. Pfarramte, einer Baumwollen-Manufaktur, und einer Brücke über die Saale. Hier werden besonders Weberei, Spinnerei und Schleier-Verfertigungen getrieben; der nahe Eisenhammer nimmt seine rohen Erze von Naila und Arzberg. Nordöstlich davon liegt Rehau, ein Markt mit 1960 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, protest Pfarramtes und beträchtlichen Schweinhandels, Bierbrauerei, Flachs- und Wollen-Spinnerei. Hier fließt der Perlenbach Grüna. In diesem Bache werden sehr gute Perlen gefischt; an demselben ist für den Perlenfischer eine besondere Wohnung gebaut. Am ergiebigsten ist die Perlenfischerei bei dem v. Paschwitzischen Rittergute Sophienreuth, bei welchem auch eine Glas-Hütte ist. Unterhalb Schwarzenbach ergießt sich in die Saale das Flüßchen Lamitz. An diesem liegt Kirchen-Lamitz, ein Marktflecken mit 160 Häusern, 1400 Einwohnern, dem Sitze eines Landgerichts, protest. Pfarramtes, reichlichem Flachsbaue, mehrern Thongruben und Töpfereien. Durch einen fürchterlichen Brand vom 10. auf den 11. Mai 1830 hat dieser Ort 62 Haupt- und 73 Nebengebäude verloren.

Oberkotzau, ein Marktflecken mit beiläufig 1120 Einwohnern, 1 von Kotzau'schen Schlosse und protest. Pfarramte. Westlich hiervon liegt Konradsreuth,

protest. Pfarrdorf mit 142 Häusern, 1080 Einwohnern und 2 Freih. von Reitzensteinischen Schlössern.

Rudolphstein, Dorf mit 24 Häusern, 140 Einwohnern, 1 von Koch'schen Schlosse und Quarzkristallen. In der Nähe vereinigt sich mit der Saale die Selbitz, an welcher liegt: Schauenstein, Markt mit 95 Häusern, 600 Einwohnern, 1 protest. Pfarramte, 1 Schlosse und 2 Eisenhämmern, westlich davon Schwarzenbach am Wald, Markt mit 116 Häusern, 1630 Einwohnern, 1 protest. Pfarramte, 1 von Reitzensteinischen Schlosse, gutem Töpfergeschirre, Leinen- und Wollen-Manufaktur. Ferner bespült die Selbitz, den Markt Selbitz, welcher 170 Häuser, 1160 Einwohner, 2 Schlösser, wovon eines in Ruinen liegt, und 1 protest. Pfarramt enthält. Naila, Stadt mit 178 Häusern, 1612 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, protest. Pfarramtes, starker Viehzucht, Bierbrauereien, Marmorbrüchen und Bergwerken in der Nähe, welche Alaun, Vitriol, Kupfer und Eisen liefern; Lichtenberg, Städtchen mit 100 Häusern, 900 Einwohnern, den Sitzen eines Rent- und protest. Pfarramtes, Bergamtes, Magistrates, 1 Spitale, 1 Hochofen, 1 Eisenhammer, Handel mit Flanell, Wollenzeug, Wollengarn und Eisen, Marmorbrüchen. Westlich hiervon liegt Steben (Untersteben), protest. Pfarrdorf mit 82 Häusern, 580 Einwohnern, Lein- und Baumwollenweberei, 1 Bergschule, Eisensteingruben und einer Mineralquelle, welche mit dem Pyrmonter Wasser gleiche Wirkung hat, und zu

deren Emporhebung die bayer. Regierung in neuester Zeit eine bedeutende Summe verwendet hat.

An und unweit der Eger:

Weissenstadt, Städtchen mit 204 Häusern, 1450 Einwohnern, protest. Pfarramte, Posterpedition, gutem Flachsbaue, Viehzucht, vielen Nagelschmieden, Zinn- und Kristallbergwerke.

Markt-Leuthen, Markt mit 110 Häusern, 760 Einwohnern, 1 prot. Pfarramte und 1 Brücke über die Eger. In der Nähe, gegen Südosten zu, liegen: Thierstein, Markt an einem Berge, mit 403 Häusern, 680 Einwohnern, 1 protest. Pfarramte, Töpferei und 1 Waffenhammer am Flitterbache; Thiersheim, Markt mit 132 Häusern, 860 Einwohnern, Mineralquelle, Speckstein und Kalksteinbrüchen, und protest. Pfarramte. Unterhalb Marktleuthen ergießt sich in die Eger das Flüßchen Selb, an welchem Selb liegt, ein Marktflecken, welcher 276 Häuser, 1950 Einwohner, 1 Schlosse, die Sitze eines Landgerichts, prot. Pfarramtes, Zollstation, vortrefflichem Hopfen- und Flachsbau, Baumwollenweberei, Häfnerei, Gerberei, 1 Papiermühle und Torfstecherei, enthält.

Hohenberg, ein Marktflecken mit mehr als 83 Häusern, einem Schlosse, Eisengruben, Porzellanfabrik, prot. Pfarramte und einem Alaun-Werke. Nicht weit von hier vereinigt sich mit der Eger das Flüßchen Rösla, welches an folgendem Orte vorbeifließt: Wunsiedel, einer Stadt in einer rauhen, aber fruchtbaren Gegend, mit beiläufig 330 Häusern, mehr

als 2900 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Forst-, Hall- und prot. Pfarramtes, und einer Posterpedition, mit einigen Lehr- und Armen-Anstalten, Tuch-, Strumpf- und Zeugfabriken, Kalk- und Marmor-Brüchen, einer Zuckerfabrik und gutem Flachsbaue. Vor der Stadt befindet sich eine Wallfahrtskapelle. Südlich davon liegt Redwitz, Marktflecken mit mehr als 1560 Einwohnern, protest. Pfarramte, Wollenzeug-Manufaktur und chemischen Laboratorium. Zwischen Wunsiedel und Redwitz liegt Sichersreuth, ein Dorf mit 24 Häusern, 200 Einwohnern, einem Gesundbrunnen und Bade, mit schönen Anlagen und Gebäuden. Ferner liegt an der Rösla, Arzberg, ein Marktflecken mit beinahe 170 Häusern, Lederfabriken, Spinnerei und Weberei, Kobalt- und Steinkohlengruben, Kalkbrennereien, Glasschleiferei, Berg-Bau auf Eisen und mit Steinbrüchen. Hier ist ein protest. Pfarramt. Nicht weit von Arzberg, ganz an der böhmischen Grenze, liegt Schirnding, protest. Pfarrdorf mit 300 Einwohnern, 1 Nebenzollamte, Eisensteingruben und 1 langen Brücke über die Rösla. Das ehemalige Schloß dahier war das Stammhaus der Familie von Schirding.

VI. Kreis Mittelfranken.

Die Länder: das Fürstenthum, oder die Markgrafschaft Ansbach untern Landes (zum Unterschiede von Baireuth, der Markgrafschaft obern Landes), das Fürstbisthum Eichstädt und der größte Theil des Gebiets der freien Reichsstadt Nürnberg, welche dieser Kreis umfaßt, sind sämmtlich in Franken gelegen. Das Fürstenthum Ansbach, in frühern Zeiten von eigenen Markgrafen regiert, kam im J. 1791 an die Krone Preussen, und von dieser im J. 1806, zufolge einer schon im J. 1805 bewirkten Uebereinkunft zwischen Frankreich und Preussen, und des Preßburger Friedens, an Bayern. Das Fürstbisthum Eichstädt hatte gleichfalls in früherer Zeit seine eigene Regenten, die zugleich Bischöfe waren. Vermöge des Lüneviller Friedens vom 9. Febr. 1801 und des Reichsdeputations-Hauptschlusses vom 25. Febr. 1803, kam der obere Theil des Hochstifts Eichstädt an Bayern, der mittlere und untere Theil desselben an den Großherzog von Toskana, welche zwei letztere Theile aber, vermöge des Preßburger Friedens vom 20. Dezember 1805, auch noch der Krone Bayern zugetheilt wurden. Die Gebietstheile der freien Reichsstadt Nürnberg fielen, vermöge eines Traktats mit Frankreich vom 15. März 1806, dem Königreiche Bayern zu. Dieser Kreis führt seinen Namen; weil er, im Vergleiche der Höhenlagen mit Ober- und Unterfranken und Aschaffenburg, mitten zwischen diesen Kreisen zu-

stehen kömmt, auch mit einem kleinen Theile zwischen diesen beiden hineinzieht.

§. 1.
Lage. Grenzen. Größe.

Dieser Kreis dehnt sich aus vom 27° 44′ bis 29° 20′ östl. Länge, und vom 48° 34′ bis 49° 48′ nördl. Breite. Seine Grenzen sind: im Norden Oberfranken und Unterfranken und Aschaffenburg, im Osten Oberpfalz und Regensburg, im Süden Oberbayern, Schwaben und Neuburg, und im Westen das Königreich Würtemberg und Unterfranken und Aschaffenburg.

Sein Flächeninhalt beträgt 132 Quadrat-Meilen, die von 497,367 Menschen bewohnt sind.

§. 2.
Eintheilung.

Dieser Kreis enthält 5 Kreis- und Stadtgerichte, nämlich: zu Ansbach, Eichstädt, Erlangen, Fürth und Nürnberg; 7 Stadtkommissariate, nämlich: zu Ansbach, Eichstädt, Erlangen, Fürth, Nürnberg, Dinkelsbühl und Rothenburg; 28 Landgerichte und 7 Herrschaftsgerichte:

Die Landgerichte sind: 1. Altdorf, 2. Ansbach, 3. Beilngries, 4. Cadolzburg, 5. Dinkelsbühl, 6. Eichstädt, 7. Erlangen, 8. Feuchtwangen, 9. Greding, 10. Gunzenhausen, 11. Heidenheim, 12. Heilsbronn, 13. Herrieden, 14. Hersbruck, 15. Kipfenberg, 16. Lauf, 17. Leutershausen, 18. Marktbibart, 19. Markt-

Erlbach, 20. Neustadt an der Aisch, 21. Nürnberg, 22. Pleinfeld, 23. Rothenburg, 24. Schwabach, 25. Uffenheim, 26. Wassertrüdingen, 27. Weissenburg, 28. Windsheim.

Die Herrschaftsgerichte: 1. Burghaslach des Grafen von Castell, 2. Ellingen des Fürsten von Wrede, 3. Hohenlandsberg und 4. Schwarzenberg des Fürsten von Schwarzenberg, 5. Pappenheim des Grafen von Pappenheim, 6. Markteimersheim des Grafen von Rechtern, und 7. Schillingsfürst des Fürsten von Hohenlohe-Schillings-Fürst.

Ausser diesen Behörden bestehen noch in diesem Kreise: 27 Rent- und 10 Forstämter, 4 Dekanate des Erzbisthums Bamberg, 1 Dekanat des Bisthums Augsburg, 5 Dekanate des Bisthums Eichstädt; dann 27 Dekanate unter dem protest. Consistorium Ansbach.

§. 3.

Berge.

a) Vorzüglichste Gebirge: 1. der Hahnenkamm, oder Hainenkamm, durch die Landgerichte Heidenheim und Gunzenhausen hinziehend; 2. Aeste des Steigerwaldes, im Nordwesten des Kreises.

b) Höchste Berge: 1. der Hesselberg, 600 p. Fuß hoch, bei Röckingen im Landgerichte Wassertrüdingen; 2. der hohe Landsberg (Hohenlandsberg), im Herrschaftsgerichte Hohenlandsberg; 3. der Morizberg, im Landgerichte Altdorf; 4. die Wilzburg mit einer Festung, bei Weissenburg; 5. der Ho-

henstein, bei Steinsittenbach, im Landgerichte Hersbruck; 6. die gelbe Bürg, höchste Spitze des Hahnenkamms, von 1975 p. Fuß Höhe, im Landgerichte Heidenheim.

§. 4.
Waldungen.

Die größten Waldungen sind: 1. der Lorenzi-Forst, von ungefähr 50,000 b. Tagwerken, zwischen der Pegnitz und Schwarzach; 2. der Sebaldi-Forst, von 36,000 b. Tgw., zwischen der Pegnitz und Schwabach; 3. die obere, mittlere und untere Fenhtlach, in der Gegend von Ansbach, von ungefähr 1541 Morgen; 4. der Weissenburger-Wald, bei der Stadt Weissenburg.

§. 5.
Gewässer.

a) Vorzüglichste Flůsse: 1. die schwäbische und fränkische Rezat, die Rednitz und Regnitz, 2. die Altmühl, 3. die Aisch, 4. die Pegnitz, 5. die Wörnitz und 6. die Tauber.

Die schwäbische Rezat entspringt unweit Dettenheim, im Herrschaftsgerichte Pappenheim, und die fränkische Rezat zwischen Oberdachstetten und Markt-Bürgel; beide vereinigen sich bei Georgs-Gemünd, wodurch die Rednitz gebildet wird. Die Rednitz vereinigt mit sich in diesem Kreise: bei Roth die von Süden fließende Roth, unterhalb Roth die Aurach, unweit Schwabach die (obere) Schwabach,

unweit Kotzwang die Schwarzach, bei Zirndorf die von Westen kommende Bibert und bei Fürth die Pegnitz. Von Fürth an führt die Rednitz den Namen Regnitz, welche bei Vach die unweit Oberzenn entquillende Zenn, bei Bruck die Aurach, und bei Erlangen die (untere) Schwabach aufnimmt, und zwischen Baiersdorf und Forchheim ihren Lauf in Oberfranken beginnt.

2. Die Altmühl bewässert diesen Kreis von Norden gegen Südost; vereinigt mit sich in diesem Kreise: bei Ornbau die Wieset, unterhalb Greding die durch die Lauter verstärkte Schwarzach und bei Beilngries die Sulz, und fließt dann nach Oberpfalz und Regensburg.

3. Die Aisch entspringt östlich von Oberscheckenbach, aus dem sogenannten Aischloche, nimmt bei Diesbeck die Ehe auf, und geht unter Uehlfeld nach Oberfranken über.

4. Die Pegnitz nimmt ihren Ursprung, in der Nähe von Lindenhart, Landgerichts Pegnitz, aus 2 Quellen, dem Foren- oder Forellenbrunnen und dem hl. Brunnen, heißt anfänglich Fichtenohe, bei Buchau aber Pegnitz, tritt bei Velden in diesen Kreis und vereinigt mit sich: bei Eschenbach den Hirschbach, unterhalb Hohenstadt den Förrenbach, bei Alt-Sittenbach den Sittenbach, fließt durch Nürnberg und vermischt sich bei Fürth mit der Rednitz.

5. Die Wörnitz hat ihre Quelle bei Schillingsfürst, vereinigt mit sich bei Wittelshofen die, südöst-

lich von Frankenau, entspringende **Sulz** und fließt unterhalb Wassertrüdingen nach Schwaben und Neuburg.

6. Die **Tauber** bewässert einen kleinen Theil dieses Kreises im Westen, entspringt aus dem sogenannten Taubersee, zwischen Wettringen und Michelbach an der Ecke, im Würtembergischen, und läuft unterhalb Tauberzell ganz ausserhalb dieses Kreises.

b) **Seen. Weiher.** An eigentlichen **Seen** fehlt es in diesem Kreise; wohl aber giebt es hier mehrere bedeutende **Weiher**, von welchen wir hier 1. den **Kleinlellenfelder-Weiher**, nördlich von Wassertrüdingen, 2. den **Scheer-Weiher**, bei Schalkhausen, 3. den **Gunzenhauser-Weiher**, und 4. den **grossen** und **kleinen Korrach** und **Wildengründleins-Weiher**, im Landgerichte Rothenburg, anführen wollen.

§. 6.
Klima. Boden.

In diesem Kreise weht eine milde, gesunde Luft; das Klima ist angenehm und wenig veränderlich. Man trifft weder bedeutende Moräste, die der Reinheit der Luft schaden, noch hohe Gebirge an, welche dieselbe scharf und veränderlich machen könnten. Die Abwechslung der mäßig hohen Berge und Thäler verursacht der durchstreichenden Luft eine beständige Bewegung, wodurch dieselbe gereinigt, und der Gesundheit der Bewohner zuträglich gemacht wird. Der Boden ist von ungemein grosser Fruchtbarkeit.

§. 7.

Natur= und Kunst=Produkte.

a) Natur=Produkte und zwar aus dem Thier=Reiche: Pferde und Rindvieh, hauptsächlich veredelt durch die frühern Gestütte und Schweizerei=Anstalten zu Triesdorf; ferner Schweine, Schafe, welche letztere durch ächte Merinos aus Spanien häufig veredelt sind; zahmes Federvieh giebt es überall, besonders viele Gänse. Die Seidenwürmerzucht findet mehr Aufnahme, besonders in den Gegenden von Nürnberg. Wildpret findet man im Ueberflusse; auch Raubthiere in den Waldungen; Fische und Krebse, welche letztere besonders gut in der Altmühl angetroffen werden. Aus dem Pflanzenreiche: alle Getreidearten in grosser Menge; Hülsen=Früchte, Kartoffeln überall; Küchengewächse, besonders Kraut bei Eysölden und Krautostheim, Spargel bei Nürnberg, Rüben bei Lellenfeld, Meerrettig in den Landgerichten Erlangen und Neustadt. Im Obstbaue zeichnen sich die Gegenden um Uffenheim, Ipsheim, Cadolzburg und der Aischgrund, aus. Wein wird nur in einigen Gegenden gebaut; Hanf und Flachs, besonders im Landgerichte Greding; Hopfen vorzüglich um Altdorf, Lauf, Hersbruck, Spalt, Langenzenn, und Tabak bei Cadolzburg, Nürnberg, Schwabach, Fürth, Windsbach u. a. Futterkräuter gedeihen in Menge, und die Waldungen liefern Holz reichlich. Aus dem Mineralreiche: Eisenerz, Marmor, Alabaster, Töpfererde, Mergel, Gyps, Feuer= und Wetz=

Steine, Mühlsteine, Achate, Alaun, Vitriol; Kalksteinbrüche, und eine Menge Schiefersteine, die zu Tischplatten, Gesimsen u. s. w. verarbeitet werden. Mineral-Quellen sind: zu Burg-Bernheim, Heilsbronn und Weissenburg.

b) Kunstprodukte. Manufakturen. Fabriken. Gewerbfleiß und Industrie stehen in diesem Kreise auf einem hohen Grade der Blüthe. Leinwandweberei wird besonders in den Landgerichten Dinkelsbühl, Feuchtwangen und Wassertrüdingen, Wollenweberei und Tuchmacherei besonders zu Ansbach, Fürth, Nürnberg, Uffenheim, Wassertrüdingen und Weissenburg, betrieben. Ferner trifft man an: Eisen- Messing- und Kupfer-Hämmer: Eisendrahtfabriken vorzüglich in Nürnberg, Roth und Schwabach; Nadelfabriken hauptsächlich in Schwabach; Fabriken in Gold- und Silberwaaren, lyonische Draht- und Tressen-Fabriken; Handschuh- und Hutfabriken und Strumpfwirkereien, besonders zu Erlangen; Rothgerbereien, vorzüglich zu Neustadt, Gunzenhausen, Erlangen, Greding, Langenzenn und Wilhermsdorf; Barchentwebereien und Teppichverfertigungen. Die Nürnberger Kinderpuppen und Spielzeuge, und Lebkuchbäckereien sind weit bekannt und berühmt. Endlich giebt es Spiegel-, Glas-, Karten-, Papier-, Tabaks-, Siegellack-, Porzellan-, Fayence, Dosen- und Bleistift-Fabriken; Töpferwaarenverfertigungen; Pulvermühlen; Essig- und Pottaschsiedereien, Bierbrauereien, Kalk-, Gyps- und Ziegelbrennereien.

§. 8.

A. Vorzüglichste Städte.

Ansbach, an der fränkischen Rezat, Kreishauptstadt, mit 1062 Häusern, 14,100 Einwohnern, von welchen sich 12,350 zur protestantischen, 1300 zur katholischen und 450 zur jüdischen Religionen bekennen, den Sitzen der kön. Kreisregierung, protestantischen Consistoriums, eines Kreis- und Stadt-Gerichts, Landgerichts, Rent-, Post-, Hall-, Nebenzoll-, Forst- und Salz-Amtes, Magistrates, Stadtkommissariats, eines kathol. und zweier protest. Pfarrämter. Unter den öffentlichen Gebäuden zeichnen sich aus: das k. Residenz-Schloß mit schönem Hofgarten, in welchem ein Denkmal des Dichters Utz, die Stiftspfarrkirche zu St. Gumbert mit Grabmälern, die St. Johannispfarrkirche mit fürstl. Gruften und Denkmälern, die neue kathol. Pfarrkirche, das Rathhaus, das sogenannte Kanzlei-Gebäude, die Synagoge, das Schauspiel- und Reithaus, 2 Kasernen, der obere Markt mit schönen Brunnen. An Unterrichts- und Kunst-Anstalten bestehen: ein Gymnasium mit einer reichhaltigen Bibliothek, lateinische, landwirthschaftliche und Gewerbs-Schulen, höhere Töchterschule, Taubstummen-Institut, Kleinkinderschule, Gemälde-Gallerie, Theater. Für die Armen und Kranken wird gesorgt: durch 1 Hospitale, 1 Krankenhaus, 1 Wittwen- und Waisenhaus und die von Benkendorf'sche Stiftung. Ausser 17 Bräuereien und 25 Branntweinbrennereien giebt es dahier Manufakturen in Tabak,

Wollen- und Baumwollen-Waaren, Spielkarten, Bleiweiß und Leder, 1 Eisenhammer am Hennenbach, 1 Steingut- und 1 Fayence-Fabrik, und 3 Steinbrüche. Ansbach war ehemals die Hauptstadt des Fürstenthums gleiches Namens.

Nürnberg, eine alte, ehrwürdige Stadt auf beiden Seiten der Pegnitz, über welche sieben steinerne Brücken führen, in einer zwar sandigen, aber gut angebauten Ebene, erste Gewerb- und Fabrik-Stadt in Bayern, mit 4,990 Häusern, 39,580 Einwohnern, von welchen 35,760 der protest. luther., 97 der prot. reformirt. und 3723 der kathol. Religion zugethan sind, den Sitzen eines Kreis- und Stadtgerichtes, eines Handels- und Wechselgerichts, I und II Instanz, Stadtkommissariates, Landgerichts, Oberpostamtes, Hauptzoll- und Hallamtes, 2 Forst- und 2 Rentämter, eines kathol. und (die Vorstädte mitgerechnet) zehen protest. Pfarrämter und eines Magistrates. Die merkwürdigsten Gebäude sind: Das Bergschloß (alte Burg, ehemals Reichsfeste, und ehemal. Sitz der Kaiser und Burggrafen) mit merkwürdigen Kunstschätzen und entzückender Aussicht; das Rathhaus, ein kolossales Gebäude mit vielen Merkwürdigkeiten; die St. Lorenzkirche, der größte Tempel der Stadt, mit herrlichen Glasmalereien, und dem berühmten kolossalen Schnitzwerke, der englische Gruß genannt; die St. Sebalduskirche mit dem Sebaldusgrabe, metallenen Taufsteine und Glasmalerei; die Jakobskirche mit uralten byzanthinischen Gemälden; die Frauenkirche (Pfarrkirche der Katholiken); der Johannis-Kirchhof

ausser der Stadt, mit den kunstvoll geschmückten Gräbern Dürers, Pirkheimers, Sandwarts, Hans Sachsens, Behaims u. a. berühmten Männer; der schöne Brunnen auf dem Marktplatze. An Unterrichts- und Kunst-Anstalten besitzt Nürnberg: 1 Gymnasium, 1 polytechnische Schule, lateinische Schule, Gewerbs- und Landwirthschaft-Schule, Handelsschule, höhere Bürgerschule, das Theresien-Institut für Erziehung protest. weiblicher Kinder, 1 ansehnliche Bibliothek, Bildergallerie, Kunstschule, das Haus Dürers mit kunstreicher Ausschmückung, neues Theater. Zur Unterstützung Kranker und Nothleidender dienen: 1 reiches Spital, das Waisenhaus, das Leihhaus, die Maximilians-Heilanstalt für Augenkranke u. a. Bedeutend groß ist die Menge der Fabriken und Manufakturen, besonders in Tüchern, Kattun, Metallwaaren, Draht, Nadeln, Tabak, Spiegeln, Fayence, Lebkuchen, musikalischen Instrumenten, Kupferstichen, Landcharten und sogenannten kurzen oder Nürnbergerwaaren. Auch hat die Stadt eine Bank, einen grossen Wollmarkt, und einen sehr wichtigen Transito-Speditions- und Commissions-Handel. Von Nürnbergern wurden vortreffliche, gemeinnützige Erfindungen gemacht: Rudolph erfand die Ziehplatte (zum Drahtziehen), Heinrich Traxdorf das Pedal an der Orgel, Peter Hele die Sackuhr (Nürnberger Eier), Hans Meuschel große Vortheile im Posaunenmachen, Erasmus Ebner das Messing, Hans Lobsinger die Windbüchse und Pressen für Figuren in Metall, Christian Denner die Clarinetten.

Fürth, eine sehr gewerbreiche Stadt am Einflusse der Pegnitz in die Regnitz, mit der, 1 Stunde davon entfernten Stadt Nürnberg, durch eine Eisenbahn, in schnellen und bequemen Verkehr gesetzt, mit 15,600 Einwohnern, von welchen über 11,500 Protest., 500 Kathol., 3,600 Juden, die übrigen Herrnhuter und Griechen sind, den Sitzen eines Kreis- und Stadtgerichts, Oberzoll-, Hall- und Rentamtes, einer Postverwaltung, Stadtkommissariats und Magistrats, 1 protest., 1 (im J. 1837 errichteten) kathol. Pfarrei, schönen Kirchen und ansehnlichen Synagoge. Hier führt eine neue schöne Brücke über die Rednitz. An Bildungs- und Wohlthätigkeits-Anstalten besitzt Fürth: eine Talmudschule oder Akademie für künftige jüdische Gottesgelehrte und Rabbiner, 1 lateinische Schule, eine Landwirthschaft- und Gewerbschule, treffliche Elementarschulen, 2 hebräische Buchdruckereien, deren Produkte weit versendet werden, ein Theater, ein jüdisches Waisenhaus, ein neu erbautes Kranken- und Versorgungs-Haus. Die vorzüglichsten Fabrikarbeiten bestehen in Spiegeln, Kronleuchtern, lakirten Waaren, Bleistiften, Tabak, Siegellack, Brillen, Dosen, Uhren, Messing-, Horn-, Bein- und Holzwaaren, Petschaften, Wollentuch, schönen Buchbinder- und Galanterie-Waaren. Jährlich ist hier ein sehr besuchter Jahrmarkt, unter dem Namen: Fürther Kirchweihe, der 11 Tage dauert.

Erlangen, schöne, regelmässig gebaute Stadt an der Regnitz, mit 938 Häusern, 9,300 Einwohnern, unter welchen 8,886 Protest. und 414 Kathol., den

Sitzen eines Kreis- und Stadtgerichts, Rent-, Hall-, Forst- und Nebenzollamtes, Landgerichts, Stadtkommissariats, einer Postverwaltung, eines kathol. und vier protest. Pfarrämter, und eines Magistrates. Die vorzüglichsten Gebäude sind: das ehemalige markgräfliche Schloß, die Hof- oder Conkordienkirche, das Orangerie-Gebäude, das Schauspiel- und Redouten-Haus, das rothe Haus, das Altensteinische Haus. Als wissenschaftliche und Unterrichts-Anstalten bestehen: Die Universität mit einer bedeutenden Bibliothek, wissenschaftlich-theologischen, homiletisch-katechetischen und philologischen Seminarien, und andern Attributen, einem Gymnasium, lateinischer Schule, polytechnischer und Gewerbsschule, höheren Knaben- und Mädchenschule, Dr. v. Liederskronischem Privat-Unterrichts- und Erziehungs-Institute. Das neuerbaute Krankenhaus ist musterhaft eingerichtet. Bei den Einwohnern herrscht lebhafte Gewerbsthätigkeit, und von ihren vielen Produkten und Fabriken verdienen besonders angemerkt zu werden: die sehr schwunghaft betriebene Fischer'sche Spiegelfabrik, die Tabaksfabriken, Tuchfabrik, die baum- und schafwollenen Strumpfwirker-Waaren, die Hüte von Hasenhaaren, und von Seide, die weissen und gefärbten romanischen Handschuhe, Gold- und Silberdraht, Kattun, musikalische Instrumente, Kunstdrechsler-Waaren und gute Bierbrauereien. Der nahe Burgberg mit seinen schönen Gärten und Anlagen, namentlich der Welsische Garten, und der herrliche, von hohen Eichen und Linden überschattete große Platz nächst dem Altstädter Schießhau-

se, ziehen Erlangens Einwohnerschaft häufig zum Lustwandeln an.

Eichstätt (Eichstädt, Aichstädt), alte Stadt in einem engen, aber anmuthigen Thale, an der Altmühl, mit 4 Vorstädten, 900 Häusern, 7000 Einwohnern, 5 Kirchen, den Sitzen 1 Bischofs, Domkapitels, 1 Appellationsgerichtes, Kreis- und Stadtgerichts, Landgerichts, Forst- und Rentamts, Magistrates, 3 Pfarrämter, 1 Kapuzinerklosters und 1 Frauenklosters St. Walburg. Unter den öffentlichen Gebäuden zeichnen sich aus: die alte ehrwürdige Domkirche mit den im J. 1744 wieder gefundenen Gebeinen des hl. Wilibalds, und sehenswerthen Gemälden und Monumenten, die Walburgiskirche mit der Begräbnißstätte der hl. Walburg und dem berühmten Walburgisöle, das schöne Schloß, Residenz des Herzogs von Leuchtenberg, mit dem interessanten brasilianischen Kabinete, die zum Theile noch in Ruinen sich befindende Wilibaldsburg (Residenz der Fürstbischöfe von Eichstätt bis 1713) mit einem 200 Klafter tiefen Zugbrunnen und dem ehemaligen botanischen Garten, der Springbrunnen mit der Wilibaldssäule auf dem Markte, und der Springbrunnen mit der Mariensäule auf dem Residenzplatze. Ferner enthält Eichstätt: 1 geistliches Seminar, 1 lateinische Schule, öffentliche Bibliothek, Kunst- und Alterthums-Sammlungen, 1 Spital, 1 Waisenhaus und schönen Park. Ausserhalb der Stadt befindet sich ein Monument, das die dankbare Bürgerschaft zum Andenken an ihren grossen Wohlthäter, den Herzog Eugen von Leuchtenberg, gesetzt hat.

Unter den Gewerben der Stadt sind bemerkenswerth: die Eisenguß= und Steingut=Fabrik, Tuchwebereien, bedeutende Bierbrauereien, 1 Schleifmühle und viele Steinbrüche. Die Hofmühle ist ein beliebter Erholungsplatz für die Einwohner von Eichstätt. Die Stadt war, bis zur Säcularisation des Bisthum, Haupt= und Residenzstadt des Fürstbisthums gleiches Namens.

B. Andere merkwürdige Orte:

An und unfern der Aisch:

Burgbernheim, Marktflecken mit 193 Häusern, 1370 Einwohnern, 1 Schlosse, protest. Pfarramte, lebhaftem Viehhandel, beträchtlichen Gerbereien und einem Wildbade in der Nähe, mitten im Walde.

Markt=Bergel, (Markt=Bürgel), ein Markt mit 116 Häusern, Postexpedition, Dinkel= und Hopfenbaue. Windsheim, eine alte (ehemalige Reichs=) Stadt, mit 554 Häusern, 2960 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Magistrats, einer lateinischen Schule, 1 protest. Pfarramte, Postexpedition, eines Instituts für Handelslehrlinge, mit Brauereien, einigen Gold=, Silber= und Nadelfabriken und Hopfenbaue. Zwei Meilen westlich hiervon liegt Uffenheim, an der Gollach, eine freundliche Stadt mit 1670 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Magistrats, einer Postexpedition, lateinischen Schule, protest. Pfarramte, 1 Spitale, Gerbereien, Zeug= und Tuchwirkern, Alabaster=, Marmor= und vorzüglichen Gips=Brüchen in der Nähe.

Lenkersheim, ein Markt mit 94 Häusern und protest. Pfarramte, wovon südlich Ickelheim, ein protest. Pfarrdorf mit 900 Einwohnern und 1 Schlosse. Nicht weit von hier liegt Hoheneck, ein Bergschloß.

Ipsheim, ein Markt mit 750 Einwohnern, dem Sitze eines Rentamts, vortrefflichem Dinkelbaue und Gipssteinbrüchen.

Neustadt (a. d. Aisch), eine hübsch gelegene Stadt in einer sehr fruchtbaren Gegend, mit 271 Häusern, einem Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, protest. Pfarramtes, Magistrats, einer lateinischen Schule, Briefsammlung, mit Ledergerbereien, Tuchverfertigungen, vielen Schnallenmachern, starker Viehmastung und beträchtlichem Hopfenbaue.

Diesbeck, ein Pfarrdorf mit 119 Häusern, 1 Synagoge und 1 Schlosse. Hier fällt in die Aisch das Flüßchen Ehe, nächst welchem liegen: Possenheim, ein Pfarrdorf mit 240 Einwohnern und 1 Posterpedition, in dessen Nähe Markt-Einersheim, ein Markt mit 760 Einwohnern, Schlosse und dem Sitze eines Herrschaftsgerichts, und Iphofen, eine Stadt am Fuße des Steigerwaldes, mit 319 Häusern, 2070 Einwohnern, den Sitzen eines Rent- und kath. Pfarramtes, Magistrates, einer Pfarrkirche mit Glasmalerei und verschiedenen Grabmonumenten, 1 Bürgerspitale und Weinbaue; Markt-Bibart, Markt mit 640 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, kath. Pfarramtes, 1 Schlosse und reichen Getreidebaue; westlich von Markt-Bibart liegt Marktseinsheim, Markt mit 470 Einwohnern, kathol. Pfarramte, 1

Schlosse, Stein- und Alabaster-Brüchen. Ferner wird von der Ehe bespült: Langenfeld, Pfarrdorf mit 840 Einwohnern, 1 von Frankensteinischen Schlosse und 1 Posterpedition. Hiervon liegen gegen Westen: Sugenheim, Markt mit 670 Einwohnern, 1 Synagoge, 2 von Seckendorf'schen Schlössern und vorzüglicher Schäferei; Seehaus, fürstl. v. Schwarzenbergisches Schloß mit 4 Häusern, 52 Einwohnern, dem Sitze eines Herrschaftsgerichts, Meiereien und Schäfereien, in dessen Nähe Nordheim, ein Markt, welcher 412 Einwohner, Brauereien, Glockengiesserei, Stein- und Gypsbrüche, enthält.

Dachsbach, Markt mit 470 Einwohnern und guter Feldwirthschaft.

Uehlfeld (Uhlfeld), Markt mit 760 Einwohnern, unter welchen 270 Juden, 1 Synagoge, 1 Schlosse und bedeutendem Hopfenhandel. Westlich von Uehlfeld liegt Scheinfeld, Städtchen mit 900 Einwohnern, den Sitzen eines Herrschaftsgerichts, kathol. Pfarramtes, 1 Spitale, Armenhause, Synagoge und berühmten Viehmärkten. Mit dem Orte ist das Schloß Schwarzenberg, mit 9 Häusern, 112 Einwohnern, den Sitzen eines Forst- und Kameralamtes und eines Franziskaner-Klosters, durch eine schöne Lindenallee verbunden. Nördlich von Schwarzenberg liegt Burghaslach, an der Haslach, Markt mit 870 Einwohnern, 1 Schlosse, dem Sitze eines Herrschaftsgerichts, 1 Synagoge und geschickten Büchsenmachern.

An und unfern der Wörnitz:

Schillingsfürst, Markt auf einer Anhöhe, mit 780 Einwohnern, dem Residenzschlosse des Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst, dem Sitze eines Herrschaftsgerichts, einer kathol. Pfarrei, einer Pfarr- (ehemal. Franziskaner-Kloster-) Kirche, in welcher die fürstl. Gruft enthalten ist, und 9 Branntweinbrennereien.

Dinkelsbühl, gewerbreiche Stadt in dem sehr fruchtbaren Virngrunde, mit 5,000 Einwohnern, 970 Häusern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, 1 Hall- und Forstamtes, 1 Postverwaltung, 1 kathol. und 1 protest. Pfarramtes, Magistrates, lateinischen Schule, 17 Bräuhäusern, 24 Branntweinbrennereien, vielen milden Stiftungen, starker Viehzucht und blühenden Strumpf-, Hut-, Leder-, Arrasgarn- und Papiersteintafeln-Fabriken. Dinkelsbühl war früher eine freie Reichsstadt, und hatte 1 Karmeliten-Kloster.

Wittelshofen, Pfarrdorf mit 670 Einwohnern, 92 Häusern und 1 Schlosse. Hier vermischt sich mit der Wörnitz die Sulz, an welcher liegen: Feuchtwang, Stadt, ehemals einem adeligen Geschlechte seinen Namen gebend, im Virngrunde, mit 300 Häusern, 2040 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, Postexpedition, 1 Spitale, 1 Krankenhause, 28 Branntweinbrennereien, 1 Salpetersiederei, 3 Tuch- und 4 Wollen-Manufakturen, und 4 Sandstein-Brüchen; Dürrwangen, Markt mit 660 Einwohnern, Nadelfabriken und 1 Schlosse, dem Stammhause der Edeln von Dürrwangen.

Wassertrüdingen, Stadt mit 1760 Einwohnern, 1 Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, 1 Synagoge, Wollenmanufakturen, Tischlerarbeiten und Leinwandbleiche. In der Nähe erheben sich der Hesselberg und Spielberg, mit reizenden Aussichten. Nördlich von Wassertrüdingen liegen die Dörfer Groß- und Klein-Lellenfeld, wo viele Rüben gebaut werden, weßhalb auch die dortige Gegend das Rübenland genannt wird; und nordwestlich von Wassertrüdingen Ehingen, protest. Pfarrdorf, welches 150 Häuser, mehre Mühlen, Kalk- und Sandstein-Brüche und in der Nähe Spuren der Pfahllecke, oder Teufelsmauer, enthält, weßhalb auch die Viehweide heut zu Tage noch die Mauer, oder auf der Mauer, genannt wird.

An und unweit der Altmühl:

Binzwangen, Pfarrdorf mit 48 Häusern, 212 Einwohnern.

Colmberg, Marktflecken mit 80 Häusern, 480 Einwohnern, 1 Schlosse, dem Sitze eines Rentamtes und 8 Branntweinbrennereien. Im Westen, zum Theile an der Gränze des Kreises, zieht die Tauber dahin, welche bespült: Gebsattel, kathol. Pfarrdorf mit 390 Einwohnern und 2 Brücken über die Tauber; Rothenburg, alte, ansehnliche Stadt, mit 800 Häusern, 5,700 Einwohnern, wovon 5,550 Protestanten und 150 Katholiken sind, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, Forstamtes, Posterpedition, lateinischen Schule, Stadtkommissariats, bedeutendem Ackerbaue, Viehzucht, Tuch- und Leinwandwebereien,

Musiksaitenmachern, sehenswerther Wasserleitung und einem Wildbalde in der Nähe. Rothenburg, ehemals eine freie Reichsstadt, hatte im Mittelalter ein eigenes Grafengeschlecht.

Jochsberg, ein Pfarrdorf mit beiläufig 59 Häusern, einem Schlosse und einer Baumwollenzeug-Manufaktur, einst im Besitze der adeligen Familie von Jochsberg.

Leutershausen, ein Städtchen mit ohngefähr 184 Häusern, dem Sitze eines Landgerichts, Harras-Garn-Manufaktur, Posterpedition und einem Armenhause.

Herrieden (in ältesten Zeiten Hasenried), ein Städtchen mit 219 Häusern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamts, 1 Armenhause und mehren milden Stiftungen.

Thann, ein Dorf mit 38 Häusern und einem Schlosse. Oestlich nicht weit von hier liegt Sommersdorf, ein Pfarrdorf mit 36 Häusern und 1 verfallenen Schlosse.

Ohrnbau, ein Städtchen mit beiläufig 160 Häusern, 1 Armenhause und reichlichem Krautbaue in der Gegend.

Altenmuhr, ein Pfarrdorf mit 100 Häusern, 5 Branntweinbrennereien und einem Schlosse; westlich hiervon ist Ahrberg, ein Marktflecken mit ohngefähr 121 Häusern, 1 verfallenen Schlosse und 1 Steinbruche.

Gunzenhausen, eine Stadt mit 309 Häusern, den Sitzen eines Landgerichts, Forst- und Rentamts,

einer lateinischen Schule und Posterpedition, mit einem Spitale, beträchtlichem Feld-, besonders Rübenbaue, Weinbaue und Rothgerbereien. Gunzenhausen ist der Geburtsort des berühmten Theologen And. Osiander und des Mathematiker Sim. Marius. In dortiger Gegend, besonders gegen Dambach zu und in der Markung von Dühren, befindet sich die sogenannte Teufelsmauer, ein römisches Vallum.

Gundelsheim, protest. Pfarrdorf mit 300 Einwohnern und 1 Schlosse der ehemal. adeligen Familie von Gundelsheim. Südwestlich von hier liegt Heidenheim, Marktflecken an der Quelle des Rothlachbachs, mit 1200 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, protest. Pfarramtes und Töpferei. Der Ort hat den gewöhnlichen Beinamen am Hainenkamm. Unweit Heidenheim fließt der sogenannte Käsbrunnen, ein Gesundheits-Bad, von welcher Art man noch mehrere Quellen in dieser Gegend findet; Bubenheim, ein Pfarrdorf mit etwa 36 Häusern und guter Pferdezucht.

Berolzheim, ein Markt mit 150 Häusern, 700 Einwohnern und verfallenen Schlössern.

Treuchtlingen, ein Markt mit etwa 188 Häusern, einem Schlosse, und Tressen- und Band-Manufakturen. Hier und in der Gegend giebt es guten Töpfer-Thon und viele Kalk-Steine.

Dietfurt, ein Marktflecken mit beiläufig 440 Einwohnern, 1 Posterpedition, Drahtzieherei, Steingut- und Schmelztiegel-Fabrik.

Pappenheim, alte Stadt mit 190 Häusern, 2300 Einwohnern, unter welchen 250 Juden, lateinischen Schule, zwei Schlössern und schönen Garten-Anlagen, den Sitzen eines Herrschaftsgerichts, einer Justiz-Kanzley, Posterpedition und Papiermühle, Nadel- und Schellenmachern. In der nächsten Gegend umher sind 7 Nadelfabriken, welche 150 Personen beschäftigen und jährlich 15 bis 20 Millionen Nadeln liefern. Nördlich von Dietfurt liegt Dettenheim, an der Quelle der schwäbischen Rezat, protest. Pfarrdorf mit 350 Einwohnern. In der Nähe befindet sich der sogenannte Kaiser- oder Carlsgraben, ein Kanal, den Carl der Große im J. 793 zwischen Dettenheim und dem Dorfe Graben eröffnen ließ, um die schwäbische Rezat mit der Altmühl, und dadurch die Donau mit dem Rhein zu verbinden. König Ludwig I. hat nun die Ausführung dieses grossen, höchstwichtigen Kanals unternommen, welcher nach fünf Jahren vollendet seyn und den Namen seines königlichen Begründers führen wird.

Obereichstätt, kathol. Pfarrdorf mit 52 Häusern, 250 Einwohnern, Eisenwerke und Pulvermühle.

Dollnstein, Marktflecken mit 130 Häusern, 660 Einwohnern, 1 Schlosse, 1 Glasfabrik, 1 Mineralquelle und 1 kathol. Pfarramte.

Arnsberg, Markt mit 200 Einwohnern, 1 alten Schlosse, Stammhause der ehemal. Familie von Arnsberg, und 1 Brücke über die Altmühl.

Kipfenberg, Markt mit 128 Häusern, 700 Einwohnern, 1 Bergschlosse, den Sitzen eines Landge-

richts, Rent- und kathol. Pfarramtes, einer Posterpedition und starker Bierbauereien.

Kinding, Markt am Fuße und zum Theile am Abhange des Kindinger Berges, wo vier Thäler, nämlich das der Anlauter von Westen, der hintern Schwarzach von Norden, und jenes der Altmühl im Osten von Beilngries und im Süden von Kipfenberg, zusammenstossen, mit 320 Einwohnern, kathol. Pfarramte und Papiermühle.

Beilngries, Städtchen mit 1000 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Forstamts, Posterpedition, kathol. Pfarramts, Salpetersiederei und starker Viehzucht. Hier fällt in die Altmühl die Sulz, an welcher liegt Berching, altes Städtchen in einem angenehmen Thale, mit etwa 2000 Einwohnern, 1 kathol. Pfarramte, 1 Franziskaner Hospitium, Hospitale, starker Obstbaumzucht, gutem Flachs- und Hopfenbaue. Ehemals war hier ein starker Weinhandel, so, daß das Sprichwort galt: Eichstätt hat in Berching den beßten Wein, in Beilngries das beßte Fleisch, in Greding das beßte Brod und in Kipfenberg das beßte Bier. Nordwestlich von Beilngries liegt Hirschberg, Dorf mit 300 Einwohnern und dem nahen Jagdschlosse Hirschberg mit Kapelle, dem Stammhause der ehemals sehr mächtigen Grafen von Hirschberg auf dem Nordgaue.

An der fränkischen Rezat:

Oberdachstetten, ein Pfarrdorf mit 98 Häusern und 600 protest. Einwohnern. In der Nähe ist die Quelle der fränkischen Rezat. Südwestlich hier-

von liegt Flachslanden, Marktflecken mit ungefähr 1000 Einwohnern und guter Viehzucht. Der Ort war einst Sitz einer adeligen Familie, welche sich von Possen oder Vorsen von Flachslanden schrieb, und mit Konrad Possen von Flachslanden, der Hauptmann zu Culmbach war, ausgestorben ist.

Lehrberg, Markt mit 106 Häusern, 1600 Einwohnern (unter welchen 100 Juden mit 1 Synagoge), 1 protest. Pfarramte, 6 Bräuhäusern und 1 Steinbruche. Auf einen nahen Hügel befindet sich die Ruine einer Kapelle, welche im J. 1430 zu Ehren des hl. Jobst erbaut worden war. Eine Linie des uralten Birkenfelsischen Geschlechts, die Birkenfelser am Lehrberg, hatten dahier ein unbedeutendes Schloß.

Eib (Eyb), Pfarrdorf mit 52 Häusern, 400 Einwohnern und 1 Armenhause. Hier war wahrscheinlich der Ur- und Stammsitz der alten freih. Familie von Eyb. Auf einem uralten, unfern der Kirche, am Lichtenauer Fahrwege einst gelegenen Castrum hausten die von Eyb von der Pfauenlinie.

Lichtenau, Marktflecken auf einer Insel der fränkischen Rezat, mit 78 Häusern, 1 ehemaligen befestigten Schlosse, jetzt Zuchthause, zum Bewahren der größten und gefährlichsten Sträflinge bestimmt, 1 protest. Pfarramte und 1 kathol. Curatie, 7 Branntweinbrennereien und 3 Sandstein-Brüchen. Geburtsort des berühmten Historikers J. Ch. Gatterer.

Immeldorf (Himmeldorf), protest. Pfarrdorf mit 43 Häusern, 3 Branntweinbrennereien und 380 Einwohnern.

Windsbach, Städtchen mit 1400 Einwohnern, unter welchen viele Juden, dem Sitze eines Rentamts, blühendem Hopfen- und Tabaksbaue. Westlich hiervon liegt Eschenbach (Untereschenbach), Städtchen mit 190 Häusern, 900 Einwohnern, 10 Bräuhäusern, 16 Branntweinbrennereien und einem ehemal. deutschmeisterischen Amte; westlich von Eschenbach liegt Merkendorf, Städtchen, das 138 Häuser und 900 Einwohner enthält, und viele Strumpf-Strickereien und guten Krautbau treibt.

Wassermungenau, protest. Pfarrdorf mit 42 Häusern, 350 Einwohnern und 1 Posterpedition.

Spalt, Städtchen mit 250 Häusern, 1400 Einwohnern den Sitzen eines Rentamts und kath. Pfarramtes und reichlichem Hopfenbaue.

Georgensgemünd (Gemünd), Pfarrdorf mit 86 Häusern, 700 Einwohnern, unter welchen viele Juden, Kalk- und Sandstein-Brüchen. In der Nähe liegen die Kirchdörfer: Petersgemünd, mit 2 Papiermühlen, und Friedrichsgemünd, mit starkem Tabaksbaue. Bei Georgensgemünd vereinigt sich mit der fränkischen Rezat die schwäbische Rezat.

An der schwäbischen Rezat liegen:

Weissenburg, ansehnliche Stadt im sogenannten Nordgau, mit 542 Häusern, 3800 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, einer Postverwaltung, eines protest. Pfarramtes, Magistrates, lateinischen Schule, Fabriken in Nadeln, Gold- und Silberwaaren, Spitzen, Borten, Tuch, Flanell, Pergament, Siegellack, Kerzen, Seifen, und bedeutender Viehzucht.

In der Nähe fließt eine Mineral-Quelle und breitet sich ein grosser Wald aus. Eine halbe Stunde von Weissenburg erhebt sich die Bergfestung Wilzburg (Wülzburg), mit einer protest. Pfarrei, Garnisons-Kirche, grossem Schlosse, jetzt zur Caserne eingerichtet, 1 Zeughause und verschiedenen Behältnissen für Staatsgefangene. Oestlich von Weissenburg liegt Raitenbuch, grosses kathol. Pfarrdorf, mit 74 Häusern, 1000 Einwohnern und nahen Eisensteingruben und dem Erdfalle, Halloch genannt.

Ellingen, kleine, freundliche Stadt, mit 186 Häusern, 1400 Einwohnern, schönem Schlosse, Residenz des Feldmarschalls, Fürsten von Wrede, den Sitzen eines Herrschaftsgerichts, Posterpedition, eines kathol. Pfarramtes, Magistrates, lateinischen Schule, Salzfaktorie, 1 Hospitale, starker Brauerei, Schweizerei, Schäferei, vielen geschickten Tischlern und Instrumentenmachern. Ellingen war einst Stammsitz eines adeligen Geschlechts, genannt von Ellingen, dessen Sprößlinge Vasallen der Marschälle von Pappenheim waren; auch war es einst der Sitz eines Commenthurs des deutschen Ordens. Oestlich von Ellingen fließt die Anlauter, nächst welcher liegt: Renslingen, Marktflecken mit 107 Häusern, 600 Einwohnern und starker Brauerei. Geburtsort des, durch seine abwechselnden Schicksale bekannten, im J. 1828 verstorb. k. k. österreich. General-Feldmarschalls Mack. Ferner liegt an der Anlauter: Titting, Markt, von drei Bergen umgeben, mit 60 Häusern, 224 Einwohnern, 1 Schlosse, Brauerei, kathol. Pfarramte und

nahen Spuren der sogenannten Teufelsmauer. Oestlich hiervon fließt die hintere Schwarzach, von welcher das Städtchen Greding bespült wird, welches 126 Häuser, 1 Schloß, 2000 Einwohner, die Sitze eines Landgerichts, Rent- und kathol. Pfarramtes, gute Brodbäckerei, Bierbrauerei, Zeuge- und Leder-Bereitung, enthält.

Pleinfeld, Markt mit 800 Einwohnern, 1 kath. Pfarramte, Postexpedition, 1 Armenhause, 1 Schlosse, gutem Getreide-, Tabak- und Hopfenbaue, und dem Sitze eines Landgerichts.

An der Rednitz liegen:

Roth, kleine Stadt am Einflusse der Roth in die Rednitz mit 248 Häusern, 3000 Einwohnern (unter welchen 200 Juden mit 1 Synagoge), 1 lateinischen Schule, 1 Schlosse, protest. Pfarramte, 2 Drahtfabriken, 1 Kupferhammer, 3 Tressenfabriken, Tuchmanufakturen, Chaisen-, Spiegel-, Nadel- und Tabaksfabriken, ergiebigem Hopfen- und Tabaksbaue, und 2 Leinwandbleichen. Hier war der, im J. 1761 als Professor zu Göttingen gestorbene Philolog Gessner geboren. Westlich von Roth liegt Abenberg, Stadt mit 129 Häusern, 1050 Einwohnern, 1 Armenhause, altem Schlosse, Nähnadeln- und schwarzer Spitzen-Verfertigung. Hier war einst der Sitz der Grafen gleiches Namens.

Rednitzhembach, Kirchdorf am Einflusse des Hembachs in die Rednitz, mit 35 Häusern und einem Sandsteinbruche. Oestlich hiervon, am Hembache,

liegt der protest. Markt Schwand, mit 74 Häusern und 1 zerstörten Burg.

Schwabach, gewerbreiche Stadt an der Mündung der obern Schwabach in die Rednitz, mit 560 Häusern, 8300 Einwohnern (unter welchen über 250 Juden mit 1 Synagoge), den Sitzen eines Landgerichts, Rent-, Forst-, Hall- und protest. Pfarramtes, 1 lateinischen Schule, Postverwaltung und Magistrats. Die Stadt enthält ferner: 1 bürgerliches Krankenhaus, 1 Armenhaus, 45 Bräuhäuser, 66 Branntweinbrennereien, 1 Strafarbeitshaus, 1 Irrenhaus, viele Mühlen, 10 Tuchfabriken, 10 Wollenfabriken, 1 Kattunfabrik, 40 Nadelfabriken, 8 Tabaksfabriken, 1 Wachstuchfabrik, 1 Messingdrahtfabrik, 1 Metallknöpffabrik, 1 Gold- und Silberschlägerei, 2 Leinwandbleichen, Siegellack- und Papierverfertigung und starken Tabaksbau. Durch die Erfindung einer Art Drucklettern hat sich Schwabach auch bei der gelehrten Welt berühmt gemacht. Im J. 1598 kamen viele Franzosen, nach Aufhebung des Edikts von Nantes, in Schwabach an, und ließen sich, unter Begünstigung mit vielen politischen und kirchlichen Freiheiten daselbst nieder. An der Schwabach liegt ferner: Heilsbronn, Markt mit 102 Häusern, 1100 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts und einer Posterpedition, einer ehemaligen Cisterzienser Abtei, Tuchverfertigung, Krappbaue und 1 Mineralquelle in der Nähe. Das Gymnasium, welches in früheren Zeiten dahier bestand, wurde im J. 1736 aufgehoben und nach Ansbach versetzt. In der Kirche zu Heilsbronn sind einige Grab-

mäler der Markgrafen von Ansbach und der Burggrafen von Nürnberg bemerkenswerth. Rohr, Pfarrdorf mit 63 Häusern und Tabaksbaue, wovon nördlich Roßstall, Markt mit 900 Einwohnern, guten Obst-, Hopfen- und Tabaksbaue.

Katzwang, Pfarrdorf mit 60 Häusern, 500 Einwohnern, 1 Eisen- und 1 Drahthammer und Spiegelschleiferei. Schon im 13. Jahrh. lebte eine adelige Familie dieses Namens. Nicht weit von hier wird von der Rednitz die (vordere) Schwarzach aufgenommen, an welcher liegen: Rasch, Pfarrdorf mit 800 Einwohnern und dem nahen Berge Hohenrasch, wovon nicht weit Altdorf, alte Stadt mit 3900 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts und Rent-Amtes, protest. Pfarramtes, Schullehrer-Seminar in dem ehemaligen Universitätsgebäude, Verfertigung von künstlichen Holzwaaren, vorzüglichem Hopfenbaue und Steinkohlen in der Nähe; Schwarzenbruck, Dorf und Schloß, wovon nördlich Grünsberg, Dorf mit 100 Einwohnern und 1 Schlosse mit schönen Gartenanlagen des Freiherrn von Strommer; Burgthann, Kirchdorf mit 300 Einwohnern, 1 Bergschlosse, Papiermühle, Bandmanufaktur und merkwürdigen Versteinerungen auf dem nahen Düllberge; nordwestlich hiervon Feucht, Markt mit 1000 Einwohnern, Poststation, guten Weißbierbrauereien und blühender Bienenzucht. Ferner Wendelstein, Marktflecken mit 160 Häusern, 1100 Einwohnern, einem Eisenhammer, Messer- und Sensen-Schmieden, Mühlstein- und Sandstein-Brüchen, und Rosoglio-Fabriken. Westlich von

Wendelstein liegt Kornburg, ein Marktflecken, der 600 Einwohner, Tabaksfabriken und gute Steinbrüche in der Nähe enthält.

Stein, Dorf mit 670 Einwohnern, 1 Freih. v. Geuder'schen Schlosse, Papier-, Spiegelglas-, Polier-Mühlen, Bleistiftmanufakturen und gutem Tabaksbaue. Nördlich von hier mündet sich in die Rednitz die Bibert, von welcher folgende Orte bespült werden: Ammerndorf, ein Marktflecken mit 65 Häusern, gutem Hopfenbaue und Handel mit feinem Mehle; die Dörfer Zirndorf mit den Ruinen einer alten Burg, genannt die alte Veste, wo Wallenstein im J. 1632 sein Lager hatte und von Gustav Adolph vergebens angegriffen wurde; Weinzierl, mit einer Spiegel-Glas- und Polierfabrike. Nordöstlich von Stein liegt Schweinau, ein Dorf mit 1000 Einwohnern, Dosen-, Bleistift-, Tabaks- und Siegellackfabriken. Unterhalb Zirndorf, bei Fürth, fließt in die Rednitz die Pegnitz, nächst welcher folgende Orte liegen: Velden, ein Städtchen mit 90 Häusern, 1 Armenhause, einem Schlosse und dem Gaisloche, einer merkwürdigen Höhle, in der Nähe, worin man unter andern auch viel Siegelerde und Tropfsteine findet; Hohenstein, ein Dorf mit 26 Häusern und einem Bergschlosse, einem der höchsten Punkte in Franken; Hersbruck, ein Städtchen mit 1960 Einwohnern, einem Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Magistrats, einer Posterpedition, lateinischen Schule, 1 Krankenhause, Spitale, Orgelmachern, Gerbereien, Bierbrauereien, Hopfenbaue und bedeutender Viehzucht.

Nördlich hiervon erhebt sich die Berg-Festung Rothenberg, welche zur Bewahrung von Staatsverbrechern dient, 1 Zeughaus und 1 kathol. Pfarramt mit 200 Einwohnern, enthält, an dessen Fuße Schnaittach, ein Markt am Schnaittachflüßchen, mit 180 Häusern, 1200 Einwohnern, den Sitzen eines Rent- und kathol. Pfarramtes, einem Folienhammer und gutem Obstbaue. Die 270 Juden daselbst haben ihre eigene Schule und Synagoge. Ferner liegen an der Pegnitz: Lauf, Städtchen mit 242 Häusern, 2400 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, protest. Pfarramtes, 1 Schlosse, 1 Spitale, starken Safran- und Hopfenbaue, und guter Brodbäckerei. Auf einem nur 1763 Fuß betragenden Raume, an beiden Ufern der Pegnitz, sind 21 Fabriken im Betriebe: nämlich Stahl- und Draht-Fabriken, 3 Eisendraht-, 2 Messing-, 1 Nadel- und 1 Spiegelfabrik, 1 Folienhammer, 3 Eisenwerke, 2 Säge- und 4 Walkmühlen, 1 Leinöl-, 1 Gerberlohe- und 1 Weißgerber-Stampfmühle; Hammer, ein Dorf mit einem bedeutenden Messing-, Guß-, Hammer- und Schneidewerke; Mögeldorf, ein Pfarrdorf mit 75 Häusern und einer Papiermühle; Doos, ein Weiler mit einer Spiegelfabrike und einem Oelpreß-Werke.

An der Regnitz:

Bach, ein Pfarrdorf mit 108 Häusern, Tabaksbaue, einer Spiegel- und Polierfabrike. Hier wird die Regnitz durch die Zenn verstärkt, an welcher liegen: Ober- und Unter-Zenn, deren ersteres, ein Markt mit 198 Häusern, und 2 Schlössern, letzteres,

ein Kirchdorf mit 1 Freih. v. Seckendorfischen Schlosse; Neuhof, ein Dorf mit 52 Häusern und einem Schlosse, beträchtlicher Viehzucht und einigem Hopfenbaue. Nicht weit davon nördlich liegt Markterlbach, ein Marktflecken mit 125 Häusern und dem Sitze eines Landgerichts. Wilhermsdorf, ein Pfarrdorf mit 61 Häusern und einem von Wursterschen Schlosse; ferner Langenzenn, ein Städtchen mit beiläufig 174 Häusern, Leder- und Leinwand-Verfertigungen, Seidenband-, Strumpf- und Mützenweberei, einer Posterpedition und reichlichem Hopfenbaue; Veitsbronn, ein Kirchdorf zwischen Langenzenn und Bach. Nicht weit hiervon, gegen Süden zu, liegt Cadolzburg, ein alter Marktflecken mit beiläufig 120 Häusern, einem Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, und vortrefflichem Obstbaue. Eine Stunde hiervon liegt Deberndorf, ein Dorf mit einem schönen Schlosse und 230 Einwohnern.

Bruck, Markt mit 216 Häusern, 1180 Einwohnern, unter welchen viele Juden mit 1 Synagoge, starken Tabaksbaue und mehren Tabaksfabriken. Hier vereinigt sich mit der Regnitz die Aurach, nächst welcher liegen: Emskirchen, Markt mit 96 Häusern, 1 Posterpedition, 1 Kirche für die französischen Kolonisten zu Wilhelmsdorf, und 760 Einwohnern, die vortrefflichen Hopfenbau treiben; Münchaurach, protest. Pfarrdorf mit 47 Häusern, 380 Einwohnern und einem ehemaligen, vom Grafen Goswin von Höchstadt im J. 1110 gestifteten und im Bauernkriege 1525 zerstörten Kloster.

Buckenhof, Dorf mit 22 Häusern, bei welchem mit der Regnitz die untere Schwabach sich vermischt, von welcher die protest. Pfarrdörfer, Forth, und Uttenreuth, bespült werden, von welchen dieses 76 Häuser und 380 Einwohner, jenes 110 Häuser, 580 Einwohner, 1 Schloß und 1 Synagoge, enthält. Südlich von Forth liegt Eschenau, ein Markt mit 97 Häusern, 330 Einwohnern, 1 Postexpedition und dem Schlößchen Marquardsburg auf der nahen Anhöhe; südlich von hier Heroldsberg, Marktflecken mit 146 Häusern, 900 Einwohnern, 1 sehr alten Pfarrkirche und 3 Freih. v. Geuder'schen Schlössern.

Baiersdorf, Städtchen mit 340 Häusern, 1430 Einwohnern (unter welchen 450 Juden mit 1 Synagoge), guten Bierbrauereien, sehr verbreiteten Tabaks-, Obst- und Meerrettig-Baue, vielen Nagelschmieden und 1 Kupferhammer. In der Nähe befinden sich die Ruinen des Schlosses Scharfeneck, welches einst dem Kloster Münchaurach gehörte, und von diesem an die Burggrafen von Nürnberg gekommen ist.

VII. Kreis Unterfranken und Aschaffenburg.

Den größten Länderbestandtheil dieses Kreises bildet das ehemalige Großherzogthum Würzburg, welches mit seinen inklavirten, der Oberhoheit Bayern unterworfenen, Distrikten in Franken gelegen und, unter allen zu Bayern gehörigen fränkischen Ländern, von der tiefsten geographischen Lage ist. Minder groß ist das ehemalige Fürstenthum Aschaffenburg und der Umfang der, ihm zunächst liegenden, acquirirten Distrikte, welche sonst theils zum churrheinischen, theils zum oberrheinischen Kreise, gerechnet wurden. Würzburg, früher ein Fürstbisthum und von eigenen Fürstbischöfen regiert, kam, vermöge des Lüneviller Friedens vom 9. Febr. 1801 und des Reichsdeputations-Hauptschlusses vom 20. Dez. 1803, an Bayern, nachher vermöge des Preßburger Friedens vom 20. Dezember 1805, als Churfürstenthum, an den Erzherzog Ferdinand, Churfürsten von Salzburg, der ihm am 30. Sept. 1806 den Titel eines Großherzogthums gab, und endlich, vermöge Traktats vom 3. Juni 1814 mit Oestreich, wieder an Bayern. Aschaffenburg machte früher einen Bestandtheil des Erzbisthums und Churfürstenthums Mainz aus; kam als Fürstenthum im J. 1803 an den Churfürsten-Reichserzkanzler Freih. Carl von Dalberg; bildete im J. 1810 ein eigenes Departement des Großherzogthumes Frankfurt, und gelangte im J. 1814 an Bayern.

§. 1.

Lage. Grenzen. Größe.

Dieser Kreis erstreckt sich vom 26° 31′ bis 28° 36′ östl. Länge, und vom 49° 35′ bis 50° 41′ nördl. Breite. Seine Grenzen sind: im Norden das churfürstlich-hessische, und großherzoglich-weimarische Gebiet, und die Herzogthümer Sachsen-Meiningen-Hildburghausen und Sachsen Koburg-Gotha; im Osten Ober- und Mittelfranken; im Süden Mittelfranken, das Königreich Würtemberg und das Großherzogthum Baden; im Westen die Großherzogthümer Baden und Hessen.

Das Areale umfaßt 170 Quadrat-Meilen, mit 502,753 Einwohnern.

§. 2.

Eintheilung.

Der Verwaltungs-Sprengel dieses Kreises ist in 3 Kreis- und Stadtgerichte, namentlich: zu Würzburg, Aschaffenburg und Schweinfurt, in 3 Stadtkommissariate in den eben genannten Orten, in 38 Landgerichte und 13 Herrschaftsgerichte, getheilt.

Die Landgerichte sind: 1. Alzenau, 2. Arnstein, 3. Aschaffenburg, 4. Bischofsheim, 5. Brückenau, 6. Dettelbach, 7. Ebern, 8. Eltmann, 9. Euerdorf, 10. Gemünden, 11. Gerolzhofen, 12. Gleusdorf, 13. Hammelburg, 14. Haßfurt, 15. Hilders, 16. Hofheim, 17. Homburg, 18. Karlstadt, 19. Kissingen, 20.

Kitzingen, 21. Klingenberg, 22. Königshofen, 23. Lohr, 24. Marktsteft, 25. Mellrichstadt, 26. Münnerstadt, 27. Neustadt, 28. Obernburg, 29. Ochsenfurt, 30. Orb, 31. Röttingen, 32. Rothenbuch, 33. Schweinfurt, 34. Volkach, 35. Weihers, 36. Werneck, 37. Würzburg rechts des Mains und 38. Würzburg links des Mains.

Herrschaftsgerichte: 1. Amorbach und 2. Miltenberg, des Fürsten von Leiningen: 3. Gresfeld des Grafen von Frohberg; 4. Kleinheubach und 5 Rothenfels, des Fürsten v. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg; 6. Kreuzwertheim der Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg und Freudenberg; 7. Marktbreit des Fürsten von Schwarzenberg; 8. Remlingen des Grafen von Castell und des Fürsten von Löwenstein-Wertheim beider Linien; 9. Rüdenhausen des Grafen von Castell; 10. Sommerhausen des Grafen von Rechtern Limburg-Speckfeld; 11. Sulzheim des Fürsten von Thurn und Taxis; 12. Tann des Freiherrn von der Tann, und 13. Wiesentheid des Grafen von Schönborn.

Ausser diesen Behörden bestehen in diesem Kreise: 33 Rent- und 14 Forstämter, dann 2 unmittelbare Pfarreien und 29 Dekanate des Bisthums Würzburg, und 13. protest. Dekanate unter dem protest. Consistorium zu Baireuth.

3.

Berge.

a) Hauptgebirge sind: 1. Das Rhöngebirge, eine westliche Fortsetzung des Thüringerwaldes, im Norden; 2. der Spessart im Westen auf dem rechten Ufer des Mains; 3. Der Steigerwald im Südwesten; 4. der Hassberg, nördlich vom vorigen, und 5. ein Theil des Odenwaldes, in den Herrschaftsgerichten Amorbach und Miltenberg.

b) Höchste Berge: 1. Der Kreuzberg, die höchste Spitze des Rhöngebirgs, 2,875 p. Fuß hoch, 2. die Wasserkuppe 2,840, p. Fuß hoch, 3. das Dammersfeld, nördlich von Bischofsheim, und 4. der Dreistelz, südlich von Brückenau, 2087 p. Fuß hoch, alle auf der Rhöne; 5. der Geiersberg, 1900, dann 6. die Höckenhöhe, 1800 und 7. der gebrannte Berg, 1699 p. Fuß hoch, alle auf dem Waldgebirge Spessart; 8. der hohe Schwanberg, zwischen Iphofen und Castell, auf dem Steigerwalde; 9. der Bromberg, auf dem Haßgebirge, und 10. der Gotthardsberg mit den Ruinen eines Nonnenklosters in dem Odenwalde.

§. 4.

Waldungen.

Die größten Waldungen in diesem Kreise sind: 1. Der Spessart-Wald, welcher gegen 210,000 Morgen Waldbodens enthält; 2. der Rhönwald, in den Landgerichten Bischofsheim und Mellrichstadt;

3. Der Haßberg, mit 13,000 Morgen, im Landgerichte Hofheim; 4. der Guttenberger Wald, mit 9000 Morgen, im Landgerichte Würzburg links des Mains; 5. der Zabelsteiner Forst, mit 24000 Morgen, im Landgerichte Gerolzhofen; 6. der Aschacher Forst, mit 16000 Morgen, im Landgerichte Kissingen; 7. der Mainburger Forst mit 12,000 Morgen im Landgerichte Schweinfurt; 8. der Bromberger Forst, mit 11,000 Morgen, im Landgerichte Hofheim; 9. der Gramschatzer Wald, mit 10,000 Morgen im Landgerichte Arnstein.

§. 5.

Gewässer.

a) Der Hauptfluß ist der Main.

Dieser Fluß tritt unterhalb Trunstadt in diesen Kreis; durchströmt denselben von Osten gegen Westen in einem großen nach Süden ausbeugenden Bogen, und vereinigt in diesem Kreise mit sich an seinem rechten Ufer: bei Baunach die auf dem Haßberge entspringende und durch die Lauter verstärkte Baunach, bei Großwehrnfeld die bei Pfersdorf entquillende Wehrn, bei Gemünden die fränkische Saal, welche im Grabfelde bei Alsleben entspringt, und bei Saal durch die Milz, oberhalb Neustadt durch die Streu, weiter unten durch die Brent, bei Burglauer durch die Lauer, bei Hammelburg durch den Tulbabach, bei Gräfenthal durch die Schondra (Schundra) und bei Gemünden durch die Sinn verstärkt wird, bei Lohr die nächst Lohrhaupten entspringende Lohr, unweit Rothenfels die Hafellohr, bei Obernburg die Elsa-

wa, bei Aschaffenburg die aus dem Spessart kommende Aschaff und bei Kahl die Kahl; an seinem linken Ufer vereinigt der Main in diesem Kreise mit sich: oberhalb Obernburg die aus dem Odenwalde kommende Mümling, und 1 Stunde unterhalb Aschaffenburg, bei Stockstadt, die gleichfalls aus dem Odenwalde kommende Gernsprinz.

b) Minder bedeutende Flüße sind: 1. die rauhe Ebrach, welche in Oberfranken in die Regnitz fließt, 2. die Fulda, welche unweit Gersfeld auf der Rhöne entspringt und mit der Werre sich vermischt, 3. die Ulster, welche in die Werre, 4. die Tauber, welche bei Wertheim und 5. die am Kinzberge, hinter Sammerts, entspringende Kinzig, welche bei Hanau in den Main sich münden.

c) Seen. Weiher. 1. der Sennfelder-Weiher, unweit Schweinfurt; 2. die Frickenhäuser See, ¼ Stunde im Umfange enthaltend, unweit Mellrichstadt; 3. der Herlheimer Weiher, und 4. der neue See, unweit Gerolzhofen; 5. der Haubachssee, von 84 Morgen, bei Königshofen.

§. 6.

Klima. Boden.

Dieser Kreis gehört zu den angenehmsten und fruchtbarsten Distrikten in Deutschland. Das Klima ist im allgemeinen sehr mild, besonders an den Ufern des Mains, in manchen Gegenden des Wehre-, Saal- und Taubergrundes, und in den getreide reichen Gauen.

Rauher und kälter weht die Luft in den Revieren des Spessarts, Steigerwaldes und der Rhöne.

§. 7.

Natur- und Kunst-Produkte.

a) Naturprodukte und zwar aus den Thierreiche: schönes Rindvieh, besonders in den gebirgigen und waldigen Gegenden, im Tauber- und Baunachgrunde; bedeutende Schafzucht, in neuer Zeit durch edle Racen sehr verbessert, vorzüglich auf der Rhöne, und in den Landgerichten Brükenau, Hammelburg und Weihers; Pferdezucht nicht sehr bedeutend, doch gut betrieben im Ochsenfurter und Schweinfurter Gaue, im Spessart und auf dem Haßgebirge; die Schweinzucht hat sich sehr gehoben, Ziegen vorzüglich in den Bezirken von Orb, Lohr, Aura, Brückenau, Karlstadt, Ebern u. a.; Federvieh, besonders Gänse, häufig auf der Rhöne, vorzüglich in den Waldorten des Landgerichts Kissingen; die Bienenzucht wird in einigen Gegenden sehr eifrig betrieben; am Wildpret gewöhnlicher Art ist kein Mangel; die Gewässer nähren Fische allerlei Art; die vorzüglichsten Krebse findet man im Josbache und in der Sinn. Aus dem Pflanzenreiche: Getreide in den meisten Gegenden zureichend, in einigen überflüssig, besonders in den Landgerichten Schweinfurt, Werneck, Arnstein, Dettelbach, Gerolzhofen, Ochsenfurt, Röttingen, Kitzingen, Euerndorf, Königshofen, Neustadt an der Saal, Mellrichstadt, Gleusdorf, Obernburg; man baut: Weitzen, Dinkel, Roggen, Gerste, Haber, Hülsenfrüchte, Buchweitzen

und Hirse. Mit gleich großem Eifer wird der Flachs-bau betrieben, besonders in den Rhöngegenden und in dem Fuldischen Antheile, wo der Flachs eines der wichtigsten Produkte ist; Hanfbau ist seltner; noch seltener der Hopfenbau; sehr allgemein der Kartoffel-bau, sowohl zur Nahrung der Menschen als auch des Viehes. Der Gemüsebau ist besonders bei Würzburg, Schweinfurt, Kitzingen, Gochsheim und Aschaffenburg von Bedeutung; der Tabaksbau gering; häufiger der Bau von Oel-Gewächsen; der Kleebau findet täglich größere Aufnahme; auch die Wiesen werden gut kul-tivirt; auf dem Rhöngebirge ist die Heuerndte ein wah-res ländliches Fest. Obstbau ist überall verbreitet; in den Maingegenden besonders die Pflanzung des Kernobstes gepfleget. Das ausgezeichnetste Produkt aus dem Pflanzenreiche ist der Wein, welcher in die-sem Kreise sehr reichlich und in vortrefflicher Qua-lität wächst, vorzüglich in den Landgerichten Würz-burg, Volkach, Dettelbach, Obernburg, in den Ge-genden bei Triefenstein, Klingenberg, Hammelburg u. a. Die besten Sorten dieses Produktes sind der Leisten- und Steinwein. Auch sind die Waldungen von großer Wichtigkeit. Aus dem Mineralreiche. Das wich-tigste Produkt aus diesem Reiche ist das Salz, wel-ches hauptsächlich von den Salzquellen bey Orb und Kissingen gewonnen wird, auch findet man Salz-quellen bey Neustadt an der Saale, Sennfeld, Heu-streu, Haßfurt; Steinkohlen bei Bischofsheim, Sulz-feld, Ettleben; Torf bei Sennfeld und auf der Rhö-ne; einige Silberspuren bei Obernau, etwas Kupfer-

erz bei Sailauf; Eisenerz auf der Rhöne, bei Sommerkahl und Laufach; Töpferthon und Thon zur Bereitung steinernen Geschirres zu Klingenberg, Reatwemsdorf, Ebern, Hafenlohr, Wollbach, Abtsroda, Gersfeld, Schweinheim; Ocher zu Obereberbach, Untertherer; Sandsteine zu Rothenfels, Abtswind, Reistenhausen, Miltenberg, Fechenbach, Egenhausen; Mühlsteine bei Homburg, Miltenberg, Zail u. a.; Schleifsteine vorzüglicher Güte, im Landgerichte Eltmann. Mineral- und Heilquellen sind: zu Kissingen und Brückenau, deren Churanstalten in neuerer Zeit durch bequeme, großartige Einrichtungen und Frequenz, sehr berühmt geworden; zu Bocklet, Wipffeld, Sennfeld, Haßfurt u. a.

b) Kunstprodukte. Fabriken. Manufakturen.

Wollenzeug-Manufakturen giebt es zu Würzburg, Amorbach, Ochsenfurt und auf der Rhöne, wo beinahe in allen Dörfern Roschmacher und sehr viele Leinweber wohnen; Strumpf- und Kappenwirker und Stricker, zu Stockheim vor der Rhöne und zu Schweinfurt; Gerbereien an vielen Orten; Wachszieherei, Wachsbleichen, Leimsiederei, Stärke-, Puder-, Siegellak-, Spielkarten, Papiermasché- und Lederlakir-Fabriken, vorzüglich zu Würzburg; gefärbte Papiere, Wein- und Liqueur-Fabriken besonders zu Aschaffenburg; Seifensiedereien in Würzburg, Heidingsfeld, Zell und Kissingen. Papiermühlen zu Feuerbach, Oberbach, Römershag, Brückenau, Eckarts, Homburg, Lohr, Estenfeld, Damm, Anfanau, Oberzell, Gemünden an der Kreck, Premig, Wehrnfeld, Mühlbach bei Karl-

stadt; Tabakfabriken in Aschaffenburg, Würzburg, und Schweinfurt; Biebrauereien, Branntweinbrennereien, Essigsiedereien, Pottaschsiedereien, an vielen Orten; Korbflechtereien zu Sand, Sommer- und Winterhausen, Kitzingen, Buchbrunn, Knetzgau, Würzburg; Verfertigung verschiedener Geschirre und Geräthschaften aus Holz, auf der Rhöne, dem Steigerwalde, zu Kissingen, im Landgerichte Brückenau; Erdgeschirr-Manufakturen zu Schweinfurt, Eltmann, Ebern; Krug-Bäckerei zu Oberbach, und Steingutfabriken zu Aschaffenburg, Damm, Klingenberg und zu Waldaschach; Glashütten zu Einsiedel, Emmerichsthal, Gemünden, Schleichach, im Kohlengrunde, zu Weibersbrunn; Schiff- und Schelchbau in vielen Orten am Main und anderen Flüssen; Nägelfabrikation, vorzüglich zu Unterzell; Instrumenten-Manufakturen zu Würzburg, Dettelbach, Frankenwinheim, Sulzfeld, Königshofen, Oberthulba, Schweinfurt, Wülfershausen, Müdesheim; Hutmanufakturen, in der Kreishauptstadt und an vielen andern Orten; Pulvermühlen bei Amorbach, Rüdenhausen; Kupfer- und Buchdrucker-Schwärze, Leinwandruckereien, Farbestoff-Bereitung, Schönfärbereien, Salpetersiedereien, Theerbrennereien, an verschiedenen Orten; Bleiweiß-, Cichorien- und Schusser-Mühlen, zu Schweinfurt und Niederwehrn.

§. 8.

A. Vorzüglichste Städte.

Würzburg, auf beiden Seiten des Mains, Kreis-Hauptstadt, mit Graben, dicken Mauern und

hohen Wällen umgeben, und einer schönen, steinernen Brücke von 7 Bogen über den Main. Sie enthält: 2070 Häuser, 22,650 Einwohnern, unter welchen sich 20,600 Katholiken, 1,800 Protestanten und 250 Juden befinden, die Sitze der Kreisregierung, eines Bischofs und Domkapitels, eines Kreis- und Stadtgerichts, Stadtkommissariats, Magistrates, 2 Landgerichte und Rentämter, eines Oberpost-, Hauptzoll-, Salz- und Hallamtes, 1 protest. und 7 kathol. Pfarreien, 2 Mannsklöster, 1 Augustiner-Hospitium und 1 Nonnenkloster, das zum Unterrichte der weiblichen Jugend bestimmt ist, und ein Pensionat unterhält. Unter den öffentlichen Gebäuden und Anlagen zeichnen sich aus: die Domkirche mit schönen Gemälden und merkwürdigen Grabdenkmälern, Epitaphien und der prächtigen Schönborn'schen Kapelle; die Marienkapelle mit schönen Bildhauer-Arbeiten und sehenswerthen Grabmälern; das neue Münster mit der Gruft des hl. Kilian, des Franken-Apostels; die Kirche zum hl. Johannes im Haug; die Michaels- oder Seminars-Kirche; die Kirche auf dem Nikolausberge; die protestantische Pfarrkirche; die Universitäts-Kirche (jetzt geschlossen) mit einem hohen Thurme, auf welchem eine Sternwarte ist; das k. Residenzschloß, eines der schönsten in Deutschland mit einem imposanten, regelmässigen Vorplatze und schönen Hofgarten; die Bergfestung Marienburg auf dem Marienberge, an dessen einer Seite der köstliche Leistenwein wächst; das Juliusspital-Gebäude, das Gebäude des geistlichen Seminars; das Regierungsgebäude; das Theatergebäude, das Zuchthaus, der

Marktplatz und die Alleen um einen Theil der Stadt. Als öffentliche Bildungs- und Unterrichts-Anstalten bestehen dahier: die im J. 1582 errichtete Universität mit ihren reichhaltigen Attributen, das Gymnasium, lateinische Schule, Landwirthschaft- und Gewerbschule, 1 geistliches Seminar, 1 Schullehrer-Seminar, die musikalische Akademie, das weibliche Erziehungs-Institut u. a. Auch hat die Stadt ein ständiges Theater. Im Besitze von Wohlthätigkeits-Anstalten für Arme und Kranke ist Würzburg ausgezeichnet. Es bestehen dahier: das reichgestiftete Julius-Spital, als allgemeines Krankenhaus, mit den Instituten für kranke Gesellen und Dienstboten, für Wahnsinnige, für Epileptische, dem Entbindungshause, dem ortopädischen (Karolinen-) Institute, dem Anatomie-Gebäude, botanischen Garten; das bedeutende Bürgerspital, das Josephspital, das Hofspital, das Waisenhaus mit der Findel-Anstalt, das Stadtarmen-Institut, das Siechenhaus, das sehr erweiterte Lazareth, das Ehehaltenhaus, die Armen-Beschäftigungsanstalt, u. a. Ferner enthält die Stadt 1 Zucht- und 1 Strafarbeitshaus, und unter den Gewerben: Zuckerraffinerien, 1 Tuchmanufaktur, 4 Tabaksfabriken, Lederfabriken, 1 großes Hammerwerk, Blech-, Kutschen-, Lederlakier-, Messer- und Klavierflügel-Fabriken, Verfertigung chirurgischer Instrumente, Wein- Obst- und Gemüsebau. Die Schifffahrt auf dem Main, und der Handel, besonders mit Wein, ist sehr lebhaft. Früher war Würzburg die Haupt- und Residenzstadt der Fürstbischöfe, später eines Großherzogs von Würzburg.

Aschaffenburg, Stadt in einer freundlichen Lage am Main, mit 776 Häusern 7,000 Einwohnern, unter welchen sich 160 Protestanten, und mehrere Juden befinden, den Sitzen eines Appellationsgerichts, Kreis- und Stadtgerichts, Stadtkommissariats, Landgerichts, Rent-, Hauptzoll-, Hall-, Salz- und Postamtes, 3 Forstämter, 3 kathol. Pfarrämter 1 Kapuziner Klosters, 1 englischen Fräulein-Institus, für den Unterricht der weiblichen Jugend bestimmt, 1 protest Gottesdienste, Synagoge, Lyceum, Gymnasium, lateinische Schule, Landwirthschafts- und Gewerbschule. Unter den öffentlichen Gebäuden und Anlagen zeichnen sich aus: die ehemal. Stifts- nun Pfarrkirche Peter und Alexander, mit den Grabmälern des Herzogs Otto von Bayern, Stifters und Erbauers dieser Kirche, so wie dessen Mutter, Gemahlin und Schwester, dann des Erzbischofs Theodorich oder Dietrich; die Muttergotteskirche (erb. 1768); die alte Pfarrkirche zur hl. Agatha mit sehr alten Epitaphien; das kön. Residenzschloß oder die St. Johannisburg mit einer trefflichen Gemäldegallerie, Bibliothek, Sammlung felloplastischer Arbeiten und Schloßkapelle; die neuerbaute Kaserne. Das schöne Thal, eine herrliche Anlage im englischen Geschmacke, die Fasanerie, und der schöne Busch in der Nähe der Stadt. Die Nahrungsquellen der Einwohner sind vorzüglich: Feld-, Obst- und Weinbau, Holzhandel und Schifferei; nebst diesen befinden sich in Aschaffenburg: 1 Buntpapier-Fabrik, mehrere Seifensiedereien, Lederfabriken, Stroh-

flechtereien, Gerbereien, Tuchfabriken, 2 Papier-Mühlen an der Aschaff.

Schweinfurt, eine schöne, industriöse Stadt am Main, über welchen hier 1 Brücke führt, mit 990 Häusern, 5,770 Einwohnern, unter welchen 5,200 Protestanten, 550 Katholiken und 20 Juden sind, den Sitzen eines Kreis- und Stadtgerichts, Stadtkommissariats, Landgerichts, Rentamtes, Hauptzollamtes, Salzoberfaktorie, Postverwaltung, 1 kathol. und 2 protest. Pfarrämter, 1 Gymnasiums mit Bibliothek, lateinischen Schule, Landwirthschafts- und Gewerbschule, Handels-Institute und höheren Töchterschule. Als Unterstützungs- und Wohlthätigkeits-Anstalten enthält Schweinfurt: das neue Krankenhaus, das Armenbeschäftigungs-, Armenversorgungs- und das Waisen-Haus, ansehnliche Stipendien für Studierende, mehre Privatstiftungen für Hausarme. Sehr bedeutend ist das Fabrikwesen dieser Stadt, welche umfaßt: verschiedene Metallwaaren-Fabriken, 1 Tuch-, 1 Zucker-, 1 Schrot- und 6 Tabaks-Fabriken, 1 Bleiweißmühle, 1 auf englischamerikanische Art eingerichtete Mahlmühle, Farbefabriken, 1 Salpeter- und 3 Pottaschsiedereien, mehre Bierbrauereien und Brantweinbrennereien. Ausserdem treibt Schweinfurt sehr blühenden Wein-, Getreide-, Obst- und Gemüse-Bau, beträchtlichen Handel und Schifferei.

B. Andere merkwürdige Orte:

An und unfern dem Main:

Stettfeld, ein Pfarrdorf mit 780 Einwohnern und einer Posterpedition.

Eltmann, eine Stadt mit 1350 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rent= und Forstamtes und einer Brücke über den Main. Die Stadt treibt bedeutenden Handel mit Holz und gedörrtem Obste. Südlich hiervon liegt Prölsdorf an der rauhen Ebrach, ein Markt mit 348 Einwohnern, einem Schloße und Hopfenbaue.

Zeil, ein Städtchen mit 1160 Einwohnern, Schlosse und guten Schleif= und Mühlsteinen in der Nähe. Zwischen Zeil und Prölsdorf liegen Ober= und Unterschleichach, auf dem Steigerwalde, wo Glasfabriken und Wagenschmier=Bereitungen. Nicht weit von hier die Ruinen des Bergschlosses Zabelstein, der Wiege der ehemal. Ritter gleiches Namens.

Haßfurt, ein hübsches Städtchen mit 1750 Einwohnern, Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, 1 Posterpedition, 1 Spitale, der merkwürdigen, von der fränkischen Ritterschaft gestifteten Ritterkapelle mit Monumenten, Wein=, Obst=, Hopfen= und ergiebigem Getreidebaue. In der Nähe fließt in den Main die fischreiche Nassach, nächst welcher liegen: Friesenhausen, protest. Pfarrdorf mit 460 Einwohnern, und 1 Schlosse; Hofheim, eine Stadt mit ungefähr 150 Häusern, 870 Einwohnern, einem Landgerichte, Rentamte, Pottaschsiederei, Färbereien

und 1 Gypsbruche. Nördlich hiervon Eichelsdorf, ein Dorf mit 1 Schlosse, 264 Einwohnern und dem Sitze eines Rentamts. Unweit Hofheim liegt Bettenburg, ein Schloß auf dem Haßberge. Oestlich von diesen Orten zieht die Baunach hinab, nächst welcher liegen: Bundorf und Schweinshaupten, Pfarrdörfer, ersteres mit 458 Einwohnern und einem Schlosse, letzteres mit 500 Einwohnern; Burgpreppach, Markt mit 600 Einwohnern (unter welchen 200 Katholiken und mehre Juden), 1 protest. Pfarramte, 1 freih. von Fuchs'schen Schlosse, bedeutender Schäferei, Thon- und Sandsteingruben; Eyrichshof (Eirichshof), protest. Pfarrdorf mit 100 Einwohnern, 1 freih. v. Rotenhanschen Schlosse, Armenbeschäftigungs-Anstalt, Geburtsort des Historikers Meusel; Ebern, Städtchen mit 1060 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes und kathol. Pfarramtes. Das Städtchen enthält 1 Spital und andere milde Stiftungen, Töpfereien, Gerbereien, Leinwand-, Wollentuch- und Zeugweberei und Färberei. Oestlich von Ebern liegt Gleusdorf, Kirchdorf an der Itz, mit 300 Einwohnern (unter welchen viele Juden), 1 von Horneck-Weinheimischen Schlosse, Viehmastung, Obst- und Hopfenbaue. Ferner liegen an der Baunach: Rentweinsdorf, protest. Pfarrdorf mit 520 Einwohnern, 1 freiherrl. v. Rotenhan'schen Schlosse, schönen Gartenanlagen, 1 Krugbäckerei und 1 Familienstiftung für Studierende, Töchter und ein Gewerbe Erlernende; Baunach, Markt am Zusammenflusse der Baunach, Itz und Lauter, mit 1040 Einwoh-

nern, den Sitzen eines Landgerichts, kathol. Pfarramtes, 1 Schlosse, sehr alten Pfarrkirche, der berühmten Wallfahrtskirche auf der Magdalenenhöhe, Bierbrauereien und guten Fischteichen.

Wohnfurt (Wonfurt), Kirchdorf mit 530 Einwohnern, 1 freih. von Seckendorfischen Schlosse und gutem Wieswachse. Unter den Einwohnern befinden sich 114 Juden.

Theres (Obertheres), Pfarrdorf mit 68 Häusern, 350 Einwohnern, einer aufgelösten Benediktiner-Abtei, 1 Schlosse des Freih. von Dietfurth, Wein- und Obstbaue, Schafzucht und Schweizerei. Die Oelgewächse, Reps und Mohn, wurden in hiesiger Gegend zuerst auf diesem Gute gebaut.

Mainberg, Kirchdorf mit 272 Einwohnern, 1 Forstamte, 1 alten Bergschlosse, worin ein sehr tiefer Brunnen und eine Tapeten-Fabrik, 1 neuen Schlosse und Garten. Der sonst gefahrvolle Weg am Fuße des Rebhügels Main-Leite und am Main nach Schweinfurt ward in der neuesten Zeit erweitert und mit einem schönen Springbrunnen (Ludwigsbrunnen) geziert.

Berg- und Grafenrheinfeld, zwei große kathol. Pfarrdörfer, von welchen dieses 980 Einwohner, eine schöne und reiche Pfarrkirche, jenes 840 Einwohner, beide einen sehr fruchtbaren Boden an Getreide und Küchengewächsen haben, und lebhaften Handel treiben.

Heidenfeld (Kloster Heidenfeld), Pfarrdorf mit 450 Einwohnern, 86 Häusern, 1 freih. von Bodecki-

schen Schlosse (sonst Propstein regulirter Chorherrn), Oekonomie-Gebäuden, vielen Weihlen, Gypsbrennerei und Schweizerei. Hier mündet sich in den Main der Unkebach, an welchem liegen: Sulzheim, ein schönes Kirchdorf, das 340 Einwohner, 1 Schlößchen, den Sitz eines Herrschaftsgerichs, 1 Gypsmühle und 1 Distrikts-Armenkasse enthält, welche schon vom Kloster Ebrach begründet worden; Schwebheim, Pfarrdorf mit 570 Einwohnern (von welchen 94 Katholiken, 90 Juden und die übrigen Protestanten sind), 1 prot. Pfarramte, 1 freih. von Bibraischen Schlosse und einer edlen Stiftung für Besoldung einer Industrie-Lehrerin.

Wipfeld, Pfarrdorf mit beiläufig 800 Einwohnern, vielen Mühlen, gutem Weinbaue, 1 Mineralquelle (Ludwigsbade), 1 Churhause und dem Schlosse Klingenberg in der Nähe. Wipfeld ist der Geburtsort des Konrad Celtes, Eulog Schneider und Engelbert Klüpfel.

Ober- und Unter-Eisensheim, von welchen ersteres ein protest. Pfarrdorf mit ungefähr 600, letzteres ein kathol. Pfarrdorf mit 660 Einwohnern (unter welchen einige Juden) ist. Beide Ortschaften treiben Weinbau und bedeutende Viehzucht.

Astheim, hübsches Pfarrdorf mit 400 Einwohnern, 1 aufgelösten Karthause, gutem Wein- und Obstbaue und 3 Steinbrüchen. In der Nähe erhebt sich das romantisch gelegene Bergschloß Halburg, mit 33 Einwohnern, Weinreben- und Obstanlagen, dem Grafen von Schönborn gehörig.

Fahr, Pfarrdorf mit 580 Einwohnern, starkem Wein-, Weichsel- und Zwetschgen-Baue, und lebhafter Mainüberfahrt. Geburtsort des Theologen Th. Ant. Dereser. Den benachbarten Hof Elgersheim hat der letzte Prälat des Klosters Theres, B. Mahlmeister, zu einem Spitale für die Armen des Städtchens Volkach durch seinen letzten Willen bestimmt.

Vogelsburg, Hof mit einem aufgelösten Karmeliten-Kloster, 5 Einwohnern, gutem Weinbaue und trefflicher Aussicht.

Volkach, Städtchen mit beiläufig 2,000 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, kathol. Pfarramtes, 1 Wallfahrtskirche auf dem Kirchberge, reichlichem Obst- und Weinbaue, 1 Bezirksspitale, 1 Armenhause und Rathhause, das die Bildnisse mehrer Fürstbischöfe enthält. Nordöstlich von Volkach liegt Gerolzhofen, ein Städtchen, welches 2,200 Einwohner, die Sitze eines Landgerichts, Rentamtes, Forstamtes und kathol. Pfarramtes, 1 reiches Spital, 1 Armenhaus, starke Viehzucht, Feld- und Hopfenbau, und viele Bierbrauereien, umfaßt. Die dasiegen Juden haben ihre Begräbnißstätte auf der Markung. Gerolzhofen ist der Geburtsort des berühmten Juristen Joh. Müller, der als Baireuthischer geheimer Rath und Gesandter zu Osnabrück gestorben ist. Eine halbe Stunde von Volkach liegt Gaibach, Pfarrdorf mit 380 Einwohnern, 1 gräfl. von Schönbornischen Schlosse, schönen Gartenanlagen, 1 Postexpedition, 1 Kreuzkapelle auf dem Berge, wo

sich auch die vom Grafen und Reichsrathe Erwin Fr. von Schönborn im J. 1821 — 1825 errichtete Constitutions-Säule erhebt.

Escherndorf, Pfarrdorf mit 430 Einwohnern, die vortrefflichen Weinbau treiben.

Sommerach, grosses Pfarrdorf mit 950 Einwohnern (unter welchen 90 Juden), ausgezeichnet gutem Weinbaue, trefflichem Obstbaue und Steinbrüchen.

Schwarzach (Stadtschwarzach), Städtchen mit 520 Einwohnern, 1 kathol. Pfarramte, Seifensiederei, Lichtzieherei und geringen Sandfeldern. In der Nähe liegt Münster-Schwarzach, Dorf mit 230 Einwohnern, einer aufgelösten Benediktiner-Abtei, mehren Teichen und einer Papierfabrik, wo täglich gegen 40 Rieß Papiers ohne Ende gefertigt werden. Die ehemals sehr schöne Kirche stellt sich jetzt in traurigen Ruinen dar. Nordöstlich von Stadtschwarzach liegt Prichsenstadt, Städtchen mit 1012 Einwohnern (unter welchen 35 Katholiken und 50 Juden), 1 protest. Pfarramte, 1 Spitale, Obst-, Gemüse- und Flachsbaue. Oestlich von Stadtschwarzach liegt Wiesentheid, ein hübscher Markt mit 164 Häusern, 1112 Einwohnern, 1 grossen gräfl. von Schönbornischen Schlosse nebst grossem Garten, den Sitzen eines Herrschaftsgerichts, kathol. Pfarramtes, einer schönen Pfarrkirche und 1 Kreuzkapelle, in welcher die Gruft der gräfl. Familie, 1 Armenhause, 1 Versorgungs-Anstalt, von Grafen und Reichsrathe Erwin F. von Schönborn für eine Anzahl bejahrter unbescholtener Personen aus seinen sämmtlichen Herrschaf-

ten in Bayern gegründet, Steinbrüchen, Getreide- und Obstbaue. Südlich von Wiesentheid liegen: Rüdenhausen, Markt am Schürbache, mit 900 Einwohnern, 1 gräfl. von Castell'schen Schlosse, den Sitzen eines Herrschaftsgerichts, protest. Pfarramtes, 1 Pfarrkirche mit Grabmälern, Bierbrauerei, Wein-, Getreide- und vorzüglichem Zwetschgen-Baue; Castell (Kastell), Markt am nördlichen Abhange des Steigerwaldes, mit 90 Häusern, 600 Einwohnern, den Sitzen eines Domänen-Amtes, protest. Pfarramtes, Meierei, Brauerei, Pottaschsiederei, 1 gräfl. von Castell'schen Schlosse, Obst- und Weinbaue, Gyps- und Alabaster-Bruche, Federweiß und 1 Mineralquelle. In der Nähe liegen die Ruinen des Bergschlosses Castell, des Stammhauses der gräfl. Familie gleiches Namens.

Schwarzenau, kathol. Pfarrdorf mit 300 Einwohnern, 1 Schlosse und Garten des Grafen von Ingelheim.

Dettelbach, eine Stadt, 4 Stunden von Würzburg, mit beiläufig 2,160 Einwohnern, dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts und einer Posterpedition, 1 Spitale, starkem Weinbaue, vielen Büttnern und einem vom Fürstbischofe Julius 1613 erbauten Franziskaner-Kloster, wo eine sehr häufig besuchte Wallfahrts-Kirche ist.

Kitzingen, eine große, ansehnliche Stadt, 4 Stunden von Würzburg, mit ohngefähr 780 Häusern, 4,800 theils kathol., theils protest. Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rent-, Hauptzoll-, Hall- und Postamtes, mit einem schönen Rathhause, 1 kath.

und 1 prot. Pfarramte, einigen großen Kirchen, einer lateinischen Schule, Brücke über den Fluß, in einer sehr fruchtbaren Gegend, wo Wein, Obst- und Küchen-Kräuter sehr reichlich und gut gewonnen werden. Die Hauptstrasse von der Donau über Nürnberg nach dem Main machen diese Stadt zu einem wichtigen Platze für den Speditionshandel, zu dessen Unterstützung ein eigenes grosses Lagerhaus errichtet ist. Es befinden sich hier viele Gewerbe: eine lebhafte Schifffahrt, Kattundruckereien, Wein-, Feld- und Gemüse-Bau, Essig-Fabriken, Buch- und Kupferdrucker-Schwärze-, Pulver- und Farbestoff-Fabriken, 1 reiches Spital, 1 Seelen- und 1 Siechenhaus und gut eingerichtete Institute für Unterricht und Erziehung. Kitzingen ist Geburtsort der Gelehrten: Paul Eber, Joh. Gelchsheimer und Mich. Virdung. Oestlich von Kitzingen liegt Rödelsee, ein Pfarrdorf mit 860 Einwohnern, unter welchen viele Juden, gutem Weinbaue und 1 von Crailsheimischen Schlosse.

Mainbernheim, Städtchen mit 278 Häusern, 1720 Einwohnern, unter welchen über 100 Juden sind, 1 Armenhause und 1 prot. Pfarramte.

Marktsteft, Marktflecken mit 210 Häusern, 1346 Einwohnern, von welchen 56 Katholiken, 74 Juden und die übrigen Protest. sind, den Sitzen eines Landgerichts, protest. Pfarramtes, 1 Bezirks-Armenhause, 1 Hauptzollamte, 1 lateinischen Schule und 1 Main-Ueberfahrt. Der Markt hat: lebhaften Getreide- und Obsthandel, mehrere Strumpf-, Kappen- und Handschuh-Striker, Tabaks-Fabriken, Verferti-

gung von Wollenzeugen, Haarpuder, und guter Kupferdrucker-Schwärze, Pottaschsiederei, Klavierfertigung, Korbflechterei, auch bedeutenden Speditionshandel. Zur Beförderung des letztern sind dahier Niederlagshäuser errichtet.

Markbreit, ein Städtchen mit etwa 1967 Einwohnern, unter welchen 360 Katholiken, 80 Juden und die übrigen Protest. sind, 1 protest. Pfarramte, 1 kath. Curatie, 1 fürstlich von Schwarzenbergischen Schlosse, 1 lateinischen Schule, Hauptzollamte, einem Herrschaftsgerichte, bedeutender Schifffahrt, Weinhandel, Getreidemärkte.

Ochsenfurt, eine Stadt mit 2010 Einwohnern den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, einer Postexpedition 1 lateinischen Schule, Siech- und Krankenhause gutem Wein- und Getreidebaue. Von dieser Stadt hat der Ochsenfurter Gau seinen Namen, welcher wegen üppiger Fruchtbarkeit und der Güte seines Getreides ausgezeichnet ist. Südlich von Ochsenfurt durchzieht die Tauber einen kleinen Theil dieses Kreises, und bespült: Bieberehren, ein Pfarrdorf mit 654 Einwohnern und Röttingen, ein Städtchen mit 1470 Einwohnern, 1 Spitale gutem Getreide und Wieswachse, 1 Schlosse, und dem Sitze eines Rentamtes. Oberhalb Röttingen fließt in die Tauber die Gollach, an welcher Aub liegt, ein Städtchen mit 1000 Einwohnern, dem Sitze eines Landgerichts, Spitales und kathol. Pfarramtes.

Sommerhausen, ein marktberechtigtes prot. Pfarrdorf mit 1212 Einwohnern, Schlosse, des Grafen

v. Rechtern-Limburg-Speckfeld, Herrschaftsgerichte, Verfertigung hanfener Schläuche, 1 Armenhause und Stiftung für arme Waisen.

Winterhausen, Sommerhausen gerade gegenüber, protest. Pfarrdorf mit beiläufig 1000 Einwohnern, 1 Armenstiftung, Getreide- und Weinbaue.

Eibelstadt, ein Städtchen mit 1510 Einwohnern gutem Weinbaue besonders auf dem Altenberge, Weichseln-, Zwetschgen-, und Aprikosen-Baue.

Randersacker, kathol. Pfarrdorf mit 1200 Einwohnern, milden Stiftungen, sehr gutem Weinbaue an den Maasbergen und an Pfülben, und vorzüglichen Muschelmarmor-Brüchen.

Heidingsfeld (gewöhnl. Hetzfeld), gewerbsames Städtchen mit 2,500 Einwohnern unter welchen 500 Juden sind, den Sitzen 1 Forst- u. kath. Pfarramtes, 1 Synagoge, Judenschule, 1 Armenhause, Spitale, berühmten Messerschmieden, feiner Wollenspinnerei, Weinbaue, Kleinhandel und frequenten Mainüberfahrt. Südlich von Heidingsfeld liegt Bütthardt, Markt an der Grün, welcher 112 Häuser, 650 Einwohner (unter welchen 60 Juden), 1 Schloß 1 kathol. Pfarramt, lebhafte Gewerbe und vorzüglichen Feldbau enthält. Hiervon ¼ Stund entfernt, liegt 1 Marienkapelle.

Zell (Mittel-) Pfarrdorf mit 1100 Einwohnern, unter welchen mehrere Juden, Wein und Obstbaue, und dem Hofe Oberzell, der 30 Einwohner, 1 Eisengußfabrik mit Kunstmaschinerie, und die Gebäude der aufgelösten Norbertiner-Mannsabtei enthält, wovon nicht weit Unterzell, ein Weiler liegt mit

45 Einwohnern, 1 aufgelösten Prämonstratenser-Frauenkloster, Obst-, Gemüse- und Lustgarten und 1 Nadelfabrik.

Veitshöchheim, Pfarrdorf mit 1268 Einwohnern, unter welchen viele Juden, 1 königl. Schlosse, grossen Garten mit Wasserkünsten, dem Sitze eines Forstamtes, milden Stiftungen, gutem Wein- und Obstbaue.

Retzbach, Pfarrdorf mit 1112 Einwohnern, starkem Weinbaue, berühmten Wallfahrtskirche (zur Maria im grünen Thale) und beträchtlicher Viehzucht.

Karlstadt, Städtchen mit 458 Häusern, 2136 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Posterpedition, 1 Distriktsspitale, lateinischen Schule, Gerbereien, starkem Wein- und Obstbaue, 1 Kapuziner-Kloster und die Schloßruine Karleburg in der Nähe. Karlstadt ist der Geburtsort des And. Bodenstein, des Joh. Schoner und Mich. Beuther.

Großwehrnfeld, Pfarrdorf mit 680 Einwohnern, Steinbrüchen und Mainüberfahrt. Hier mündet sich die Wehrn (Werrn) in den Main. Von der Wehrn werden bespült: Poppenhausen, Kirchdorf mit 300 Einwohnern, 1 Posterpedition und mehreren Mühlen; Ebenhausen, Pfarrdorf mit 340 Einwohnern, 1 Schlosse, Getreide-, Wein- und Obstbaue, und guter Viehzucht; Niederwehrn (Niederwerrn), protest. Pfarrdorf mit 780 Einwohnern (unter welchen 15 Kathol. und über 300 Juden), 1 freih. v. Münsterischen Schloße, 1 Synagoge, Stipendien für israelitische Studierende, vielen Mühlen; westlich

davon liegen Euerbach, protest. Pfarrdorf mit 500 Einwohnern, 1 kath. Curatie vielen Juden und 2 freih. v. Münsterschen Schlössern und das prot. Pfarrdorf Obbach, mit 680 Einwohner (darunter 22 Kathol. und über 200 Juden mit einer eigenen Schule), 1 freih. v. Zu-Rheinischen Schlosse, Getreide-, Flachs-, Hanf-, Obst- und Weinbaue. Ferner liegen an der Wehrn: Geldersheim, ein großes kathol. Pfarrdof, welches 1030 Einwohner, 1 reiches Spital, guten Weitzenbau und überhaupt sehr guten Feldbau begreift; Werneck, Kirchdorf mit 400 Einwohnern, 1 k. Schlosse, 1 kathol. Curatie, großem Schloßgarten, Fasanerie, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, Kunstfärberei und Druckerei; Arnstein, Städtchen mit 1480 Einwohnern (unter welchen auch Juden sind), den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, kathol. Pfarramtes, 1 latein. Schule, 1 Schlosse und Spitale. Hier ward Mich. Ig. Schmidt, der berühmte Geschichtschreiber der Deutschen geboren. Thüngen, prot. Pfarrdorf welches ungefähr 1000 Einwohner (darunter 112 Kathol. und 340 Juden), 2 freih. von Thüngensche Schlösser gutem Getreide- und Weinbau enthält; Sachsenheim (Sächsenheim), Kirchdorf mit 270 Einwohnern, 1 Schlosse und dem Sitze eines Landgerichtes.

Gemünden, Städtchen an der Mündung der fränkischen Saale in den Main, mit 256 Häusern, 1458 Einwohnern (unter welchen 1428 Kathol. 18 Protest. und 12 Juden sind), den Sitzen eines Hall- und Rentamts, kathol. Pfarramtes, 1 schönen Brücke über die Saale, 1 Glasfabrik, Gerberei, Wein-, Obst- und Futterbaue, und den Ruinen eines Bergschlosses.

Die hiesigen Bewohner, welche auch lebhafte Schifferei treiben, gehören wegen ihrer Wasserkunde, Geschicklichkeit und ihres Muthes zu den tüchtigsten Schiffleuten in Unterfranken und Aschaffenburg.

Lohr, Stadt am Einflusse des Lohr- und Rechtenbachs in den Main, mit ungefähr 478 Häusern, 3,560 Einwohnern, 1 Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rent-, Forst-, Hall- und kathol. Pfarramtes, 1 Kapuziner-Hospitiums und 1 Spitales. Die Einwohner sind sehr gewerbsam, und es bestehen dahier: 2 Eisenhämmer, 3 Papier-, 2 Gyps-, 5 Loh- und andere Mühlen, Eisenblech-, Eisenschneid-, und Ziehwerk-Fabriken, lebhafte Schifffahrt, Handel mit Holz, und Floßböden, und Niederlage von Spiegeln und Scheibenglase aus der Hütte zu Weibersbronn. Auf dem hiesigen Schlosse, dem Sitze der ehemalig mainzischen Oberamtleute, ward am 16. September 1730 der unsterbliche Fürstbischof Franz Ludwig, Freih. von Erthal geboren. Am Lohrer-Bache liegt: Frammersbach, ein Markt mit 2,200 Einwohnern, 1 kathol. Pfarramte, 1 Eisenhammer, Holzflößen, vielen Fuhrleuten und gewandten Holzhackern.

Neustadt (am Main), Pfarrdorf mit 850 Einwohnern, wohin auch die Einwohner der Glashütte zu Einsiedel, und der Jägerhäuser Aurora und Diana eingepfarrt sind. Zu Neustadt bestand ehemals eine Benedictiner-Abtei, und befindet sich gegenwärtig der Sitz des fürst. Löwenstein-Werth.-Rosenb. Rentamtes.

Rothenfels, ein Marktflecken mit 880 Einwohnern unter welchen einige Judenfamilien, 1 Schlosse, dem Sitze eines Herrschaftsgerichtes, kathol. Pfarramtes, 1 reichen Spitale, Sandsteinbrüchen, lebhafter Holzverschiffung und Handel mit gehauenen rothen Sandsteinen.

Hafenlohr, Pfarrdorf mit 760 Einwohnern 95 Häusern, 3 Gyps- und andern Mühlen, Schäferei und Holzhandel. Hier fällt in den Main der Hafenlohrer Floßbach, von welchem Rothenbuch bespült wird, ein kathol. Pfarrdorf mit 954 Einwohnern, welche häufige Arbeiten im Walde verrichten, 1 Schlosse dem Sitze eines Landgerichts und dem Lichtenauer Eisenbergwerke.

Heidenfeld (Marktheidenfeld), Markt mit 1962 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Gyps-, Walk- und Oelmühlen, Häfnerei, Gerberei, Wein- und Obstbaue, Wein- und Holzhandel.

Triefenstein, eine vormalige Probstei regulirter Chorherrn Augustiner-Ordens, mit herrlichen Gebäuden, gegenwärtig zu einer fürstlichen Residenz eingerichtet, 1 kath. Curatie und 180 Einwohnern.

Lengfurt, ein Pfarrdorf mit 934 Einwohnern, dem Sitze eines Nebenzollamtes, 1 Spitale, starkem Weinbaue und Weinhandel, Holzverflößung und einer Ueberfahrt über den Main. Oestlich von Lengfurt liegt Remlingen, Markt mit 198 Häusern, 1070 Einwohnern, unter welchen viele Juden, 2 Schlössern, den Sitzen eines Herrschaftsgerichts und prot. Pfarr-

Amtes, Steinbrüchen, Viehzucht, Wein-, Getreide- und Obstbaue.

Homburg, (am Main), ein Markt mit 630 Einwohnern, 1 Bergschlosse, Rentamtssitze, gesuchten Tuffsteinen, 1 Papier- und 9 Getreide-Mühlen. Hier wächst der berühmte Wein, Callmuth genannt.

Kreutzwertheim, ein Markt mit 712 Einwohnern, Schlosse, den Sitzen eines Herrschaftsgerichts, Beizollamts, Mediatconsistoriums und protest. Pfarramtes, und sehr gutem Weinbaue. Nicht weit von hier ist Haßloch, ein Pfarrdorf mit einem Eisenhammer in der Nähe, 560 Einwohnern und gutem Weinbaue.

Stadtprodselten, ein Städtchen mit 900 Einwohnern, dem Sitze eines kathol. Pfarramtes, 1 Hospitale, Feld- und Obstbau, starker Schifferei, Holzhandel und 1 rothen Sandsteinbruche.

Fechenbach, ein Pfarrdorf mit 750 Einwohnern, 1 gräfl. v. Reigersbergischen Schlosse und Garten, berühmten Baumschule, Obst- und Schiffbaue.

Miltenberg, eine lang ausgedehnte Stadt am linken Mainufer, mit 3000 Einwohnern, den Sitzen eines Herrschaftsgerichts, Hauptzoll- und kath. Pfarr-Amts, Postverwaltung, Franziskaner Klosters, lateinischen Schule, 1 Hospitale, Waisenhause, lebhafter Schifffahrt und bedeutendem Handel. Auf dem benachbarten Berge ruht ein altes Schloß mit angenehmer Aussicht, und unten, zunächst der letzten Häuser der Stadt, am Fuße einer den Wald begrenzenden Felsenwand, erblickt man eine 1840 Quadrat-Fuß

grosse, umzäunte Anlage welche die Ruhestätte von 17 daselbst beerdigten sächsischen Soldaten ist, die am 12. April 1814 bei der Mainüberfahrt ertranken. In der Felsenwand befindet sich eine Denkschrift mit einem goldenen Kreuze und vergoldeten Buchstaben. Die übrigen, zugleich ertrunkenen 45 Kameraden wurden Main abwärts aufgefunden und begraben. Südlich von Miltenberg liegt die Stadt Amorbach, an der Mudt oder Mudau, in einem angenehmen Thale, mit 2700 Einwohnern, dem fürstl. Leiningischen Residenzschlosse, den Sitzen 1 Herrschaftsgerichts, Rentamts, kathol. Pfarramtes und Nebenzollamtes, eines protest. Hofpredigers und lateinischen Schule, 2 schönen Kirchen, einer aufgelösten Benediktiner-Abtei, Hofgarten, Armen-, Kranken- und Arbeits-Hause, Tuch- und Hutmachern, Leimbereitung, Papier- und Pulver-Mühlen.

Kleinheubach, Markt mit 166 Häusern, 1560 Einwohnern (unter welchen 994 Protest. mit 1 Pfarramte, 454 Kathol. mit 1 Curatie und 122 Juden mit 1 Synagoge sind), 1 schönen Residenzschlosse des Fürsten von Löwenstein-Wertheim, und Garten, Herrschaftsgerichts-Sitze, gutem Feldbaue und Sandsteinbrüchen. Miltenberg und Kleinheubach gegenüber erhebt sich der Engelsberg mit 1 Franziskaner-Hospitium und vortrefflicher Aussicht.

Klingenberg, Städtchen mit 912 Einwohnern, 146 Häusern, den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und kath. Pfarramtes, 1 Salzfaktorie, Holzhandel, Feld- und Weinbaue, und ergiebigen Thon

gruben. Der hier erzeugte rothe Wein wird sehr geschätzt, und die Burg Klingenberg, nach welcher sich einst ein adeliges Geschlecht benannt hat, gehört gegenwärtig der freih. Familie von Maierhofen.

Wörth, Städtchen mit 226 Häusern, 1560 Einwohnern, 1 Schlosse, 1 kathol. Pfarramte, Schiffbauerei und Steinbruche.

Obernburg, Städtchen mit 294 Häusern, 1940 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichtes, 1 Post-Expedition, kathol. Pfarramtes, Feld- und Weinbaue, mehren Mühlen und Holzhandel. In der Nähe fließt in den Main die Elsawa, welche den Markt Eschau bespült, welcher 116 Häuser, 750 Einwohner (unter welchen 26 Kathol. und 90 Juden sind), 1 protest. Pfarramt mit 1 Kirche in welcher mehre Monumente der Grafen von Rieneck sind, Nagelschmieden und Gerbereien, begreift. Eine halbe Stunde von Eschau liegen die Ruinen der gräfl. von Rieneckischen Burg Wildenstein.

Groß- und Klein-Wallstadt (Waldstadt), von welchen ersteres ein kath. Pfarrdorf mit 1246 Einwohnern, 1 Oekonomiegute des Freih. von Tautphäus und 1 Thoneisenstein-Werke, letzteres ein Markt ist, der 1760 Einwohner, 1 kathol. Pfarramt, 1 Schloß und mehre Mühlen enthält.

Großostheim, Marktflecken mit 2300 Einwohnern, sehr fruchtbaren Boden, 1 Pfarr- und Wallfahrts-Kirche, 1 Eisenbergwerke, vortrefflichen Rindviehstande und grosser Schäferei.

Stockstadt, grosses Pfarrdorf mit 1490 Einwohnern, 1 Posterpedition, Zollstation, und mehren Mühlen. Hier fließt die Gernsprinz in den Main. Oberhalb Stockstadt, nächst Aschaffenburg, mündet sich in den Main die Aschff, an welcher liegen: Waldaschaff, Kirchdorf mit 1220 Einwohnern, 1 Eisenhammer, Holzarbeiten und Flößerei; nördlich davon das Pfarrdorf Laufach, mit 1100 Einwohnern, 1 Eisenbergwerke mit Hochofen und Kalksteingruben; Hösbach und Goldbach, zwei grosse, kathol. Pfarrdörfer, von welchen ersteres 1230 Einwohner und 1 Eisenhammer, letzteres 1340 Einwohner und 1 eisenhaltige Mineralquelle, enthält.

Dettingen, Kirchdorf mit 570 Einwohnern, 1 Posterpedition und Granitbruche. Der Ort ist wegen der, im J. 1743 daselbst gelieferten Schlacht zwischen den Oestreichern und Franzosen, merkwürdig.

Kahl, Kirchdorf an der Mündung der Kahl in den Main, mit 83 Häusern, 524 Einwohnern, den Sitzen eines Berg- und Zollamtes. Das Glaswerk im Kahlergrunde liefert Fensterglas von vorzüglicher Schönheit, alle Sorten von grünem und weißem Glase in allen, sowohl glatten als auch geschliffenen Artikeln. Ferner liegen nächst der Kahl: Alzenau, Pfarrdorf mit 1000 Einwohnern, dem Sitze eines Landgerichts und 1 Schlosse; Krombach, Pfarrdorf in einem engen Thale, mit 1030 Einwohnern und dem gräfl. von Schönbornischen Bergschlosse Schöneberg; Kaltenberg, ein Hof mit 10 Einwohnern, ehemaligem Landgerichtssitze. Nördlich von der Quelle der Kahl

fließt die Orb der Kinzig zu. An der Orb liegen: Orb, Städtchen in einer gebirgigen Gegend, mit 628 Häusern, 4,264 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rent-, Forst- und kathol. Pfarramtes, einem Spitale, vielen Mühlen, 1 Saline, welche 10 Gradirhäuser und 12 Pfannen enthält und jährlich gegen 30,000 Cent. Salzes erzeugt, und 1 Sauerbrunnen; Aufenau, Pfarrdorf mit 770 Einwohnern und 1 Papiermühle.

An und unweit der fränkischen Saale:

Königshofen, im Grabfelde, Stadt mit 278 Häusern, 1640 Einwohnern, unter welchen viele Juden, den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und Zollamtes, 2 kathol. Pfarrämter, 1 Kapuziner-Hospitiums Posterpedition, 1 Distriktsspitale, Elisabethenspitale, 1 Armen- und Siechenhause, der Spendstiftung Otto's von Milz, Feldbaue, Rindvieh- und Schafzucht. Die Stadt war ehemals eine starke Festung.

Saal, Markt mit 244 Häusern, 1036 Einwohnern, Flachs- und Hanfbaue, Viehzucht, Leinwandfabrikation und anderen Gewerben. Auf dem rechten Ufer der Saale liegt auf einem Hügel die Wallfahrtskirche Findelberg, welche erst im J. 1785 im neuesten Style erbaut worden. Hier fällt die Milz in die Saale.

Hollstadt, Pfarrdorf mit 750 Einwohnern und einigen Mühlen.

Heustreu, Pfarrdorf am Einflusse der Streu in die Saale, mit 200 Häusern, 900 Einwohnern, 1 Salzquelle, Oelführern, Wieswachse und Feldbaue.

An der Streu liegen: Fladungen, Städtchen mit 180 Häusern, 780 Einwohnern, 1 Bezirks-Spitale, vielen Leinenwebern und starker Viehzucht; Nordheim, vor der Rhön, Marktflecken mit 190 Häusern, 782 Einwohnern (unter welchen einige Judenfamilien mit 1 Synagoge), 2 Schlössern, ehemals dem Freih. von Tann gehörig, jetzt durch Kauf an Private gebracht, 1 kathol. Pfarramt, 1 Pfarrkirche und (Sebastians-) Kapelle, starkem Obst- und Flachsbaue, Schweinszucht, Töpferei, Zwillichweberei, Spinnerei und Ziegelhütten; Mellerichstadt, Stadt mit 380 Häusern, 1700 Einwohnern (unter welchen 40 Juden), den Sitzen 1 Landgerichts, Rentamtes, Posterpedition, 2 Kirchen, 2 Kapellen, 1 Spitale, 1 Armenhause, vielen Mühlen, Wollengarn-Spinnerei und andern Gewerben. In der Nähe fiel am 7. August 1078 zwischen Kaiser Heinrich IV. und seinem Gegenkönige, Rudolph von Schwaben, eine Schlacht vor, in welcher letzterer besiegt wurde. Mellerichstadt ist auch der Geburtsort des Dichters Paul Melissus und des Martin von Mellerstadt, Leibarztes des Churfürsten Friedrich III. von Sachsen.

Neustadt, eine hübsche Stadt mit 1,520 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und Forst-Amts, einer Posterpedition, 1 lateinischen Schule, 1 Spitale, Armenhause, Gerbereien, Baumwollenfabrik, gutem Feldbaue, Weinwachse und starker Viehzucht. Hier fällt in die Saal die Brent, nächst welcher liegt: Bischofsheim vor der Rhön, eine Stadt mit 1,800 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts,

Rentamts, guten Flachsbaues, vieler Leinwandwebereien, Tuchmachereien, Verfertigung verschiedener hölzernen Waaren und beträchtlicher Schafzucht. Nicht weit von Bischofsheim erhebt sich der heil. Kreuzberg, mit einer sehr besuchten Wallfahrtskirche, einem Franziskaner-Kloster und einer weiten, herrlichen Aussicht.

Salz (Salzburg), ein Pfarrdorf mit 545 Einwohnern, einem verfallenen Schlosse, Feld- und Wein-Baue, und Viehzucht.

Ebersbach (Ober- und Unter-), Dörfer, wovon ersteres 133, letzteres 356 Einwohner enthält. Bei Oberebersbach wird aus 2 senkrechten tiefen Schachten und Seitengängen eine vortreffliche gelbe Eisenerde gegraben, von welcher, theils im natürlichen gelben, theils im gebrannten rothen Zustande, seit 50 Jahren, viele tausend Centner ins Ausland versendet wurden. In der Nähe vereinigt sich mit der Saale die Lauer, nächst welcher liegen: Laueringen, ein Städtchen mit 660 Einwohnern; Maßbach, prot. Pfarrdorf mit 210 Häusern, 370 Prot., 342 Kathol. und 270 Juden, Schaf- und Ziegenzucht und 1 von Rosenbachischen Schlosse; Poppenlauer, Dorf mit 1 kathol. und 1 protest. Pfarramte, 1190 Einwohnern, von welchen sich 440 zur kathol., 633 zur protest. und 117 zur jüd. Religion bekennen, 1 Simultan-Kirche, vielen Mühlen und Handwerken; Münnerstadt, eine Stadt mit 260 Häusern, 1340 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, kathol. Pfarramtes, Posterpedition, Augustiner-Klo-

sters, Gymnasiums, lateinischen Schule, 1 Spitale, Brauerei, Feld=, Wein= und Hopfenbaue, und vielen Ziegen.

Bocklet, Kirchdorf mit 400 Einwohnern, 1 Mineralquelle und Churbad=Anstalt mit Kapelle.

Waldaschach, Markt mit 188 Häusern, 712 Einwohnern, den Sitzen eines Rentamtes, kath. Pfarramtes, Steingeschirrfabrik, welche den Kalkspatbruch zu Oberthulba benützt, und mehren Mühlen.

Kissingen, Städtchen mit 222 Häusern, 1280 Einwohnern (unter welchen 206 Juden mit 1 Schule), den Sitzen eines Landgerichts, kathol. Pfarramtes, Posterpedition, Berg= und Hauptsalz=Amtes, 1 Distriktsarmen=Kassa, 1 Armenanstalt, Spitale, 1 Stiftung für arme Judenkinder, sehr berühmten Mineralquelle, Churgebäuden, und Salzquellen. Diese Chur=Anstalt, welche 3 Heilquellen, den Säuerling (oder Maximilians=Brunnen), den Ragozi und Pandur, enthält, hat sich in neuerer Zeit durch seine zweckmäßige Einrichtung, vielfältigen Proben seiner Heilkraft und zahlreiche Frequenz, sehr emporgeschwungen. In der Nähe sind die Ruinen des Bergschlosses Bodenlaube.

Euerdorf (Euerndorf), Markt mit 886 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes, Wein=Baue, Orgelbauer und guter Viehzucht.

Aura, Pfarrdorf mit 570 Einwohnern, mehren Mühlen und den Ruinen eines Klosters.

Hammelburg, eine Stadt in einem anmuthigen Thale, mit 436 Häusern, 2500 Einwohnern (un=

ter welchen einige Judenfamilien), den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, Forstamtes und kath. Pfarramtes, Posterpedition, lateinischen Schule, 1 Franziskaner-Kloster zu Altstadt, 1 Schlosse (ehemaligem Sommeraufenthalte der Fürstäbte von Fuld), 1 Spitale mit Irrenhause, 1 Siechenhause, Wieswachse, Wein- und Obstbaue, Kalk- und Sandstein-Brüchen. Eine Viertelstunde hiervon liegt das Schloß Saaleck, mit 11 Einwohnern und gutem Weinbaue. Bei Hammelburg fließt in die Saale die Thulba, an welcher liegen: Oberthulba, Markt, welcher 740 Einwohner, 1 kathol. Pfarramt, viele Häfner, 1 Thongrube mit Kalkspalthbruche und gute Schweins- und Bienenzucht, enthält; Ober- und Untererthal, von welchen ersteres ein Kirchdorf mit 424 Einwohnern, letzteres ein Pfarrdorf mit 790 Einwohnern, 1 Schlosse und Stammsitze der freiherrl. Familie von Erthal, ist.

Gräfendorf, ein Kirchdorf mit 550 Einwohnern und lebhaftem Handel mit Holländerholze, Gerberrinde, eichenen Pfählen, Daubholze und Kohlen. Auf der Schondra, die hier in die Saale fällt, und wegen ihrer schmackhaften Krebse bekannt ist, werden jährlich mehre tausend Klafter Holzes geflößt, und von hier aus, wo die Saale schiffbar wird, über Gemünden nach Würzburg geführt.

Wolfsmünster, Pfarrdorf mit 350 Einwohnern, dem Sitze eines Juliusspitälchen, Rentamtes, vielen Mühlen, lebhaften Schifferei und gutem Wieswachse. Weiter unten, südlich, wird von der Saale

das Flüßchen Sinn aufgenommen, welches bewässert: Oberbach, Pfarrdorf mit 760 Einwohnern, 1 Krugbäckerei und 1 Papiermühle; Römershag, Kirchdorf mit 350 Einwohnern, 1 Schlosse, dem Sitze 1 Rentamtes, Krugbäckerei, mehren Papier- und andern Mühlen; Brückenau, ein Städtchen in einer waldigen, wiesenreichen Gegend, mit 258 Häusern, 1790 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, 1 Post-Expedition, kathol. Pfarramtes, Salzfaktorie, 1 Papier- und andern Mühlen. Eine halbe Stunde davon befindet sich das berühmte Mineralbad, mit zweckmässiger, geschmackvoller Einrichtung, dem neuen prächtigen Chursaale, Fürstenbaue, Churhause, rothen Hause, neuem Badhause, Alleen u. a. Es fließen hier drei Quellen: die eigentliche Brückenauer, die Sinnberger und die Wernazer Quelle, welche sämmtlich zu den alkalisch-salinischen Stahl-Wässern gehören. Ferner wird von der Sinn bespült: Zeitlofs, protest. Pfarrdorf mit 630 Einwohnern, unter welchen viele Juden, 1 freih. von Thüngenschen Schlosse und Gartenanlagen. Unterhalb Zeitlofs fließt in die Sinn die schmale Sinn, welche bei den Orten: Ober- oder Neu-, und Unter- oder Alt-Glashütten, wo verschiedene hölzerne Waaren verfertigt werden, und Kothen, einem Kirchdorfe, welches 830 Einwohner, 1 Mineralquelle, Eisenschmelze, Eisenhammer, Holzwaaren-Verfertigung und ein Forstamt enthält, vorbeifließt. Nördlich von Kothen liegt Motten, Pfarrdorf mit 800 Einwohnern, 1 Schlosse, 3 Potasch- und 2 Ziegel-Hütten. Ferner liegen an der

Sinn: Ober-, Mittel- und Burgsinn, von welchen ersteres ein kathol. Pfarrdorf mit 218 Einwohner und lebhaften Holzhandel (Churhessen besitzt dahier 15 Häuser mit 94 Einwohnern), das zweite ein Kirchdorf mit 200 Einwohnern, und letzteres ein Marktflecken ist, welcher 1 katholisches 1 protestant. Pfarramt, im Ganzen 1230 Einwohner (unter welchen viele Juden), 1 Simultankirche, 1 freih. von Thüngensches Schloß und 2 Mühlen umfaßt. Westlich von Mittelsinn liegt Aura im Sinngrunde, ein Kirchdorf mit 510 Einwohnern, 1 Schlosse und guter Schäferei, wovon die Emerichsthaler Glashütte nicht weit entfernt ist.

An und unweit der Fulda:

Gersfeld, ein Markt mit 206 Häusern, 1630 Einwohnern, von welchen 1,292 der prot, 204 der kathol. und 134 der jüdischen Religion zugethan sind, 2 gräfl. von Frohbergischen Schlössern, den Sitzen 1 Herrschaftsgerichts, 1 protest. Pfarramtes und 1 kath. Curatie, 1 von Meyer'schen Fräuleinstiftung und vielen Handwerken. Südlich davon liegt das Kirchdorf Dohlerda, welches 618 Einwohner und häufige Verfertigung hölzerner Waaren enthält.

Weihers, Kirchdorf mit 740 Einwohnern, unter welchen viele Juden, 1 Mineralquelle, dem Sitze eines Landgerichts und einer grossen Baumschule.

An und unweit der Ulster:

Hilders, Markt am Fuße des Auerbergs, mit 186 Häusern, 1060 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Oberzollamtes und kathol.

Pfarr-Amtes, vielen Mühlen, gutem Flachsbaue, Garn- und Leinwandhandel.

Tann (Thann), Städtchen am Fuße des Engelbergs, mit 213 Häusern, 1250 Einwohnern, unter welchen viele Juden, den Sitzen 1 Herrschaftsgerichts, prot. Pfarramtes, 3 freih. von tannischen Schlössern, 1 Armenhause, Zeug- und Leinweberei.

VIII. Kreis Schwaben und Neuburg.

Die Länderbestandtheile dieses Kreises sind theils älterer, theils erst in neuerer Zeit erworbene, bayerische Besitzungen. Dieselben breiten sich fast insgesammt in Schwaben aus. Zu den ältern Besitzungen gehört Neuburg, das mit verschiedenen Ortschaften zwar durch den, nach dem Landshuter Erbfolgekriege im J. 1505 geschlossenen, Frieden von Bayern getrennt und, unter dem Namen junge Pfalz, einer besondern pfalzgräflichen Linie zugetheilt worden; aber, nachher Herzogthum benannt, bald an die Rheinpfalz und mit dieser durch Carl Theodor, Churfürsten von der Pfalz, im J. 1777 wieder an Bayern gekommen ist. Der zu diesem Kreise gehörige Theil des Herzogthums Neuburg liegt um die Donau und grenzt größtentheils an Schwaben und Franken. Zu den neu erworbenen Ländern gehören vorzüglich: das Fürstenthum und die Reichsstadt Augsburg, die gefürstete Abtei und Reichsstadt Kempten und die Markgraf-

schaft Burgau. Das Fürstenthum Augsburg, früher von eigenen Fürstbischöfen, und die gefürstete Abtei Kempten, früher von eigenen Fürstäbten regiert, kamen vermöge des Lüneviller Friedens vom 9. Febr. 1801 und des Reichsdeputations-Hauptschlusses vom 25. Febr. 1803, an Bayern. Die Markgrafschaft Burgau, vorher zu Oestreich gehörig, ward durch den Preßburger Frieden vom 20. Decemb. 1805 dem bayerischen Staate zugetheilt. Diese neuere Besitzungen, so wie die neu acquirirten Reichs-Abteien, Reichsstädte und die der bayerischen Souveränität unterworfenen Gebiete dieses Kreises, sind alle in Schwaben gelegen.

§. 1.
Lage. Grenzen. Größe.

Dieser Kreis liegt zwischen 27° 29′ und 29° östl. Länge, und zwischen 47° 18′ und 49° 3′ nördl. Breite. Gegen Norden grenzt er an Mittelfranken, gegen Osten an Mittelfranken und Oberbayern, gegen Süden an Tirol und die vorarlbergischen Herrschaften, gegen Westen an die vorarlbergischen Herrschaften, den Bodensee und das Königreich Würtemberg.

Sein Flächenraum umfaßt 184 Quadrat-Meilen, welche von 581,643 Menschen bewohnt sind.

§. 2.
Eintheilung.

Dieser Kreis enthält 3 Kreis- und Stadtgerichte, nämlich: zu Augsburg, Kempten und Memmingen; 6 Stadtkommissariate, nämlich: zu Augsburg,

Kempten, Memmingen, Neuburg, Lindau und Nördlingen; 31 Landgerichte und 12 Herrschaftsgerichte.

Die Landgerichte sind: 1. Buchloe, 2. Burgau, 3. Dillingen, 4. Donauwörth, 5. Füssen, 6. Göggingen, 7. Grönenbach, 8. Günzburg, 9. Höchstädt, 10. Illertissen, 11. Immenstadt, 12. Kaufbeuern, 13. Kempten, 14. Lauingen, 15. Lindau, 16. Mindelheim, 17. Monheim, 18. Neuburg, 19. Nördlingen, 20. Oberdorf, 21. Obergünzburg, 22. Ottobeuern, 23. Roggenburg, 24. Schwabmünchen, 25. Sonthofen, 26. Türkheim, 27. Ursberg, 28. Weiler, 29. Wemding, 30. Wertingen, 31. Zusmarshausen.

Die Herrschaftsgerichte heißen: 1. Babenhausen, des Fürsten Fugger von Babenhausen; 2. Bissingen, 3. Harburg und 4. Wallerstein, des Fürsten von Oettingen-Wallerstein; 5. Mönchsroth und 6. Oettingen, des Fürsten von Oettingen-Spielberg; 7. Buxheim, des Grafen von Waldbott-Bassenheim; 8. Edelstetten, des Fürsten Esterhazzy von Galantha; 9. Mickhausen und 10. Nordendorf, des Grafen Fugger von Nordendorf; 11. Neuburg an der Kammel, des Freiherrn von Aretin, und 12. Weissenhorn, des Grafen Fugger von Weissenhorn.

Ausser diesen Behörden enthält dieser Kreis: 29 Rentämter und 10 Forstämter; dann 1 Stadtdekanat, 4 Archidiakonat und 26 Dekanate

des Bisthums Augsburg, 1 Dekanat des Bisthums Eichstätt, und 7 Dekanate des protestant. Consistoriums zu Ansbach.

§. 3.

Berge.

a) Hauptgebirge. Im Süden des Kreises breiten sich 1. Zweige der tirolischen und vorarlbergischen Alpen aus; 2. vom Landgerichte Mindelheim ziehen über Kempten bis an den Bodensee die Allgauer Alpen.

b) Höchste Berge: 1. Mädele, 8000 p. Fuß hoch, im Süden; 2. der Hochvogel, 7952, und 3. das Geishorn, 6,800 p. F. hoch, an der Ostgrenze des Landgerichts Sonthofen; 4. die Hobesspitze, 6992 p. F. hoch, südwestlich von Füssen; 5. der Domen, 6300 p. F. hoch, nordwestlich vom Hochvogel; 6. der Hoheneifen, 6000 p. F. hoch, an der Südspitze des Landgerichts Immenstadt, 7. das Rinderalberhorn, 5,581 p. Fuß hoch, südwestlich, und 8. der Grinten, 5,322 p. F. hoch, östlich von Immenstadt.

§. 4.

Waldungen.

Die größten Waldungen in diesem Kreise sind: 1. Die Kempter Waldungen, von 281,947 bayer. Tgw.; 2. der Stoffenrieder- und Ingstätter Forst, von 15,800 bayer. Tgw., im Landgerichte Roggenburg; 3. der Biburger Wald,

von mehr als 7,500 bayer. Tgw., zwischen Augsburg und Zusmarshausen, und 4. der Burgauer Wald, zwischen Freiholden und Molbach.

§. 5.
Gewässer.

a) Vorzüglichste Flüsse in diesem Kreise sind: 1. die Donau, 2. die Iller und 3. der Lech.

1. Die Donau tritt bei Ulm in diesen Kreis, und verläßt denselben oberhalb Gerolfing. Sie nimmt in demselben auf, und zwar an ihrem rechten Ufer: bei Fahlheim die am Reutehof unweit Boos entspringende Roth, oberhalb Leipheim die zwischen Unterroth und Kettershausen entquillende Biber, bei Günzburg die Günz, welche durch die Vereinigung der östlichen und westlichen Günz nördlich von Lauben entsteht, unterhalb Offingen die am Mindelberge, östlich von Ronsberg, entspringende und durch die Kamlach verstärkte Mindel, bei Donauwörth die südlich von Wald an einer Hügelreihe entquillende Zusam, unterhalb Nordheim die an derselben Hügelreihe entspringende Schmutter, unterhalb Rennerzhofen die kleine Paar und weiter unten die Ach; an ihrem linken Ufer: bei Lauingen die bei Ehegarten im Würtembergischen entspringende Brenz, oberhalb Donauwörth die Kessel, bei Donauwörth die von Schillingsfürst kommende Wörnitz, und bei Stepperg die Ussel.

2. Die Iller, zum Theile die Grenze zwischen diesem Kreise und dem Königreiche Würtemberg bil-

dend, vereinigt in diesem Kreise mit sich an ihrem rechten Ufer: unterhalb Sonthofen die nächst dem Hochvogel entquillende Osternach, und an ihrem linken Ufer bei Seifriedsberg die in der Gegend des Rinderalberhorns entstehende Bleichach.

3. Der Lech von Süden nach Norden fliessend, nimmt in diesem Kreise an seinem rechten Ufer auf: bei Illach die vom Trauchberge kommende Illach; an seinem linken Ufer: bei Augsburg die Wertach, welche zwischen Joch und Schattwald, östlich von Sonthofen, entspringt, und die Gennach und Senkel (Singold) aufnimmt.

b) Ausser diesen Gewässern bewässern diesen Kreis noch folgende Flüßchen: die Leiblach, welche größtentheils diesen Kreis von den vorarlbergischen Herrschaften scheidet; die obere und untere Argen, die Rothach und Weißach, welche alle theils unmittelbar, theils mittelbar in den Bodensee fließen; die aus dem Vilssee fließende Vils, welche oberhalb Füßen in den Lech fällt.

c) Vorzügliche Seen: 1. ein Theil des Boden- (oder Bregenzer) Sees im Nordosten mit einem Hafen, von Bregenz bis zum Schlosse Bodmen 8 Meilen lang, 3 Meilen breit an manchen Stellen 300 Fuß tief und ungemein fischreich; 2. der Alpsee, westlich von Immenstadt, 3. der Hopfersee, westlich von Füßen, u. 4. einige Seen und Weiher im Landgerichte Kempten.

§. 6.

Klima. Boden.

Im Ganzen ist das Klima gemäßigt, angenehm

und gesund; jedoch verschieden modifizirt nach Verschiedenheit des Bodens. Im Süden, wo der Boden von vielen Gebirgszweigen durchzogen wird, ist die Luft reiner und abwechselnder; im Norden, wo der Boden flacher, wehet eine mildere Luft und die Temperatur ist weniger veränderlich. Der hierhergehörige Theil des sogenannten Donaumooses im nördlichen Theile ist größtentheils in eine fruchtbare Gegend umgeschaffen und der Gesundheit zuträglicher gemacht.

§. 7.

Natur- und Kunst-Produkte.

a) Natur-Produkte aus dem Thierreiche: starke Rind-Viehzucht in den grasreichen Thälern an den Flüssen und auf den Alpen, vorzüglich im Allgau, wo auch die Alpenwirthschaft getrieben wird; viele Pferde, besonders in den Landgerichten Höchstädt, Immenstadt, Kempten, Mindelheim, Oberdorf; Schafe, vorzüglich in den Landgerichten Mindelheim, Monheim, Nördlingen; Schweine, vorzüglich zu Krumbach; zahmes Geflügel, besonders Gänse in den Landgerichten Roggenburg und Nördlingen; Bienen in den mildern Gegenden, vorzüglich in den Landgerichten Donauwörth, Dillingen, Mindelheim und Türkheim; Wildpret, besonders Rothwild in den vielen Waldungen, selbst Gemsen auf dem Hochgebirge; viele Fische im Bodensee und in den Flüssen. Aus dem Pflanzenreiche: Getreide, vorzüglich im nördlichen Theile, im Flachlande; Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Hafer überall; Obst und Küchenkräuter, vorzüglich um Augsburg und

in den Landgerichten Göggingen, Lindau, Neuburg, Günzburg, Donauwörth; Wein am Bodensee; Hopfen, hauptsächlich um Memmingen und in den Landgerichten Günzburg, Ottobeuren, Burgau, Dillingen, Neuburg, Donauwörth, Höchstädt und bei Babenhausen; Flachs, vorzüglich in den obern Gebirgsgegenden und an der Donau; Tabak, hauptsächlich um Augsburg und in den Landgerichten Wertingen, Günzburg, Burgau und Donauwörth; Hanf in den Landgerichten Lindau und Neuburg; Mohn und Reps in den Landgerichten Lindau, Neuburg und Zusmarshausen; Holz, hauptsächlich im Gebirge. Aus dem Mineralreiche: Eisen am Fuße des Grinten und bei Hindelang, im Landgerichte Sonthofen; Bohnerz bei Staufen, am Harzfeld, im Landgerichte Lauingen; Steinkohlen, im Landgerichte Immenstadt; Thon- und Porzellanerde, in den Landgerichten Neuburg, Obergünzburg, Ottobeuren, Zusmarshausen, Füßen und im Herrschaftsgerichte Harburg; Torf in den Landgerichten Dillingen, Neuburg, Füßen, Kempten, Günzburg, Obergünzburg, Kaufbeuren, Ottobeuren; Kalk, besonders an den Ufern der Donau, und in den Landgerichten Grönenbach, Füßen und Kaufbeuern; Gyps und Marmor, vorzüglich in den Landgerichten Füßen, Sonthofen und Oberdorf; Marmor-Schiefer bei Solnhofen, vorzüglich für Lithographie brauchbar; Kreide bei Thalfingen im Landgerichte Günzburg; Sand-, Wetz- und Schleif-Steine, am häufigsten in den südlichen Revieren. Mineralquellen sind: bei Krumbach (Krumbad), Wemding, Dankelsried, Christertshofen,

das Johannisbad bei Nördlingen, Obertiefenbach, Schellang, Ettenbeuern.

b) Kunstprodukte. Fabriken. Manufakturen. Roth- und Weißgerbereien, vorzüglich zu Augsburg und in den Landgerichten Burgau, Kempten, Memmingen, auch Verfertigung von Maroquin, lakirtem Leder und Pergamente; viele Leinwandwebereien, vorzüglich in den Landgerichten Sonthofen, Grönenbach, Lauingen, Göggingen, Immenstadt, Oberdorf; Baumwollenwebereien, Tuchmacherei, Strumpf- und Hauben-Strickereien, vorzüglich zu Augsburg und und in den Landgerichten Göggingen, Schwabmünchen, Obergünzburg, Donauwörth, Türkheim, Kaufbeuern, Memmingen; Verfertigung von Bett- und Pferdedecken, Teppichen, hauptsächlich im Landgerichte Nördlingen; Verfertigung mannigfaltiger Holzschnitzwaaren, elastischer Geisselstäbe, vorzüglich in den Landgerichten Weiler und Grönenbach; künstliche Strohflechtereien, hauptsächlich in Augsburg und im Landgerichte Weiler; Verfertigung von Knöpfen und Dosen aus Horn, in Augsburg und im Landgerichte Grönenbach; Fabrikation von Glas, Papier und Porzellan, in den Landgerichten Kempten und Neuburg, von Messerblech und Draht in Augsburg und im Landgerichte Ottobeuern; Eisenschmelze, Hammerwerke, Nagel-Schmieden, besonders im Landgerichte Sonthofen; Nägelfabriken im Landgerichte Monheim; Uhr- und Instrumenten-Macher, hauptsächlich in Augsburg und im Landgerichte Göggingen; Leimsiedereien, Kohlenbrennereien, Gypsmühlen, Marmorsägen in verschiedenen Gegenden; Kirschgeist-

bereitung im Landgerichte Lindau; Bierbräuereien, hauptsächlich in Augsburg und in den Landgerichten Donauwörth, Buchloe, Neuburg, Burggau, Monheim. Die vorzüglichsten Fabrikorte sind: Augsburg, Kempten, Lindau, Memmingen und Nördlingen.

A. Vorzügliche Städte.

Augsburg, am Einflusse der Wertach in den Lech, eine der berühmtesten und schönsten Städte Deutschlands, befestigte Kreishauptstadt und wichtigste Handelsstadt des Königreichs, besonders in Wechselgeschäften, welche 3,686 Häuser, 29,000 Einwohner, von welchen 18,600 der kathol., 10,300 der protest. und 100 der jüdischen Religion angehören, die Sitze der Kreisregierung, eines Bischofs, Domkapitels, Kreis- und Stadtgerichts, Stadtkommissariats, Landgerichts, Oberpost-, Rent-, Hauptzoll-Amtes, 5 kathol. und 3 protestant. Pfarrämter, eines Instituts der englischen Fräulein, 2 Frauen-Klöster und 1 Benediktiner-Manns-Klosters, begreift. Unter den öffentlichen Gebäuden sind besonders bemerkenswerth: die alte, ehrwürdige Domkirche, im gothischen Style erbaut, mit Monumenten; die imposante St. Ulrichskirche mit kostbaren Gemälden; die Barfüsser-Kirche mit einer der größten Orgeln in Deutschland; das k. Schloß, wo die protestant. Fürsten im J. 1530 der Reichsversammlung die sogenannte Augsburger Confession übergaben; das Rathhaus, das schönste in Deutschland, mit einer Bildergallerie; das Zeughaus, das Metzgerhaus, die neue Halle, die neue Börse, die herrlichen Spring-

Brunnen, die Brunnen-Thürme und das katholische Gymnasial-Gebäude. Als Anstalten für Unterricht, für wissenschaftliche und Kunstbildung, bestehen dahier: das kathol. Gymnasium zu St. Stephan, das protest. Gymnasium zu St. Anna, jedes mit 1 Studenten-Seminar, die lateinische Schule, die polytechnische und die Kreisgewerb- und landwirthschaftliche Schule, die 3 Schulen weiblicher Jugend bei den englischen Fräulein, und in den Klöstern zu Maria Stern und St. Ursula, die höheren Bürger-, Kunst- und Zeichnungs-Schulen, die Stadtbibliothek, das Antiquarium Romanum, voll von Alterthümern der römischen und deutschen Vorwelt, die Bildergallerie und die gut eingerichteten männlichen Elementar-Schulen. Augsburg besitzt auch ein ständiges Theater. Unter den vielen Gewerben seyen erwähnt: Gold- und Silberarbeiten, 5 Kattunfabriken, 1 grosse Leinwand- und Loden-Manufaktur, Diamantschneidereien, Goldschlägereien, Kupferstechereien, Landcharten- und Instrumenten-Verfertigungen, Papier-, Tabaks-, Seide-, Leder-, Siegellack-, Tapeten- und Spiegel-Fabriken, 1 englische Wollenspinnerei, Kanonen- oder Stück-Bohrerei, Schwarz- und Schönfärberei, 98 Bierbrauereien. Im Handel nehmen die Wechselgeschäfte die erste Stelle ein. Für Wohlthätigkeits-Anstalten ist reichlich gesorgt, und unter den berühmten Männern aus alter Zeit sind besonders die Fugger durch ihre milden Stiftungen unvergeßlich; es bestehen: ein allgemeines Krankenhaus, die Waisenhäuser beider Confessionen, die Armen-Anstalt, die Beschäftigungs- und Versor-

gungs-Anstalt, die Fuggerei für 107 arme Bürger-Familien gestiftet, die Schätzlerische Suppen-Anstalt, das Armen-Kinderhaus, 1 Haus für Unheilbare.

Neuburg, an der Donau, eine freundliche Stadt, mit 680 Häusern, 5,900 Einwohnern, 2 Vorstädten, den Sitzen eines Appellations-Gerichts, Landgerichts, Rent- und Forstamtes, einer Postverwaltung, 2 kath. Pfarrämter, eines Stadtkommissariates, Magistrates, 1 kön. Schlosse, worin 1 schönes Theater, 1 Gymnasium, Studenten-Seminar, lateinischen Schule, 3 schönen Kirchen, 1 Caserne und 1 Brücke über die Donau. An milden Anstalten und Stiftungen enthält Neuburg: 1 männliches und 1 weibliches Krankenhaus, 1 Pfand- und Leihhaus, an Gewerben: 1 Porzellanfabrik, 14 Brauereien, 14 Branntweinbrennereien, 22 Krämer, 3 Kupferschmiede, 4 Uhrmacher, 5 Roth- und Weißgerbereien, 10 Kistler. In der Nähe, auf einem schroffen Felsen erheben sich die Ruinen der Altenburg. Neuburg war ehemals die Haupt- und Residenzstadt des Herzogthums gleiches Namens.

Kempten, an der Iller, wohlgebaute Stadt mit 716 Häusern, 6,700 theils protest., theils kathol. Einwohnern, den Sitzen eines Kreis- und Stadtgerichts, Landgerichts, Rent-, Forst-, Hauptzoll- und Post-Amtes, einer Postverwaltung, eines katholischen und eines protestant. Pfarramtes, mit 2 schönen Pfarrkirchen. Ausserdem begreift Kempten: 1 kön. Schloß, 1 Kornhaus, 1 Gymnasium, 1 Gewerbschule, 1 neues Theatergebäude, 2 Hospitäler, 1 Waisenhaus, gute Brauereien, 7 Speditions- und Großhandlungen, 2 Wachs-

bleichen, die Maschinerie des Lützenfabrikanten Wilhalm, Leinwandwebereien und lebhaften Handel mit Holz, Brettern, Käse, Leinwand u. a. Kempten bestand früher aus der protest. Altstadt, ehemaligen Reichsstadt, und aus der kathol. Neustadt, oder Stiftsstadt, welche beide, unter bayerischer Regierung, in eine Gemeinde vereinigt wurden.

Memmingen, am Flüßchen Ach, in einer ebenen fruchtbaren Gegend, eine gewerbsame Stadt mit 816 Häusern, 7,000 Einwohnern, von welchen 6,320 Protestanten und 680 Katholiken sind, den Sitzen 1 Kreis- und Stadtgerichts, Stadtkommissariates, Rent-, Hauptzoll-, eines kathol. und 2 protest. Pfarrämter, 1 Postverwaltung, 1 lateinischen Schule, 1 Gewerbschule, 1 schönen Rathhause, 1 Hospitale und andern Anstalten für Arme und Kranke. Ausserdem enthält Memmingen: eine grosse Schranne, 1 Zitz- und Kattunfabrik, 1 Tuchfabrik, 1 Zuckerraffinerie, Strumpfstrickereien, Lohgerbereien, Leimsiedereien, Bierbrauereien, Hammerwerke, bedeutenden Handel und Hopfen-Bau.

Lindau, eine alte, insularisch gelegene (ehemalige Reichs-) Stadt im Bodensee, durch eine, beinah 300 Fuß lange, hölzerne Brücke mit dem festen Lande verbunden, mit 470 Häusern, 2600 Einwohnern, von welchen 1760 der kathol. und 840 der protest. Religion angehören, Festungswerke, 1 schönen Schlosse, (Gebäude des ehemal. gefürsteten Damenstifts), 1 schönen Caserne und dem Maximilians-Hafen. Ferner enthält Lindau: die Sitze eines Stadtkommissariats,

Landgerichts, Rent=, Post=, Oberzoll=, eines kathol. und eines protestant. Pfarramtes, 1 lateinische und 1 Gewerbschule, 1 berühmte Klingen= und chirurgische Instrumenten=Fabrik, 1 bedeutende musikalische Instrumenten=Fabrik, 1 Wagenfabrik, starken Gemüse=, Obst= und Weinbau, reichliche Fischerei und lebhaften Speditions= und Transito=Handel.

B. Andere merkwürdige Orte.

An und unweit der Donau:

Neu=Ulm, der Stadt Ulm gegenüber, und mit dieser durch die neue Ludwigs=Wilhelmsbrücke verbunden, ein neu angelegtes Städtchen mit 17 Häusern, 284 Einwohnern, 1 Zoll= und Hallamte und 1 chemischen Fabrik.

Oberelchingen, kathol. Pfarrdorf mit 80 Häusern, 500 Einwohnern, den prächtigen Gebäuden der ehemaligen Benediktiner=Abtei gleiches Namens und 1 Mühle an einer hier entspringenden Quelle. Der französische Marschall Ney erhielt im J. 1805 den Titel eines Herzogs von Elchingen. In der Nähe liegt auch das kathol. Pfarrdorf Unterelchingen.

Fahlheim (Ober= und Unter=), von welchen ersteres ein kathol. Pfarrdorf mit 800 Einwohnern, welche mit gemästeten Schnecken handeln, und letzteres ein Filialdorf mit 200 Einwohnern, ist. In der Nähe fließt die Roth in die Donau.

Leipheim, Städtchen mit 242 Häusern, 1350 Einwohnern, 1 protest. Pfarramte, Schlosse, Spitale, gutem Hopfen= und Rübenbaue.

Günzburg (Unter-Günzburg), eine Stadt am Einflusse der Günz in die Donau, mit etwa 576 Häusern, 3900 Einwohnern, einem Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rent-, Forst- und kathol. Pfarr-Amts, einer Postverwaltung, 1 lateinischen Schule, 1 englischen Fräulein-Institute, Hospitale, 2 Wagenfabriken, einer Brücke über die Donau und lebhafter Schifffahrt. Hier vereinigt sich die Günz mit der Donau. An der Günz liegen: Obergünzburg, ein alter, ansehnlicher Markt-Flecken, mit beiläufig 186 Häusern, 1400 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, kathol. Pfarramtes, einer Posterpedition, mit bedeutender Hornviehzucht, Strumpf-Wirkereien und Leinwebereien; Ronsberg, ein Markt mit etwa 46 Häusern, 600 Einwohnern, und einem verfallenen Schlosse, dem ehemal. Sitze der schwäbischen Markgrafen von Ronsberg; Ottobeuern, ein Markt an der obern Günz, mit ohngefähr 236 Häusern, 2650 Einwohnern, einem vormaligen berühmten Benediktiner-Stifte, 1 schönen Pfarrkirche, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts und eines Forstamts; Röttenbach, ein Markt mit etwa 76 Häusern; Lauben, ein protest. Pfarrdorf mit 70 Häusern und einer Messing-Fabrik; Erkheim, ein grosser Markt-Flecken mit etwa 84 Häusern, 1660 Einwohnern und 1 kathol. und 1 protest. Pfarramte; Babenhausen, ein Marktflecken mit etwa 258 Häusern, 1900 Einwohnern, einem Schlosse und dem Sitze eines Herrschafts-Gerichts gleiches Namens; Blaichen (Unter-), kathol. Pfarrdorf, von welchem nicht weit gegen

Westen Roggenburg liegt, ein kleiner Marktflecken mit 800 Einwohnern, einem Schlosse, den Sitzen 1 Landgerichts und Rentamtes, und einer aufgelösten Prämonstratenser Abtei. Nächst der Günz liegen ferner Waldstetten, ein Markt mit beiläufig 1000 Einwohnern; Autenried, ein Kirchdorf mit etwa 280 Einwohern und einem Schlosse; Rieden, ein Pfarrdorf an der Kötz, mit beiläufig 67 Häusern, und Bubesheim, kathol. Pfarrdorf mit ungefähr 72 Häusern; ferner Ichenhausen, Marktflecken mit 2,100 Einwohnern, unter welchen viele Juden mit 1 schönen Synagoge, 1 Schlosse des Freiherrn v. Stein und 1 kathol. Pfarramte. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Gundelfingen, Städtchen in einer angenehmen, getreidereichen Gegend, mit 2,400 Einwohnern, 1 Spitale, Schlosse, kathol. Pfarramte und ehemal. Nonnenkloster. Hier fällt in die Donau das Flüßchen Brenz, welches bewässert: Bächingen, katholisches Pfarrdorf mit 110 Häusern, 500 Einwohnern und 1 Schlosse. Nördlich von Bächingen liegt Mädlingen, (Medlingen, Mödlingen), Pfarrdorf mit 66 Häusern, 400 Einwohnern und einem aufgelösten Dominikaner-Mannskloster, wohin gepfarrt ist Untermädlingen, ein Kirchdorf mit 256 Einwohnern.

Lauingen, eine alte Stadt, in getreidreicher Gegend, mit 692 Häusern, 3900 Einwohnern, 1 kön. Schlosse, schönem Rathhause, den Sitzen eines Landgerichts, Rent-, Hall- und kathol. Pfarramtes, 1 Hospitale, Verfertigung von Leinen- und Wollentüchern,

lebhafter Schifffahrt und bedeutendem Handel. Hier wurde im J. 1193 der berühmte Bischof, Albert der Grosse, geboren. Nicht weit von hier liegt Aislingen, ein Markt mit 172 Häusern, 1300 Einwohnern und 1 Schlosse.

Dilingen (Dillingen), eine schöne Stadt in einer reizenden Gegend, ehemalige Hauptstadt des Fürstbisthums Augsburg, mit 460 Häusern, 3500 Einwohnern, einem kön. Schlosse, Caserne, den Sitzen eines Landgerichts, Rent-, Forst- und kathol. Pfarramtes, 1 Posterpedition, 1 Capuziner-Klosters, und 1 Frauenklosters des Ordens vom heil. Franziskus. Dilingen begreift an Unterrichts-Anstalten: ein Lyceum, Taubstummen-Institut, Gymnasium, Clerical- und Schullehrer-Seminar, lateinische und Gewerbschule; an Unterstützungs-Anstalten: ein Priester-Spital, Bürgerspital, Waisenhaus; an Gewerben: eine Tuchfabrik, Papiermühle, Brauerei, starken Getreide-, Obst- und Hopfenbau, und gute Viehzucht. Zu bemerken sind noch der schöne Maximilians-Park und der Carolinen-Kanal zwischen Dilingen und Lauingen.

Höchstädt, eine kleine Stadt mit 530 Häusern, 2400 Einwohnern, 1 Schlosse, den Sitzen 1 Landgerichts, Rent- und kathol. Pfarramtes, 1 Hospitale und guter Feldwirthschaft. Hier erlitten am 13. August 1704 die Bayern und Franzosen von den alliirten Heeren unter Marlborough und Eugen eine gänzliche Niederlage. Unterhalb Höchstädt mündet sich in die Donau das Flüßchen Glött, welches bespült: Glött, ein kathol. Pfarrdorf mit 86 Häusern, 500

Einwohnern und 1 schönen Schlosse, Residenz des Grafen Fugger von Glött.

Donauwörth, eine alte Stadt an einem Hügel, mit 2 Vorstädten, 416 Häusern, 2400 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rent-, Hall- und Salzamtes, Posterpedition, 2 kathol. Pfarrämtern, dem aufgelösten Benediktiner-Kloster Heilig-Kreuz, jetzt dem Fürsten von Oettingen-Wallerstein gehörig, einer k. Veteranen-Anstalt, 1 Hospitale, guten Bierbrauereien, blühendem Getreide-, Obst-, Flachs-, Hanf- und Hopfenbaue. Die Kirche zum hl. Kreuz enthält die Grabstätte der Gemahlin des Herzogs Ludwigs des Strengen, welcher sie, wegen ungegründeten Verdachts, enthaupten ließ. In der Nähe erhebt sich der Schellenberg, wo die Bayern und Franzosen am 22. Juni 1704 von den Oestreichern und Engländern eine blutige Niederlage erlitten. Hier ist die Mündung der Zusam in die Donau; an jener liegen: Ziemetshausen, Marktflecken mit 1700 Einwohnern und 1 kathol. Pfarramte, wovon südlich das fürstl. von Oettingen-Wallersteinische Schloß Seifriedsberg liegt; Dinkelscherben, kleiner Markt mit 90 Häusern, 600 Einwohnern und 1 Hospitale; Zusmarshausen, Marktflecken mit 130 Häusern, 980 Einwohnern, 1 Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts und Posterpedition, gutem Feldbaue und Wieswachse; östlich von Zusmarshausen liegt Horgau, ein kathol. Pfarrdorf mit 1000 Einwohnern, und 1 Schlosse des Freih. von Rehling; nordöstlich von diesem Adelsried, Pfarrdorf, wel-

chem zunächst die Laugna ihre Quelle hat, zu deren beiden Seiten Welden liegt, ein schöner Marktflecken mit 1100 Einwohnern, 1 kath. Pfarramte und dem zerstörten Schlosse der von Welden. Ferner liegen an der Zusam: Altenmünster, Pfarrdorf mit 1300 Einwohnern und dem kleinen Wallfahrts- und Filialorte Violau; Wertingen, Städtchen mit 272 Häusern, 1412 Einwohnern, den Sitzen 1 Landgerichts, Rentamts und einer Posterpedition, 1 Schlosse, Armenhause, Tabaksfabrik und guten Bierbrauereien, wovon westlich Binswangen, Pfarrdorf mit 900 Einwohnern, unter welchen viele Juden mit 1 Synagoge; Buttenwiesen, Dorf mit 100 Häusern und 600 Einwohnern, unter welchen wenige Kathol. mit 1 Curatie, aber viele Juden sind, die hier eine Synagoge haben. Unterhalb Donauwörth mündet sich in die Donau die Schmutter, an welcher liegen: Mickhausen, Pfarrdorf mit 318 Einwohnern und 1 gräfl. Fugger von Nordendorfischen Schlosse und Herrschaftsgerichte; Biberbach, Pfarrdorf am Einflusse der Biber in die Schmutter, mit 1000 Einwohnern und einer schönen Wallfahrtskirche zum hl. Kreuz; Marktbiberbach, ein fürstl. Fuggerisches Dorf und Bergschloß; Nordendorf, Dorf mit 300 Einwohnern, 1 schönen gräfl. Fugger von Nordendorfischen Schlosse und dem Sitze eines Herrschaftsgerichtes; Westendorf, Pfarrdorf auf einer Insel der Schmutter, mit 370 Einwohnern, wovon südlich Meitingen, Kirchdorf mit 250 Einwohnern, 1 Schlosse und Posterpedition; Holzen (Klosterholzen), Kirchdorf mit 124 Einwohnern und einem

aufgelösten Nonnenkloster Benediktiner-Ordens, jetzt dem Grafen Fischler-Treuberg gehörig.

Stepperg (Stettberg), am Einflusse der Ussel in die Donau, kathol. Pfarrdorf mit 260 Einwohnern, 1 Schlosse des Grafen von Arco, bedeutender Brauerei und Landwirthschaft. Hierher wird eine Menge Solnhofer Marmor-Schiefer gebracht, um von hier auf der Donau nach Oestreich, Ungarn und in die Türkei geführt zu werden.

Burgheim (Burkheim), auch Grafen-Burkheim, unweit der kleinen Paar, Marktflecken mit 1000 Einwohnern, 1 kathol. Pfarramte, Armenhause und gutem Wieswachse. Das ehemalige Nonnenkloster dahier ist schon im 13. Jahrh. nach Niederschönenfeld, Landgerichts Rain, verlegt worden, wo es im J. 1803 aufgehoben wurde.

Grünau, altes herzogliches Jagdschloß, bekannt durch den Landtags-Abschied zwischen Herzog Wolfgang und seinen Ständen, im J. 1562 abgeschlossen. In der Nähe ist das k. Hofgestütte Rohrenfeld.

An und unweit dem Lech:

Füßen, nahe der Tiroler-Grenze, Stadt mit 266 Häusern, 1600 Einwohnern, 1 Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und Nebenzollamtes, Posterpedition, der aufgelösten Benediktiner-Abtei St. Mang mit einer prächtigen Kirche, der neuen Theresien-Brücke über den Lech, welcher hier einen schönen Fall macht, 1 Central-Franziskaner-Kloster und 1 Spitale. Die Gewerbe der Einwohner bestehen, ausser dem Ackerbaue, in Leinwandwebereien, Verfertigung

musikalischer Instrumente, im Betriebe der Mahl-, Papier-, Marmorsäg- und Schleif-Mühlen, Marmor- und Gypsbrüche. In der Nähe ist ein Gesundheits-Bad. In dem alten Bergschlosse wurde am 22. April 1745 der bekannte Friede zwischen Bayern und Oestreich geschlossen.

Hopfen, Pfarrdorf mit 600 Einwohnern, an dem fischreichen Hopfen oder Hopfersee.

Rieden, Pfarrdorf mit 76 Häusern, wovon nördlich Roßhaupten liegt, grosses Pfarrdorf mit 116 Häusern, 900 Einwohnern, 1 Posterpedition, Brauerei, Holzhandel und Steinbrüchen in der Nähe.

Burggen (Burken), Pfarrdorf mit 600 Einwohnern und Spuren einer Römerstrasse.

Haunstetten, Pfarrdorf mit 114 Häusern, 600 Einwohnern, 1 Wachstuchfabrik und Leinwandbleiche.

Göggingen, schöner Markt, von den Einwohnern Augsburg, wovon eine schöne Allee dahin führt, häufig besucht, mit 136 Häusern, 1200 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts und mehrer schönen Villen reicher Privaten, Bräuereien, vielen Uhrmachern, 1 Bleiweißfabrik und 1 Tuchmanufaktur.

Gersthofen, kathol. Pfarrdorf mit 640 Einwohnern, welche vorzüglichen Feldbau treiben. Zwischen Gersthofen und Augsburg wird die Wertach von dem Lech aufgenommen. Die weite, unübersehbare Ebene, welche sich, nahe von Augsburg aufwärts, 10 Stunden Wegs lang, zwischen dem Lech und der Wertach, ausbreitet, heißt das Lechfeld. Diese Ebene, ein herrlicher Platz zu grossen Versammlungen

und Schlachten, benützten die deutschen Kaiser öfters, wenn sie ihre Krieger vereinigten, um Heereszüge nach Italien zu unternehmen. Manches Heer lagerte sich hier, um feindlich in Bayern einzudringen; die Bayern und Franken kämpften oft auf dieser Ebene, und hier erlitten die Ungarn am 10. Aug. 955 vom deutschen Heere mit dem Kaiser Otto I. an der Spitze eine so schreckliche Niederlage, daß sie seit dieser Zeit, nicht mehr wagten, feindlich in Bayern und Schwaben einzubrechen.

An und unweit der Wertach liegen:

Wertach, Pfarrdorf mit 700 Einwohnern, 136 Häusern und Spuren des ehemaligen Aufenthaltes der Römer in dieser Gegend. Südlich hiervon liegt Hindelang, unweit der Ostrach und des Ursprungs der Wertach, Markt mit 1600 Einwohnern, kath. Pfarramte, 1 Schlosse, Salzniederlage und 1 Nebenzoll-Amte.

Nesselwang, Markt mit 1360 Einwohnern, 1 Posterpedition, kathol. Pfarramte, 1 Schlosse und 1 Spitale.

Oberdorf, schöner Marktflecken, welcher 160 Häuser mit 1600 Einwohner, die Sitze eines Landgerichts, Rentamts, kathol. Pfarramtes, Salzoberfaktorie und Posterpedition, 1 Bergschloß, ehemalige Sommerresidenz des Churfürsten von Trier, Clemens Wenceslaus, dessen Leiche in der Schloßkirche beigesetzt ist, 1 lateinische Schule und 1 Hospital, begreift. Nicht weit hiervon südwestlich liegen: Ober- und Unter-Thingau, wovon dieses ein Markt an

der Aitrach, mit 1400 Einwohnern und gutem Flachsbaue, jenes ein Pfarrdorf mit 400 Einwohnern ist, welche viel Getreide und Flachs bauen.

Kaufbeuern (Kaufbeuren), eine (ehemal. Reichs-) Stadt mit 470 Häusern, 3,560 Einwohnern, deren eine Hälfte Kathol, die andere Protest. sind, den Sitzen eines Landgerichts, Forst- und Nebenzoll-Amtes, Postverwaltung, eines kathol. und protest. Pfarramtes, 1 lateinischen und 1 Gewerb-Schule, 1 Frauenkloster vom Orden des heil. Franziskus, zum Unterrichte der weiblichen Jugend bestimmt, 1 Wallfahrt zur sel. Crescentia, 1 Spitale und Waisenhause. An Gewerben befinden sich hier: Bettbarchent-, Glanz-Leinwand-, Bombasin- und Kattun-Manufakturen, Färbereien und Bleichen.

Irrsee, kleiner Marktflecken mit 400 Einwohnern, dem Sitze eines Rentamtes und der aufgelösten Reichsabtei Benediktiner-Ordens gleiches Namens, welche gegenwärtig zu einer Kreis-Irrenanstalt eingerichtet ist.

Irrsingen, kathol. Pfarrdorf mit 40 Häusern und 1 Brücke über die Wertach.

Türkheim, schöner Markt mit 184 Häusern, 1200 Einwohnern, 1 Schlosse, 1 Hospitale, 1 Kapuziner-Kloster und dem im J. 1829 erbauten Ludwigsthore, das die Form des Titusbogen in Rom hat. Hier befinden sich die Sitze eines Landgerichts, Rentamts, kathol. Pfarramtes, Spuren einer Römerstrasse und verschiedene Gewerbe. Türkheim war ehemals der Hauptort der Herrschaft Schwabeck, zu wel-

cher auch der Markt Tussenhausen oder Angelberg an der Flossach, mit 600 Einwohnern und 1 Schlosse, gehörte. Nördlich von Türkheim liegt Schwabeck, Kirchdorf mit 1 alten Bergschlosse, der Stammburg des erloschenen Grafengeschlechts gleiches Namens.

Hiltenfingen, Pfarrdorf mit 670 Einwohnern. In der Nähe fließt in die Wertach das Flüßchen Gennach, nächst welchem liegt: Buchloe, schöner Marktflecken mit 124 Häusern, 900 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes, und Baumwollen-Manufakturen; südlich von Buchloe liegt Waal, ein Markt nächst der Singold, welche bei dem Pfarrdorfe Wahlhaupten entspringt, mit 800 Einwohnern und 1 schönen Schlosse des Fürsten von der Leyen, dem auch ein Schloß zu Unterdießen oder Schwabdießen, gehört. Südöstlich von Waal liegt der Markt Leeder, welcher 600 Einwohner zählt, und 1 Schloß, üppigen Getreide- und Wiesbau enthält. Ferner liegt an der Gennach das Pfarrdorf gleiches Namens, mit 200 Einwohnern und reichlichem Wieswachse.

Schwabmünchen, unweit der Wertach und Singold, grosser Marktflecken mit 380 Häusern, 2300 Einwohnern, dem Sitz eines Landgerichts, Rentamts und einer Posterpedition. Hier befindet sich 1 Hospital, und werden viele baumwollene Mützen und Strümpfe verfertigt. Nördlich von Schwabmünchen liegt Großaitingen, an der Singold, grosses Pfarrdorf mit 1200 Einwohnern, gutem Flachs- und Getreid-Baue.

Straßberg, Filialdorf und Schloß auf einer Anhöhe, nächst Bobingen, einem Pfarrdorfe mit 1700 Einwohnern, 1 Armen- und Krankenhause, an der Singold gelegen.

Pferrsee, kathol. Pfarrdorf mit 117 Häusern, 700 Einwohnern, unter welchen 120 Juden mit 1 Synagoge, vielen Uhrmachern, 1 Tuchmanufaktur und dem Sitze eines Rentamtes.

An und unweit der Mindel liegen:

Dirlewang, ein Markt mit 124 Häusern, 700 Einwohnern und guter Viehzucht.

Mindelheim, eine schöne Stadt in einer angenehmen Gegend, mit 384 Häusern, 2350 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und Forstamtes, kathol. Pfarramtes, Salzfaktorie, Posterpedition, lateinischen Schule, 1 englischen Fräulein-Institute, 1 Frauenkloster vom Orden des heil. Franziskus, und mehren Grabmälern der Herzoge von Teck in der Stephanskirche. An Unterstützungs- und Wohlthätigkeits-Anstalten umfaßt Mindelheim 1 im J. 1430 gestiftetes Spital, 1 im J. 1758 gegründetes Waisenhaus, 1 Armeninstitut und 1 besondere Stiftung für arme Bürgerskinder. Unter den Gewerbetreibenden zählt man: 12 Bräuer, 18 Bäcker, 9 Branntweiner, 17 Krämer, 17 Leineweber, 10 Metzger und 7 Rothgerber. Ausserhalb der Stadt befinden sich das Bergschloß und eine Mineralquelle. Mindelheim bildete ehemals eine eigene Herrschaft. Nicht weit von hier, gegen Westen, liegen Ober- und Unter-Kamlach, am Flüßchen gleiches Namens, von wel-

chen dieses ein Filialdorf mit 446 Einwohnern, jenes ein Pfarrdorf mit 400 Einwohnern und der Geburtsort des Johann Baptist Homann ist, der sich durch Gründung einer grossen Landchartenhandlung zu Nürnberg berühmt gemacht hat.

Pfaffenhausen, ein Markt mit mehr als 100 Häusern, 700 Einwohnern und einem Schlosse.

Kirchheim, ein Markt am Flüßchen Flossach, 5 Meilen von Augsburg, mit 1400 Einwohnern, einem Schlosse des Grafen Fugger von Kirchheim und 1 aufgehobenen Dominikaner-Kloster.

Ursberg, ein Pfarrdorf mit beiläufig 28 Häusern, dem Sitze eines Rent-Amts, einer vormaligen Prämonstratenser-Abtei und 1 Hospitale.

Thannhausen, ein Markt mit einem Schlosse des Grafen von Stadion, beiläufig 256 Häusern und 1540 Einwohnern. Südwestlich hiervon, an der Kamlach, liegt Krumbach, ein Markt mit ungefähr 136 Häusern, 1600 Einwohnern, dem Sitze des Landgerichts Ursberg, einem Schlosse, lebhaftem Handel mit Getreide und Schweinen, und einem Gesundheits-Bade in der Nähe. Oestlich von Krumbach, auf dem rechten Ufer der Mindel, liegt Balzhausen, ein Pfarrdorf mit ungefähr 118 Häusern.

Münsterhausen, ein Markt-Flecken mit mehr als 170 Häusern, 1260 Einwohnern und einem Schlosse. Westlich von hier, an der Kamlach, liegt der Markt Neuburg, mit 900 Einwohnern, 1 freih. von Aretinischen Schlosse und Sitze des Herrschaftsgerichts gleiches Namens. Nicht weit von Neuburg liegt Edelstetten, an der Haslach, ein Pfarrdorf mit 800 Ein-

wohnern, 1 grossen Schlosse des Fürsten von Esterhazzy, dem Sitze eines Herrschaftsgerichtes, und einem ehemaligen weltl. adel. Damenstifte.

Jettingen, ein Marktflecken mit etwa 236 Häusern und einem Schlosse des Freih. Schenk v. Staufenberg.

Burgau, eine Stadt mit mehr als 400 Häusern, 2000 Einwohnern, einem Schlosse, 1 Hospitale, den Sitzen eines Land-Gerichts und einer Posterpedition. Burgau war ehemals die Hauptstadt der Markgrafschaft gleiches Namens. Südwestlich hiervon, an der Kamlach liegt das Pfarrdorf Wettenhausen, mit etwa 76 Häusern, dem Sitze eines Rentamts und eines vormaligen Stiftes regulirter Corherren. Südlich von Wettenhausen liegt Ettenbeuern, grosses kath. Pfarrdorf an der Kamlach, mit 1600 Einwohnern und dem nahen Klingenbade, wo ein grosses, schönes Badhaus sich befindet; und nördlich von Wettenhausen der Marktflecken Knörringen, gleichfalls an der Kamlach, mit 900 Einwohnern, kathol. Pfarramte und 1 freih. v. Freibergischen Schlosse, Stammhause der Familie von Knörringen.

An und unfern der Iller liegen:

Oberstdorf, unweit des Zusammenflusses der drei Illerquellen, ein Marktflecken, welcher 1800 Einwohner, Schloß, Eisengruben und 1 Frisch- und Stahlhammer, enthält.

Sonthofen, nächst der Mündung der Ostrach in die Iller, grosser Marktflecken mit beiläufig 164 Häusern, 1900 Einwohnern, 1 Schlosse, Hospitale,

vielen Nagelschmieden, 1 Eisenschmelze, und den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und kath. Pfarramtes. Hier wird ein starker Leinwandhandel getrieben und in der Nähe Alabaster gefunden. Südlich von Sonthofen liegt Schellang (Schöllang), Pfarrdorf mit 350 Einwohnern und dem nahen Weiler Au, der 50 Einwohner und 1 Gesundbad enthält.

Immenstadt, ein Städtchen mit 170 Häusern, 1800 Einwohnern, welche sich häufig mit Leinwand-Handel, Waffen- und Nagelschmieden beschäftigen. Es befinden sich hier 1 Schloß, 1 Hospital, 1 Kapuziner-Centralkloster, und die Sitze eines Langerichts, einer Salzoberfaktorie, eines Rent-, Forst- und kathol. Pfarramtes und einer Posterpedition. In der Nähe sind die Ruinen der Burg Rothenfels, deren Besitzer, die Grafen von Königsegg-Rothenfels, einst ihre Residenz und ein bedeutendes Gebiet dahier besaßen. Westlich von Immenstadt liegen: Staufen, oder Ober-Staufen, ein Marktflecken mit 80 Häusern, 400 Einwohnern, einem aufgelösten Collegiatstifte, kath. Pfarramte und Nebenzollamte; in der Nähe das Schloß Staufen, der Sitz einer ehemaligen Herrschaft; südwestlich von Immenstadt: Balderschwang, Pfarrort in einer schauerlichen, gebirgigen Gegend, an der vorarlbergischen Grenze, mit 50 Einwohnern und 1 Zollstation, und südlich von Immenstadt: Tiefenbach (Obertiefenbach), Pfarrdorf mit 400 Einwohnern und 1 Schwefelbade. Im Westen von Immenstadt fließt zu der Bregenzer-Ach das Flüßchen Rothach, nächst welchem der Marktflecken Weiler

liegt, welcher 70 Häuser, 600 Einwohner, 1 Schloß, starke Baumwollen-Spinnerei, Handel mit Geisselstäben, die Sitze eines Landgerichts, Rent- und Nebenzollamtes, enthält. Südöstlich von Weiler ist das Gesundheitsbad Rapenbühler mit einem Badhause. Westlich von Weiler liegt das Pfarrdorf Niederstaufen, mit 110 Einwohnern und 1 Nebenzollamte, und nordöstlich das Pfarrdorf Ebratshofen, nächst der obern Argen, mit 140 Einwohnern, wohin der Weiler Schüttendobel eingepfarrt ist, welcher 1 k. Eisenschmelze enthält.

Martinszell, Marktflecken mit 24 Häusern und 170 Einwohnern, in dessen Nähe der Inselsee sich ausbreitet.

Sulzberg, kleiner Markt mit 40 Häusern, 256 Einwohnern, den nahen Ruinen eines Schlosses, das dem Orte und einer Grafschaft den Namen gegeben, und dem Sulzberger-See.

Dietmannsried, ein grosser Markt mit beiläufig 76 Häusern, 1300 Einwohnern, und vielen Vieh-, besonders Pferde-Märkten. Nordwestlich von Dietmannsried liegt Grönenbach, an der Quelle der Ach, ein Markt mit beiläufig 156 Häusern, 1740 Einwohnern, von welchen 1300 der kathol. und 440 der reform. Religion angehören, den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes, einer Kattunfabrick und dem nahen Gesundbade Klevers. Westlich von Grönenbach liegt der Markt Legau, welcher über 100 Häu-

ser, 1750 Einwohner und 1 Fabrik von hörnernen Dosen und Knöpfen enthält.

Lauterach (Lautrach), ein Pfarrdorf mit einem schönen Schlosse und gegen 400 Einwohnern, die einen bedeutenden Holz-Handel treiben. Mehr gegen Norden zu, unweit der Iller liegt:

Buxheim, am Flüßchen Buxach, ein vormaliges Karthäuser-Kloster, mit etwa 54 Häusern, der Residenz des Grafen von Waldbott-Bassenheim und dem Sitze eines Herrschaftsgerichtes. Es hat zwei Kirchen, und besaß in seiner Bibliothek einige Werke des ältesten Druckes.

Heimertingen, ein Pfarrdorf, wovon nicht weit nördlich Boos, ein Marktflecken mit etwa 700 Seelen und einem Schlosse, zwischen der Günz und Iller.

Illereichen, ein Markt mit 68 Häusern, 800 Einwohnern, einem Schlosse und dem Dorfe Altenstadt in der Nähe, welches 640 Einwohner, meistens Juden, 1 Synagoge, 1 Judenschule und 1 Berlinerblau-Fabrik begreift.

Illertissen, ein Markt mit 1600 Einwohnern, 2 Schlössern und den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes und einer Posterpedition. Der Markt hat eine Schranne, auf welcher wöchentlich ein Kornmarkt gehalten wird, bedeutende Pferdezucht und 1 Hospital.

Vöhringen, ein Pfarrdorf mit beinahe 100 Häusern und etwa 670 Einwohnern. Nicht weit davon nordöstlich liegt Weissenhorn, eine Stadt mit

einem gräfl. Fugger v. Weissenhornischen Schlosse, 1400 Einwohnern, dem Sitze eines Herrschaftsgerichtes, 1 Spitale und Siechenhause.

An und nächst der Wörnitz liegen:

Mönchsroth, am Einflusse der Roth in die Wörnitz, Pfarrdorf mit 900 Einwohnern, unter welchen 185 Juden, 1 aufgelösten Benediktiner-Kloster, den Sitzen eines Herrschaftsgerichts und eines protest. Pfarramtes.

Oettingen, eine Stadt im Ries, mit 600 Häusern, 3000 Einwohnern, theils kathol., theils protest. und theils jüdischer Religion, 2 fürstl. von Oettingen-Spielbergischen Schlössern, den Sitzen eines Herrschaftsgerichts, Rentamtes, kathol. und prot. Pfarramtes, 1 Synagoge, 1 Postexpedition, lateinischen Schule, Waisenhause und Webereien in Wolle, Baumwolle und Linnen.

Munningen, ein kathol. Pfarrdorf mit 600 Einwohnern und 2 Mühlen.

Wechingen, Marktflecken mit 700 Einwohnern, 1 protest. Pfarramte und 1 Schlosse.

Allerheim (Alerheim), protest. Pfarrdorf mit 136 Häusern, 740 Einwohnern und 1 Bergschlosse. Nordöstlich von Allerheim liegt Wemding, eine Stadt mit 474 Häusern, 2000 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts und kathol. Pfarramtes, 1 Kapuzinerkloster, 1 Hospitale, Armen- und Krankenhause, Verfertigung hölzerner Einfassungen für die Bleistiftfabri-

ken in Nürnberg, und 1 berühmten Schwefelbade in der Nähe.

Heroldingen, protest. Pfarrdorf mit 60 Häusern, 300 Einwohnern und Ueberresten von römischen Gebäuden in dem nahen, sogenannten Thiergarten.

Bei Heroldingen fließt in die Wörnitz die Eger, an welcher Nördlingen, im Ries liegt, eine sehr gewerbsame (ehemalige Reichs-) Stadt mit 1466 Häusern, 6140 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Stadtkommissariats, Rent- Forst- und Neben-Zollamtes, 1 Postverwaltung, 1 kathol. und 3 protest. Pfarrämter, 1 lateinischen Schule, 1 Hospitale, 1 Waisenhause, 1 gothischen Hauptkirche, bedeutenden Wollenspinnereien, Wollentuch- und Teppichwebereien, Fertigung von Lebkuchen, Leim und Korduan, und dem Johannisbade in der Nähe. Der Ort ist auch merkwürdig wegen der Schlacht, welche die Schweden gegen die Oestreicher am 6. Sept. 1634 daselbst verloren haben. Südöstlich von Nördlingen liegt Reimlingen (Remlingen), kathol. Pfarrdorf mit 700 Einwohnern, und einem Schlosse des Fürsten von Oettingen-Wallerstein. Ferner liegt an der Eger: Zimmern, oder Klosterzimmern, Kirchdorf mit einem verwüsteten Bernhardinerkloster. Hier mündet sich in die Eger der Mauchbach, nächst welchem liegen: Fremdingen, ein Pfarrdorf mit 500 Einwohnern, 1 Frauenkloster des Ordens vom hl. Dominikus und 1 weiblichen Erziehungs-Institute, Maihingen, Pfarrdorf mit 700 Einwohnern, einem aufgelösten Kloster und dem Erbbegräbnisse der Fürsten von Oettingen in hie-

ſiger Kirche; weſtlich davon Marktoffingen, Markt mit 1200 Einwohnern, 1 proteſt. Pfarramte und ſehr bedeutenden Schafzucht. Südlich von Marktoffingen liegt Wallerſtein, ein ſchöner Marktflecken mit 1600 Einwohnern dem fürſtl. von Oettingen-Wallerſteiniſchen Reſidenzſchloſſe, einer ſchätzbaren Sammlung römiſcher und anderer Alterthümer, 1 lateiniſchen Schule, 1 kathol. Pfarramte und verſchiedenen Gewerben. Der Burghügel iſt die Stätte eines ehemal. römiſchen Wachtthurmes, mit weiter Ausſicht.

Harburg, ein Markt mit 1300 Einwohnern, unter welchen 300 Juden mit 1 Synagoge, dem Sitze eines Herrſchaftsgerichts, einer Poſterpedition, 1 proteſt. Pfarramtes und 1 fürſtl. von Oettingen-Wallerſteiniſchen Bergſchloſſe. Südweſtlich von Harburg liegt Biſſingen, ein Markt am Keſſelbach, mit 1800 Einwohnern, 112 Häuſern, 1 ſchönen Schloſſe, den Sitzen eines Herrſchaftsgerichts und kathol. Pfarr-Amtes; öſtlich von Biſſingen Kaiſersheim oder Kaisheim, kathol. Pfarrdorf mit 50 Häuſern, 280 Einwohnern, 1 aufgelösten ſehr reichen Ciſterzienſer-Abtei und einem, mit dem Waſſerburger-Correctionshauſe vereinigten Zwangs-Arbeitshauſe; nordöſtlich von Kaiſersheim Monheim, Städtchen mit 292 Häuſern, 1900 Einwohnern, den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und kathol. Pfarramtes, reichlichem Wieswachſe, bedeutender Bierbrauereien und einigen Nadelfabriken; von Monheim nordöſtlich, an der Altmühl, Solnhofen, oder Solenhofen, ein Markt mit 115 Häuſern, 600 Einwohnern, 1 proteſt. Pfarr-

amte und einem berühmten Marmor-Schiefer-Bruche auf dem nahen Berge. Das Gestein enthält häufig sehr interessante Abdrücke von Blättern, Pflanzen, Käfern, Fischen, Krebsen, und die gefertigten Steinplatten, zum Lithographieren besonders gut brauchbar, werden weit und breit versendet.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Register.

St. heißt Stadt, M. Markt, D. Dorf, Fl. Fluß oder Flüßchen.

A.

Abbach 83.
Abenberg 205.
Abens Fl. 6. 75. 33.
Abensberg 73. 82.
Ach 6.
Achdorf 89.
Adelholzen 68.
Adelsdorf 169.
Adelsheim 70.
Adelsried 268.
Affing 57.
Aham 87.
Aholming 90.
Ahrberg 198.
Aibling 64.
Aichach 58. 28.
Aidenbach 87.
Ainling 57.
Aisch, D. 169.
Aisch, Fl. 8. 150. 183.
Aislingen 267.
Aiterhofen 85.
Aitrach 84.
Albersweiler 108. 109.
Alburg 85.
Aldersbach 87.
Allerheim 281.
Allersburg 141.
Allgau, Allgauer Alpen 254.
Alling 52.
Allmannshausen 54.

Almenspitze 3. 29.
Alpen 3. 29. 254.
Alsenborn 116.
Alsenz, Fl. 102.
Alsenz, Mk. 116.
Altdorf 207. 180.
Altdrosenfeld 163.
Altenbanz 166.
Altenburg 157.
Altenkunstadt 164.
Altenmarkt 67.
Altenmünster 269.
Altenmuhr 198.
Altenstadt 280.
Altheim 89.
Altmühl 8. 183.
Altmühlmünster 143.
Altomünster 58.
Altötting 66. 28.
Alz 7. 32.
Alzenau 213. 243.
Amberg 120. 128.
Ammergau (Ober- und Unter-) 50.
Ammerland 54.
Ammerndorf 208.
Ammersee 10. 34.
Amorbach 214. 241.
Amper 7. 32.
Ampfing 65.
Andechs 52.
Angelberg 274.
Annweiler 108.
Ansbach 180. 187.
Arber 3. 74.
Arnsberg 200.
Arnstein 213. 237.
Arzberg 178.
Ascha 84.
Aschaff 217.
Aschaffenburg 213. 224.
Aschheim 48.
Ascholding 45.
Astheim 229.
Attel, Pfarrort 64.
Attel, Fl. 6. 64.
Atzelberg 81.
Au, St. 43.
Aub 234.
Auerbach 139.
Aufenau 244.
Augsburg 260.
Aura im Sinngrunde 250.
Aura a. d. Saale 247.
Aurach 8. 183.
Autenried 266.

B.

Babenhausen 253. 265.
Bächingen 266.
Bärnstein 92.
Baierbrunn 47.
Baiersdorf 211.
Baireuth 147. 154.
Balderschwang 278.
Balzhausen 276.

Bamberg 147. 155.
Banz 148. 165.
Barbelroth 107.
Barbing 129.
Bartholomäus- oder Königs-See 10. 34.
Baunach, M. 227.
Baunach, Fl. 7. 216.
Bayerdießen 52.
Bayermünching 58.
Beiharting 64.
Beilngries 180. 201.
Benediktbeuern 74.
Berathshausen 142.
Berching 142. 201.
Berchtesgaden 28. 70.
Berg, Schloß 54.
Berg, D. 89.
Bergen 67.
Bergrheinfeld 228.
Bergzabern 99. 107.
Bernau 131.
Bernbach 59.
Berneck 160.
Berolzheim 199.
Besenbach 46
Bettbrunn 144.
Bettenburg 227.
Bezenstein 171.
Bibart (Markt-) 180. 194.
Biber 6.
Biberbach 269.
Bibereck 93.
Biberehren 234.
Billigheim 103.
Bindloch 163.
Bina 75.
Binswangen 269.
Binzwangen 197.
Birnbach 92.
Bischberg 167.
Bischofsheim v. d. Rhön, 213. 245.
Bischofsgrün 160.
Bissingen 253. 283.
Bleilach 256.
Blaichen (Unt.) 265.
Bleistein 136.
Blies 102.
Blieskastel 99. 117.
Blumenthal 58.
Bockenheim (Groß- und Klein-) 113.
Bocklet 247.
Bodenmais 96.
Bodensee 10. 256.
Bodenwöhr 137.
Böhmerwald 3. 72. 121. 148.
Bogen 85.
Bogenberg 85.
Bogenhausen 48.
Brand 131.
Brannenburg 61.
Breitenbach 172.
Breitenbrunn 52.

Brennberg, D. 130.
Brennberg, Berg 121.
Bruchmühlbach 114.
Bruck, D. 133.
Bruck (Fürstenfeld-) 28. 52.
Bruck, M. 145.
Bruck, M. 210.
Brückenau 249.
Bubenheim 199.
Bubesheim 266.
Buch, s. Bug.
Buchloe 253. 274.
Buckenhof 211.
Büchenbach 167.
Bütthardt 235.
Bug 157.
Bughof 157.
Bundorf 227.
Burgau 253. 277.
Burg-Bernheim 193.
Burgebrach 147. 170.
Burghaslach 195.
Burghausen 28. 44.
Burgkunstadt 164.
Burglengenfeld 120. 121. 138.
Burgpreppach 227.
Burgrhein 66.
Burgsinn 250.
Burgthann 207.
Burgwindheim 170.
Burken 271.
Burkheim 270.
Buttenheim 169.
Buttenwiesen 269.
Burheim 253. 280.

C.

Cadolzburg 180. 210.
Castell 232.
Cham 121. 144.
Champ, Kam 123.
Charwendelgebirge 3. 29.
Chiemsee 10. 33.
Colmberg 197.
Creussen 163.
Culm d. r. 121.
Culmain 133.
Culmbach 147. 162.
Cusel 100. 114.

D.

Dachau 28. 53.
Dachsbach 195.
Dahn 100. 107.
Dalherda 250.
Dammersfeld 4. 215.
Dasing 58.
Deberndorf 210.
Deggendorf 73. 85.
Deidesheim 112.
Dettelbach 213. 232.
Detti ngen 243.
Diesbeck 194.
Diesfurth 134.
Dießen (Unt.) 274.
Diessenstein 93.

Dietfurt 199.
Dietramszell 64.
Dietmannsried 279.
Dilingen 253. 267.
Dillberg 121.
Dingolfing 89.
Dinkelsbühl 196. 180.
Dinkelscherben 268.
Dirlewang 275.
Dirnstein 113.
Dittersdorf 166.
Döbraberg 149.
Döringstadt 166.
Dollnstein 200.
Domen 254.
Donau 5. 74. 122. 255.
Donaustauf 129.
Donauwörth 253. 268.
Dondorf 163.
Donnersberg 4. 101.
Doos 209.
Dorfen 66.
Drachenfels 101.
Dreisesselberg 74.
Dreitannenriegel 74.
Dreithorspitze 3.
Dünzelbach 56.
Dürkheim 99. 111.
Dürrwangen 196.
Duttenhofen 110.

E.

Ebenhausen 236.
Ebermannstadt 147. 172.
Ebern 213. 227.
Ebersbach (Ober- und Unter-) 246.
Ebersberg 28. 65.
Ebing 166.
Ebnat 131.
Ebrach (mittlere) 150.
Ebrach (rauhe) 150.
Ebrach (reiche) 150.
Edelstetten 276.
Edenkoben 99. 110.
Eger 151. 10.
Eggenfelden 73. 91.
Eggerbach 161.
Eggmühl 8?.
Eggolsheim 168.
Egloffstein 174.
Ehrenbürg 173.
Ehrenfels 141.
Eib 202.
Eibelstadt 235.
Eichelsdorf 227.
Eichendorf 87.
Eichstädt 180. 192.
Eichstädt (Ober-), 200.
Eisenheim (Ober- und Unter-), 229.
Elchingen 264.
Ellingen 181.
Eltmann 213. 226.
Emhofen 141.
Empfinger Bad 68.

Emichsburg 113.
Emskirchen 210.
Emtmannsberg 163.
Ensdorf 140.
Erbendorf 131.
Erding 28. 49.
Ering 90.
Erkheim 265.
Erlangen 180. 190.
Erlenbach 107.
Erthal 248.
Eschau 242.
Eschelkam 97.
Eschenau 211.
Eschenbach, St. 134.
Eschenbach (Windisch=) 131.
Eschenbach, St. 203.
Eschenlohe 46.
Escherndorf 231.
Eslarn 136.
Ettal 50.
Ettershausen 141.
Ettmannsdorf 138.
Euerdorf 213. 247.
Eyrichshof 227.

F.

Fahlheim (Ober= und Unter=) 264.
Fahr 230.
Falkenberg 132.
Fechenbach 240.
Feucht 207.
Feuchtwang 180. 196.
Fichtelgebirge 3. 121. 148.
Flachslanden 202.
Fladungen 245.
Flintsbach 61.
Floß 133.
Forchheim 147. 168.
Forst 112.
Forth 207.
Frammersbach 238.
Frankenthal 111.
Freinsheim 111.
Freising 28. 48.
Freistadt 143.
Freiung 94. 135.
Friedberg 28. 56.
Friedrichsgemünd 203.
Friesenhausen 226.
Fronberg 138.
Frontenhausen 87.
Fuchsmühl 132.
Fürstenfeld=Bruck 52.
Fürstenstein 71.
Fürstenzell 92.
Fürth 190.
Füßen 253. 270.
Fulda 10. 217.
Furth 144.

G.

Gaibach 230.
Gaishofen 88.
Gangkofen 91.

Garmisch 45.
Gars 65.
Gebenbach 139.
Gebsattel 197.
Gefrees 174.
Geimersheim 57.
Geiselhöring 84.
Geisenfeld 55.
Geisenhausen 86. 87.
Geishorn 254.
Geltersheim 237.
Gemünden 237.
Gennach 258.
Georgsgemünd 203.
Gerazhausen 54.
Germersheim 108.
Gern 91.
Gerolfing 57.
Gerolzhofen 230.
Gersfeld 250.
Gerstenhofen 271.
Gerzen 87.
Glashütten 249.
Gleusdorf 227.
Gleusen 166.
Glött, Fl. 6.
Glött, D. 267.
Glon, Fl. 32.
Gmünd 61.
Göggingen 271.
Gölheim 113.
Gößweinstein 172.
Göttersdorf 87.
Goldkronach 161.
Gottesgab 130.
Gottsdorf 88.
Gräfenberg 173.
Gräfendorf 248.
Gräfing 64.
Grafenau 93.
Grafengehaig 161.
Grafenrheinfeld 228.
Grafenwörth 134.
Graitz (Markt-) 160.
Greding 205.
Greifenstein 173.
Gremsdorf 169.
Griesbach, D. 88.
Griesbach, M. 92.
Grinten 254.
Grönenbach 279.
Großaitingen 274.
Großostheim 242.
Großwehrnfeld 236.
Grünsberg 207.
Grünstadt 112.
Grünwald 47.
Günz 6. 255.
Günzburg 265.
Günzburg (Ober-) 265.
Gumppenberg (Alt- und Neu-) 60.
Gundelfingen 266.
Gundelsheim 199.
Gunzenhausen 198.

13*

H.

Haag 65.
Hafenlohr 239.
Hafnerzell 88.
Hagenbach 107.
Hahnbach 139.
Hahnenkamm 181.
Halblech 8.
Hallstadt 167.
Hals 94.
Hammelburg 247.
Harburg 283.
Haßberg 216.
Haßfurt 226.
Haßlach 68.
Haunstetten 271.
Hausen 168.
Heideck 143.
Heidenfeld (Kloster=) D. 228.
Heidenfeld, M. 239.
Heidenheim 199.
Heidingsfeld 235.
Heidnab 9.
Heiligenstadt 173.
Heilsbronn 206.
Heimertingen 280.
Heimhausen 54.
Heinersreuth 163.
Hemau 142.
Hengersberg 86.
Heroldsberg 209.
Herrieden 198.
Hersbruck 208.
Herzogenaurach 168.
Hesselberg 197.
Heustreu 244.
Hilders 250.
Hilpoltstein, St. 143.
Hipoltstein, M. 174.
Himmelskron 161.
Hindelang 272.
Hirschberg 201.
Hirscheid 169.
Hobesspitze 254.
Hochblaich 55.
Hochvogel 3. 254.
Höchstadt 169.
Höchstädt 267.
Hof, D. 137.
Hof, St. a. d. Saale, 157.
Hofheim 226.
Hofkirchen 86.
Hoflach 52.
Hohenaschau 67.
Hohenberg 177.
Hohenburg 141.
Hoheneifen 254.
Hoheneck 194.
Hohenfels 141.
Hohenlandsberg 181.
Hohenlinden 49.
Hohenstein, Bg. 181. 182.
Hohenstein, D. 208.
Hohenwart 60.

Hollfeld 171.
Hollstadt 244.
Holzen 269.
Homburg, M. am Main. 240.
Homburg, St. a. d. Blies 116.
Hutthurn 94.

J.

Jachenau 31.
Ichenhausen 266.
Ickelheim 194.
Jettingen 277.
Iller 5. 6. 7. 255.
Illerreichen 280.
Illertissen 280.
Ilm 6.
Ilmmünster 54.
Ilz 75. 7.
Immeldorf 202.
Immenstadt 278.
Indersdorf 54.
Ingbert (St.) 117.
Ingolstadt 43.
Inkofen 55.
Inn 5. 6. 75.
Inning 52.
Jochsberg 198.
Jockgrimm 107.
Johann (St.) 169.
Iphofen 194.
Ipsheim 194.
Irlbach 85.
Irrsee 273.
Irrsingen 273.
Isar 5. 6. 7. 75.
Isareck 49.
Isen, Fl. 7.
Isen, M. 66.
Isling 165.
Ismaning 48.
Itz 7. 150.
Julbach 90.

K.

Kahl 217. 243.
Kaisersheim 283.
Kaiserslautern 115.
Kalmit 101.
Kalmünz 138.
Kaltenberg 243.
Kaltenstein 94.
Kamlach 275.
Kandel (Langen-) 107.
Karlstadt 236.
Karlstein 145.
Kastel 140.
Kastell, s. Castell.
Katschenreuth 164.
Katzwang 207.
Kaufbeuren 273.
Kelheim 82.
Kemnath 133.
Kempfenhausen 54.
Kempten 262.
Kieming 67.

Kinding (Künding) 201.
Kipfenberg 200.
Kirchberg 90.
Kirchdorf 90.
Kirchehrenbach 173.
Kirchenlamitz 175.
Kirchenthumbach 134.
Kirchheim 276.
Kirchheim=Bolanden 113.
Kissingen 247.
Kitzingen 232.
Klapfenberg 141.
Kleinheubach 241.
Klingenberg 229. 241.
Klingenmünster 108.
Knörringen 277.
Kochel 46.
Kochelsee 34.
Königshofen 244.
Königssee, s. Bartholomäsee.
Kösching 57.
Kösseine, Berg 148.
Kösseine, Fl. 151.
Kötzting 95.
Kondrau 132.
Konnertsreuth 175.
Konradsreuth 132.
Kornburg 208.
Kothen 249.
Kottalting 52.
Kotzau (Ober=) 175.
Kraiburg 65.
Kranzberg 54.
Kreit 63.
Kressenberg 68.
Kreuzberg 4. 215. 246.
Kreuzwertheim 240.
Kröblitz 137.
Kronach 159.
Kronwinkel 89.
Krombach 243.
Krumbach 276.
Kühbach 59.
Kulmbach s. Culmbach.
Kulmain 133.
Kupferberg 162.

L.

Laber 142.
Laber (große, kleine) 6. 75.
Laberweinting 84.
Länggries 45.
Lam 95.
Landau, St. a. d. Isar 89.
Landau, feste St. a. d. Queich 109.
Landsberg 56.
Landshut 79.
Landstuhl 114.
Langenau 158.
Langenfeld 195.
Langenstadt 153.
Langenzenn 210.
Langheim 165.
Langquaid 83.
Lauben 265.

Lauenstein 158.
Laueringen 246.
Lauf 209.
Laufach 243.
Laufen 71.
Lauingen 266.
Lauter 102. 216. 150.
Lauterach 280.
Lauterecken 115.
Lauterhofen 140.
Lech 5. 6. 8. 256.
Lechfeld 271.
Lechhausen 58.
Legau 279.
Lehrberg 202.
Leidersdorf 140.
Leimersheim 107.
Leiningen (Alt- und Neu-) 113.
Leipheim 264.
Lellenfeld (Groß- und Klein-) 197.
Lengfurt 239.
Lenkersheim 194.
Leonsberg 90.
Leuchtenberg 135.
Leugast 162.
Leutershausen 198.
Leuthen (Markt-) 177.
Lichtenau 202.
Lichtenberg 176.
Lichtenfels 165.
Lind (Ober- und Unter-) 130.
Lindau 263.
Lindenhart 170.
Lohr, Fl. 7. 216.
Lohr, St. 238.
Loisach 7. 31.
Lonnerstadt 169.
Ludwigsstadt 158.
Luhe. Fl. 123.
Luhe, M. 135.
Lupburg 141.
Lusen. 74.
Lustheim 71.

M.

Mädele Spitze 254.
Mädlingen 266.
Maihingen 282.
Main 7. 149. 216.
Mainberg 228.
Mainbernheim 233.
Mainburg 81.
Maineck 164.
Mainroth 164.
Malching 90.
Mallersdorf 84.
Mangfall 6. 32.
Mantel 134.
Markt-Bergel 193.
Marktbreit 234.
Markteinersheim 194.
Marktel 67.
Markterlbach 210.
Marktsteft 233.
Martinszell 279.
Maßbach 246.
Massing 90.
Medelsheim 118.
Mehring 132.
Mehring (Groß- und Klein-) a. d. Donau 57.
Meitingen 269.
Melkendorf 162.
Mellerichstadt 245.

Memmelsdorf 167.
Memmingen 263.
Merkendorf 203.
Metten 85.
Michelfeld 139.
Mickhausen 269.
Miesbach 63.
Miltenberg 240.
Mindel 6. 255.
Mindelheim 275.
Mittelfranken 179.
Mittenwald 45.
Mitterfels 84.
Mitterteich 131.
Mittwitz 160.
Moching 53.
Mögeldorf 209.
Mönchsroth 281.
Monheim 283.
Mosbach 136.
Moosburg 49.
Motten 249.
Motzing (Ober= und Nieder=) 83.
Mühldorf 65.
Mühlhausen 169.
Münchaurach 210.
Münchberg 174.
München 39.
Münchshofen 138.
Münchweiler 114.
Münnerstadt 246.
Münsterhausen 276.
Muggendorf 172.
Murach 138.
Murnau 46.
Mutterstadt 110.

N.

Nab 9. 123.
Nabburg 136.
Nabeck 138.
Nahe 102.
Naila 176.
Nandelstadt 55.
Natternberg 86.
Nenslingen 204.
Nesselwang 272.
Neuberghausen 48.
Neubeuern 61.
Neuburg, St. a. d. Donau 262.
Neuburg, M. a. d. Kamlach 276.
Neuburg, M. am Inn 92.
Neuburg vorm Walde, oder Neunburg, St. 137.
Neudrosenfeld 163.
Neuhaus 90. 139.
Neuhornbach 118.
Neukirchen, M. 97.
Neumarkt, M. a. d. Rott 66.
Neumarkt, St. a. d. Sulz 142.
Neunkirchen am Brand, M. 174.
Neunkirchen, (Balbini) 137.
Neuötting 67.
Neustadt, St. a. d. Aisch 194.
Neustadt, St. a. d. Donau 81.
Neustadt, St. a. d. Haardt 109.
Neustadt, St. am Kulmen 133.
Neustadt, D. am Main 238.
Neustadt, St. a. d. fränk. Saale 245.
Neustift 92.
Neuulm 264.
Niederaltaich 86.
Niederaschau 67.
Niederbayern 72.
Niederschönenfeld 270.
Nikola (St.) 92.
Nittenau 145.
Nördlingen 282.
Nordendorf 269.
Nordhalben 158.
Nordheim 245. 195.

Nurn 148.
Nürnberg 188.
Nußdorf 61.

O.

Obbach 237.
Oberaltaich 84.
Oberau 46.
Oberbach 249.
Oberbayern 27.
Oberdachstetten 201.
Oberdorf 272.
Oberfranken 146.
Oberhaus 79.
Oberigling 56.
Obermoschel 116.
Obernburg 242.
Oberpfalz u. Regensburg 119.
Oberstdorf 277.
Ochsenfurt 234.
Ochsenkopf 4. 148.
Odernheim 116.
Oebling (Ober- und Unter), D. 84.
Oettingen 281.
Oggersheim 110.
Ohlstadt 47.
Ohrnbau 198.
Orb 244.
Orden, k. 25. 26.
Ortenburg 88.
Ossa 74.
Osterhofen 86.
Oswald 93.
Otterberg 116.
Ottobeuern 265.

P.

Paar 6. 60.
Painten 142.
Pappenheim 200.
Parkstein 135.
Parsberg 52. 141.
Partenkirchen 46.
Passau 79.
Pegnitz Fl. 8. 183.
Pegnitz, St. 171.
Peißenberg 51.
Perlesreuth 94.
Pfaffenberg 84.
Pfaffenhausen 276.
Pfaffenhofen, St. a. d. Ilm 54.
Pfaffenhofen, M. a. d. Lauter 140.
Pfalz 97.
Pfarrkirchen 91.
Pfatter, Fl. 122.
Pfatter, D. a. d. Donau 130.
Pfeffenhausen 83.
Pferrsee (Pfersen) 275.
Pföring 60.
Pfreimtsch, Fl. 9. 123.
Pfreimt, St. 136.
Pielenhofen 141.
Pienzenau 63.
Pilsting 89.
Pirmasenz 118.
Plattenhausen 74.
Plattling 90
Plech 171.
Pleinfeld 205.
Pleinting 86.
Pöring (Nieder- u. Ober-) 90.
Pöttmeß 60.
Polling 51.
Pommersfelden 169.
Pondorf 130.
Poppenhausen 236.
Poppenlauter 246.
Posching 85.
Possenhofen 54.
Pottenstein 172.
Preseck 161.
Pressath 134.
Pretsfeld 173.
Prichsenstadt 231.
Prien Fl. 33.

Prien M. 67.
Prölsdorf 226.
Prombach 92.
Prüfening 129.
Pyrbaum 143.

Q.

Queich 102.

R.

Rabeneck 171.
Rachel 374.
Rain 57.
Raitenbuch, D. a. d. Amper 50.
Raitenbuch, D. nächst Weissenburg 204.
Rampspau 145.
Randersacker 135.
Ranfels 88.
Rapenbühler 279.
Rasch 207.
Rattelsdorf 166.
Rauschenberg 71.
Rednitz 150. 182.
Rednitzhembach 205.
Redwitz 178.
Regen, Fl. 5 6. 9. 75. 123.
Regen, M. 95.
Regendorf 146.
Regensburg 126.
Regenstauf 145.
Regnitz 5. 151. 183.
Rehau 175.
Reichenberg 91.
Reichenhall 69.
Reimlingen 282.
Reisbach 87.
Remlingen 239.
Rentweinsdorf 227.
Retz 156.
Retzbach 236.
Rezat (fränk. und schwäbische) 182.
Rhein 6. 101.
Rheingönheim 110.
Rheinzabern 108.
Rhöngebirge 3. 215.
Rieden, D. am Staffelsee 51.
Rieden, D. am Lech, 271.
Rieden, M. a. d. Vils 140.
Riedenburg, M. a. d. Altmühl 144.
Rinderalberhorn 254.
Rockenhausen 116.
Rodach 150. 7.
Roding 145.
Rödelsee 233.
Römershag 249.
Röttenbach 265.
Röttingen 234.
Roggenburg 266.
Rohr 207.
Rohrbach 141. 54.
Rohrenfeld 270.
Ronsberg 265.
Rosenheim 61.
Roßhaupten 271.
Roßstall 207.
Roth Fl. 6. 182.
Roth St. a. d. Rednitz 205.
Rothenberg 209.
Rothenbuch 239.
Rothenburg 197.
Rothenfels 278. 239.
Rothenkirchen 159.
Rott 7. 57.
Rottenburg 83.
Rottenstadt 135.
Rudolphstein 176.
Rüdenhausen 132.
Rülzheim 108.
Ruemannsfelden 9. 45.
Runding 144.

S.

Saal, Saale (fränkische und voigtländ.), Fl. 7. 150. 216.

Saal, M. 244.
Saaleck 248.
Saalach (Saal) 8. 10.
Sachsenheim 237.
Salern 146.
Salz (Salzburg), 246.
Salzach 5. 7. 8.
Salzburghofen 69.
Sandizell 60.
Schäftlarn 47.
Schauenstein 176.
Schellenberg 71. 268.
Scheinfeld 195.
Scheßlitz 167.
Scheuring 56.
Scheyern 54.
Schierling 83.
Schillingsfürst 196.
Schlechdorf 46.
Schleichach (Ober= und Unter=) 226.
Schlicht 139.
Schliersee, D. 63.
Schliersee, S. 35.
Schlüsselau 170.
Schlüsselfeld 169.
Schmidmühlen 140.
Schmutter 6.
Schnabelweid 171.
Schnaittach 209.
Schneeberg 3. 148.
Schney 165.
Schönberg 92. 243.
Schönefeld (Nieder=) 56.
Schönsee 137.
Schongau 55.
Schorgast 161.
Schrobenhausen 59.
Schwabach, St. 206.
Schwabach, Fl. 182.
Schwaben u. Neuburg 251.
Schwabmünchen 274.
Schwand 206.
Schwandorf 138.
Schwangau 55.
Schwangau (Hohen=) 55.
Schwarzach, Fl. 8. 183.
Schwarzach, D. am Main 164.
Schwarzach, St. am Main 231.
Schwarzenbach, M. a. d. Saale 175.
Schwarzenbach am Walde, M. 176.
Schwarzenberg 195.
Schwarzenbruck 207.
Schwarzeneck 137.
Schwarzenfeld 136.
Schwebheim 229.
Schwegenheim 109.
Schweinau 208.
Schweinfurt 225.
Schweinshaupten 227.
Schwürbitz 165.
Seefeld 52.
Seehausen 51.
Seehaus 195.
Seehof 167.
Seibelsdorf 161.
Seinsheim (Markt=), 194.
Selb 151. 177.
Selbitz 151. 176.
Seldenau 88.
Seligenporten 143.
Sempt 7.
Sendling 48.
Seßlach 166.
Sichersreuth 178
Siegenburg 82.
Siegsdorf 68.
Simbach 87. 90.
Sinn (Ob. und Unt.) 250.
Sinzing D. a. d. Donau 83.
Sinzing, 2 D. a. d. Aiterach 84.
Söller 29.
Solnhofen 283.
Sommerach 231.

Sommerhausen 234.
Sommersdorf 198.
Sonthofen 277.
Spalt 203.
Sparneck 174.
Speier, Fl. 6. 102.
Speier, St. 105.
Speierdorf 110.
Speinshart 134.
Spessart 3. 4. 215.
Stadtamhof 129.
Stadtprodselten 240.
Stadtsteinach 161.
Stätzling 57.
Staffelsee 35.
Staffelstein 166.
Stallwang 84.
Starnberg 53.
Starnberger See 33.
Staudenbühl 113.
Staufen 70. 278.
Steigerwald 3. 148.
Stein, D. a. d. Rednitz 208.
Stein, D. an d. Traun 68.
Steingaden 55.
Steinwiesen 159.
Stepperg 270.
Stettfeld 226.
Stockheim 159.
Stockstadt 243.
Straubing 80.
Streitberg 172.
Strullendorf 170.
Sugenheim 195.
Sulz 75. 184.
Sulzbach 139.
Sulzbürg 143.
Sulzbürg (Ober-) 143.
Sulzheim 229.
Sur 8.
Surheim 71.

T.

Tachensee 10.
Tambach 167.
Tauber 184.
Tegernsee 62. 34
Teisbach 89
Teisendorf 71.
Teisnach 95.
Tennesberg 136.
Tettau 158.
Teufelsgsäß 29.
Teuschnitz 158. 159.
Thann, M. 91.
Thann, D. a. d. Altmühl 198.
Thann, St. a. d. Fulda 251.
Tann, s. Thann.
Thannhausen 276.
Theres 228.
Theuern 140.
Thierhaupten 57.
Thiersheim 177.
Thierstein 177.
Thingau (Ober- und Unter-) 272.
Thüngen 237.
Thüringerwald 3. 148.
Thurnau 163.
Tiefenbach 278.
Tirschenreuth 131.
Titting 204.
Tittmoning 71.
Tölz 45.
Traidendorf 141.
Traunstein 68.
Trausnitz 136. 80.
Trebgast 161.
Treswitz 136.
Treuchtlingen 199.
Triefenstein 239.
Triefels 108.
Triefern 91.
Trostberg 68.
Trunnstadt 167.
Türkheim 273.

Tussenhausen 274.
Tuttling 88.

U.

Uehlfeld 195.
Uetzing 165.
Uffenheim 193.
Uffing 50.
Ulrichsberg 74.
Ulster 10.
Ungstein 112.
Unterfranken 212.
Unter-Linleiter 173.
Unter-Neuses 170.
Untersteben 176.
Ursberg 276.
Uttenreuth 211.

V.

Vach 209.
Valley 64.
Varrenbach 92.
Veit St. 66.
Veitsbronn 210.
Veitshöchheim 236.
Velburg 141.
Velden, M. a. d. groß. Vils 86.
Velden, St. a. d. Pegnitz 208.
Veste, alte, 208.
Viechtach, M. am schwarz. Regen 95.
Viechtach, M. a. d. Murach 137.
Vierzehn Heiligen 166.
Vils Fl. 123. 6. 8. 9.
Vilsbiburg 86.
Vilseck 139.
Vilshofen 86.
Vogelsburg 230.
Vogesen 3. 100. 101.
Vohburg 60.
Vohenstrauß 135.
Volkach 230.
Vöhringen 280.
Volkmannsdorf 49.
Vorchheim s. Forchheim.

W.

Waal 274.
Wachenheim 112.
Waging 71.
Waidhaus 136.
Walchensee s. Wallersee
Waldaschach 247.
Waldaschaff 243.
Waldau 135.
Waldfischbach 117.
Walderbach 145.
Waldmoor 114.
Waldmünchen 135.
Waldsassen 132.
Waldstadt (Groß- u. Klein-) 242.
Waldstetten 266.
Waldthurn 135.
Wallersee 34.
Wallenfels 159.
Wallerstein 283.
Wallstadt 242.
Wappersdorf 143.
Warmensteinach 163.
Wart 87.
Wartenberg 50.
Wassermungenau 203.
Wasserburg 64.
Wassertrüdingen 197.
Watzmann 30.
Waxenstein 3. 30.
Wegscheid 88.
Wehrn 7.
Weibersbronn 238.
Weiden 133.
Weidenberg 163.
Weihen-Stephan 49.
Weiherhammer 134.
Weihers 250.
Weil (Groß- u. Klein-) 46.

Weiler 278.
Weilheim 51.
Weinzierl 208.
Weischenfeld 171
Weissenburg 203.
Weissendorf 168.
Weissenhorn 280.
Weissenstadt 177.
Weissenstein 170. 95.
Weißmain, St. 164.
Weißmain Fl. 150.
Welden 269.
Welt, neue, 88.
Weltenburg 82.
Wemding 281.
Wendelstein 207.
Werdenfels 46.
Wernberg 135.
Werneck 237.
Wertach, Fl. 8. 256.
Wertach, D. 272.
Wertingen 269.
Wessobrunn 51.
Westerndorf 61.
Wettenhausen 277.
Wetterfeld 145.
Wetterschrofen 3. 29.
Wetterstein 3. 29.
Wiersberg 161.
Wiesau 132.
Wiesent 8. 130. 150.
Wiesenthau 173.
Wiesentheid 231.
Wieset 9. 183.
Wieslauter 6. 102.
Wilhermsdorf 210.
Wilzburg 181. 204.
Windberg 85.
Windsbach 203.
Windsheim 193.
Winklarn 138.
Winnweiler 116.
Winzer 86.
Wipfeld 229.
Wittelsbach (Ober= und Unter=) 59.
Wittelshofen 196.
Wörnitz 6. 183.
Wörth, M. a. d. Donau 130.
Wörth, D. a. d. Isar 89.
Wörth, St. am Main 242.
Wohnfurt 328.
Wolfrathshausen 45.
Wolfsbach 140.
Wolfsmünster 248.
Wolfstein 93.
Wollnzach 54.
Wondreb 132.
Würmsee s. Starnbergersee.
Würzburg 221.
Wunsiedel 177.
Wurmannsquick 91

Z.

Zabelstein 226.
Zaitzkofen 84.
Zeil 226.
Zeitlofs 249.
Zell, M. a. d. Saale 174.
Zell (Ober= Mittel= und Unter=), am Main 235.
Zell (Obern=), M. a. d. Donau 88.
Zenn (Ober= u. Unter=) 209.
Zettlitz 165.
Zeuln M. 160.
Zimmern 282.
Zimmetshausen 268.
Zirndorf 208.
Zugspitze 3. 29.
Zusam 6. 255.
Zusmarshausen 268.
Zweibrücken 106.
Zwiesel 94.
Zwieselberg 45.

Druckfehler-Verbesserung und Nachtrag.

Seite.	Zeile.	
3	24	statt Mädeln lies Mädele
11	9	— Manndach lies Maudach
21	25	— geleitesten lies geleisteten
25	12	ist zwischen in und Schleißheim zu setzen: München,
27	15	statt das lies des
29	6	— 11 lies 14
37	2	von unten statt Eisenerz lies Eisenarzt
51	24	statt Gaispoins lies Gaispoint
60	15	— Boar lies Baar
73	7	— 6 lies 7
74	21	— Abendsberg lies Abensberg
80	12	— Seligenthal. lies Seligenthal,
87	14	— des lies der
88	24	— zu lies in
100	22	— 2 lies 4 und statt 16 lies 15
101	19	— Elenstein lies Elmstein
112	14	ist nach dem zu setzen: Baue
113	4	von unt. statt Standenbühl lies Staudenbühl
116	1	statt ergiebigsten lies ergiebigste
118	8	— 1740 lies 740.
121	12	— 19 lies 21 und statt 11 lies 14
124	28	— Neunberg lies Neunburg
131	18	— Börnau lies Bärnau
139	2	— mir lies mit
141	24	— Klopfenberg lies Klapfenberg
143	13	— Sulzburg lies Sulzbürg. So auch weiter unten statt Ober-Sulzburg lies Ober-Sulzbürg
143	10	— Wappensdorf lies Wappersdorf
146	4	— Saler lies Salern
153	12	— Noila lies Naila
158	2	von unten statt Nurm lies Nurn
169	17	statt früher lies freihr.
169	21	— Butterheim lies Buttenheim
170	3	ist nach Bildergallerie zu setzen: und Bibliothek
173	6	von unt. statt Ehrenbrüg lies Ehrenbürg
174	7	— — — Sparnedt lies Sparneck

Seite.	Zeile.	
178	23	statt Schirding lies Schirnding
182	12	— Fenhtlach lies Feuchtlach
183	1	— Kotzwang lies Katzwang
187	6	— Religionen lies Religion
189	2	— Sandwarts lies Sandrarts
197	13	— lecke lies hecke
202	4	— Borsen lies Bossen
212	15	— 20. Dez. lies 25. Febr.
214	10	— Gresfeld lies Gersfeld
215	20	— Bromberg lies Bramberg
216	7	— Mainburger lies Mainberger
216	8	— Bromberger lies Bramberger
217	11	— Werre lies Werra
217	2	von unt. statt Wehre lies Wehrn
220	3	statt Reatwemsdorf lies Rentweinsdorf
220	6	— therer lies Theres
220	18	— Roschmacher lies Raschmacher
220	2	von unt. statt Anfanau lies Aufenau
221	13	statt Kohlengrunde lies Kahlgrunde
229	1	— Propstein lies Propstei
229	2	– Weihlen lies Weihern
237	14	— Arustein lies Arnstein
243	5	Aschff lies Aschaff
248	3	von unt. Juliusspitälchen lies Juliusspitälischen
250	22	statt Dohlerda lies Dahlerda
251	10	— älterer lies ältere
253	1	von unt. statt 4 lies 1

Vermöge allerhöchsten Verfügung ist der Sitz des Appellationsgerichts zu Landshut nach Freising verlegt worden.

H. Heinrich

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Eisenmann, Joseph Anton,

Erdbeschreibung des Königreichs Bayern nach seiner neuesten Eintheilung
vom 29. November 1837

München 1838

Bavar. 708 a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10372895-9